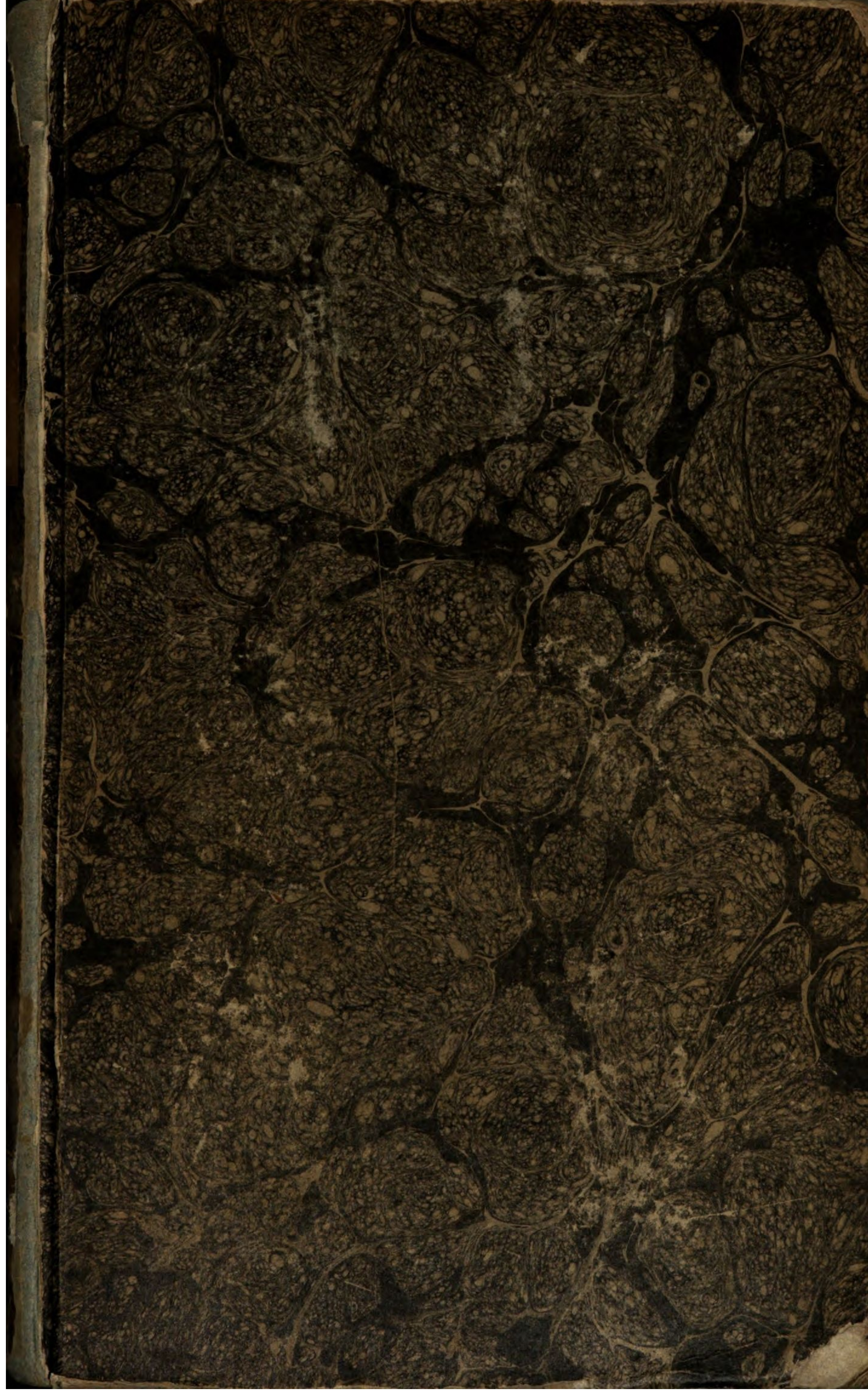




S. G. Sept.

33^m

Lloyd

<36611071160017

<36611071160017

Bayer. Staatsbibliothek



S. E. Lloyd's

theoretisch = praktische

Englische Sprachlehre

f ü r

D e u t s c h e .

Mit faßlichen Uebungen

nach den Regeln der Sprache

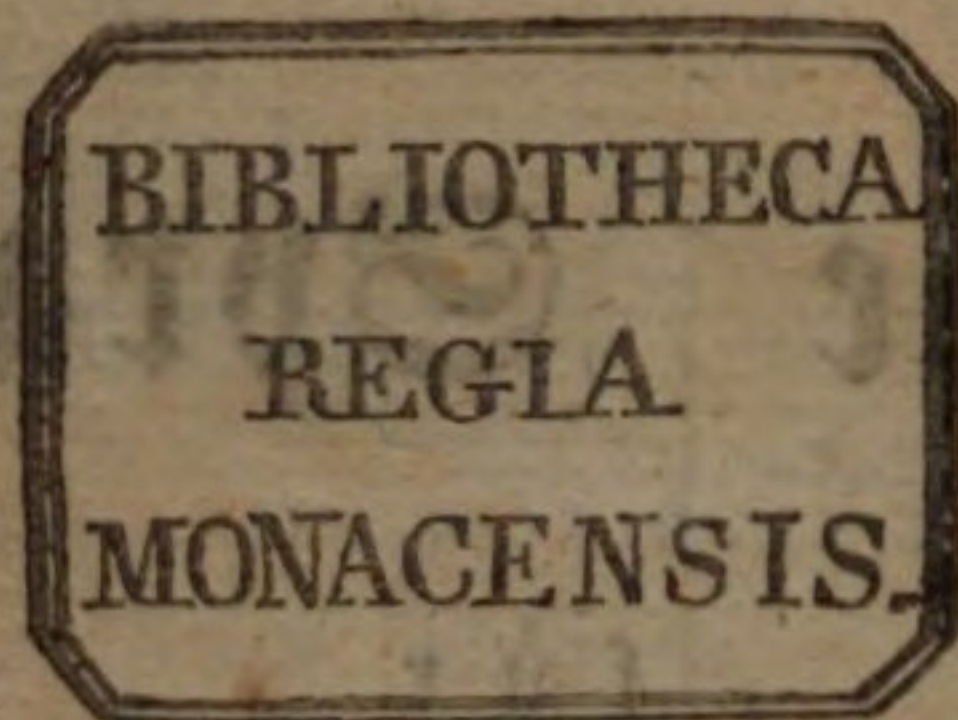
v e r s e h e n .

Fünfte, verbesserte Ausgabe.

H a m b u r g ,

b e i A u g u s t C a m p e

1 8 3 7 .



1837.

Vorrede zur fünften Auflage.

Es ist wohl nicht zu erwarten, daß in der fünften Auflage eines Werkes dieser Art große Veränderungen und Verbesserungen zu finden seyn möchten. In der That würde das Publicum, welches mir so günstig gewesen, ein wohlgegründetes Recht zu klagen haben, wenn ich bei den früheren Auflagen so nachlässig gewesen wäre, daß ich viel Raum dazu gelassen hätte. Da indessen kein menschliches Werk vollkommen seyn kann, und niemand besser weiß, als ich selbst, wie weit das meinige von der Vollkommenheit entfernt ist: so darf man doch bei jeder neuen Auflage hoffen, daß Etwas gethan werde, um dem gewünschten Ziele näher zu kommen.

Demzufolge habe ich das Ganze sorgfältig durchgesehen und manche zwar nicht bedeutende, doch wie ich hoffe, nützliche Verbesserungen gemacht. Sehr erfreut es mich, mehrmals eine erwünschte Gelegenheit gefunden zu haben, meine eigene Meinung durch die des Herrn Dr. Webster bestätigt zu finden, und ganz besonders angenehm ist es mir, daß dieser gelehrte Sprachforscher meine Ansicht wegen der Aussprache des T und D, sowie sie in meinen Bemerkungen über das T er-

klärt ist, völlig theilt, indem er das Fehlerhafte des Wal-
ferschen Systems in diesem Punkte zeigt und rechnet,
daß allein dadurch die Aussprache von mehr als zwölf
Tausend Wörtern in dem Wörterbuche des Herrn Wal-
fer unrichtig angegeben worden ist.

Für jetzt bleibt mir nur übrig, dem Publicum für
seine fortwährende Güte zu danken, und diese neue Auf-
lage seinem geneigten Schutze zu empfehlen.

London im Herbst 1836.

H. E. Lloyd.

I n h a l t.

	Seite
Ueber die Aussprache	1
Von dem Alphabet	3
Von der Theilung der Wörter	6
Von dem Accent	8
Von der Aussprache der einzelnen Buchstaben	13
Orthographische Regeln	28
Erste Tabelle. Wörter, die gleich geschrieben werden, wo aber die Stellung des Accents verschieden ist	31
Zweite Tabelle. Die englische Paronymie, oder Wör- ter, deren Aussprache gleich, deren Sinn und Or- thographie aber verschieden sind	33
Einleitung. Ueber den Ursprung und die Beschaffen- heit der Redetheile	43
Ueber den Artikel	49
Uebungen darüber	51
Regeln über den Gebrauch des Artikels the	57
Uebungen darüber	59
Von dem Substantiv	73
Von der Zahl	74
Alphabetisches Verzeichniß der englischen Wörter, die nur im Plural gebräuchlich sind	78
Uebungen über die Zahl	86
Von der Declination der Substantive	88
Uebungen darüber	90
Vom Dativ	96
Uebungen darüber	98
Geschlecht	99
Ueber die Prosopopöie oder das poetische Geschlecht	105
Von dem Adjectiv	112
Uebungen darüber	113
Steigerung der Adjective	115
Uebungen darüber	122
Gebrauch des Adjectivs als Substantiv	127
Stand des Adjectivs	129
Uebungen darüber	130
Von den Zahlwörtern	131
Uebungen darüber	134

	Seite
Von dem Pronomen oder Fürwort	136
Persönliche Fürwörter	136
Die zueignenden Fürw. (Pronomina possessiva)	139
Die anzeigenden Fürw. (Pronomina demonstrativa)	141
Die beziehenden Fürw. (Pronomina relativa)	141
Die fragenden Fürw. (Pronomina interrogativa)	144
Bestimmende Fürw. (Pronomina determinativa)	145
Von den Pronominal-Adjectiven. (Pronomina indefinita)	146
Bemerkungen über die persönlichen und die zueignenden Fürwörter	152
Uebungen darüber	154
Uebung über die beziehenden und fragenden Fürwörter	160
Uebung über die bestimmenden Fürwörter	164
Uebung über die Auslassung der beziehenden Fürwörter	163
Bemerkungen über einige Fehler, die im Gebrauch der Fürwörter häufig begangen werden	169
Uebungen über die unbestimmten Fürwörter	172
Von dem Verbo. (Zeitworte)	177
Conjugation der Hülfsverba	179
Conjugation eines regelmäßigen Zeitworts	185
Uebung über die einfachen Zeiten der regelmäßigen Zeitwörter	187
Die zurückführenden Zeitwörter	189
Uebung darüber	190
Ueber die unregelmäßigen Zeitwörter	191
Alphabetisches Verzeichniß der deutschen Verba, welche den unregelmäßigen englischen entsprechen	196
Mangelhafte Verba	198
Unpersönliche Verba	199
Ueber die Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter	199
Ueber die zusammengesetzten Zeiten des englischen Zeitworts	201
Conjugation eines regelmäßigen Verbums mit seinen verschiedenen Formen der Behauptung, der Verneinung und der Fragen	208
Uebung darüber	212
Besondere Uebung über das Futurum und Conditional	220
Ueber den Gebrauch der mangelhaften Verba, als:	
1. Do	227
Uebung darüber	227
2. May und Can	228
Uebung darüber	231
3. Must und Ought	233
Uebung darüber	235

	Seite
Ueber das umschreibende Verbum	236
Uebung darüber	236
Ueber den Gebrauch des ersten Mittelworts statt des	
Infinitivs	238
Uebung darüber	240
Ueber den ferneren Gebrauch des ersten Mittelworts	241
Uebung darüber	244
To be going, to have done	247
Ueber den Conjunctiv	249
Uebung darüber	260
Ueber das leidende Verbum. (The passive	
Verb.)	263
Uebung darüber	266
Ueber den Infinitiv	268
Uebung darüber	275
Uebung über to, wo es ausgelassen wird	276
Uebung über to have, in dem Sinne von wollen, wünschen, rathen, erfahren	276
Uebung über to be, to happen, to chance, to come	277
Ueber das Verbum lassen	279
Uebung über lassen, to suffer, to permit, to let	283
Uebung über to cause, to get, to have, to make	283
Uebung über to command, to order, to bid, to tell	285
Ueber den Gebrauch von to get	286
Uebung darüber	287
Ueber das Fürwort man	288
1ste Regel	288
Uebung darüber	290
2te Regel	291
Uebung darüber	292
3te Regel	292
Uebung darüber, oder die Verwandlung der thätigen in die leidende Form	294
4te Regel	296
Uebung darüber	296
Von dem Adverbio oder Nebenworte. (Adverb.)	297
Steigerung der Nebenwörter	301
Bemerkungen über den Gebrauch der Nebenwörter und Adjective	303
Uebungen darüber	306
Ueber den Gebrauch des Nebenwortes only	308
Uebung darüber	313
Von dem Vornorte	315
Bemerkungen über einige der vorzüglichsten Vornörter und deren ursprüngliche Bedeutungen	321

	Seite
Beispiele zum Uebersetzen der Vorwörter	334
Ueber die Bindewörter. (The Conjunctions)	341
Ursprung der englischen Bindewörter	342
Eintheilung der Bindewörter	345
Uebung über die Conjunctionen	346
Fernere Bemerkungen über einige Bindewörter	351
Von den Interjectionen oder Empfindungs- wörtern	364

Ueber die Aussprache.

Die Aussprache irgend einer lebenden Sprache durch die Töne einer andern genau bestimmen zu wollen, ist ein so mißliches Unternehmen, daß man vielleicht in jedem Falle besser thun würde, sich so kurz wie möglich dabei zu fassen und die Lernbegierigen auf den Unterricht eines geschickten Sprachlehrers zu verweisen. Bei der englischen Sprache scheint mir dies um so nothwendiger, da in derselben nicht nur die Vocale anders, als in allen übrigen europäischen Sprachen ausgesprochen werden, sondern die Vocale selbst — weit entfernt, eine nach unwandelbaren Regeln bestimmte Aussprache zu haben — so unbestimmt, so eigensinnig wandelnd in ihren Tönen sind, daß man, allen gegebenen und erlernten Regeln zum Troß, nur selten genau entscheiden kann, wie ein Wort eigentlich auszusprechen ist. Daß der Ton sehr vieler englischen Wörter ganz genau durch deutsche Buchstaben angegeben werden kann, ist nicht zu leugnen: aber aus solchen Beispielen Regeln herzuleiten, ist fast unmöglich. Alles, was man thun kann, ist, meiner Meinung nach, Folgendes:

- 1) Alle die verschiedenen Töne, welche die Vocale haben, anzugeben.
- 2) Die am häufigsten vorkommenden von den seltenern zu unterscheiden.
- 3) Einige englische Wörter anzugeben, worin diese Töne zu finden sind, und diese letzteren so genau als möglich in deutschen Buchstaben darzustellen.

- 4) Die gewöhnlichsten Fälle anzugeben, wo die Vocale so oder so ausgesprochen werden.

Die unzähligen verunglückten Versuche, mehr zu thun, haben mich bestimmt, nicht zu viel leisten zu wollen. — Anstatt sich an solche Verzerrungen der englischen Aussprache zu halten, wird der Ausländer am besten thun, bei vorkommenden Schwierigkeiten ein gutes Pronouncing Dictionary *) um Rath zu fragen, das heißt, wenn er keinen gebornen und gebildeten Engländer in der Nähe hat, an den er sich wenden kann **). Einen Schotten oder Irländer in Betreff der Aussprache zu befragen, würde ich nie rathen, denn unter hundert werden neun und neunzig selbst der Gebildetsten, die lange Jahre in der Hauptstadt des britischen Reichs gelebt und mit den ersten Classen der Gesellschaft Umgang gehabt haben, das Eigene in ihrer Aussprache nie gänzlich verlieren. Dieses darf ich um so sicherer behaupten, da ich verschiedene der ausgezeichnetsten Personen beiderlei Geschlechts aus diesen Nationen unter die Anzahl meiner vorzüglichsten und geschätztesten Freunde rechne.

*) Ich sage „ein gutes“, muß aber leider gestehen, daß ein solches eigentlich gar nicht existirt. Walker, einst als Muster hochgeschätzt, ist jetzt in tausenden von Fällen veraltet. Selbst sein Vorgänger Sheridan ist ihm in manchen Fällen vorzuziehen. Perry kommt vielleicht im Ganzen genommen der jetzigen Aussprache am nächsten.

**) Es würde höchst ungerecht seyn, bei dieser Gelegenheit dem Herrn Professor Wagner zu Marburg das gebührende Lob für seinen „Versuch einer vollständigen Anweisung zur englischen Aussprache, Braunschweig 1793“ vorzu-enthalten; bei einer etwaigen neuen Ausgabe würde aber manche Verbesserung nothwendig seyn, da die jetzt veraltete Aussprache von Walker nicht mehr als Muster dienen kann.

Von dem Alphabet.

Das englische Alphabet hat folgende Buchstaben, deren Namen so genau als möglich durch deutsche Buchstaben angegeben sind:

A.	a.	eh.	J.	j.	dscheh.	S.	s.	es.
B.	b.	bih.	K.	k.	feh.	T.	t.	tih.
C.	c.	ßih.	L.	l.	el.	U.	u.	iuh.
D.	d.	dih.	M.	m.	em.	V.	v.	wih.
E.	e.	ih.	N.	n.	en.	W.	w.	döbbeljuh.
F.	f.	eff.	O.	o.	oh.	X.	x.	eks.
G.	g.	dschih.	P.	p.	pih.	Y.	y.	huei (weih).
H.	h.	ehtsch.	Q.	q.	kiuh.	Z.	z.	sed oder issaed.
I.	i.	ei.	R.	r.	arr.			

Die in diesem Alphabete enthaltenen Vocale a. e. i. o. u. machen die größte Schwierigkeit bei der Bestimmung der Aussprache. Das Beste scheint zu seyn, den Grundsatz anzunehmen, daß jeder Vocal die Bestimmung habe, zwei Laute zu bezeichnen, die man den langen und den kurzen nennen kann.

Wenn die Vocale lang sind, so werden sie auf folgende Art ausgesprochen:

a. e. i. o. u. (u.
eh. ih. ei. oh. iuh. uh. (nach l und r).*)

*) Ich weiß, daß die Behauptung, daß das Englische u lang nach l, als das Deutsche uh, und nicht wie iuh auszusprechen sey, von Einigen für unrichtig gehalten wird; auch Walker macht diesen Unterschied nicht, sondern gibt dem u in flu-id sowohl, als in cu-rate dieselbe Aussprache, als in Tube, welches ihm zum Musterwort dient: hierin hat er gewiß Unrecht. Auch in dem Capitel seiner Einleitung, wo er

Der Ton der kurzen Vocale läßt sich nicht so gut angeben. Die folgende Bestimmung ist vielleicht die nächste:

a. e. i. o. u.
 ä. é. î. ô. û.

Von diesen sind ä für a und ô für u nicht ganz richtig, aber näher kann man diese Töne nicht angeben. ä besonders ist e zu nahe.

Nun aber kommt die schwer zu beantwortende Frage: wann müssen die Vocale lang, und wann kurz ausgesprochen werden?

Zuerst muß ich bemerken, daß in jedem englischen mehrsilbigen Worte **Eine** Silbe immer accentuirt ist, daß heißt, durch einen besondern Nachdruck des Tons von den andern ausgezeichnet. Wie diese accentuirte Silbe ausfindig zu machen ist, werden wir nachher untersuchen, denn die englische Sprache hat leider! keine Zeichen, um sie zu bestimmen, was um so mehr zu bedauern ist, da ein so einfaches Mittel in unzähligen Fällen hinreichend seyn würde, um alle Zweifel wegen der Aussprache zu heben.

über die Aussprache des u schreibt, hat er vergessen, die veränderte Aussprache des langen u nach r anzugeben; aber im Wörterbuche selbst hat er das u in solchen Wörtern (z. B. rude) durch oo bezeichnet, welches dem deutschen uh ganz ähnlich ist.

Die Bezeichnung des kurzen u (als in luck) durch das deutsche ö hat auch einigen achtungswerthen Männern nicht genau genug geschienen, und ein guter Freund empfiehlt es mir, luck durch lock zu geben. Aber wie soll denn das englische lock gegeben werden? dieses scheint mir mit dem deutschen lock völlig einerlei Aussprache zu haben. Obgleich nun das kurze u nicht gänzlich mit ö übereinstimmt (wie ich auch selbst bemerke), so kann doch unmöglich behauptet werden, daß die englischen Silben bock und buck alle beide (wie der Freund es will) durch die deutsche Silbe bock sollen dargestellt werden.

Erste allgemeine Regel.

Ein Vocal ist lang, wenn er der letzte Buchstabe einer accentuirten Silbe ist.

a	bla	ma	spa	gra	sta
eh	bleh	meh	speh	greh	steh
e	ble	me	spe	gre	ste
ih	blih	mih	spih	grih	stih
i	bli	mi	spi	grī	sā
ei	blei	mei	spei	grei	stei
o	blo	mo	spo	gro	sto
oh	bloh	moh	spoh	groh	stoh
u	—	mu	spu	—	stu
iuh	—	miuh	spiuh	—	stiuh
u	blu	—	—	gru	—
uh	bluh	—	—	gruh	—

Zweite allgemeine Regel.

Ein Vocal ist lang, wenn er in einer accentuirten Silbe einen einzigen Consonanten (wofür in diesem Falle auch th gerechnet wird) und ein stummes e nach sich hat.

NB. Das e am Ende eines englischen Wortes ist immer stumm.

a	bane	fame	strade	glade	dape
eh	behn	fehnm	strehd	glehd	dehp
e	bene	feme	strede	glede	depe
ih	bihn	fihm	strihd	glihd	dihp
i	bine	fime	stride	glide	dipe
ei	bein	feim	streid	gleid	deip
o	bone	fome	strode	glode	dope
oh	bohn	fohm	strohd	glohd	dohp
u	bune	fume	—	—	dupe
iuh	biuhn	fiuhm	—	—	diuhp
u	—	—	strude	glude	—
uh	—	—	struhd	gluhd	—

Dritte allgemeine Regel.

Ein Vocal ist kurz, wenn ihm, in derselben Silbe, ein Consonant ohne stummes e, oder mehrere Consonanten folgen.

a	back	sap	glat	rast	stamp
â	bäck	ßäpp	glätt	räst	stämp
e	beck	sep	glet	rest	stemp
e	beck	ßepp	glett	rest	stemp
i	bick	sip	glit	rist	stimp
i	bick	ßipp	glitt	rist	stimp
o	bock	sop	glot	rost	stomp
o	bock	ßopp	glott	rost	stomp
u	buck	sup	glut	rust	stump
ô	böck	ßöpp	glött	röst	stomp

Doch muß ich bemerken, daß die hier gegebene Aussprache der kurzen *a* und *u* nicht in allen Fällen ganz richtig ist. Das Beste wäre, die richtige Aussprache der englischen Wörter back, buck, sap, sup u. s. w. von einem gebildeten Engländer zu lernen, da sie als Regel für alle ähnliche Fälle dienen würde.

Von der Theilung der Wörter.

I. Ein Wort besteht aus so vielen Silben, als Vocale oder Diphthongen darin befindlich sind; es sey denn, daß einer der Vocale stumm wäre — ab-ste-mi-ous, com-mence-ment, late-grâce. — Da in den drei letzten Worten das e stumm ist, so macht es die Zahl der Silben nicht größer.

Keine Silbe hat mehr als sieben Consonanten oder neun Buchstaben, und kein englisches Wort hat mehr als acht Silben.

1. Steht zwischen zwei Vocalen ein Consonant, so gehört er zur folgenden Silbe: bri-dal — fa-vor — e-lo-quence — de-light — de-cide. —

Ausnahme: **x** wird immer mit dem vorhergehenden Vocale verbunden: **ox-en, ex-ist, prax-is.**

Da das stumme **e** keine Silbe macht, so kann es weder für sich, noch mit dem vorhergehenden Consonanten von dem vorhergehenden Vocale getrennt werden. **Peace; grace-ful, some-times** schreibt man, nicht **pea-ce, gra-ce-ful, so-me-ti-mes.** Bekommt das **e** einen Zusatz, wodurch es laut wird, so fällt diese Vorschrift weg, als **place, pla-ces.** — Die zahlreichen Fehler gegen diese Regel verrathen bei dem ersten Blick alle außerhalb England gedruckten englischen Bücher.

2. Zusammengesetzte Wörter werden so abgebrochen, daß das zusammenbleibt, was vor der Zusammensetzung ein Ganges ausmachte: **what-ever, un-even, dis-order.**

Diese überall angegebene Regel kann nicht unbedingt gelten, wenigstens kann sie nicht immer als die Aussprache anzeigend angenommen werden; z. B. **to instruct**, lehren; wollte man **instruct-ion** schreiben und darnach aussprechen: so würde man ganz Unrecht haben, denn **t** muß mit **ion** verbunden werden, indem die Aussprache **in-struc-shen** ist; und obgleich man, der Etymologie wegen, **in-struct-or** so theilen könnte, ohne von der Aussprache gerade abzuweichen, so ist doch die allgemeine Neigung der Aussprache anders und man sagt **in-struc-tor, in-struc-tive.**

3. Die grammatischen Endungen werden auch gewöhnlich getrennt, als **broad-er, great-est, teach-ing;** ausgenommen eine große Anzahl, welche von Wörtern abstammen, die mit einem stummen **e** enden und die in der Zusammensetzung dieses **e** verlieren, als **shi-ning, ha-ted, fi-nest.** — Dies geschieht, damit der Vocal, der nach der zweiten Regel lang war, nicht durch den Verlust des stummen **e** unter die dritte Regel falle und kurz werde.

II. Kommen zwei Consonanten zusammen, welche keine Silbe anfangen können, als **nd, rn, nc, lt** und alle doppelte Consonanten, so müssen sie getrennt werden: **can-dor, con-cord, car-nal, mul-ti-form, ab-bey, pep-per, dag-ger;** ausgenommen Wörter, die mit **dle, tle** enden, als **ti-tle, bri-dle.**

III. Zwei Consonanten, die eine Silbe anfangen können, dürfen nicht getrennt werden: **tri-ble, a-ble, ea-gle, re-sponse, de-prive, bro-ther, gra-phy, ba-che-lor.**

In **shep-herd, shep-herdess** und **goat-herd** werden **ph** und **th** getrennt; **gn** in der Mitte eines englischen Wortes muß getrennt werden: **mag-net.**

IV. Stehen zwischen zwei Vocalen mehr als zwei Consonanten, so gehört gewöhnlich der erste zu der vorhergehenden und die übrigen zu der folgenden Silbe, als distract, ap-plaud, demon-strate, min-gle. — Die doppelten Consonanten th, ph, ch, sh werden nie getrennt: de-throne, ne-phritic.

Wenn die letzten Consonanten keine Silbe anfangen können, so muß man mehr als einen mit der ersten Silbe verbinden: distinc-tion, arc-tic, con-sump-tive, pe-rempt-to-ry.

V. Zwei Vocale, die keinen Diphthongen bilden, müssen getrennt werden: cru-el, de-ni-al, so-ci-e-ty.

Einige von diesen Regeln mögen bedeutenden Ausnahmen unterworfen seyn; dem Ausländer aber sind sie dessenungeachtet von großem Nutzen.

V o n d e m A c c e n t .

Hier können nur die allgemeinen Regeln angegeben werden. Das Weitere kann man in der oben erwähnten Anweisung des Herrn Prof. Wagner nachsehen.

Von dem Accent der zweisilbigen Wörter.

I. Die zweisilbigen Substantive und Adjective haben den Accent auf der ersten Silbe: als tà-ble, händ-some. — Diejenigen, die folgende Endungen haben, bekommen den Accent auf die letzte Silbe.

1. Auf ade, als brigàde; ausgenommen: cómrade, década, mónade.

2. Auf ence und ent, die von einem Zeitworte auf end gebildet sind, als pretence, ascent, von pretend, ascend.

3. Auf ee, als rupée; ausgenommen cóffee.

4. Auf oon, als ballòon, harpòon.

5. Die Stammwörter auf f und t, welche von einem Zeitwort in ve abgeleitet werden, als relief, conceit, re-proof, von relieve, conceive, reprove.

6. Alle Stammwörter, welche mit arch, mis und un zusammengesetzt sind, als archduke, mistake, unkind, unjust.

7. Mehrere, die unter keine allgemeine Regel zu bringen sind, und die in der Anweisung S. 241 – 246 angegeben sind. —

II. In den zweisilbigen Wörtern liegt der Accent auf der letzten Silbe, als require, relént, suppose, presume.

1. Auf der ersten Silbe haben ihn die Zeitwörter in en, to weaken; in ry, to marry, ausgenommen decry', descry'; in er, to chatter, ausgenommen detér, confér, defér, infér, refér, transfér; in ish, to tarnish; in ow, to swallow, ausgenommen allòw, avòw, foreknòw, bestòw, foreshòw, endòw; und endlich auf le mit einem vorhergehenden Consonant, als trille, händler, fändler.

2. Mehrere, die unter keine allgemeine Regel zu bringen, welche in der Anweisung S. 247—251 stehen.

III. Die zweisilbigen Participia haben den Accent auf derjenigen Silbe, worauf er in den Zeitwörtern liegt, von denen sie abstammen. Die von einem einsilbigen Verbo haben ihn ohne Ausnahme auf der ersten Silbe, to fly, flying, to bid, bidding.

IV. In andern zweisilbigen Wörtern, als Adverbiis ic., liegt der Accent gewöhnlich auf der letzten Silbe, above, about, perhaps.

Doch ist die erste Silbe accentuirt:

1. in denjenigen Wörtern, die vermittelt irgend einer Nachsilbe von einem einsilbigen Worte abgeleitet sind, als greatly, truly, inwards, always;

2. in denen, welche durch die Verbindung eines einsilbigen Wortes mit some gebildet sind, somewhere, something;

3. in almost, after, barefoot, elsewhere, ever, even, further, midway, nowhere, over, rather, seldom, therefore, under, upper.

Von dem Accent der dreisilbigen Wörter.

Als Hauptregel kann man dabei annehmen, daß der Accent bei ihnen auf der ersten Silbe liegt, als attribute, absolute, sensible. Die Ausnahmen sind sehr zahlreich.

1. Der Accent der dreisilbigen Wörter liegt auf der zweiten Silbe:

a. wenn eine Vorsilbe einem zweisilbigen, auf der

ersten Silbe accentuirten Worte vorgesetzt ist: co-è-val, co-heir-ess, dis-hó-nour, dis-pléa-sure, un-có-ver.

b. Wenn ein zweisilbiges, auf der letzten Silbe accentuirtes Wort eine Nachsilbe bekommt: préparing, delightful, extrèmely, von prépare, delight, extrême.

c. Wenn sie sich auf ado, ator, ic, nal oder sive, (auch die in tive nach einem Consonant) enden: bravàdo, testàtor, diùrnal, décisive, destrúctive; — doch liegt der Accent auf der ersten Silbe in catholic, choleric, hemistic, heretic, lunatic, politic, rhetoric, splenetic, turmeric, orator, senator, adjective, substantive, positive, sensitive. Herr Wagner und Herr Fahrenkrüger, der ihm folgt, haben Unrecht, phlegmàtic, pleuritic und schismàtic hierher zu rechnen, da sie alle auf der zweiten Silbe den Accent haben. (Man sehe Walker's Rhyming Dictionary 1775).

d. Wenn die vorletzte Silbe einen Diphthongen hat, manœuvre, ozàena.

e. In mehreren dreisilbigen Wörtern, wofür sich keine allgemeine Regel auffinden läßt, z. B.

abandon,
abolish,
abundance,
banditto,
bulbaceous,

chimera,
consider,
contribute,
decrepit,
deliver,

elicit,
exchequer,
grisamber,
horizon,
incarnate.

u. f. w. Siehe Wagner's Anweisung S. 256—260.

2. Auf der letzten Silbe liegt der Accent in den dreisilbigen Wörtern:

a. wenn eine Vorsilbe einem, auf der letzten Silbe accentuirten zweisilbigen Worte vorgesetzt wird, als disappear, indiscreet.

b. Wenn sie sich auf ade, ee, ier endigen, als cavalcade, legatee, grenadier.

c. In solchen, die mit counter, inter, over, super, under vor einem einsilbigen Worte zusammengesetzt sind: countermine, overflow, undertake, intermix, supersède.

Von dem Accent der vier = und mehrsilbigen Wörter.

Bei der herrschenden Neigung der Engländer, den Accent so weit als möglich vom Ende des Wortes zurückzuwerfen, kann man es als ersten Grundsatz annehmen, daß der Accent bei den vielsilbigen (ich meine die mehr als dreisilbigen) Wörtern auf der dritten Silbe vom Ende liegt, *alacrity, captivity, artillery*.

1. Die vierte Silbe vom Ende hat den Accent in Wörtern, die auf *le, ary, ory* endigen, als *inexorable, seminary, pellitory*. Doch die Wörter mit diesen Endungen, die von andern Wörtern abstammen, haben den Accent, wo er in den Urwörtern liegt, *attainable, infirmary*, von *attain, infirm*.

2. Als Hauptregel kann man annehmen, daß die Wörter, die vermittelst Vor- oder Nachsilben von andern kürzeren Wörtern gebildet sind, den Accent da haben, wo er in den Grundwörtern liegt: *appear, appearance, nonappearance, effect, effective, effectual, ineffectual*.

3. Alle Wörter, die in *ion*, mit irgend einem Consonant verbunden, enden, als *cion, chion, gion, lion, nion, pion, rion, sion, tion, xion*, haben ohne Ausnahme den Accent unmittelbar vor dieser Endung, *suspicion, faulchion, religion, stallion, pinion, scorpion, occasion, separation, fluxion*. Diese Regel dehnt sich auf zweitausend Wörter aus.

Wenn man die Wörter, die in *ety, ity* enden, betrachtet, so findet man den Accent ohne Ausnahme auf der, dieser Endung unmittelbar vorhergehenden Silbe, als *diversity, congruity*; wenn vor diesen Endungen ein Vocal unmittelbar steht, so ist dieser Vocal immer lang, *piety, de-ity, la-ity, fatu-ity*. Ein vor dieser Endung stehender Consonant verkürzt jeden in der vorhergehenden Silbe stehenden Vocal, u ausgenommen, und selbst u wird kurz vor zwei Consonanten: *cav-ity, sincer-ity, minority, priv-ity, impu-nity, cur-vity, taciturnity*. Aus beinahe sieben hundert Wörtern, die so enden, sind *scarcity* und *rarity*, wo das *a* lang ist, die einzigen Ausnahmen in der ganzen Sprache.

In den Wörtern, die den Accent auf der dritten Silbe haben, finden wir, daß ein auf der ersten Silbe ruhender Nachdruck oder Art Neben-Accent jeden Vocal (u ausgenommen) verkürzt, indem er den folgenden Consonant mit ihm verbindet, als in *de-mon-strà-tion*, *di-mi-nù-tion* (welche *dem-on-stra-tion*, *dim-i-nu-tion* ausgesprochen werden), *lu-cu-brà-tion*; wo zwei Consonanten auf u folgen, wird es ebenfalls kurz: *cur-vi-lin-ear*. Jeder andere Vocal in der ersten Silbe wird auch lang, wenn auf den folgenden Consonant zwei Vocale kommen: *de-vi-à-tion*.

Es ist noch zu bemerken, daß der Vocal in der dritten Silbe vom Ende selbst dann kurz ist, wenn der Accent auf dieser Silbe liegt; doch auch hier macht u eine Ausnahme, *mód-es-ty*, *praáv-ity*, *lég-acy*, *lù-nacy*, *tù-bu-lous*.

Eine besondere Schwierigkeit in der Aussprache entsteht aus der Nichtbefolgung der ersten Regel zur Abbrechung der Wörter, nach welcher ein zwischen zwei Vocalen stehender Consonant zu dem nächstfolgenden gezogen werden soll. Hieraus würde es dann folgen, daß der, die vorhergehende accentuirte Silbe schließende Vocal lang seyn müßte, nach der ersten allgemeinen Regel; *mò-dest*, *prì-son*, *prò-duct*, *prè-late* sollte man schreiben und die ersten Silben *mo h*, *prei*, *pro h*, *pri h* aussprechen; doch werden diese Wörter *mod-est*, *pris-on*, *prod-uct*, *prel-ate* ausgesprochen, d. h. als wenn die Consonanten verdoppelt wären. Hier ist leider keine Regel zu geben, selbst die Analogie ist keine sichere Führerin, denn man spricht *prì-vate* und *prívy*, *preiweht* und *príw=i* aus.

Die obigen Bemerkungen, welche, so unzulänglich sie auch sind, weitläufiger geworden sind, als ich es wollte, werden hoffentlich als ein ungefährender Leitfaden dienen. Es wird mir auch vorzüglich lieb seyn, wenn das Mangelhafte derselben die Freunde der englischen Sprache auf den Werth des mündlichen Unterrichts aufmerksam macht, und Einige, welche wähnen, daß eine leidliche Aussprache aus geschriebenen Regeln zu erlernen sey, eines Bessern belehrt.

Von der Aussprache der einzelnen Buchstaben.

A, außer den zwei Haupttönen eh und ä, wird auch wie ah ausgesprochen; als eh, der zweiten Regel zuwider, vor ste, nge: taste, change; als ah vor lk, ll, ld, lt und zwischen w und r, wenn die folgende Silbe nicht mit r anfängt: walk, wall, bald, salt, war; wie a in haben oder wie a in dem englischen lar wird es häufig ausgesprochen vor lm, lf, lve, wo das l stumm bleibt: calm, half, salve, vor th: path, in der Endung mand: de-mand, vor nt, nce, ss, st: grant, dance, grass, last.

Ae wird ausgesprochen, wie man e in den nämlichen Umständen aussprechen würde; lang, als in Aenobarbus, Caesar, kurz, als in Michaelmas, phaenomenon. Jetzt wird häufig e an dessen Statt gesetzt. Ae ist nicht immer Diphthong, als in aërial, wo a und e jedes für sich ausgesprochen wird.

Ai fast immer wie eh, als in pain, laid; ai in raisin wie ih auszusprechen, ist jetzt völlig verworfen.

Ao in gaol (welches auch jail geschrieben wird) wie eh, ist sonst kein Diphthong; ao in extraordinary ist eigentlich kein Diphthong, indem das a blos durch die schnelle Aussprache halb verloren geht.

Au der Regel nach wie ah in Sahn.

Aw wie au.

Ay wie ai.

B ist wie im Deutschen; es ist aber stumm 1. vor einem t in derselben Silbe, als debt, auch in subtle, listig, aber nicht in subtle, fein; 2. am Ende der Wörter nach m, als comb, spr. cöhm.

C 1. wie k vor a, o, u, vor jedem Consonanten, h ausgenommen, und am Ende der Silben.

2. als s vor ae, e, i, y.

3. Wie sch vor ea, ia, ie, io, eous, wenn der Accent auf der unmittelbar vorhergehenden Silbe liegt, als Ocean, social.

4. In einigen italienischen Wörtern wird es oft wie tsch ausgesprochen, als in violoncello. Diese Aussprache ist nicht allgemein.

5. C ist stumm in Czar, Czarina, indict, indictment (indite, inditement ausgesprochen und zuweilen, aber mit Unrecht, so geschrieben), victuals, muscle (wittels, mößl ausgesprochen).

Ch 1. gewöhnlich wie tsch, als chin, church.

2. In vielen aus dem Französischen genommenen Wörtern, wie sch, als in chaise. (Siehe Anweis. S. 88.)

3. Wie f vor r und in vielen von dem Griechischen abgeleiteten Wörtern (Anweis. S. 88, 89), in stomach und seinen Abstammungen, außer in stomacher, wo es wie tsch lautet; sch in einer Silbe ist wie ff, als school, In schism, yacht, drachm (nicht aber in drachma) ist ch stumm.

D. Die Aussprache des d ist sehr weich und besonders am Ende muß der Deutsche sehr aufmerksam auf die Aussprache des gebildeten Engländers seyn. In den Mittelwörtern der Zeitwörter, die auf c, ch, f, k, p, sh, ss und x enden, wird es wie t ausgesprochen, weil der Engländer nicht gern das e in diesen Wörtern hören läßt. Er sagt für pressed, wished, boxed — prest, wisht, boxt; aber diese Participia so zu schreiben, wird von Walker mit Recht sehr getadelt. Bei dem Vorlesen der Bibel, Gebete, und Predigten wird die Silbe ed für sich ausgesprochen, placed, press-ed. In Gedichten macht das ed zuweilen eine Silbe, zuweilen aber nicht; im ersten Fall sollten die Participia ganz geschrieben seyn, im zweiten Fall aber das e ausgelassen, als plac'd, resign'd. Die Buchdrucker vernachlässigen aber gar zu oft die letzte Regel.

E. Außer dem langen und kurzen Ton des e (ih, e) hat dieser Buchstabe im Englischen noch andere, durch Regeln nicht leicht zu bestimmende Töne. Eine sehr auffallende Unregelmäßigkeit ist, daß es in ere (ehe), where, there, und ihren Zusammensetzungen, wie auch in were, (waren), wie eh lautet.

Am Ende der Wörter ist es stumm, als bathe, care, selbst wenn sie grammatisch verändert sind, als bathed, cares, es sey denn, daß das angehängte s u. nicht aus-

zusprechen wäre, ohne das e hören zu lassen, als cases, changes. In Wörtern, die vom Lateinischen und Griechischen genommen sind, wird das e laut, Ulysses, Socrates, Aborigines, und wird lang als ih ausgesprochen.

Ea. Der regelmäßige Laut dieses Diphthongs ist der des langen e (ih), als team, tihm: es lautet aber auch

1. wie ah, als in bear, swear, pear;
2. wie eh, als in break, great;
3. wie a, als in heark, heart, hearth;
4. wie kurzes e, als in bread, spread, dread;
5. fast wie kurzes o, als in pearl, earl.

Hierüber Regeln zu geben, ist unmöglich. Die Erfahrung allein kann hier lehren. Ea ist nicht immer ein Diphthong, z. B. cre-à-tor, be-à-tify.

Eau lautet wie oh, als beau, flambeau, ausgenommen in beauty und seinen Ableitungen, wo es wie ein langes u (iuh) lautet (biuti).

Ee lautet als Diphthong fast immer wie ih, als in green, feed, tree: wird oft getrennt, als pre-engage, re-elect. In diesen Fällen schreibt man gewöhnlich die Silben durch einen - getrennt, wie oben.

Ei lautet regelmäßig wie ih, conceive, seize, deceit.

Die unregelmäßigen Töne sind:

1. wie eh, als in deign, eight, veil;
2. wie ah, als in heir, their;
3. wie ei, als in height;
4. wie kurzes i, als in forfeit;
5. wie kurzes e in heifer, nonpareil.

Es ist nicht immer ein Diphthong, als z. B. in fremden Wörtern: de-ist, athe-ist, und in englischen Zusammensetzungen: be-ing, re-instate.

Eo kommt in wenigen Wörtern vor, und hat gar verschiedene Töne, die indessen durch Regeln nicht zu bestimmen sind. Es ist nicht immer ein Diphthong: the-o-rem, pan-the-on.

Eou. Bei den Dichtern gilt eou immer für eine Silbe; sonst hört man das e, obgleich nur schwach, von dem ou unterschieden, da denn dieses immer wie u in but lautet. — Nach einem g, d oder t schmilzt eou mit diesem zu dem Laut dsch oder tsch zusammen, als in outra-

geous, hideous, piteous. Ich lasse diese beiden letzten Wörter noch stehen, bemerke aber: daß nach der heutigen Aussprache *d* und *t* nicht oft wie dsch und tsch lauten. Man sehe die Bemerkungen über T.

Eu lautet wie iuh, als in Europe; wird zuweilen getrennt, als in re-u-nion.

Ew lautet auch wie iuh, als dew, few.

Ey findet man größtentheils in unbetonten Silben. Sein Laut ist daselbst äußerst dunkel, und nähert sich dem des *i*, als harley, money, journey. In betonten Endsilben lautet es wie eh, als convey, grey, prey, they; in key wie ih, fish.

Eye heißt ei.

F lautet völlig so wie im Deutschen.

G ist hart vor a, o, u, l, r und am Ende eines Wortes. Weich und wie dsch vor e, i und y. Der Fälle, wo g doch vor e, i und y hart ausgesprochen wird, sind sehr viele. — Das g ist stumm:

1. am Ende eines Wortes vor m, als phlegm, sprich flem;
2. im Anfange vor n, als gnat, gnaw, sprich nat, naw aus;
3. am Ende vor n, als sign, reign, seign, impregn auch in den abgeleiteten Wörtern, ausgenommen vor den Ableitungssilben al, ant, ation, ature, ity, als sig-nal, malig-nant, resig-nation, sig-nature, indignity, und in den Wörtern, die von expugn, impregn, impugn, oppugn, propugn abstammen, in welchen Fällen allen g hörbar wird; auch in bagnio, signior und poignant ist g stumm.

Gh ist nach einem Vocal oder Diphthong gewöhnlich stumm, und dient nur, aber doch nicht immer, dazu, denselben zu verlängern, als: sight, high, inveigh, daughter. Im Anfange einer Silbe lautet es wie ein sehr hartes g: ghost, ghastly, auch in burgh. Wenn es am Ende einer Silbe gehört wird, lautet es wie f, als in cough, enough, rough, laugh, draught.

H, wenn es ausgesprochen wird, lautet wie im Deutschen. Es ist aber sehr oft stumm, als:

1. nach r in der nämlichen Silbe: rhetoric;

2. am Ende eines Wortes nach einem Vocal, als ah, Messiah;
3. in vielen von dem Lateinischen hergeleiteten Wörtern, honour, honest, hour. Doch Regeln lassen sich hier nicht geben. Die englischen Provinzen weichen sehr von einander ab, und einige lassen sogar das h im Anfange immer stumm bleiben; die Londner zeichnen sich besonders durch diesen Fehler aus. Uebrigens sehe man ch, gh, ph, sh, th und wh.

I. Außer seinen regelmässigen Lauten ei, lang, und i, kurz, hat das i drei unregelmässige, nämlich wie ih, ô, und e;

1. wie ih in manchen aus dem Französischen aufgenommenen Wörtern, als caprice, magazine, police, profile etc.;
2. wie ô in sir, stir, bird, dirt;
3. wie e; dieser Laut des i war sonst weit häufiger, als jetzt, da es in vielen Wörtern, wo es ehemals wie e lautete, sich jetzt dem Laute des ô oder u in but nähert. Selbst in den Wörtern birth, mirth, firm, skirt, stirp, virtue, wo Herr Wagner das i wie e ausgesprochen haben will, lautet es wie ô; wie auch in firkin, girth, irksome, virgin, die Herr Fahrenkrüger anführt; in girl lautet es wie e. In den Wörtern quirister, spirit, virulent, virulence, welche Herr Fahrenkrüger kwerreister, spereit, verjulent, werjulens ausspricht, wird diese Aussprache in den ersten zwei Wörtern von Herrn Wagner mit Recht als gemein verdammt; in den beiden letztern ist sie eben so verwerflich. In allen diesen Wörtern, wie auch in den mit der lateinischen Präposition ir zusammengesetzten Wörtern, hat i den Laut des scharfen deutschen i.

I wird oft wie ein englisches y oder deutsches j ausgesprochen, vorzüglich vor den Endungen al, an, ar, el, er, on, or, ous und um, als mènial, spániel, plebèian, familiar, collier, pínion, júnior, vàrious, prèmium; in solchen Fällen schmilzt das i mit dem folgenden Buchstaben fast zu einer unbetonten Silbe zusammen.

Das *i* ist stumm in *business, venison*. In einigen von Herrn F. angeführten Wörtern, als *cousin, raisin, debile*, ist das *i* zwar nicht stumm, wie er es will, aber es hat einen äußerst dunkeln Ton; in *ordinary* wird es jetzt in der feinen Umgangssprache beständig ausgesprochen; in *parliament* ist nicht das *i*, sondern das *a* stumm.

Noch ist zu bemerken, daß gegen die dritte allgemeine Regel *i* vor den Endungen *gh, ght, gn, ld, nd* beständig lang ist, als:

sigh	sprich	sei,
night	=	neit,
sign	=	sein,
mild	=	meild,
mind	=	meind.

Ausnahmen sind: *gild, guild, build, wind*, der Wind, (nicht aber *to wind*, aufwinden,) *rescind*, und alle in *scind* endende Wörter. (In feierlichen Reden und Gedichten wird *wind*, der Wind, lang ausgesprochen.)

Nicht alle Ableitungen von den nach dieser Regel auszusprechenden Wörtern behalten diesen Ton des *i*, wenn einer der Consonanten in der Abbrechung der Wörter zur folgenden Silbe genommen wird. Ein Paar Beispiele, wo das *i* lang bleibt, und wo es verkürzt wird, mögen hier stehen:

assign,	assign - ment,	assign - nation.
child,	child - hood,	child - dren.
kind, Geschlecht,	— —	kin - dred.
kind, gütig,	kind - ness.	— —

I ist auch lang in *climb, Christ* (aber nicht in seinen Ableitungen *Christian etc.*), *pint*; auch in *isle* und *viscount*, weil das *s* hier stumm bleibt und *isle* der zweiten, *viscount* der ersten allgemeinen Regel folgen: *eil, veicount*.

Ie. Gewöhnlich wie *ih*, als in *field, fiold, relieve*. Doch wird es auch ausgesprochen:

1. als *ei* in *lie, die, pie, tie, vie*, und wenn es aus einem langen *y* entstanden ist, als *fly, flies, deny, denies*;
2. als kurzes *i* in *sieve, mischievous*; auch in *mischief* und *handkerchief* ist es nicht ganz lang

weil der Accent auf einer andern Silbe liegt. In den Zahlwörtern twentieth u. s. w. wird zwar ie in der Geschwindigkeit der Aussprache oft zum kurzen i, aber es ist vielleicht besser, die beiden Vocale hier auszusprechen;

3. als e in friend; — das ie in fierce, pierce, tierce wie e auszusprechen, ist jetzt gemein und unerträglich; es ist hier lang, wie ih.

Das ie wird getrennt in den Wörtern aus dem Griechischen, die mit hie anfangen, als hi-er-o-glyphic, hi-erarchy; vor der Endung ety, als vari-ety, und in vielen einzelnen Wörtern, die hier nicht alle angegeben werden können: als di-et, bri-er, cli-ent.

Ieu wird wie iuh ausgesprochen, als adieu; nur in lieutenant, lieutenancy lautet es wie ef: lef-ten-ant.

Iew, das nur in der Silbe view zu finden ist, lautet iuh.

Io kommt am meisten in der Endung ion vor und lautet dann wie o nach einem s oder t vor dem i, als delusion, nation; nach jedem andern Consonanten wird das i völlig gehört, als bullion, clarion, wo es in vielen Fällen wie j lautet. — Io, obgleich die beiden Vocale so in Eins schmelzen, wird nicht für einen Diphthongen gehalten und in der Abbrechung der Wörter werden sie getrennt, nati-on, clar-i-on. Liegt der Accent auf dem i, so werden die beiden Vocale ganz getrennt gehört, pri-or-i-ty, vi-o-let.

Iou. Dieser sonst als zwei Silben deutlich hörbare Diphthong schmilzt zu einer Silbe zusammen, wenn t, x, c oder s vorhergeht, als cautious, noxious, precious, hier lautet es fast wie schós. — Es so auch nach d auszusprechen, wie Walker will, ist gewiß gemein. (Siehe T.)

J lautet völlig wie das weiche g vor allen Vocalen, jasper, jealous, jig, join, just. In hallelujah lautet es wie das englische y.

K lautet wie im Deutschen; nur ist zu bemerken, daß es vor einem zur nämlichen Silbe gehörigen n stumm ist, als know, knee.

L lautet wie im Deutschen. Ist in mehreren Fällen stumm:

1. In den Endungen *alf, alk und alm, als half, calf, walk, psalm, calm.* Aber bei vielen von diesen abstammenden Wörtern hört man das *l*, als in *palmiferous, palmistry, psalmist, psalmody, psalter.*
2. Auch in verschiedenen einzelnen Wörtern, als *could, would; should, falcon, folk, fusil, salmon, salve* und einigen andern.

M lautet vollkommen wie im Deutschen. — Die Wörter *compt, accompt und comptrol* werden *count, account, control* ausgesprochen und jetzt auch häufig so geschrieben.

N wird wie im Deutschen ausgesprochen: *name, not, man.* In der Endung *ing* ist viel Ähnliches mit dem französischen Nasalton. — Am Ende eines Wortes nach *m* ist *n* stumm, als in *autumn, hymn, condemn, damn.* In den abgeleiteten Wörtern hört man das *n* wieder, *au-tum-nal, condem-na-tion, dam-na-ble.* In den Mittelwörtern der Zeitwörter, die so enden, ist es aber stumm, außer *hym-ning, lim-ning*, und im rednerischen Styl auch *contem-ning, condem-ning.*

O ist einer der Buchstaben, die dem Ausländer am meisten Mühe machen, weil seine Abweichungen von den drei ersten Regeln sehr zahlreich sind, und weil es verschiedene unregelmäßige Laute hat.

Gegen die dritte Regel wird *o* lang, wie *oh* ausgesprochen, vor *ld, lt und ll*, als *told, sold, holt, colt, roll, droll.* Gold wird häufig *Guhld* ausgesprochen.

Gegen die erste Regel ist das *o* kurz (zwischen *o* und *a* ist sein Laut), wenn es die dritte Silbe vom Ende schließt, obgleich diese den Accent hat, als *prósecute, próselyte, corróborate.* Vor den Endungen *cious, dious, neous, nial, nious, rean, rial, rian, rious, sion, tion* ist es indessen lang, als *precócius, mélódious, erróneous, ceremónial, harmónious, hyperbórean, memórial, pretórian, victórious, explóSION, commótion* und in mehreren andern Wörtern. (S. die Anweis. S. 171. 172.)

Die unregelmäßigen Laute des *o* sind sehr zahlreich und werden am besten durch die Uebung erlernt. Hier mag noch Folgendes stehen: *o* lautet wie *u* in *but* in den En-

dungen om, or, some, als earldom, censor, handsome; wie ah in vielen Wörtern, besonders vor r, als broth, cloth, cord, for, fork etc *).

In der Endung ove ist die Aussprache des o sehr schwankend, indem es zuweilen, der Regel nach, wie oh lautet, als wove, zuweilen wie ô, als in dove, love, above, und oft wie uh, als in move, approve; wie uh lautet es auch in vielen andern Wörtern, als Rome, tomb, womb, who, whom etc. In woman, eine Frau, lautet es wie u, und in women, Frauen, wie i, kurz, wimmen. —

Oa lautet mit wenigen Ausnahmen wie oh, als in soap, coat, moat. In broad, groad wie ah. Es ist nicht immer ein Diphthong, als in co-agulate.

Oe. Am Anfange einer Silbe lautet es, wie e an seiner Stelle lauten würde, als für oeconomy, economy etc.

In der Mitte von Wörtern, die aus dem Griechischen stammen, lautet es wie ein langes e, ih, als in Antoei, phoenix.

Am Ende eines Wortes wie oh, als doe, woe, toe, soe; nur in canoe und shoe wie uh: canuh, schuh; in does, er thut, wie ô: dôs.

Es ist nicht immer Diphthong, als in po-et, poem; co-er-cion und in allen mit co anfangenden Wörtern, wo e darauf folgt.

Oei, oeu sind nur in dem bei Shakspeare allein befindlichen oeilliads, und in manoeuvre zu finden. Das erstere will Walker zwar eyeliads ausgesprochen haben, und im letzteren lautet das oeu wie uh; der gebildete Engländer behält indessen hier die französische Aussprache, und da oeilliads auch vom Französischen kommt, würde ich auch hier die französische Aussprache vorziehen.

*) Ich muß hier bemerken, daß die Aussprache von o in diesem Falle nicht ganz richtig durch das deutsche ah gegeben wird; sie hat jedoch sehr viel Aehnlichkeit mit dem ah, wie es in dem Worte Sahn ausgesprochen wird.

Oi lautet eigentlich wie eu, als voice, toil, spoil. Der Ausnahmen sind nicht viele, **choir** lautet wie quire, **queir**. **Oi** ist nicht immer ein Diphthong, als in sto-ic, he-ro-ism.

Oo lautet der Regel nach wie uh, als: soon, moon, fool, booby. Außerdem:

1. wie ein geschärftes u in der Endung ook, und häufig in ood, als book, crooked, looking, nook, wood, good, stood (in mood ist es wie uh — muhd), auch in soot, foot, wool;
2. wie oh in door, floor, moor (auch muhr ausgesprochen);
3. wie ö in blood, flood.

Nach c und z in zusammengesetzten Wörtern werden die Vocale getrennt, als co-operate, co-ordinate, zo-o-nö-mia, zo-ol-o-gy.

Ou lautet eigentlich wie au, als in bound, thou. Es wird auch ausgesprochen wie oh, sehr häufig wie uh, oder ou im Französischen, besonders in Wörtern, die von dieser Sprache abstammen, wie kurzes u, wie ah und noch anders, aber bestimmte Regeln dafür sind nicht zu geben.

Ow. Am Ende und in der Mitte eines Wortes soll es eigentlich wie au lauten, als in cow, now, how, fowl, cowl, drown. In vielen Wörtern lautet es oh, als in low, row, stow, crow und in vielen andern. Wie ein kurzes deutsches o in unbetonten Endsilben: sorrow, pillow, tallow.

Oy lautet wie oi, beinahe wie das deutsche eu in heute — joy, boy.

P ist hart wie ein deutsches p, als pepper, perhaps. Es ist stumm:

1. im Anfange eines Wortes vor t und s, als psalm, ptisane, auch in corps, raspberry, receipt;
2. zwischen m und t, als attempt, obgleich Einige in diesem Falle das p, zwar schwach, hören lassen.

Ph lautet in der Regel wie f, als philosophic. Nur in nephew und Stephen wird es wie w, und in diphthong, triphthong wie p ausgesprochen.

Qu (denn q wird nie ohne u gefunden) lautet wie im Deutschen kw, als quarrel, question, queen. In vielen Wörtern aber, französischen Ursprungs, lautet es wie k, als coquet, conquer, conqueror (nicht aber conquest), mosque, arabesque, risque etc.

R wie r im Deutschen, als robber, river. Wenn nach r harte Consonanten folgen, hört man es freilich, aber gar nicht so schnarrend wie in andern Sprachen: regard, parlour, partridge.

S. Der eigentliche Laut des s ist scharf und zischend, beinahe wie ß im Deutschen. Oft aber ist es sehr weich, wie das englische z. Die Regeln, die bei Wagner zu finden sind, können ihrer Weitläufigkeit wegen hier nicht angeführt werden. Hart ist es gewöhnlich im Anfange eines Wortes, als:

1. saw, sing;
2. in den Endungen as (nicht eas), is, ous, us; in den Wörtern as, has, was, is, his ist es weich;
3. nach f, k, p, t, c, ph, th, als cliffs, books, caps, eats u. s. w.
4. in der Mitte der Wörter vor und nach einem Consonanten.

Sanft ist s:

1. nach sanften Consonanten, selbst wenn ein stummes e dazwischen kommt, als robs, beds, rags, seals, sums, duns, lives;
2. zwischen zwei Vocalen, als season, feasible; in der Anfangsilbe dis ist es mit wenigen Ausnahmen hart: discharge, disinherit.

Wie sch wird s ausgesprochen:

1. in Endsilben vor i und e, auf welche ein anderer Vocal folgt, wenn der Accent auf der vorhergehenden Silbe liegt, als transient, persian, convulsion; in der Endung sion und vor u, wenn die vorhergehende accentuirte Silbe mit einem Vocal schließt, ist es weicher, als in evasion, cohésion, pleasure;
2. Sure und Sugar werden schuhr und schuhggar ausgesprochen; aber hieraus eine Regel zu leiten, daß s vor einem langen u immer wie sch lautet, und mit Moriz, Haufner und Andern suit, supreme etc.

schuht, **schuhprihm** aussprechen zu wollen, ist höchst barbarisch; sogar Wagner und Fahrenkrüger scheinen hierin dieser Aussprache geneigt zu seyn, wenigstens haben sie die Regel nicht gehörig beschränkt; aber sie haben doch keine solchen, das Ohr beleidigenden Beispiele gegeben.

In **aisle**, **corps**, **demesne**, **disme**, **island**, **isle**, **islander**, **pas**, **puisne**, **sous**, **viscount** ist das **s** stumm.

Sc wird ganz nach der Regel über das **c** ausgesprochen; nur in **sceptic** und seinen Ableitungen, und in **scirrhus** lautet es wie **sch**; **skeleton** wird besser mit **k** geschrieben.

Sch lautet wie **sch**: **school**, **scheme**; ausgenommen **schism**, **schedule** und deren Ableitungen, wo **ch** stumm bleibt.

Sh ist dem Deutschen **sch** völlig gleich.

T. Sein eigentlicher Laut ist derselbe wie im Deutschen; **till**, **bat**. **T** wird wie **sch** ausgesprochen vor **i**, worauf ein anderer Vocal folgt, wenn der Accent auf der vorhergehenden Silbe liegt, als **notion**, **patience**, **militia**. Es behält aber seinen eigenthümlichen Laut in den abgeleiteten Wörtern, deren Wurzelwörter in **ty** enden, als **mighty**, **might-i-er**, **pity**, **pities**, **twenty**, **twentieth**; auch in den Endungen **tial**, **tian**, **tion** nach **s** und **x**, und in den Hauptwörtern auf **tier**, als **celestial**, **christian**, **combustion**, **mixture**, **courtier**; doch wird von Vielen das **t** in solchen Fällen wie **tisch** ausgesprochen, und Wagner bezeichnet die Aussprache auch so, Fahrenkrüger aber richtiger, so wie ich sie angegeben habe. Vor **u**, **eous** und **eum** ist die Neigung, **t** wie **tisch** auszusprechen, noch größer als in den oben bemerkten Fällen, und hier stimmen Wagner und Fahrenkrüger überein, es so anzugeben; als Beispiele geben sie **fortune**, **picture**, **virtuous**, **righteous**, **periosteum**; aber ich glaube behaupten zu können, daß selbst in diesen Fällen die vorzüglichsten Redner im Parlament und vor dem Gericht, wie auch auf der Bühne, seit einigen Jahren in solchen Wörtern mehr das reine **t** hören lassen, weswegen (ob ich gleich die andere Aussprache wie **tisch** nicht unbedingt verwerfen möchte) ich die letztere als **t** lieber empfehle, besonders beim Vorlesen und in ernstern Reden. Es ist hier die rechte Stelle, zu bemerken, daß die Neigung

in den mit e und besonders mit i anfangenden Vocalverbindungen nach d und t ein sch hören zu lassen, sehr abgenommen hat, und, was auch Walker sagen mag, ist es bestimmt besser vor ia, ie, io, eous und u ein reines d, nicht aber dsch, auszusprechen: — meridian, soldier, odious, hideous, medium, arduous, educate, verdure — ich halte es sogar für unrichtiger, das sch hier hören zu lassen, als selbst nach einem t. Die eben vorhergehenden Bemerkungen über die fehlerhafte Art, t wie tsch auszusprechen, sind durch meine spätere Erfahrung, so wie durch die Meinung der vorzüglichsten Schriftsteller über diesen Gegenstand vollkommen bestätigt und bestärkt. Der gelehrte Dr. Webster in der Einleitung zu seinem Wörterbuch behauptet, daß er über 12000 Wörter in Walker aufgezählt habe, deren Aussprache in dieser Hinsicht falsch angegeben ist.

Das Wort Satiety (Ueberdruß) wird jetzt richtiger sa-ti-e-ty (Sati=eti), als sa-si-e-ty ausgesprochen, weil das Letzte zu viele Ähnlichkeit mit Society hat.

T ist stumm in der Endung tch, als patch, fetch, flitch, botch, clutch, denn ch wird für sich wie tsch ausgesprochen.

Auch nach s, und vor le oder en, als in mistletoe, thistle, hostler, often, und auch in dem Particip in ing der Zeitwörter, die in tle enden, als bristle, bristling, rustle, rustling. In diesen Fällen aber wird das s oder f, das dem t vorhergeht, viel stärker, das s vorzüglich als doppelt gehört.

Th. Dieser Laut, der der englischen Sprache ganz eigen ist, kann nur durch langen Umgang mit Engländern und durch viele Uebung erlernt werden. In einigen Fällen wird th hart, in andern weich ausgesprochen. In Asthma, Isthmus, phthisic, Thames, Thomas, Anthony, thill (die Deichsel) thyme, Thymian, lautet th wie t.

U. Außer dem langen und dem kurzen Laut ist es in einigen Wörtern ganz abweichend. Nicht nur nach r und l, sondern auch in vielen andern Fällen, lautet u wie uh, besonders vor l und ll, als in bull, full, pulpit, bulwark etc.; als i lautet es in busy (geschäftig), business (Geschäft), ferrule (Ring am Stocke), lettuce (Lattig); als e lautet es in bury, burial. Nach q (siehe qu), s

und g, wenn ein Vocal darauf folgt, lautet es wie ein englisches w, als languish, dissuade; doch zwischen g und e oder i dient es nur dazu, um dem g seinen harten Laut zu erhalten, als guide, guerdon; oft, wie in guard, guardian, guarantee, ist es ganz müßig.

Ua ist kein eigentlicher Diphthong (siehe U). In den Endungen ual, uate werden u und a ganz getrennt: grad-u-al, ac-tu-ate.

Ue: nach q und s lautet das u auch hier wie w, als question, mansuetude. Am Ende eines Wortes lautet ue wie langes u oder iuh, als ague, value; nach r aber wie uh als true.

Ue ist stumm in den Endungen logue und gogue, als catalogue, demagogue; auch in vielen aus andern Sprachen herkommenden Wörtern, als intrigue, antique, oblique etc. — In vielen Wörtern werden u und e getrennt, als cru-el, flu-ent, und in der Endung uence, als af-flu-ence.

Ui. In diesem Diphthong wie in dem vorigen wird das u nach g, q und s häufig wie w ausgesprochen, als anguish (siehe U).

Wenn ui auf andere Consonanten folgt, so lautet es, wie u in derselben Stelle lauten würde, als iuh oder uh. als nuisance, sluice, juice, bruise, fusil. Getrennt werden u und i in vielen Wörtern, und namentlich vor den Endungen tion, tous, ty, als fra-i-tion, gratu-i-tous, fatu-i-ty.

Uy lautet, wie i an seiner Stelle lauten würde, lang oder kurz, wie der Accent liegt, als buy (bey), pla-guy, obloquy.

V lautet durchaus wie ein deutsches w.

W wird gewöhnlich als ein Consonant und ein Vocal betrachtet, aber seine Natur ist in dieser Hinsicht etwas zweideutig. Im Anfange einer Silbe, wo es ein Consonant seyn soll, lautet es wie ein schnell ausgesprochenes deutsches u, wie das französische ou, oder das englische oo: — were, will, wish: uehr, uill, uisch. — Am Ende einer Silbe wird es nur in Verbindung mit andern Vocalen gefunden. — Wh lautet wie hw oder hu, als in when, which, white Es ist stumm:

1. vor r, als in wrong, write;
2. vor ho, als whole, who, whom; das h aber ist in diesem Falle etwas stark aspirirt;
3. auch in answer, housewife, Southwark, sword, toward, two, gunwale (oft auch gunnel geschrieben).

X am Ende einer betonten Silbe lautet hart wie ks, ox, axle, excel. Auch wenn die folgende Silbe den Accent hat und mit einem Consonanten anfängt, als excuse, exculpate; auch vor einer unbetonten Silbe, die mit einem Vocal anfängt: execution.

Vor einer betonten Silbe, die mit einem Vocal anfängt, lautet es weich wie gs, als exact, exist, examine. Als Anfangsbuchstabe lautet es wie ein englisches z, oder ein sanftes s: Xerxes, Herr Fahrenkrüger hat sich versehen, das zweite x als ein s zu bezeichnen, es hat hier seinen Laut: Serrkses.

Y wird auch, wie w, sowohl für einen Vocal, als für einen Consonanten gehalten. Als Consonant wird es nur im Anfange einer Silbe gebraucht, wo es wie ein deutsches j lautet, als young, yesterday, beyond. Als Vocal lautet es, wie i an seiner Stelle lauten würde.

Z bezeichnet ein sehr sanftes s, als in zeal, lazy, dizzy; vor ier, ure lautet es wie ein weiches sch, oder wie sj, azure, glazier.

Diese Uebersicht der englischen Aussprache, welche ich gern kürzer gemacht hätte, soll nicht dazu dienen, denjenigen, der nie englisch aussprechen gehört hat, in den Stand zu setzen, eine gute Aussprache zu erlangen, sondern vielmehr zum nöthigen Erinnern und Rathgeben für den, der durch guten Unterricht oder durch Umgang mit Engländern sich schon einige vorläufige Kenntnisse in dieser Hinsicht erworben hat.

Um die fernere Hülfe zu gewähren, die durch Vorschriften noch zu leisten ist, folgen hier die von Walker aufgestellten orthographischen Regeln.

Orthographische Regeln.

I. Einsilbige Wörter, die mit f, l, oder s, mit einem Vocal davor, enden, verdoppeln den Consonanten am Ende, als staff, mill, pass. Die einzigen Ausnahmen sind if, of, as, his, is, has, was, yes, us, thus; und add, butt, cann, ebb, egg, odd, err, buzz sind auch die einzigen Wörter, wo andere Consonanten auf dieselbe Art verdoppelt werden. (Walker scheint die Wörter to serr, to whirr, burr, to whurr, to purr hier vergessen zu haben, ob er sie gleich in seinem Wörterbuch aufgenommen hat.)

II. Wörter, die mit y nach einem Consonanten enden, verwandeln, bei allen Veränderungen und Zusammensetzungen, das y in i, es sey nun um den Plural des Substantivs, die Personen des Zeitwortes, oder die Vergleichungsstufe zu bilden. Das Participium in ing allein behält das y, damit nicht zwei i auf einander folgen: fly, flies: — to carry, carriest, carries, carrier, carried, carrying; happy, happier, happiest, happily, happiness; — merry, merriment. —

Shyly, dryly, dryness, die man zuweilen (sogar in Johnson) findet, sind als Versehen oder als Druckfehler zu betrachten.

Nach einem Vocal bleibt das y in jedem Falle unverändert, als boy, boys, boyish, I destroy, he destroys, buoy, buoyant; — gayly wird indessen selbst von Walker auch gaily geschrieben und daily sogar nur auf diese Art. Die Verba to pay, to say, to lay, to stay machen eine Ausnahme von dieser Regel, indem sie anstatt payed, sayed, layed, stayed, sich in paid, said, laid, staid verwandeln; das letzte indeß wird auch oft stayed geschrieben.

III. Wörter, die auf ch, s, sh, x, z ausgehen, bilden den Plural durch Zusehung der Silbe es, und die Per-

sonen der Zeitwörter durch est, es. Das Genitiv solcher Wörter wird durch ein 's bezeichnet. James's hat.

IV. Wörter, die auf ein stummes e nach einem Consonanten enden, behalten bei jeder grammatischen Veränderung das e, als placed, places, I place, thou placest, he places, placed. Ausnahmen sind: a. Adjective auf y oder ish, die nach solchen Wörtern gebildet sind, verlieren das e, als vine, viny; rope, ropy; pale, palish; slave, slavish. b. Das Particip in ing verliert das e, als place, placing. Nach einem weichen g bleibt zuweilen das e, um Zweideutigkeiten zu vermeiden. Man schreibe also swingeing, singeing, die Participien von swinge und singe, um sie von swinging, singing, die Participien von swing und sing, zu unterscheiden. — Cringing, twinging, von cringe, twinge, schreibt man ohne e, weil wir keine Zeitwörter to twing, cring haben.

Da wir jetzt bei den Wörtern, die mit einem stummen e enden, sind, so können wir die Regeln, die Walker als die achte und die zehnte angibt, hier anführen.

V. Wörter auf ein stummes e, die die Endungen ful, less, ly, ness, ment annehmen, behalten das e: — close-ly, peace-ful, guile-less, pale-ness, abasement. Wenn vor dem e ein Vocal steht, wird das e nicht beibehalten: du-ly, tru-ly; doch findet man bluely, blueness, trueness, rueful, die bis jetzt Niemand gewagt hat, ohne e zu schreiben. Auch findet man chastly, chastness, fertily, genteely, blithly, anstatt chastely, chasteness, fertilely, genteelly, blithely; die letzte Schreibart ist indeß vorzuziehen. — Wholly, anstatt wholely ist allgemein und daher nicht zu ändern.

VI. Wörter mit einem stummen e, die durch able. ible verlängert werden, verlieren das e; blame, blam-able, sense, sens-ible.

Ausnahmen: wenn c oder ein weiches g vor dem e steht, so bleibt das e: peace-able, charge-able. — Alle Wörter, die von move und prove gebildet werden, behielten sonst das e bei, jetzt aber schreibt man sie (nach Todd-Johnson, Webster u. s. w.) ohne e: move, movable, prove, provable.

VII. Wörter, auf der letzten Silbe betont, die mit einem einfachen Consonanten, mit einem einfachen Vocale davor, ausgehen, verdoppeln den Consonanten, wenn sie mit einer Silbe verlängert werden, die mit einem Vocal oder y anfängt, abet, abettor, abetting, begin, beginning, fen, fenny. Geht ein Diphthong vorher, oder ist die letzte Silbe ohne den Accent, so bleibt der Consonant einfach, als toil, toiling, offer, offering.

Diese Regel, deren Zweck ist, die Aussprache der ursprünglich kurzen Vocale beizubehalten, wird oft sehr unnützer Weise verlegt: so findet man worshipping, bigotted, anstatt worshiping, bigoted. Besonders wird l unrecht verdoppelt, als counselling, travelled, libeller, ob es gleich wirklich rathsamer wäre, counseling, traveled, libeler zu schreiben, da man durch den verdoppelten Consonanten verleitet werden kann, den Accent auf die unrechte Silbe zu legen.

VIII. Wörter, die auf einen doppelten Consonanten, l ausgenommen, enden, behalten denselben, wenn sie mit ful, less, ly, ness verlängert werden, als bliss-ful, stiff-ness, odd-ly, success-less. Von zwei l aber geht eins verloren: full, fulness, dull, dullness, small, smallness, will, wilful; bloß in den vier Wörtern illness, fellness, shrillness, stillness findet man noch bei Johnson das ll, wo es vielleicht besser wäre, l zu schreiben. — Careles-ly, needles-ly etc., die man auch bei Johnson findet, kann man für Versehen oder Druckfehler halten.

IX. Doppelte Consonanten, die sich in manchen Stammwörtern befinden, werden in zusammengesetzten oft weggelassen, wenn es der Deutlichkeit unbeschadet geschehen kann: — all, call, fall, fill, full, mass, — always, recal, befall, fulfill, handful, christmas. Diese Regel ist aber bei weitem nicht allgemein, indem man selbst bei Johnson eben so viele Fälle findet, wo die beiden Consonanten beibehalten sind, als wo der eine weggelassen ist.

Einige Schriftsteller wollen die beiden Consonanten, besonders die zwei l in manchen Fällen behalten, z. B. call, recall, fill, fulfill; denn will man das zweite l auslassen, so muß man es doch (nach Regel VII.) in recalling, fulfilling wieder einsetzen.

Obgleich die Abweichungen in der Orthographie viel

seltener geworden sind, seit der Herausgabe des Johnsonschen Wörterbuchs, so bleiben doch immer verschiedene Wörter, die nicht von Allen gleich geschrieben werden. Der Ausländer, dem es nicht zukommt, hierin zu entscheiden, thut am besten sich an Johnson zu halten.

Eine Neuerung, die jetzt fast zur Regel geworden, ist die Weglassung des u in der Endung our, in Wörtern, die augenscheinlich lateinischen Ursprungs sind. Jetzt schreibt Niemand mehr inferior, superior, authour, errour, interior (ausgenommen die Schottländer), sondern inferior, superior, author, error, interior. Honour, favour, humour werden noch von Einigen mit u geschrieben; valour habe ich nie ohne u gesehen. In Amour, contour etc., wo der Ton auf dem u liegt, muß das u natürlicherweise bleiben.

Die Endung ick in Wörtern von mehr als einer Silbe wird jetzt lieber ic geschrieben; nach andern Vocalen als i bleibt ck, ausgenommen in einigen aus dem Griechischen hergeleiteten, in ac, als zodiac, demoniac. Nach einem Consonanten steht nie c noch ck, sondern immer k, als bank, walk.

Die Zeitwörter in ize fängt man jetzt an mit ise zu schreiben, als surprise anstatt surprize; dieser Gebrauch ist noch nicht so allgemein, daß es ein Fehler seyn sollte, ize zu schreiben.

Erste Tabelle.

Wörter, die gleich geschrieben werden, wo aber der Accent in den Substantiven und Adjectiven auf der ersten, und in den Zeitwörtern auf den letzten Silben liegt:

absent, abwesend.

abstract, ein Auszug.

accent, der Accent.

cement, Kitt.

colleague, Amtsgenosse.

collect, ein Gebet.

compact, ein Vertrag.

to absent oneself, sich entfernen.

abstract, ausziehen.

accent, accentuiren.

cement, verkitten.

colleague, sich verbinden.

collect, sammeln.

compact (Adj.), fest, dicht.

còmplex, verworren.	complex, etwas zusammenge- fügtes.
còmplot, eine Verschwörung.	complot, sich verbinden, zum Bösen.
còmpound, ein Compositum.	compòund, zusammensetzen.
còmpress, Polster der Wund- ärzte.	comprèss, zusammenpressen.
còncert, ein Concert.	concèrt, abreden.
cònduct, Betragen.	conduct, führen.
cònfine, Grenze.	confine, beschränken, einsper- ren.
cònserve, Eingemachtes.	consèrve, einmachen (selten für erhalten).
cònsort, Gemahlin.	consòrt, sich zugesellen.
còntest, Streit.	contèst, streiten.
còntract, ein Vertrag.	contràct, contrahiren.
còntrast, Contrast.	contràst, contrastiren.
cònverse, Umgang, Unterhal- tung.	converse, umgehen, sich unter- halten.
cònvert, ein Befehrter.	convèrt, befehren, umwan- deln.
cònvict, ein überführter Ver- brecher.	convlct, überführen.
dèscant, Gesang.	descànt, ausführlich reden.
dèsert, eine Wüste.	desèrt, verlassen.
èssay, Versuch.	essày, versuchen.
èxport, ausgeführte Waare.	expòrt, ausführen.
èxtract, Auszug.	extràct, ausziehen.
fèrment, Gährung.	fermènt, gähren.
ìmport, eingeführte Waare, auch Sinn-Bedeutung.	impòrt, einführen, bedeuten.
ìncense, Weihrauch.	incènsè, aufbringen, zum Zorn reizen.
òbject, Gegenstand.	objèct, Einwürfe machen.
prèmise, (meistens nur im Plu- ral üblich) prèmises, Prä- missen, Vordersätze.	premise, voraussetzen.
prèsage, Vorbedeutung.	presàge, vorbedeuten.
présent, ein Geschenk, auch ge- genwärtig.	présent, vorstellen, schenken.
pròduce, Product.	prodùce, hervorbringen.
pròject, Project.	projàct, vorhaben.
pròtest, Protest.	protèst, protestiren, behaupten.
rèbel, ein Aufrührer.	rebèl, sich empören.
rècord, ein historisches Acten- stück.	recòrd, geschichtlich in einer Schrift aufbewahren.
rèfuse, der Auswurf, das Schlechte.	refuse, ausschlagen, verwei- gern.

sùbject, Unterthan, Gegenstand;
ausgesetzt, unterworfen.
tòrment, Qual.
trànsfer, Ueberschreibung.
trànsport, das Hinüberbringen,
das Entzücken.
trànsverse, quer.

subjèct, unterwerfen.
tormènt, quälen.
transfèr, übertragen.
transport, überbringen, entzü-
cken.
transvèrse, durchkreuzen.

In folgenden Wörtern ändert der Accent die Bedeutung.

aùgust, der Monat August.
bùffet, ein Faustschlag.
còmpact, ein Vertrag.
to cònjure, bezaubern.

còntext, der Zusammenhang.
dèsert, eine Wüste.
èxile, Verbannter.
gàllant, tapfer.
ìnstinct, der Trieb.
mìnute, eine Minute.
sìnister, listig.
sùpine, das Supinum.

augùst, erhaben.
buffèt, ein Schenkstisch.
compact, dicht.
to conjure, beschwören, instän-
dig bitten.
contèxt, gewebt.
desèrt, das Verdienst.
exile, dünn.
gallànt, Liebhaber.
instinct, getrieben.
minùte, klein.
sinìster, die linke Seite.
supine, liegend.

Zweite Tabelle.

Die englische Paronymie, — oder Wörter, deren Aussprache gleich, deren Sinn und Orthographie aber verschieden sind. Einige, deren Aussprache so ähnlich ist, daß nur ein feines Ohr sie unterscheiden kann, wenn sie im Par-
lement ic. gebraucht werden, lasse ich im Drucke durch andere Schrift auszeichnen, weil sie von Ausländern und sogar von Eingebornen nicht immer richtig aus-
gesprochen werden:

Abel, ein Name.
able, geschickt.
accidence, ein grammatisches
Elementarbuch.
accidents, Zufälle.
ail, Schmerz leiden, krank seyn.
ale, starkes Bier.

air, die Luft.
heir, Erbe.
ere, ehe.
are, sind.
all, alle.
awl, Schusterahle.

- ale-hoof*, ein Kraut.
aloof, entfernt.
aloud, laut.
allowed, zugestanden.
altar, Altar.
alter, verändern.
an, der Artikel Ein.
Anne, Anna.
ant, eine Ameise.
aunt, die Tante.
area, Vorplatz, Raum.
airy, lustig, s. Adler-Horst.
arrant, arg, durchtrieben.
errant, herumirrend.
errand, Botschaft.
ascent, das Hinaufsteigen, eine Anhöhe.
assent, Einwilligung.
arras, Tapeten.
arrows, Pfeile.
harrass, plagen.
assistants, Helfer. (pl.)
assistance, Hülfe, Beistand.
attendance, Aufwartung.
attendants, Aufwärter. (pl.)
auger, *augre*, *augar*, ein Bohrer.
augur, Wahrsager.
acts, Acten, Thaten.
ax, *axe*, Beil.
bail, Bürgschaft.
bale, eingepackte Waaren, Ballen.
bald, fahl.
bawl'd, ausgeschrien; von *to bawl*, ausschreien.
ball, Kugel, Ball, Tanz.
bawl, laut schreien.
Barbary, die Barbarei, ein Land.
barberry, Berberitze, Preiselbeere.
baron, Freiherr, Baron.
barren, unfruchtbar.
baroness, Freifrau.
barrenness, Unfruchtbarkeit.
bain, Bad.
bane, Gift, Verderben.
bare, bloß, entblößen.
bear, Bär.
bass, oder *base*, Bass in der Musik.
base, niedrig.
bait, Lockspeise, Schlinge.
bate für *abate*, ablassen (als vom Preise).
baize, eine Art Glanell.
bays, Lorbeer, Lorbeerkrantz.
be, seyn.
bee, die Biene.
beach, Ufer, Strand.
beech, Buche, ein Baum.
bean, Bohne.
been, gewesen.
beat, schlagen.
beet, rothe Bete, Rübe.
beer, Bier.
bier, Todten-Bahre.
berry, Beere.
bury, begraben.
bile, Galle.
boil, kochen.
blew, blies, Imperfect. von *blow*, blasen.
blue, blau.
blight, Mehlthau.
blite, eine Pflanze.
boar, Eber.
bore, durchbohren.
boor, ein Bauer, ein roher Mensch.
board, ein Bret, eine Planke.
bored, durchbohrt.
borne, getragen.
bourne, Grenze, Ziel.
bold, kühn.
bowl'd, von *to bowl*, Regel spielen.
bole, eine Art Erde (Bolus).
boll, ein Baumstamm.
bowl, Napf, Schale.

bolt, Mägel.
 boult, durchsieben.
 bough, Ast, Zweig.
 bow, Verbeugung.
 boy, Knabe.
 buoy, Boje.
 beau, Stücker.
 bow, Bogen.
 brake, Dornengesträuche.
 break, brechen.
 bread, Brod.
 bred, erzogen.
 breed, erziehen.
 brede (alt Englisch, jetzt braid),
 flechten, eine Flechte.
 breeches, Hosen.
 breaches, Brüche.
 borough, eine Wahl-Stadt,
 die Mitglieder zum Parlament
 sendet.
 burrow, Bau der Kaninchen,
 Füchse 2c.
 { bruise, quetschen.
 { brews, er braut.
 { brewis, Braten, der in Fett
 gebraten.
 bridal, als bridal ornaments,
 Brautschmuck.
 bridle, der Zügel.
 but, aber, nur.
 butt, eine Tonne, ein Ziel,
 Schieß-Scheibe.
 buy, kaufen.
 by, neben, durch 2c.
 Cain, Rain.
 cane, ein Rohr, Stock.
 Calais, Calais, eine Stadt.
 chalice, ein Becher, der Kelch
 beim heiligen Abendmahl.
 calendar, Almanach.
 calender, Glätt-Tafel.
 call, nennen.
 cawl, Netz, Laube.

can, ich kann.
 cann oder can, eine Art Trink-
 gefäß.
 canon, eine Regel.
 cannon, Kanone.
 canvas, grobe Feinwand.
 canvass, untersuchen.
 capital, Kapital, großer Buch-
 stab, Hauptstadt 2c.
 capitol, das Kapitolium.
 carat oder carrat, Karat, ein
 Gewicht.
 carrot, gelbe Wurzel.
 cart, ein Karren.
 chart, eine See-Karte.
 ceil, eine Gypsdecke machen, da-
 her ceiling.
 seal, Petschaft, Siegel, sealing.
 cell, eine Zelle.
 sell, verkaufen.
 cellar, Keller.
 seller, Verkäufer.
 { censor, Rauchfaß.
 { censor, ein Censor.
 { censure, Tadel.
 { cent, das Hundert.
 { scent, ein Geruch.
 { sent, gesandt, von send.
 centaury, ein Kraut, Centau-
 rium.
 century, Jahrhundert.
 cession, die Abtretung, Cession.
 session, Sitzung.
 chagrin, Verdruß.
 shagreen, Schagrain. (Fisch-
 haut).
 chair, Stuhl.
 chare, Tagearbeit.
 choler, Galle, Zorn.
 collar, Halsband.
 chonical, auf Zeit Bezug ha-
 bend, lange dauernd.
 chronicle, Chronik.

cion, ein Sprößling, auch scyon.
Sion oder Zion, Zion.

{ cite, vorladen vor Gericht, citiren.
{ sight, Gesicht.
{ scite oder site, Lage.

climb, ersteigen.

clime, Klima.

coat, Kleid.

cote, auch cot, Hütte.

{ coarse, grob.
{ course, Laufbahn.
{ corse, Leichnam.

colation, Durchseihung, Filtrirung.

collation, Mahlzeit.

complement, Erfüllung; volle Anzahl.

compliment, ein Compliment.

concert, Concert.

consort, Gemahlin.

council, Rathversammlung.

counsel, Rath, Vorschlag.

cousin, Vetter.

cozen, betrügen.

courrier, Käufer, Courier.

currier, Ledergerber.

cruise, cruize, Kreuzzug.

cruse, auch cruise, ein kleiner Krug.

currant, corinth, Korinthe.

current, Courant; fließendes Wasser.

cymbal, Cymbel.

symbol, Symbol.

{ creak, knarren.
{ creek, Bucht.
{ crick, Halschmerzen.

cypress, Cypressenbaum.

Cyprus, Cypern.

cygnet, junger Schwan.

signet, Siegel.

crewel, Anauel wollnes Garn ic.

cruel, grausam.

dam, Mutter (von Thieren);
Deich.

damn, verdammen.

Dane, Däne.

deign, geruhen.

day, Tag.

Dey, der Den zu Algier ic.

dear, theuer.

deer, Damhirsch.

{ dew, Thau.

{ due, schuldig, gebühlich.

{ do, thun.

die, sterben.

dye, färben.

dire, furchtbar, schrecklich.

dyer, dier, Färber.

divers, Taucher (im Plural).

diverse, verschieden.

dissent, abweichen.

descent, Abstammung.

{ disease, Krankheit.

{ disseize, einen aus seinem
Besitzthume vertreiben.

{ decease, ableben, sterben.

doe, Hirschkuh.

dough, Teig.

done, gethan.

dun, dunkle Farbe.

draught, (oft draft ausgesprochen) Zug.

drought, Dürre.

earring, das Aufschießen der
Kornähren.

ear-ring, Ohrring.

ear, das Ohr.

year, das Jahr.

ere, ehe.

e'er (für ever), immer.

easter, Ostern.

Esther, Esther.

eaten, gegessen.
Eton, eine Stadt in England.

eminent, ausgezeichnet, hervor-
ragend.

imminent, bevorstehend, drohend.

employ, beschäftigen.

imply, einschließen; meinen.

envy, Neid.

envoy, Gesandter.

exercise, Bewegung.

exorcise, beschwören.

eye, Auge.

I, ich.

{ fain, gerne.

{ fane, ein Tempel.

{ feign, verstellen.

faint, matt, schwach.

feint, Finte, List.

fair, schön; ein Jahrmarkt.

fare, Nahrung, Speisen; Fuhr-
lohn.

faun, der Faun.

fawn, kriechen, schmeicheln.

file, ein Faden.

foil, Folie; Rappler.

felon, Capital-Verbrecher.

fellon, ein Geschwür.

fillip, Nasenstieber.

Philip, Philipp.

fir, Tanne.

fur, Rauchwerk.

flea, Floh.

flee, fliehen.

flew (von to fly), flog.

flue, ein kleiner Schornstein.

flower, Blume.

flour, Mehl.

forth, weiter hervor.

fourth, der vierte.

foul, schmutzig.

fowl, Vogel.

freeze, frieren.

frieze, frize, Gesims.

gall, Galle.

Gaul, Gallier; Gallien.

{ gentèel, artig.

{ gentile, Heide.

{ gentle, sanft.

gilt, vergoldet.

guilt, Schuld.

gild, vergolden.

guild, Gesellschaft, Zunft.

glair, glaire, Weiß eines Eies.

glare, glänzen.

grate, Rost.

great, groß.

grater, Reibe.

greater, größer.

grease, weiches Fett (in to

grease, mit Fett schmieren,
ist s weich).

Greece, Griechenland.

groan, Seufzer, Gestöhn.

grown (von to grow), gewach-
sen.

guest, Gast.

guess'd, errathen.

hail, Hagel.

hale, ziehen.

hall, Halle.

haul, schleppen.

hart, Hirsch.

heart, Herz.

hare, Hase.

hair, Haar.

{ heir, Erbe.

{ air, Luft.

{ are, sind.

ere, ehe.

e'er für ever, je, immer.

heal, heilen.

heel, Ferse.

heard, gehört.

herd, Heerde.

hear, hören.

here, hier.

heaven, Himmel.*haven*, Hafen.{ *hew*, hauen.{ *hue*, Farbe.{ *Hugh*, *Hugo*, ein Name.{ *him*, ihm, ihn.{ *hymn*, Hymnus.{ *hym*, eine Art großer Hunde.*higher*, höher.*hire*, Lohn.*hoarse*, heiser.*horse*, Pferd.*hoar*, Reife.*whore*, Hure.*hole*, Loch.*whole*, ganz.*holy*, heilig.*wholly*, gänzlich.*hoop*, Tonnenband.*whoop*, Geschrei.*hour*, Stunde.*our*, unser.{ *I*, ich.{ *cye*, Auge.{ *aye*, ja.*idle*, faul.*idol*, Gözenbild.{ *i'll*, ich will.{ *isle*, Insel.{ *aisle*, Chorgang in der Kirche
(auch *ile*).*in*, in.*inn*, Wirthshaus.*independence*, Unabhängigkeit.*independents*, die Independen-
ten.*kill*, tödten.*kiln*, Ziegelofen.*knave*, Spießbube.*neve*, Nabe am Rade.*knight*, Ritter.*night*, die Nacht.*knot*, Knoten.*not*, nicht.*know*, wissen.*no*, nein.*knap*, Höcker, Hügel.*nap*, Schläfchen.*knew*, wußte.*new*, neu.*known*, gewußt.*none*, keine.*knows*, er weiß.*nose*, die Nase.*knit*, stricken.*nit*, die Nisse.*lacks* (von *to lack*), mangeln.*lax*, los.*lade*, laden.*laid*, gelegt.*lain*, gelegen.*lane*, schmaler Weg.*leak*, lecken.*leek*, Lauch.*levee*, Aufwartung am Hofe.*levy*, Truppenaushebung.*lease*, Pacht.*lees*, Hefen.*lessen*, vermindern.*lesson*, Aufgabe.*liar*, lyar, Lügner.*lier*, der liegt.*lyre*, Lyra, Harfe.*loan*, Anleihe.*lone*, einsam.*limb*, Glied.*limn*, malen.*lineament*, Gesichtszug.*liniment*, Salbe.*lead*, Blei.*led* (von *to lead*), geführt.*lie*, liegen, lügen.*lye*, Lauge.*loom*, Weberstuhl.*loam*, Lehm.

lore, Lehre.
lower, niedriger.
lo! siehe da!
low, niedrig.
made, gemacht.
maid, Mädchen.
main, hauptsächlich; der Ocean.
mane, Mähne.
mail, Post.
male, männlich.
mall, ein hölzerner Hammer.
maul, grausam schlagen.
manner, Art, Sitte.
manor, adeliges Gut.
mean, niedrig; meinen.
mien, Miene.
 { *meat*, Fleisch.
 meet, begegnen.
 mete, messen.
metal, Metall.
mettle, Muth, Munterkeit.
mews, eine Einzäunung; der
 königl. Marstall zu London.
muse, eine Muse.
marshal, ordnen.
martial, kriegerisch.
medal, Medaille.
meddle, sich einmischen.
might, Macht.
mite, Made.
mighty, mächtig.
mity, adj. von *mite*.
miner, ein Bergmann.
minor, minderjährig.
moan, Gestöhn.
mown (von *to mow*), gemäht.
moat, Schloßgraben.
mote, Stäubchen; ein Gerichtshof.
more, mehr.
mower, Mäher, der mäht.

mortar, Mörser.
morter, Kalk, Mörtel.
naval, zum Schiffswesen gehörig.
navel, Nabel.
naught, nichts werth, böse.
nought, nichts.
nay, nein.
neigh, wiehern.
need, Noth.
knead, kneten.
news, Neuigkeit.
noose, Schlinge.
none, keiner.
nun, Nonne.
 { *oar*, Ruder.
 o'er (für *over*), über.
 ore, Metallerz.
oh, Oh!
owe, schuldig seyn.
one, Ein.
won, gewonnen.
our, unser.
hour, Stunde.
ought, sollte.
aught, Etwas.
of, von.
off, ab.
pale, blaß.
pail, Eimer.
 { *palate*, Gaumen.
 pallat, eine gewisse Schraube
 in einer Uhr.
 pallet, ein kleines Bett.
 palette, pallet, Malerpalette.
pall, Leichentuch.
Paul, Paul.
pain, Schmerz, Strafe.
pane, Fensterscheibe.
 { *pair*, Paar.
 pare, schälen.
 pear, Birne.

peal, wiederholter lauter Schall,
 als von Glocken, Kanonendon-
 ner.
 peel, Obstschale.
 peace, Friede.
 piece, Stück.
 peer, der Gleiche; Edelmann.
 pier, Spiegelwand.
 Peter, Peter.
 petre, Salpeter.
 pike, Hecht; Pike.
 pique, (besser nach der französi-
 schen Aussprache) Erbitterung.
 pilot, Bootse.
 Pilate, Pilatus.
 pint, Pinte.
 point, Punkt.
 place, Platz.
 plaice, Scholle, ein Fisch.
 plain, Ebene.
 plane, Hobel.
 plate, Platte.
 plait, Falte.
 pleas, angeführte Gründe.
 please, gefallen.
 pole, Stange.
 poll, Kopf; Stimmenregister.
 pore, Schweißloch, scharf an-
 sehen.
 pour, gießen.
 port, Hafen.
 the Porte, die ottomanische
 Pforte.
 practice, Übung.
 practise, üben.
 pray, bitten.
 prey, Beute, Raub.
 precedent, Beispiel.
 president, Präsident.
 presence, Gegenwart.
 presents, Geschenke.
 principal, der Bornehmste.
 principle, Grundsatz.

profit, Nutzen.
 prophet, Prophet.
 pull, ziehen.
 pool, Teich, Sumpf, stehendes
 Wasser.
 quean, schlechte Weibsperson.
 queen, Königin.
 rack, Krippe.
 wrack (besser wreck), Schiff-
 bruch; Ruin.
 reck, achten.
 wreck, s. wrack.
 { raise, erheben.
 { rays, Strahlen.
 { rase, raze, schleifen — eine
 { Festung.
 { rain, Regen.
 { rein, Zügel.
 { reign, Regierung.
 read, lesen.
 reed, Schilfrohr.
 read, gelesen.
 red, roth.
 reddish, röthlich.
 radish, Rettig.
 rest, Ruhe.
 wrest, drehen.
 rhyme, Reim.
 rime, Reif, (Frost).
 ring, Ring.
 wring, ringen (die Hände).
 { right, Recht.
 { rite, Ritus.
 { write, schreiben.
 { wright, Handwerker, Zimmer-
 { mann.
 { road, Landstraße.
 { rode (von to ride), ritt.
 { row'd (von to row), geru-
 { bert.
 roe, Reh.
 row, Reihe; rudern.
 rood, Viertel eines Morgen Lan-
 des.
 rude, roh, grob.

rabbet, Galze.
rabbit, Kaninchen.

{ rheum, der Schnupfen.
{ room, Raum.
{ Rome, die Stadt Rom.

rote (to say by rote), mechanisch
herfagen.

wrote (von to write), schrieb.

rough, rauh.

ruff, Kragen.

rye, Roggen.

wry, schief.

sale, Verkauf.

sail, Segel.

saver, Befreier.

savour, Geschmack.

scene, Scene.

seen (von to see), gesehen.

Scilly, Inseln von Scilly.

silly, albern.

{ seas, Meere.
{ sees, er sieht.
{ seize, ergreifen.
{ cease, aufhören.

sea, die See.

see, Sitz (eines Bischofs); sehen.

seam, Saum.

seem, scheinen.

sear, mit einem Eisen brennen.

seer, Seher, Prophet.

seignor, Herr, Gutsherr.

senior, Älteste.

shear, scheeren.

sheer, ganz.

shone (von to shine), geblänzt.

shown (von to show), gezeigt.

sink, sinken.

cinque, Fünf (im Spiel).

sleight, Handgriff, Kunstgriff.

slight, gering.

{ sloe, Schlehe.
{ slow, langsam.
{ slough, Sumpf.

{ so, so.
{ sow, säen.
{ sew, nähen.

sole, einzig.

soul, Seele.

some, einige.

sum, Summe.

son, Sohn.

sun, Sonne.

soar, emporsteigen.

sore, wund, Wunde.

stair, Treppe.

stare, anstarren.

starling, Staar, ein Vogel.

sterling, englisches Geld.

steal, stehlen.

steel, Stahl.

stile, Zeiger, Steg.

style, Styl.

{ straight (auch strait), gerade.
{ streight (auch straight und
häufiger strait), schmaler
Weg, Meerenge.
{ strait, wie oben, auch Noth.

succour, Hülfe.

sucker, Sprößling.

subtile, dünn.

subtle, schlau, (zuweilen, aber
unrichtig subtile).

suttle, Netto-Gewicht.

tacks, kleine Nägel.

tax, Taxe.

tale, Erzählung.

tail, Schwanz.

tare, Tara.

tear, zerreißen.

tame, zahm.

Thame, eine Stadt dieses Na-
mens.

tares, Unkraut.

tears, er zerreißt.

team, Gespann.

teem, schwanger seyn, hervor-
bringen.

there, dort.
 their, ihr, ihre.
 threw, (von to throw), warf.
 through, durch.
 throes, die Behen.
 throws, (von throw), er wirft.
 throne, Thron.
 thrown, geworfen.
 tide, Fluth.
 tied, gebunden.
 time, die Zeit.
 thyme, Thymian.
 { to, zu.
 { too, zu sehr, auch.
 { two, zwei.
 toe, Zehe.
 tow, Berg.
 told, erzählt.
 toll'd, geläutet.
 tray, Tragebret.
 trey, die Drei im Kartenspiel.
 { vane, Wetterfahne.
 { vain, eitel.
 { vein, Ader.
 vale, Tha..
 veil, Schleier.
 wade, waten.
 weighed, gewogen.
 wait, warten.
 weight, Gewicht.
 { wale, Knoten im Gewebe.
 { wail, wehklagen.
 { whale, Wallfisch.
 { ware, Waare.
 { wear, tragen.
 { were (von to be), waren.
 { where, wo?
 waste, Wüste; verschwenden.
 waist, Leib.
 { way, Weg.
 { whey, Molken.
 { wey, vierzig Scheffel.
 { weigh, wiegen.

weal, Wohlfahrt.
 wheel, Rad.
 wheal, Warze, Blatter.
 { weather, Wetter.
 { wether, Hammel.
 { whether, ob.
 whither, wohin.
 wither, verblühen.
 weak, schwach.
 week, Woche.
 wen, Kropf, Warze.
 when, wann.
 wet, naß.
 whet, weßen.
 while, indem, während.
 wile, List, Betrug.
 wight, Wicht.
 white, weiß.
 wist, er wußte.
 whist, ein Kartenspiel.
 wood, Wald.
 would, wollte.
 wrap, einwickeln.
 rap, anklopfen.
 wrack, Schiffbruch.
 rack, Folter; Arrak.
 wrest, drehen.
 rest, Ruhe.
 wreathe, umwinden, befränzen.
 writhe, sich krümmen, sich wälzen.
 wrung, gedreht.
 rung, geläutet.
 wry, frumm, schief.
 rye, Roggen.
 { yew oder eugh, Eibenbaum.
 { you, Ihr.
 { u, der Buchstab.
 { ewe, eine Schafmutter.
 your, Ihr.
 ewer, (iuhr) ein Wasser-Krug.
 Wasser-Gefäß.

Einleitung.

Ueber den Ursprung und die Beschaffenheit der Rede = Theile.

Bei einer jeden Sprache bemerken wir sogleich, daß die Wörter, aus welchen sie besteht, verschiedener Art sind. Ihr Hauptunterschied liegt nicht in den Buchstaben oder Silben, aus welchen sie zusammengesetzt sind, sondern in ihrer Bedeutung, oder den Begriffen, welche sie auszudrücken bestimmt sind. Sie sind also ein Bild unserer Gedanken, wodurch wir Andern die Gegenstände, welche unsere Seele beschäftigen, und unser Urtheil darüber, bekannt machen.

Obgleich alle diejenigen, die über diesen Gegenstand nachdenken, den Unterschied zwischen den verschiedenen Arten von Wörtern sogleich bemerken: so sind doch die Grammatiker noch nicht über die Zahl der Classen einig, in welche sie vertheilt werden können. Ohne mich in eine weitläufige Auseinandersetzung dieses Punktes einzulassen, werde ich mich mit der jetzt üblichen Eintheilung begnügen, da ungeachtet der Einwendungen, die mit Recht dagegen gemacht werden können, sie den Vorzug hat, den Meisten schon bekannt zu seyn.

Unter allen diesen verschiedenen Arten von Wörtern sind ohne Zweifel diejenigen die wichtigsten, welche die Namen unabhängiger, selbstständiger, oder als selbstständig gedachter Wesen und deren Haupt = Eigenschaften und Handlungen ausdrücken. Diese sind es auch gewiß, die zuerst erfunden wurden und in der Kindheit der Welt den größten Theil, wo nicht das Ganze der Sprache der Menschen ausmachten.

Unter einem Volke, welches das einfache Hirtenleben führte (und wir wissen aus unverwerflichen Quellen, daß dieses bei den ersten Bewohnern der Erde der Fall gewesen), kann man annehmen, daß die Sprache weder wortreich noch

gebildet seyn konnte. Beschränkt in ihren Bedürfnissen, wie in ihren Wünschen, reichten ihre Ideen nur wenig über den engen Bezirk ihrer einfachen Lage hinaus, und da sie sie nicht brauchten, so besaßen sie auch gewiß die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks und die feinen Unterscheidungen nicht, welche die Bedürfnisse und die Fortschritte der Menschen im Zustande der Verfeinerung und der Gesellschaft allmählig hervorgebracht haben.

Aber wie mangelhaft die Sprache der ersten Zeit auch gewesen seyn mag, so muß sie doch die Grundlagen wenigstens aller jener verschiedenen Theile oder Arten von Wörtern enthalten haben, woraus die Sprache jetzt besteht, und welche daher sehr passend Rede-Theile (*Parts of Speech*) genannt werden. Aber nur erst dann, als die Sprache einen sehr hohen Grad von Bildung und Verfeinerung erhalten hatte, wurde sie nach ihren Bestandtheilen untersucht und darauf diese mit Namen belegt, die ihre Beschaffenheit, ihren Ursprung und ihren Nutzen erklären, so wie auch Regeln für ihre richtige Anwendung und ihren Gebrauch festgesetzt wurden. Hierin besteht die Kunst, die man **Grammatik** nennt. — Die allgemeine oder **philosophische Grammatik** ist die, welche bloß von den Regeln handelt, die allen Sprachen gemein sind. — Die Grammatik irgend einer Sprache insbesondere enthält die Anwendung dieser Grundsätze auf diese Sprache und lehrt, wie man sie brauchen muß, um dieselbe richtig und zierlich, oder mit Gewandtheit schreiben oder sprechen zu können. Dieses in Hinsicht der englischen Sprache zu thun, ist der Zweck dieses Werks; aber zuerst wird es nothwendig seyn, einen flüchtigen Blick auf die ersten allgemeinen Grundsätze zu werfen.

Ich habe gesagt, daß die wichtigsten Wörter diejenigen sind, welche die Namen selbstständiger, oder als selbstständig gedachter Wesen und deren vorzüglichste Eigenschaften ausdrücken.

Die natürlichste Vermuthung wegen des Ursprungs der Wörter ist die, welche das Substantiv als die zuerst erfundene Art Wörter annimmt; den sie umgebenden und am meisten angehenden Gegenständen Namen zu geben, würde gewiß die erste Sorge roher Völker seyn. Aber da die bloßen Namen der Gegenstände dem Zwecke, die Gedanken mit-

zutheilen, nur sehr karglich dienen konnten, so kann man nicht zweifeln, daß die Erfindung einiger Wörter, um die gewöhnlichsten Handlungen oder Zustände des Substantivs zu bestimmen, der nächste, wo nicht mit dem ersten gleichzeitige, Schritt seyn würde.

Diese Classe von Wörtern ist von solcher Wichtigkeit, daß die Alten sie Verbum oder das Wort vorzugsweise nannten. Das Verbum oder Zeitwort ist wirklich wenigstens eben so wichtig, als das Substantiv selbst; denn da nichts behauptet werden kann, wenn es nicht von etwas behauptet wird, das entweder ein wirkliches oder zugeschriebenes Daseyn hat, so können auch die bloßen Namen von Gegenständen dem Geiste keinen Unterricht mittheilen, wenn nicht etwas von ihnen gesagt wird. Die Hauptwörter (Substantiva) können daher mit Recht als die Körper, und die Zeitwörter (Verba) als die belebende Seele der Sprache betrachtet werden.

Die nothwendigsten Zeitwörter in jeder Sprache sind diejenigen, deren Gebrauch am ausgedehntesten ist; als, welche ein Daseyn, einen Besiz, eine Handlung oder ein Leiden ausdrücken. Man nennt sie die Hülfszeitwörter. Solche sind im Englischen: to be, seyn; to do, thun; to have, haben.

Sobald diese erfunden waren, kann man sich leicht vorstellen, wie durch die Verbindung eines dieser Verba mit einem Substantiv die Verrichtung der Sache ausgedrückt werden konnte, wovon das Substantiv der Name war. Liebe und Furcht, zum Beispiel, sind die Namen gewisser Empfindungen der Seele; um die Energie, die thätige Aeufferung dieser Empfindungen auszudrücken, konnte man sagen (wie man im Englischen noch immer sagt): I do love, I do fear, ich thue Liebe, ich thue Furcht. Plough (Pflug) ist der Name eines Werkzeugs: I do plough also, oder die Verbindung des Namens des Werkzeugs mit dem Verbum der Thätigkeit, hieß das Werkzeug gebrauchen, pflügen. Daher kommt es, daß in unzähligen Fällen das Substantiv und das dazu gehörige Verbum durch dasselbe Wort ausgedrückt werden. Als eine Bestätigung dieses Systems ist es bemerkenswerth, daß in der Sprache des ungebildeten Mannes (d. h. in England) das Wort do in so ausgedehnter und unbestimmter Bedeutung gebraucht wird, daß man mit Recht vermuthen kann, daß es ehemals in jedem Falle gebraucht

wurde, wo Handlung vorausgesetzt ward und wo das passende Wort dem Redner unbekannt oder nicht gegenwärtig war. Die Form des englischen Infinitivs, *to love*, ist ohne Zweifel einerlei mit *do love*, und bedeutet so die einfache Energie des durch das Substantiv ausgedrückten Gefühls; denn *d* und *t* sind verwandte Buchstaben und leicht mit einander zu verwechseln. *To love*, bedeutet also: *act love*, *do love* indem das Wort *do* oder *to* dem Substantiv den Charakter eines Verbums gibt.

Nach dem Substantiv und dem Verbum ist vielleicht das Adjectiv (Beiwort) einer der zuerst erfundenen Redetheile, so wie es einer der nützlichsten ist. Denn obgleich die Adjectiva dem Geiste das Daseyn eines Gegenstandes nicht vorstellen können: so sind sie doch nöthig, um die Eigenschaften der Substantiva (in concreto) darzustellen.

Auf dieselbe Art, wie die Substantiva ihre Adjectiva (Beiwörter) haben, so gibt es auch eine Classe Wörter, die dazu dienen, die Natur des Verbums, das heißt, die Beschaffenheit der Handlung, welche die Verba ausdrücken sollen, zu erläutern. Diese werden *Adverbia*, Adjectiva des Verbums (Nebenvörter) genannt. Ein Beispiel wird dieses klar machen. Gesezt ich sage: **Johann tödtete einen Menschen.** Diese Phrase, obgleich deutlich in Hinsicht des Sinnes, ist nicht bestimmt genug, weder in Hinsicht des Verbums, noch des Substantivs. Fügen wir ein Adjectiv hinzu und sagen: **Johann tödtete einen guten Menschen,** so sagen wir freilich genug, um wegen des Schicksals des getödteten Menschen Mitleiden zu erregen; aber wir setzen dennoch den Zuhörer nicht in den Stand, über die Strafbarkeit der That urtheilen zu können. Um diesen Zweck zu erreichen, brauchen wir ein Adverbium und sagen: **Johann tödtete vorsätzlich oder zufällig einen guten Menschen.** Hieraus erhellt es, wie wichtig die Adverbia sind.

Wie die Sprache der Vollkommenheit näher kam, mußte man sehr bald bemerkt haben, daß die beständige Wiederholung des Substantivs der Zierlichkeit und sogar der Deutlichkeit schadete. Es währte also wohl nicht lange, bis man diesem Mangel durch Erfindung des Pronomens oder Namens-Stellvertreters (Fürwort) zu Hülfe kam.

Außer der unmittelbaren Verbindung, welche die Sub-

stantiva (Sachwörter) mit einander oder mit dem Verbo haben, wenn man sie in Hinsicht des durch das Verbum ausgedrückten Umstandes betrachtet, haben sie auch noch andere, mehr oder weniger genaue, Beziehungen, sowohl auf Verba, als auf andere Substantiva.

In einigen, hauptsächlich alten, Sprachen wurden die wichtigsten dieser Beziehungen durch eine nach Regeln bestimmte Veränderung in der Endung des Substantivs ausgedrückt; eine Operation, welche die Declination des Substantivs (die Abwandelung) genannt wird. Da aber diese Veränderungen der Endung in keiner Sprache zahlreich genug sind, um alle die mannigfaltigen Verbindungen und Beziehungen, deren das Substantiv fähig ist, auszudrücken, so erfand man zu diesem Zwecke eine andere Art Wörter, Präpositionen (Vornörter) genannt.

Wenn ich, z. B., sage: Ich machte eine Reise nach London, von London nach Greenwich, unweit London: so hat London nur eine indirecte (mittelbare) Verbindung mit dem durch das Verbum ausgedrückten Umstande des Reisens; es ist weder das, was macht, noch das, was gemacht wird; indessen steht es mit diesem Umstande in Verbindung, und die Art dieser Verbindung wird durch die Vornörter nach, von, unweit bestimmt.

Eine andere Art Wörter, welche Verhältnisse zu bestimmen dienen, wird Conjunction (Bindewort) genannt. Ihr Nutzen ist, Wörter oder Phrasen auf eine solche Art mit einander zu verbinden, die den Grad der Verhältnisse bestimmt, welchen sie mit einander oder mit einem anderen Worte haben; z. B. er wird dich **und** mich bestrafen; er wird dich **oder** mich bestrafen. — **Und, oder,** sind Conjunctionen, wovon die erste die beiden Gegenstände, als der Wirkung des Verbums **bestrafen** gleich ausgesetzt, vereinigt, und die zweite, indem sie erklärt, daß nur Einer diese Wirkung empfinden wird, sie jedoch in der Ungewißheit darüber vereinigt.

Zwei andere Classen Wörter, die Interjection (das Empfindungswort) und der Artikel, brauchen hier nicht erwähnt zu werden; denn das erste ist in seinem ursprünglichen Charakter nichts weiter, als die unwillkürliche, instinctmäßige Aeußerung der Empfindung, sowohl des Schmerzes, als der

Freude; solche mechanische Laute haben eben so wenig Anspruch, Wörter genannt zu werden, als das Blöken eines Schafes oder das Wiehern eines Pferdes. — Die meisten Wörter, die man jetzt Empfindungswörter nennt, sind eigentlich Verba oder Substantiva, die als solche gebraucht werden.

Den Artikel übergehe ich hier, weil er nicht nur nicht nothwendig, sondern sehr entbehrlich ist, wie der gänzliche Mangel desselben in allen alten Sprachen, die griechische etwa ausgenommen, beweist. In den neuern Sprachen, und besonders im Englischen, ist er indessen von dem größten Nutzen und wird in der Folge mit der möglichsten Genauigkeit erläutert werden.

Nach diesen vorläufigen Bemerkungen, welche man, wie ich hoffe, nicht unzuweckmäßig finden wird, komme ich nun zu dem eigentlichen Gegenstande dieses Werks.

Ueber den Artikel.

Obgleich das Substantiv das wichtigste aller Wörter ist, so ist es doch nothwendig, zuerst von dem Artikel zu handeln, da er mit dem Substantiv so innig verbunden ist, daß man die Regeln über dasselbe nicht auseinanderlegen kann, ohne den Gebrauch des Artikels vorher erklärt zu haben.

Die englische Sprache, wie die deutsche, hat zwei Artikel, die gewöhnlich (zwar unpassend genug) der bestimmte und der unbestimmte genannt werden.

Die englischen Artikel werden nicht declinirt; da aber die deutschen es werden, so folgt hier die Art, wie diese Beugungen (Fälle) im Englischen ausgedrückt werden.

Der bestimmte Artikel.

Definite Article.

	Masc.	Fem.	Neutr.	Plural.	
Nominativ.	Der,	Die,	Das,	Die,	the.
Genitiv.	Des,	Der,	Des,	Der,	of the.
Dativ.	Dem,	Der,	Dem,	Den,	to the.
Accusativ.	Den,	Die,	Das,	Die,	the.

Der unbestimmte Artikel.

Indefinite Article.

	Masc.	Fem.	Neutr.	
Nominativ.	Ein,	Eine,	Ein,	a.
Genitiv.	Eines,	Einer,	Eines,	of a.
Dativ.	Einem,	Einer,	Einem,	to a.
Accusativ.	Einen,	Eine,	Ein,	a.

Der unbestimmte Artikel hat natürlich keinen Plural.

Vor einem Worte, das mit einem Vocal oder mit einem stummen h anfängt, wird, des Wohlklangs wegen, statt a, an gesetzt: an egg, an eye, an apple; — indessen vor Wörtern, die mit y, j, langem u oder w anfangen, setzt man a: a youth, a judge, a uniform, a wood. Es war einst Mode, an bei jedem mit h oder u anfangenden Worte zu brauchen; die jetzigen Schriftsteller folgen indessen der hier gegebenen Regel.

1. Da die Artikel keiner Veränderung wegen des Geschlechts des mit ihnen verbundenen Substantivs unterworfen sind, so ist es nicht nöthig, sie (wie es im Deutschen geschehen muß) vor jedem Substantiv zu wiederholen.

B e i s p i e l:

Das Haus, der Garten, die Wiese und die Weinberge
the house, garden, meadow and vineyards
sind zu verkaufen.
are to be sold.

Eine Wohnstube, eine Schlafkammer und eine Küche sind
a parlour, bedroom and kitchen are
hinreichend.
sufficient.

2. Wenn mehrere Substantiva folgen, wird zuweilen der Artikel, obgleich nicht vor jedem Substantiv, doch mehr als einmal gebraucht.

B e i s p i e l:

Der Schneider und der Schuster, der Bäcker, der
the tailor and shoemaker, the baker,
Schlächter und der Arzt fordern ihre Bezahlung.
butcher and physician demand their payment.

3. Der Artikel wird besonders ausgelassen, wenn die Substantiva eine Art Verbindung unter sich haben. Z. B.:

Das Messer und die Gabel. Ein Kleid, eine Weste
the knife and fork. a coat, waistcoat
und eine Hose.
and breeches.

4. Er wird wiederholt, hauptsächlich wenn man mit Nachdruck sprechen, oder die mit einander verbundenen Substantiva besonders auszeichnen will.

B e i s p i e l:

Die Häuser, die Waarenlager, die Kirche und das
the houses, the warehouses, the church and the
Rathhaus brannten ab.
senatehouse were burnt.

5. Die Artikel haben, der Regel nach, dieselbe Stelle in der Rede, wie im Deutschen, das heißt unmittelbar vor dem Gegenstande: ein Haus, a house; eine Feder, der gute Vater, a pen, the good father. Die Wörter all, both, double, triple, quadruple mit dem bestimmten Artikel, such, so, too, as, how, quite (wovon die fünf letzten immer ein Adjectiv nach sich haben) mit dem unbestimmten, und half, mit beiden Artikeln, veranlassen eine veränderte Ordnung.

Beispiele:

Das ganze Volk,
all the people.

Die ganze Stadt,
all the town.

Die beiden Indien liefern uns Reichthümer,
both the Indies furnish us riches.

Er gab ihm die doppelte (dreifache, vierfache) Summe,
he gave him double (triple, quadruple) the sum.

Er ist ein solcher Mann als sein Vater,
he is such a man as his father.

Solch eine gute Frau als ihre Mutter,
such a good woman as her mother.

Eine so edle That verdiente eine so große Belohnung,
so noble an action deserved so great a reward.

Welch eine schöne Stimme!
how fine a voice!

Eine ganz andere Sache,
quite a different matter.

Eine zu große Gefahr; ein zu kleines Haus,
too great a danger; too small a house.

Er ist ein eben so großer General als sein Gegner,
he is as great a general as his adversary.

Ein so schönes Mädchen, als man sehen kann,
as handsome a girl as one can see.

Die halbe Zeit; die Hälfte der Anzahl,
half the time; half the number.

Ein halbes Duzend; eine halbe Meile,
half a dozen; half a mile.

Uebung.

1. Ich sah einen Mann, eine Frau und ein Kind. Er
I saw man, woman child. He
kaufte ein Haus und einen Garten. Der General und die
bought house garden. general
Soldaten waren entschlossen zu siegen oder zu sterben.
soldiers were resolved to conquer or die.

2. Er besah die Stadt und ihre Merkwürdigkeiten, die
 viewed city its curiosities
 schönsten Gebäude und die öffentlichen Spaziergänge, die
 finest edifices public walks,
 Citadelle und die Außenwerke, wie auch die Flotte und die
 citadel outworks, as also fleet
 Armee.
 army.

3. Der Bruder und die Schwester. (Geben Sie mir)
 the brother sister give me
 meine Schuhe und meine Strümpfe. Das Haus und der
 my shoes stockings.
 Speicher. Der Mann und die Frau.
 warehouse. husband wife.

4. Die Städte und die Dörfer, die Bauernhäuser und
 towns villages, farmhouses
 die Schlösser wurden ausgeplündert. Der König und das
 villas were plundered. king
 Volk (waren eins).
 people agreed.

5. Er ging den ganzen Weg. Die beiden Pläne sind
 went way. plans
 gut. Ich mache doppelt so viel Arbeit für die halbe Summe
 good. do work for sum.

In einem halben Jahrhunderte. Für die halbe Zahl verlangt er
 century. requires

das doppelte Geld. Er gab ihm zweimal so viel Lohn,
 double wages,

als in einem solchen Falle ein so unwissender Mensch verdiente.
 that case ignorant man deserved.

Es war eine zu harte Strafe für solch ein kleines Versehen.
 severe punishment little fault.

Das Schiff war in einem zu schlechten Zustande für eine solche
 ship bad condition

Reise. Eine so geliebte Schwester mit einer so zahlreichen
 voyage. beloved sister numerous

Familie konnte kaum (setzen) zu viel Vertrauen in einen so
 family could scarcely place too much confidence

edelmüthigen Bruder setzen. Das ist eine ganz andere Frage.
 question.

6. Das Wort *no* (kein), worauf ein Comparativ folgt, hat den Artikel nach diesem Comparativ. Z. B.:

Ihre Großmuth floß aus keiner reinern Quelle, als
her generosity flowed from no purer a source than
Eitelkeit.
vanity.

7. Das Wort *many* (mancher) hat den unbestimmten Artikel nach sich. Z. B.:

Mancher Mann, many a man.
Manche große Familie ist ausgestorben.
many a great family is extinct.

Es ist wol kaum nöthig zu bemerken, daß *many* auch mit dem Substantiv im Plural gebraucht wird, als: *many men*; *many great families are extinct*.

8. Wenn *what* (was für ein, welch ein) verwunderungs- oder ausrufsweise gebraucht wird, so folgt unmittelbar darauf der unbestimmte Artikel, und dann das Substantiv, mit oder ohne Beiwort. Z. B.:

Was für ein schönes Haus! *what a fine house!*
Welch eine edle That! *what a noble action!*
Welche verächtliche Rolle spielt er!
what a contemptible part he plays!

U e b u n g:

6. Er forderte keinen geringern Preis, als die Aufopferung
demanded less price sacrifice
seiner Ehre. Es war keine geringere Person als der Hofmeister
of his honour. it was person than governor
selbst.
himself.

7. Manche edle Handlung ist im Stillen geschehen.
noble action has been performed in secret.
Manche große Stadt liegt nun in Schutt. Mancher reiche Mann
lies now in ruins. rich

2 1
ist arm geworden.
poor become.

8. Welch eine grobe Antwort auf einen so artigen Brief!
rude answer polite letter!
Welch eine große Menge Menschen in einer so kleinen Stadt!
many people small
Welch eine schöne Aussicht!
fine prospect!

9. NB. Wenn das auf what folgende Substantiv einen abstracten Begriff ausdrückt, muß eigentlich der unbestimmte Artikel wegbleiben, obgleich einige Schriftsteller ihn vielleicht brauchen. Z. B.:

Welche Großmuth von einem so armen Menschen!
What generosity in so poor a man!

Welche Geistesgegenwart bei einem Kinde!
What presence of mind in a child!

10. Dasselbe geschieht natürlich auch, wenn das Substantiv im Plural ist. Z. B.:

Was für unerträgliche Narren! What intolerable fools!

11. Wenn: was für ein? frageweise gebraucht wird, so bleibt der Artikel weg. Z. B.:

Was für einen Lehrer haben Sie?
what master have you?

Was für einen Titel bekommt er?
What title does he receive?

Welches Amt bekleidet er? what office does he hold?

12. Obgleich der unbestimmte Artikel die einfache Zahl ausdrückt, so wird er doch vor few (einige), great many, good many (viele) gesetzt, ungeachtet das Hauptwort im Plural ist. Z. B.:

Einige wenige Stellen seines Buches werden getadelt.
A few places of his book are blamed.

Viele Häuser stürzten ein.
A great many houses fell in.

Ich habe viele Bücher.
I have a good many books.

U e b u n g.

9. Welche Mäßigkeit im Glücke, welche Standhaftigkeit im Unglücke zeigte er!
moderation in prosperity, fortitude
adversity did he display!

10. Welche prächtige Gemälde!
fine paintings!

11. Was für ein Gewerbe hat er? Was für eine Comödie
trade has he? comedy
ist das? Was für eine Dame ist das? Was für ein Haus haben
is that? Lady house have

Sie gekauft?
you bought?

12. Einige seiner Freunde begleiteten ihn. Einige
of his friends accompanied him.

Mitglieder blieben weg. Eine große Menge Menschen
members staid away. people

folgten dem Zuge. Viele aufgeklärte Männer mißbillig-
followed procession. enlightened men disapprov-
ten es.
ed it.

13. Vor Wörter, welche Gewicht, Zahl und Maß
bedeuten, setzen die Engländer den unbestimmten Artikel, wo
die Deutschen den bestimmten brauchen. Z. B.:

Fünf Guineen das Pfund.

Five Guineas a pound.

Sieben Mark die Elle.

Seven Marks an ell.

Drei Thaler das Duzend.

Three Dollars a Dozen.

Acht Pfund Sterling die Woche.

Eight pounds sterling a week.

U e b u n g.

Er hat zwei tausend Thaler das Jahr. Die Spitzen
year. lace

kosten fünf Louisd'or die Elle. Das Fleisch kostet sechs
costs Louisd'or meat six

Schilling das Pfund. Sieben Mark das Hundert. Zwölf
pence seven hundred twelve

Schilling das Stück. Der Wein, den Sie so gut fanden,
piece wine, which found,

kostet zwei Mark die Flasche. Ich bezahle für mein Logis
two bottle. pay for my lodging

zwanzig Mark des Monats. Das Holz ist vier Mark
twenty month wood four

den Fuß werth. Die Stelle bringt tausend Pfund das
foot worth. place brings in a

Jahr. Acht Guineen das Vierteljahr. Der Preis ist zehn Schilling
 quarter price ten pence
 das Duzend.

Der merkwürdigste Unterschied in den beiden Sprachen, in Hinsicht des Gebrauchs des Artikels, betrifft den Artikel *the*. Da aber in diesem Punkte einer der großen Vorzüge der englischen Sprache liegt, so ist es nothwendig, ihn gehörig zu erläutern, und zu diesem Zwecke wird es dienlich seyn, einige Bemerkungen über das Substantiv vorangehen zu lassen.

In der Einleitung haben wir gesehen, daß die Erfindung des Substantivs vermuthlich der erste Schritt in der Entstehung der Sprache gewesen sey, das heißt, daß die Menschen damit anfangen, den ihnen nächstliegenden Gegenständen Namen zu geben. Da aber die Zahl der unter einander fast ähnlichen Gegenstände unendlich groß ist, so war es eben so unmöglich als zwecklos — einem jeden einen besondern Namen zu geben. Hieraus entstand der Unterschied zwischen Eigennamen (*nomina propria*) und Gattungsnamen (*nomina appellativa*). So lange man nur Einen Gegenstand irgend einer Art (z. B. einen Elephanten) gesehen hatte, blieb der ihm zuerst ertheilte Name (*nomen proprium*). Sobald man mehrere Gegenstände einer Gattung bemerkt hatte, wurde wahrscheinlich der zuerst für einen einzelnen erfundene Name auf diese ganze Gattung ausgedehnt, und jedes Individuum, das man auszeichnen wollte, bekam auch diesen Gattungsnamen, mit irgend einem Zusätze, um es von den übrigen zu unterscheiden.

Aber von einzelnen unter diesen, keinen andern als den Gattungsnamen habenden Substantiven mußte zuweilen die Rede seyn. Ein Wort also, wodurch man einen einzigen Gegenstand aus der Gattung herausziehen konnte, um ihn zum Subject der Rede zu machen, mußte, wo nicht unbedingt nothwendig, doch sehr nützlich seyn, und zu diesem Zwecke dienen die Artikel *a* und *the* (ein und der).

So bezeichnet *Lion* (Löwe) die ganze Gattung, *a lion* (ein Löwe) entweder irgend ein Individuum, das alle die Eigenschaften vereinigt, die dieser Gattung zukommen, oder ein

besonderes Thier dieser Art, das man aus Gründen, die die Rede angeht, aus der ganzen Gattung herausheben will; und the lion (der Löwe) einen einzigen Löwen, den man mit keinem andern verwechselt haben will, den man entweder als schon bekannt voraussetzt, oder so bezeichnet, daß man sich darin nicht irren kann.

Nach dieser Bestimmung sollte also der Artikel *the* nur da gebraucht werden, wo man schon bekannte, oder als bekannt vorausgesetzte Gegenstände aus der ganzen Gattung, mit Ausschluß aller übrigen Gegenstände derselben Gattung, herausheben will. Dies geschieht (nur mit wenigen Ausnahmen) im Englischen, wodurch diese Sprache eine Genauigkeit erhält, die ihr einen bedeutenden Vorzug vor vielen andern Sprachen verschafft.

In den folgenden Beispielen habe ich oft das Deutsche, Wort für Wort, unter das Englische gesetzt, ohne auf die richtige deutsche Wortfolge Rücksicht zu nehmen. Dies habe ich gethan, um den Unterschied zwischen beiden deutlicher zu machen.

Regeln über den Gebrauch des Artikels *the*.

1. Wenn ein Substantiv in einem allgemeinen, d. h. unbeschränkten, Sinne gebraucht wird, so bekommt es im Englischen gar keinen Artikel, z. B.:

Wisdom and health	are blessings whose absence
Weisheit und Gesundheit	sind Güter, deren Abwesenheit
wealth cannot supply.	Sleep is a gift of
Reichthum kann nicht ersetzen.	Der Schlaf ist ein Geschenk der
nature.	Darkness is the absence of light.
Natur.	Die Dunkelheit ist die Abwesenheit des Lichts.
Man was born to die.	Woman is inferior
Mensch ward geboren zu sterben.	Das Weib ist untergeordnet
in strength to man.	Poetry and painting are
in Stärke dem Manne.	Die Dichtkunst und die Malerei sind
fine arts.	Sunday is consecrated to divine service.
schöne Künste	Der Sonntag ist geweiht dem Gottesdienste.

Diese Beispiele werden dem Anfänger behülflich seyn, den Unterschied beider Sprachen einzusehen; denn wenn in einigen derselben der Artikel im Deutschen weggelassen werden darf, so ist eine größere Anzahl darunter, wo er gebraucht werden muß, und keines, wo er (ohne daß man es für einen Fehler hielte) nicht gebraucht werden könnte.

Um diesen wichtigen Punkt indessen noch deutlicher zu machen, will ich einige Beispiele paarweise aufstellen, welche den Unterschied recht auffallend machen werden.

Wisdom is preferable
Die Weisheit ist vorzuziehen
to riches.
dem Reichthum.

The wisdom of Socrates is
Die Weisheit des Sokrates ist
preferable to the riches
vorzuziehen dem Reichthum
of Croesus.
des Croesus.

Love prevailed in his
Die Liebe siegte in seinem
heart over hatred.
Herzen über den Haß.

The love which he bore to
Die Liebe, die er hegte zu
his country prevailed
seinem Vaterlande, siegte
in his heart over the
in seinem Herzen über den
hatred, which he felt
Haß, welchen er empfand
towards its governor.
gegen dessen Beherrscher.

Many consider poetry
Viele betrachten die Dichtkunst
and painting as far
und die Malerei als weit
superior to music.
über die Musik.

The poetry and the painting
Die Dichtkunst und die Malerei
of the ancients were un-
der Alten waren un-
doubtedly excellent;
streitig vorzüglich;
whether the music of the
ob die Musik der
ancients was equally so
Alten war in gleichem
is not so certain.
Grade so, ist nicht so gewiß.

Valour and prudence
Die Tapferkeit und die Klugheit
united insure victory.
vereint sichern den Sieg.

The valour of the soldiers
Die Tapferkeit der Soldaten
and the prudence of the ge-
und die Klugheit des Feld-
neral insured the victory.
herrn sicherten den Sieg.

Experience made him
Die Erfahrung machte ihn
wise. Success made
weise. Das Glück machte
him bold.
ihn unternehmend.

The experience of many
Die Erfahrung vieler
years made him wise.
Jahre machte ihn weise.
The success of his
Das Glück seiner
enterprises made him
Unternehmungen machte ihn
bold.
kühn.

Wenn der Anfänger das Obengesagte reiflich überlegt,
und die zwiefachen Beispiele mit prüfender Aufmerksamkeit
vergleicht, so wird er hoffentlich im Stande seyn, die Stel-
len in der angehängten Uebung, wo der Artikel ausgelassen
werden muß, von denen, wo er übersezt werden soll, ge-
hörig zu unterscheiden.

Uebung der ersten Regel vom Gebrauch des bestimmten Artikels.

Die einzige Schwierigkeit war nur von der kleinen
only difficulty was but from little

empfindsamen Reise ohne die Sehnsucht zurückzukommen,
sentimental journey without longing to return,

das schöne Beispiel nachzuahmen. Der Uebermuth und die
fair example to imitate. pride

Armuth sind schlecht gepaart. Die Gerechtigkeit des Fürsten
poverty ill paired. justice prince
war ein sicheres Unterpfand des Glücks der Unterthanen.
sure pledge happiness subjects.

Die Thore wurden dem Könige gedffnet. Der Anblick dieser
gates were opened. view of these

Ausschweifungen erweckte den Unwillen der kaiserlichen
 excesses excited indignation imperial
 Generale. Zu einem solchen Grade waren die Gräuel der
 generals. degree had horrors
 Mißhandlung und das Elend der Regierung gestiegen. Er
 ill usage distress government arisen. He

suchte das zu erhalten von der Furcht, was er von der
 tried to obtain from fear, what

Dankbarkeit nicht erwarten konnte. Das Feuer, die Luft,
 gratitude expect could. fire air
 das Wasser und die Erde sind die vier Elemente. Die
 water earth four elements.

Mürgscene fing jetzt an, für welche die Geschichte (hat)
 massacre began now for which history

keine Sprache und die Dichtkunst keinen Pinsel hat. Nicht
 no language poetry colours. Neither

die schuldfreie Kindheit, nicht das hilflose Alter, nicht
 innocent childhood, nor helpless age neither

Geschlecht, nicht Stand, nicht Schönheit können (entwaffnen)
 sex nor rank beauty can disarm

die Wuth des Siegers entwaffnen. Hier ruhe ich
 rage victor Here I repose,

wo der hohe Priester der Tibetischen Religion, der große
 where high priest Tibetan religion,

Dalai-Lama, (hat) seinen Thron hat. Das Gesetz
 Dalai-Lama, his throne law

unserer Väter, der Stolz unserer Bestimmung wachte über
 our fathers, pride destination watched over

uns. Die Einigkeit seiner Söhne ist die Seligkeit eines
 us. Unanimity his sons delight

Vaters. Wenn das Schicksal euch trennet, wenn das Leben
 When fate you divides, life

euch fortreißt, laßt die Liebe, die in den Spielen der
 carries you away, let love, which sports

Jugend (war) das süße Gefühl eurer ersten Jahre war,
 youth sweet sentiment your first years

(führen) euch zurück zur Stille der Wahrheit führen.
 lead back repose truth

Diese Worte fielen wie ein Donnerschlag auf sein Herz
 These words fell like thunderbolt on his heart

und erfüllten es mit den wüthendsten Gefühlen des Stolzes,
and filled it with most raging feelings pride
der Eifersucht und der beleidigten Ehre. Er verließ die
jealousy offended honor. left

Gesellschaft; belastet mit dem Fluche des Verbrechens, das
company, loaded with curse crime which
er den folgenden Morgen ausführte. O ich kenne den
following morning executed. Oh know

Werth der Tugend, die von der Versuchung entfernt ist!
worth virtue, which from temptation removed

Der Schlaf gebot; jeder legte sich zur
sleep commanded; every one laid himself down

Ruhe. Was sind die ungewissen Freuden der Neugierde gegen
rest. uncertain joys curiosity to

das stille Behagen der väterlichen Wohnung? Die Flammen
peaceful comforts paternal mansion? flames

der edelsten Einbildungskraft umgaben sein Herz. Sie
noblest imagination surrounded his heart.

ahneten die Folgen. Die Armeen (rückten)
presaged consequences. armies advanced to meet

dem Feinde entgegen. Das Eisen ist nützlicher als
enemy iron more useful than

das Gold.
gold.

Da der Zweck dieser Uebungen von großer Wichtigkeit ist, indem die Anfänger gewöhnlich sehr viele Fehler hierin machen, so habe ich einige Beispiele, aus classischen Schriftstellern gezogen, absichtlich gewählt, welche einige vielleicht für zu schwer, zu dichterisch halten mögen. Dem Lehrer möchte ich rathen, im Fall sein Schüler Fehler im Gebrauch des Artikels gemacht, ihm nicht nur solche zu corrigiren, sondern auch von ihm zu verlangen, daß er selbst die Ursache angebe, warum sie für Fehler zu halten sind. Auch möchte ich dem Lernenden rathen, jedesmal ein * zu setzen, wo er den deutschen Artikel nicht überseht. Z. B. * Light and * Darkness

Als einen Wink für den Schüler will ich hinzufügen, daß er gewöhnlich den bestimmten Artikel auslassen muß, wenn er nicht fragen kann: was für ein u. s. w. Z. B. in den ersten paar Beispielen fragt er in dem einen: was für Weisheit? was für Reichthum? so erfolgt keine bestimmte Antwort; in dem zweiten aber ist die Antwort: die

Weisheit des Sokrates und der Reichthum des Crösus! so wird der Schüler in jedem Falle finden, daß eine Antwort in der Phrase wirklich enthalten, oder dem Sinne nach da ist. Daß ich dieses nicht eher gesagt, geschah, weil ich es für besser halte, wenn der Schüler ohne diese Bemerkung seinen Weg selbst finden kann. Es ist jetzt Zeit, die weiteren Regeln wegen des Artikels zu erklären.

2. Da der Artikel *the* dazu bestimmt ist, nur einen einzigen Gegenstand vor den übrigen der Gattung auszuzeichnen, so braucht man ihn nicht vor Gattungsnamen, die mit Eigennamen begleitet sind, da diese den Gegenstand von selbst bezeichnen. Z. B.:

Der General Hiller, general Hiller.

Der König Georg, king George.

Der Prinz Adolph, prince Adolphus.

Eben so wenig vor Eigennamen. Z. B.:

Demosthenes und Cicero waren die berühmtesten
 Demosthenes and Cicero were the most famous
 Redner, so wie Homer und Virgil die größten Dichter
 orators, as Homer and Virgil the greatest poets
 ihrer Zeiten. Die Schweiz ist kleiner als die Türkei.
 of their times. Switzerland is less than Turkey.

Ausnahmen von dieser Regel sind:

Morea, die Pfalz, die Krimm, die Levante,
 The Morea, the Palatinate, the Crimea, the Levant,
 die Niederlande, der Haag, die Dünen.
 the Netherlands, the Hague, the Downs.

Unter Titeln sind Czar und Kaiser Ausnahmen, denn wir sagen:

Der Czar Peter, the Czar Peter.

Der Kaiser Alexander, the Emperor Alexander.

Es ist jetzt sehr gebräuchlich geworden, den Artikel *the* vor die weiblichen Titel zu setzen:

The Empress Catharine, the Princess Mary, the Grand-Duchess Mary, nicht aber the Queen Charlotte.

3. Die meisten geographischen Benennungen, als Kaiserthum, Königreich, Provinz, Grafschaft, Insel, Stadt u. u.,

welche im Deutschen den Nominativ nach sich haben, verlangen im Englischen das Vorwort *of* vor dem Substantiv, und haben vor sich den bestimmten Artikel. Z. B.:

Das Kaiserthum Rußland. Das Königreich England.
The empire of Russia. The kingdom of England.

Die Stadt London. Die Insel Sicilien.
The city of London. The island of Sicily.

4. Die eigenen Namen haben indessen in einigen Fällen den Artikel *the*: — 1. Wenn es mehrere Gegenstände giebt, die denselben Namen führen, wodurch dieser zu einem Gattungsnamen wird, als: die beiden Herren Meyer, *the two Mr. Meyers*; ich habe den Herrn Reichard gesehen, *I have seen Mr. Reichard*, wo ich vermuthe, daß derjenige, mit dem ich spreche, wissen werde, was für einen Herrn R. ich meine. Fragt er aber, was für einer es ist, so muß ich antworten: den Herrn R., den Sie gestern sahen, u. s. w., *the Mr. R., whom you saw yesterday*. — 2. Wenn Einer mit Jemandem verglichen wird, wegen einer, diesen letztern auszeichnenden Eigenschaft, als: er ist der Nestor des Raths, *he is the Nestor of the council*; er ist der Attila unsers Zeitalters, *he is the Attila of our age*. — 3. Welches mit dem ersten Falle beinahe übereinkommt, wird der Artikel auch gesetzt vor einem Eigennamen, der ein Adjectiv vor sich hat, als: der große Newton, *the great Newton*; der göttliche Plato, *the divine Plato*; ob er gleich hier häufig wegbleibt.

Vor den Namen der Flüsse und der Schiffe setzt man ebenfalls den Artikel *the*: — die Elbe, *the Elbe*; die Donau, *the Danube*; das Schiff Maria, *the Mary*. — Auch vor den Namen der Wirthshäuser: — der Adler, *the Eagle*. In diesen Fällen ist indessen eigentlich eine Ellipsis eines Gattungsnamens, welcher auch oft ausgedrückt wird: *the river Thames* (nie *of* nach *river*), *the ship Mary*, *the sign of the Eagle*. — Vor den Namen der Berge im Plural steht auch *the*: — die Alpen, *the Alps*; die Cordilleras, *the Cordilleras*. Aber wir sagen nicht *the Aetna*, *the Vesuvius*, selbst nicht, wenn das Wort *mount* (Berg) vorhergeht: — *mount Aetna*, *mount Vesuvius*, *mount Blanc etc.*

5. Wenn ein Gattungsname gebraucht wird als Stellvertreter der ganzen Gattung, das heißt, als die der ganzen Gattung gehörigen Eigenschaften, wovon die Rede ist, darstellend, so braucht man auch den bestimmten Artikel, als: *the lion is the most courageous of all animals*, der Löwe ist das muthigste aller Thiere; *the Eagle is a bird of prey*. Ist der Gattungsname im Plural, so bleibt der Artikel weg: — *Lions are the most courageous of all animals; Eagles are birds of prey*. — Das Wort man kann nicht so gebraucht werden, denn wir dürfen nicht sagen: *the man is mortal*, der Mensch ist sterblich.

6. Der bestimmte Artikel wird gebraucht, wenn wir von einem ausgezeichneten Gegenstande, oder von dem einzigen seiner Art sprechen: — seit der Revolution, *since the revolution*; die Sonne, *the sun*; der Mond, *the moon*; die Sterne, *the stars*; die Planeten, *the planets*; der Teufel, *the devil*. Aber wir sagen ohne Artikel: *God, Gott; heaven, Himmel; hell, die Hölle; paradise, das Paradies; purgatory, das Fegfeuer; Elysium, Elysium; Tartarus, Tartarus*.

Vor den Namen der Nationen im Plural wird der bestimmte Artikel gesetzt: — die Franzosen, *the French*; die Spanier, *the Spaniards*.

7. Den Sammelwörtern (*nomina collectiva*) geht kein Artikel voran, und obgleich sie eine Mehrzahl bezeichnen, so haben sie doch keine Theile, die als Einzelwesen betrachtet zu werden verdienen. So lange sie daher als Sammelwörter gebraucht werden, können sie keinen Artikel annehmen: — das Eisen ist nützlicher als das Gold, *iron is more useful than gold*; der Wein ist jetzt theuer, *wine is now dear*.

8. Namen abgezogener Begriffe (*substantiva abstracta*) haben als solche keinen Artikel: — die Ehre ist die Belohnung der Tugend, *honor is the reward of virtue*. — Diese beiden letzten Fälle gehören eigentlich unter die erste Regel (s. Seite 57). Es ist daher nicht nöthig, sie hier weitläufiger auseinanderzusetzen. Es wird dem Lehrer

unmaßgeblich empfohlen, von dem Schüler zu verlangen, daß er in den folgenden Uebungen bei jedem Beispiele (er mag den Artikel brauchen oder nicht) die Zahl der Regel 1, 2, 3 ic. setze, der er hat folgen wollen.

U e b u n g.

Der General Wellesley commandirte in Ost-Indien.
 commanded the East-Indies.
 Der König Carl der Zwölfte von Schweden und der Czar
 Charles the twelfth of Sweden
 Peter waren große Feinde. Der König Heinrich der Achte
 Henry the eighth
 von England ließ den Ritter Thomas Morus enthaupten.
 had Sir Thomas More beheaded.
 Wer kennt nicht den fliegenden Pfeil des Ubaris, den Ring
 who does not know flying arrow ring
 des Ouges, den Stab der Circe, den Kessel der Medea.
 wand kettle
 Die Geschichte des Araspes. Er ist der Homer seiner Nation.
 history Araspes. of his nation.
 Der König Alfred vertrieb die Dänen aus England. Die
 expelled Danes from.
 Russen haben Krieg mit den Türken. Morea ist eine
 Russians war with Turks.
 Halbinsel. Die Franzosen verheerten die Pfalz. Er landete
 peninsula desolated landed
 im Haag. Wir segelten in dem Schiffe Hoffnung bei der
 at we sailed by
 Insel Malta vorbei, gingen durch die Dardanellen und die
 went through
 Meerengen von Constantinopel, durchschifften das schwarze Meer
 streights crossed black sea.
 und erreichten die Krimm. Die Engländer besetzten die Insel
 arrived in English occupied
 Elba. Der Don und die Wolga sind zwei große Flüsse. Die
 Flotte unter dem Admiral Nelson ist in den Dünen angekommen.
 arrived.
 Die Andes und die Cordilleras in der neuen Welt sind höher
 new world higher
 als die Pirenäen, die Alpen u. s. w. in der alten Welt. Der
 than Pirenees, Alps etc., old

Aetna, der Vesuv und der Hecla sind feuerspeiende Berge. Die
 Vesuvius volcanoes

Flüsse in Süd-Amerika, als die Orrellana, der Fluß La Plata &c.
 South-America as

sind weit größer als die Donau, die Wolga oder der Nil.
 much larger than Danube, Wolga Nile.

Der Prinz Wilhelm logirte im Adler, und der Herzog Carl
 William lodged at duke Charles.

im Elephanten. Die Stadt London ist sehr groß. Das
 Elephant. very great.

Fürstenthum Wallis. Die Grafschaft Tyrol. Der Tiger ist
 principality Wales. county Tiger

grausamer als der Löwe, und stärker als der Leopard.
 more cruel than stronger Leopard.

Die Hasen sind furchtsame Thiere. Die Kaninchen sind
 Hares timorous Rabbits

häufig in England. Der Fasan ist ein schöner Vogel.
 common Pheasant beautiful bird,

Die Rebhühner sind sehr schmackhaft. Der Mensch ist
 Partridges very delicate.

sterblich. Die Alten (kannten nicht) alle die Planeten, die
 ancients did not know

² ³ ⁴ ¹
 sich um die Sonne drehen; denn der Uranus, die
 round revolve the Georgium sidus,

Juno, die Vesta, die Pallas und die Ceres } sind erst
 Juno, Vesta, Pallas Ceres } were

(entdeckt worden) in unsern Tagen. } Gott, der im Himmel
 first discovered in our times. } who heaven

¹
 wohnt. Die Katholiken glauben an das Fegfeuer. Der
 dwells. catholics believe in

große Bacon verbannte durch eine gesunde Philosophie das
 Bacon banished by sound philosophy

System des Aristoteles. Das Gold, das Silber und das
 system Aristotle. silver

² ³ ¹
 Kupfer werden zu Münzen gebraucht. Der Diamant und
 copper are for coins used. diamond

der Rubin sind Edelsteine. Die Diamanten sind sehr
 Ruby precious stones. much

gesucht. Man muß nie vergessen (zu zeigen) die
 sought after. we must never forget to shew

Mäßigung im Glücke, und die Standhaftigkeit im Unglücke
 moderation prosperity fortitude adversity.
 zu zeigen. Der Hochmuth, die Eitelkeit und die Verschwendung.
 pride vanity prodigality
 werden oft (gefunden) bei den Reichen, und die Schmeichelei,
 are often found rich flattery
 die Habsucht und der Neid bei den Armen. Der Geiz ist
 covetousness envy poor. avarice
 ein häßliches Laster.
 hateful vice.

9. Statt des Article partitif, wie ihn die Franzosen nennen, und wo die Deutschen das Wort etwas vor dem Substantiv, zuweilen auch das Substantiv allein setzen, brauchen die Engländer häufig das Wort some, z. B.

Geben Sie mir Wein.
 Give me some wine.

Ich habe Birnen.
 I have some pears.

Hier ist etwas Zucker.
 Here is some sugar.

Ich habe Geld geliehen.
 I have borrowed some money.

Fragweise sagt man gewöhnlich any, z. B.:

Wollen Sie Äpfel?
 Do you choose any apples?

Verneinungsweise braucht man not any, no, oder, wenn kein Substantiv folgt, none, z. B.:

Ich habe kein Geld. — I have not any money, oder
 I have no money.

Sie verlangen Geld? Ich habe keins.
 You ask for money? I have none.

Die folgenden Bemerkungen wären vielleicht in grammatikalischer Hinsicht richtiger unter dem Capitel der Fürwörter angebracht, da einem, einen, in diesen Bedeutungen keine Artikel sind. Indessen könnte man sich darin irren, und so mögen sie zum Ueberflusse hier stehen.

10. Wenn ein, eine, soviel wie irgend ein, irgend eine, was auch immer, bedeuten, so übersetzt man sie ins Englische durch some oder any, z. B.:

Geben Sie mir ein Buch.

Give me any book.

Hat er ein einträgliches Amt?

Has he some profitable place?

Er erwähnt es an einer andern Stelle seines Buchs.

He mentions it in some other passage of his book.

Es verdient bemerkt zu werden, daß, obgleich man in diesen drei Beispielen auch a an der Stelle des any oder some hätte brauchen können, der Sinn nicht ganz derselbe seyn würde.

In dem ersten scheint any mehr Freiheit in der Wahl des Buchs zu lassen.

In dem zweiten ist eine doppelte Frage enthalten: ob derjenige, von welchem die Rede ist, ein Amt habe und ob dieses einträglich sey? Wäre a anstatt some gesetzt, so könnte nur der Ton der Stimme entscheiden, ob der Fragende weiß; daß die Person eine Stelle hat, und nur zu wissen verlangt, ob sie einträglich sey?

In dem dritten zeigt some an, daß der Sprecher nicht genau weiß, an welcher Stelle. Wünschte derjenige, mit dem er spricht, es zu wissen, so würde er sagen: Könnten Sie mir die Stelle nicht zeigen? nicht: wollten Sie so gut seyn, mir die Stelle zu zeigen? welches er hätte sagen können, wenn der Andere another passage gesagt hätte.

Er ist so stolz, als irgend ein Mann in der Stadt.

He is as proud, as any man in the city.

Wenn ein Zwist zwischen euch entstehen sollte.

If any difference should arise between you.

Wenn er je einen Fehler begangen hätte.

If he had ever committed any fault.

11. Wenn man einem, einen, im Deutschen für jemand gebraucht, so wird es im Englischen durch a man, a body (ein unfeiner Ausdruck), any man oder one gegeben.

Eine solche Behandlung ist hinreichend, einen aller Geduld zu berauben.
Such treatment is enough to deprive (a man) a body of all patience.

Wie könnte er deswegen einen (hassen?)
How could he (hate) one *on this account*?

12. Wenn ein so viel als einerlei, oder als der nämliche bedeutet, so übersetzt man es mit one and the same.

Er machte zwei Fehler in einem Worte.
He made two faults in one and the same word.
Diese Worte haben eine Bedeutung.
These words have one and the same meaning.

In Ansehung des bestimmten Artikels verdienen noch folgende Punkte bemerkt zu werden:

13. Daß, wo er im Deutschen anstatt eines zueignenden Fürworts, oder mit einem nachfolgenden persönlichen Fürworte im Dativ gebraucht wird, er im Englischen mit einem zueignenden Fürworte gegeben werden muß, und nicht mit dem Artikel the.

Er setzte den Hut auf, he put on *his* hat.
Er schenkte ihm das Leben, he gave him *his* life.
Ich habe mir das Bein gebrochen, I have broke *my* leg.
Der Kopf thut mir weh, *My* head aches.
Der Muth entsank ihm, *his* courage failed.

14. Daß er auch zu gesteigerten Adjectiven und Adverbien gesetzt wird, nicht bloß des Nachdrucks wegen, oder den Grad derselben desto stärker zu bezeichnen und desto genauer zu bestimmen, sondern auch um eine Vertheilung eines gleichen Maßes und Verhältnisses zu bezeichnen, wozu man im Deutschen die Wörter je — je, oder je — desto, gebraucht, als:

Dies gefällt mir am wenigsten, this pleases me the least.
Er liebt Sie am meisten, he loves you the most.
Je mehr ich arbeite, desto munterer werde ich.
The more I work, the more cheerful do I become.

15. Der und der, die und die, wird mit such a one, such and such, oder, wenn von einer leblosen Sache die Rede ist, mit such a übersetzt.

Was würde es nützen, wenn ich Ihnen sagte, daß der und der Graf einen Liebeshandel mit der und der Gräfin hätte, oder daß der und der Prinz in die und die Gräfin verliebt sey?

What use would it be to tell you that Count such a one had an intrigue with the Countess such a one, or that prince such a one was in love with the Countess such a one?

Ich sagte ihm, daß ich zu der und der Zeit dort gewesen.

I told him that I had been there at such and such a time.

16. Wenn der so viel als so einer, solch einer bedeutet, so wird es ebenfalls mit such a one übersetzt, oder bloß mit such a, worauf das Hauptwort sogleich folgen muß.

Wenn er der ist, wie man ihn schildert.

If he is such a one as he is described to be.

Ich bin nicht der Mann, der Ihnen eine solche Kleinigkeit abschlagen sollte.

I am not such a man as to refuse you such a trifle.

Ich bin der Narr nicht, wofür Sie mich halten,

I am not such a fool as you take me for.

(NB. Hier kann man auch sagen: I am not the fool you take me for.)

17. In einigen kurzen Redensarten wird der Artikel the (sagen einige englische Sprachlehrer) zierlicherweise ausgelassen. Als Beispiele werden angeführt: he is in town, er ist in der Stadt; in time of need, in der Zeit der Noth; to be at table, bei Tische seyn; to be at church, in der Kirche seyn; to be at school, in der Schule seyn; to go to change, nach der Börse gehen. Allein, sagt der Engländer: in town, so ist der Gegenstand, den er bezeichnen will, schon hinlänglich bestimmt, ohne daß der Artikel the nöthig wäre. He is come to town, heißt eigentlich: er ist nach London gekommen. Die Phrasen: in time und of need sind so allgemein gesagt, daß es sogar unrecht seyn würde, hier den Artikel hinzuzusetzen. In den Ausdrücken at school, at change, at table, at church, würde der Artikel (weit entfernt, aus Zierlichkeit ausgelassen zu werden) einen ganz andern Sinn geben; denn diese Aus-

drücke, ohne den bestimmten Artikel, haben nicht allein Bezug auf Ort und Stelle, sondern sie verbinden damit den Begriff der Verrichtungen oder Handlungen, wozu solche Derter benutzt werden; demzufolge heißt:

at table, beim Essen;

at school, in der Schulzeit;

at change, in der Borsenzeit;

at church, in der Predigt.

He sits by the table, er sitzt bei dem Tische.

He lives near the school, er wohnt neben der Schule.

His house is opposite the change. Sein Haus ist der Börse gegenüber.

We viewed the church, wir besahen die Kirche.

In sehr vielen englischen Redensarten findet man das Wörtchen a gebraucht, wo es doch offenbar kein Artikel seyn kann. In solchen Fällen ist es an der Stelle einer Präposition, die durch eine übereilte nachlässige Aussprache in a verwandelt worden ist. Viele Phrasen dieser Art sind unter die Idiotismen zu rechnen, und man kann viele derselben unter a in dem Anhang zu den von mir herausgegebenen **Englisch-Deutschen Gesprächen**, Hamburg bei August Campe, finden, wovon 1827 die sechste Auflage erschienen ist, und welche überhaupt jedem Anfänger von großem Nutzen seyn werden.

U e b u n g.

9. Ich möchte gern gute Bücher haben. Geben
I should like to have Give

Sie mir Butter und Brod, aber keinen Käse. Ich gab ihm
butter bread *), cheese.

Geld. Er hat mir Erdbeeren geschickt. Soll ich Ihnen
has strawberries sent. Shall

Pfirschen geben? Haben Sie Apricosen? Ich habe keine.
peaches apricots

10. Ich versuchte (zu geben) ihm einen Begriff davon zu
attempted idea

*) Bread and Butter ist zubereitetes Butterbrod

geben. Sie ist so volkreich, als irgend eine Stadt in Europa.
 I as populous as city Europe.

Können Sie mir einen Grund davon angeben? Er versprach
 Can me reason for it give promised

ihn ein nützliches Handwerk lernen zu lassen. Wenn ich je ein
 useful trade learn to let. If ever

Beispiel davon gesehen hätte.
 example of it seen had.

11. Ein solcher Gedanke macht einen rasend. Dieses
 thought makes mad. This

Betragen würde einen glauben machen zc.
 conduct would believe make etc.

12. Diese Herren haben einen Namen. Da haben
 These gentlemen name *). There we
 mir zwei Widersprüche auf einer Seite.
 have two contradictions in page.

13. Er ergriff den Degen. Er reichte mir die Hand.
 seized sword. presented hand.
 Er fiel vom Pferde und brach das Bein. Sie werden sich
 fell from horse broke leg. You will

die Augen verderben. Er kratzte sich den Kopf. Wir wollen
 eyes spoil. scratched head. will

ihm die Flügel beschneiden.
 wings clip.

14. Je weiter sie gingen, desto mehr wunderte sich Carl.
 farther went did Charles wonder.
 Je länger die Nacht, desto kürzer der Tag. Je öfterer ich
 longer night shorter day. oftener

ihn besuchte, desto freundlicher (wurde er).
 visited friendly did he become, oder he became.

Er gab mir das Meiste, und meinem Vetter das Wenigste.
 gave me cousin.

Ich traue ihm am wenigsten.
 trust

*) Dieses kann auch bedeuten: a great name, was aber hier nicht gemeint seyn soll.

15. Man lehrte ihn die und die Personen achten,
They taught him to respect on

bei der und der Gelegenheit, auf die und die Weise zu handeln.
occasion in manner to act.

Er sagte, daß es zu der und der Zeit (fertig seyn sollte).
should be ready.

16. Wenn sie diejenige wäre (die ich in ihr zu finden hoffe).
she should be as I hope to find her.

Er war nicht der Mann (ein solches Anerbieten auszuschlagen).
as to refuse such an offer.

Wenn er der kluge Mann wäre (wofür Sie ihn halten).
wise man were you take him to be.

17. Ich gehe nach der Stadt im December. Er wohnt
go in December. lives
außer der Stadt. Sie geht alle Morgen zu Markte. Wir
out of She goes every morning market.

saßen an der Tafel sechs Stunden. Laßt uns zur Kirche gehen.
sate six hours. Let us go

Gehen Sie zur Börse? Die Häuser, die an der Börse stehen,
Do you go houses which on (near) stand,

haben eine schöne Aussicht. Sie logirt in der Schule. Man
have fine view. She lodges we
sieht ihn täglich in der Kirche, wo er die schönen Gemälde copirt.
see paintings copies.

Von dem Substantiv.

Die Substantiven lassen sich in vier Classen bringen:
die Eigennamen (Nomina propria), die Gattungsnamen
(Nomina appellativa), die Sammelnamen (Nomina col-
lectiva) und die Namen abgezogener Begriffe (Substantiva
abstracta).

Zu beobachten sind bei dem Substantiv: die Zahl, der Fall (Casus), das Geschlecht.

Von der Zahl.

1. Die Zahl ist zwiefach: die einfache, die mehrfache; Singular und Plural.

Die allgemeine Regel zur Bildung des Plurals im Englischen ist, dem Singular ein s anzuhängen, als: a table, ein Tisch, tables, Tische; a bed, ein Bett; beds, Betten. — Da das hinzugefügte s das einzige Zeichen des Plurals im Englischen ist (denn der Artikel und die Adjective haben keinen Plural), so muß es schlechterdings ausgesprochen werden. Die erste Abweichung von der allgemeinen Regel ist hierdurch verursacht.

2. Endigt sich der Singular auf ch, sh, ss oder x, so bildet man den Plural durch Hinzufügung von es, wodurch auch das Wort um eine Silbe verlängert wird, als:

church, Kirche,
wish, Wunsch,
dress, Anzug,
fox, Fuchs,

churches, Kirchen.
wishes, Wünsche.
dresses, Anzüge,
foxes, Füchse.

Die Substantiva in o, welche ehemals in oe endigten, haben jetzt das e im Singular verloren, im Plural aber noch beibehalten, als:

hero, Held,
domino, Maskenkleid,

heroes, Helden.
macht dominos.

3. Endigt ein Wort im Singular mit einem stummen e, so nimmt es auch im Plural ein s an; steht aber vor dem s ein e oder ein wegen seines Zischlautes mit dem s verwandter Buchstab, so wird das e im Plural gehört, z. B.:

horse, Pferd,
pledge, Pfand,
place, Ort,
cage, Käfig,

horses, Pferde.
pledges, Pfänder.
places, Derter.
cages, Käfige.

4. Substantiva, die in f oder fe enden, bilden ihren Plural, indem sie f oder fe in ves verwandeln, z. B.:

wolf, Wolf,
life, Leben,

wolves, Wölfe,
lives, Leben.

Die folgenden in f und fe bilden ihren Plural nach der allgemeinen Regel:

chief, Anführer.
dwarf, Zwerg.
fief, Fehen.
grief, Verdruß.
relief, Hülfeleistung.
handkerchief, Tuch.

hoof, Huf.
roof, Dach.
proof, Beweis.
fife, Queerpfeife.
strife, Streit.

(NB. Relief und strife, besonders strife, möchten höchst selten im Plural anzutreffen seyn).

und alle, die in ff enden, als cuff, cuffs; ausgenommen stoff, welches staves macht.

5. Diejenigen, welche in y nach einem Consonanten endigen, verwandeln das y in ies, als:

lady, Dame,
fly, Fliege,

ladies, Damen,
flies, Fliegen.

Nach einem Vocal bleibt das y unverändert, als:

boy, Knabe,
key, Schlüssel,

boys, Knaben.
keys, Schlüssel.

(NB. Diese Regel wird zuweilen vernachlässigt, denn man findet z. B. Gallies, Vallies, Monkies als Plural von Galley, Valley, Monkey, wo es doch Galleys, Valleys, Monkeys heißen sollte.)

6. Es giebt eine kleine Anzahl Wörter, die in der Bildung des Plurals unter keine Regel zu bringen sind, als:

brother, Bruder,	brothers, auch brethren.
child, Kind,	children.
cow, Kuh,	kine (veraltet), cows.
die, Würfel,	dice (die, Stempel, macht im Plur. dies).

foot, Fuß,	feet.
goose, Gans,	geese.
louse, Laus,	lice.
man, Mann	men.
mouse, Maus,	mice.
ox, Ochse,	oxen.

penny,	Pfennig,	pence.
tooth,	Zahn,	teeth.
woman,	Frau,	women.

7. Rein lateinische, griechische, hebräische, französische ic. Wörter behalten meistens ihren ursprünglichen Plural:

	Sing.		Plural.
Latein.	arcanum,	Geheimniß,	arcana.
	erratum,	Druckfehler,	errata.
	magus,	Magier,	magi.
	radius,	Radius,	radii.
	genius,	Schutzgeist,	genii.
	vortex,	Strudel,	vortices.
	genus,	Geschlecht,	genera.
	stamen,	Staubfäden,	stamina.
	stratum,	Schicht,	strata.
Franz.	beau,	Stutzer,	beaux.
	monsieur,	Herr,	messieurs.
Griech.	phenomenon,	seltene Erscheinung,	phenomena.
Hebr.	seraph,	Seraph,	seraphim.
	cherub,	Cherub,	cherubim.

Diese Regel ist indessen keinesweges ohne Ausnahme; sie gilt besonders von denjenigen Wörtern, die nicht völlig einheimisch geworden sind. Einige haben die beiden Plurale, als:

appendix,	appendixes,	appendices.
criterium,	criteriums,	criteria. Besser:
criterion,		criteria.
medium,	mediums,	media.
index,	indexes,	indices.
genius,	geniusses,	genii.

In den beiden letzten haben die doppelten Plurale nicht einerlei Bedeutung, denn

index,	Buchregister,	macht	indexes.
—	Zeichen,	—	indices.
genius,	Mann von Geist,	—	geniusses.
—	Schutzgeist,	—	genii.
epitome		macht nur	epitomes.
sphinx		— —	sphinxes.

Lateinische Substantiva in or nehmen bloß den englischen Plural an, als:

author,	Schriftsteller,	authors.
error.	Fehler,	errors.

Griechische in is verwandeln das i in e, als:

axis, Achse,
ellipsis,
hypothesis,
parenthesis,

axes.
ellipses.
hypotheses,
parentheses.

Bestimmtere Regeln sind hierin nicht zu geben; Vieles bleibt der Willkür des Schriftstellers, Vieles der Entscheidung des Ohrs überlassen.

Deer, Damhirsch, people, Volk, sheep, Schaf sind im Singular und Plural einerlei.

Einige Wörter haben keinen Plural, andere keinen Singular; andere hingegen, ohne ihre Endung zu verändern, werden sowohl im Singular als im Plural gebraucht.

I. Alle Substantiva, die ihrer Natur nach nur einfach sind, haben natürlich keinen Plural, der eigentlich nur für Gattungsnamen da ist, welche Dinge bezeichnen, die in ihrer Art mehrfach sind. Jedes Substantiv also, welches eines Plurals fähig seyn soll, muß wenigstens als ein Gattungsname angesehen und gebraucht werden.

II. Jedoch so wie es Gattungsnamen gibt, welche nur im Plural gebräuchlich sind, so gibt es wieder andere, die, in gewissen Bedeutungen als Sammelwörter betrachtet, nur im Singular zu gebrauchen sind. So sagt man heart, Herz, für Muth, head für Verstand, hand für Macht, horse oder cavalry für Reiterei, foot oder infantry für Fußvolk.

III. Es giebt einige, die, wenigstens in gewissen Bedeutungen, nur im Plural üblich sind, und zwar entweder allein oder auch mit Hinzufügung des Wortes pair, wodurch sie dann einen ganz andern Sinn bekommen, als sie im Singular haben, als: a compass, ein Compaß, a pair of compasses, ein Birkel; colour, Farbe, a pair of colours, eine Fahne.

Die Substantiva, die im Plural mit dem Worte pair gebraucht werden, sind gewöhnlich Namen von Dingen, die aus zwei gleichartigen Theilen bestehen, als:

a pair of bellows,	ein Blasebalg.
— — breeches,	eine Hose.
— — compasses,	ein Zirkel.
— — drawers,	eine Unterhose.
— — nutcrackers,	ein Nußknacker.
— — pantaloons,	ein Pantalon.
— — pincers,	eine Kneipzange.
— — scissars,	eine Scheere.
— — shears,	eine große (z. B. Gärtner-, Schneider- oder Tuch-) Scheere.
— — small clothes,	Beinkleider.
— — snuffers,	eine Lichtscheere.
— — stays,	eine Schnürbrust.
— — tongs,	eine Feuerzange.
— — trousers,	lange weite Beinkleider.
— — tweezers,	eine Haarzange.

Man sagt auch the shears u. s. w.

Ein Verzeichniß der nur im Plural üblichen Wörter findet man unten.

Alms, Almosen, means, Mittel, news, Neuigkeit, pains, Mühe, riches, Reichthümer, werden zuweilen als Singular, zuweilen als Plural betrachtet. In den neuern Schriftstellern findet man indessen selten, daß riches als ein Singular gebraucht wird.

Alphabetisches Verzeichniß

der englischen Wörter, die nur im Plural (oder doch wenigstens äußerst selten im Singular) gebräuchlich sind.

(NB. Die auch zuweilen im Singular gebräuchlichen sind durch ein vorgesetztes * unterschieden.)

acidulae, Sauerbrunnen.	annals, Jahrbücher.
acoustics, die Lehre vom Gehöre.	annats, die eingezogenen Einkünfte einer geistlichen Pfründe, das erste Jahr nach des Inhabers Tode.
afterpains, die Nachwehen.	anthropophagi, Menschenfresser.
aftertimes, die Nachwelt.	antes, Tragepfeiler.
alps, die Alpen.	antipodes, Gegenfüßler.
*amends, Vergütung.	antiscii, die Bewohner an beiden Seiten des Aequators.
anacamptics, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen.	
analytics, die Auflösungskunst.	
*ancients, die Alten.	

antoeci, die Bewohner eines Meridians in gleicher Entfernung vom Aequator, doch zu beiden Seiten desselben.
 apocrypha, die apokryphischen Bücher.
 archives, das Archiv.
 armings, Tücher, die längs den Schiffen ausgespannt werden.
 arms, Waffen, Gewehr.
 ascii, die Bewohner unter dem Aequator.
 *ashes, Asche.
 *ashkeys, Same des Eschenbaums, auch das Gehäuse dieses Samens.
 assets, Nachlaß eines Verstorbenen.
 attentates, Verfahren eines Gerichts, nach geschehener Inhibition oder Appellation.
 azymes, das Fest der ungesäuerten Brode.
 *bacchanals, das Bacchusfest.
 backstairs, eine heimliche Treppe.
 bandoleers, Patronentasche.
 bedclothes, Bettdecke.
 belles lettres, die schönen Wissenschaften.
 bellows, ein Blasebalg.
 beestings, die erste dicke Milch nach dem Kalben der Kühe.
 betters, die Obern.
 bilboes, hölzerne Fußbände auf den Schiffen.
 **billiards, das Billardspiel.
 billements, weibliche Kleidungsstücke, Putz.
 boardwages, Kostgeld für Bediente.
 bodyclothes, eine Pferdedecke.
 botanics, die Botanik, gewöhnlicher botany.
 **bots, eine Art Würmer, besonders in den Eingeweiden der Pferde.

bowels, Eingeweide.
 breeches, Hosen.
 brills, das Haar an den Augenbrauen der Pferde.
 *buckashes, Buchen-Asche.
 callipers, ein Zaster-Zirkel.
 *cards, das Kartenspiel.
 casings, getrockneter Rühmst zur Feuerung.
 catacombs, unterirdische Grabstätte.
 catacoustics, die Lehre vom zurückgeworfenen Schalle (dem Echo).
 cataphonics, die Lehre vom zurückgeworfenen Schalle.
 cates, Nahrungsmittel.
 catoptrics, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen.
 *chaps, die Kinnbacke, gemeinlich aber Maul der Thiere.
 chitterlings, Kalbaunen.
 cinque ports, die Fünfhäfen in England, Frankreich gegenüber.
 cisars, besser scissars, eine Scheere.
 chives, Schnittlauch.
 clays, eine Hürde.
 cocklestairs, eine Wendeltreppe.
 commons, die Gemeinen.
 comparates, zwei Dinge, die mit einander verglichen werden.
 compasses (pair of), ein Zirkel.
 colours, eine Fahne.
 conics, die Kegellehre.
 cortes (in Spanien), die Cortes, Stände.
 cradleclothes, Wiegentücher.
 credenda, Glaubensartifel.
 credentials, Beglaubigungsschreiben.
 *curds, geronnene Milch.
 cynegetics, die Jagdkunst.

delicates, Feckereien.
 delices, Annehmlichkeiten.
 dentelli, Zahnschnitte.
 diacoustics, die Lehre von dem Schalle.
 dioptrics, die Lehre von den gebrochenen Lichtstrahlen.
 disparates, völlig ungleiche und folglich unvergleichbare Dinge.
 doings, Wesen, Betragen.
 drawers, die Unterhose.
 dregs, Hefen.
 eleots, Cider=Äpfel.
 embers, glühende Asche.
 emblements, die eingeernteten Früchte von einem Grundstücke.
 emendals, das baare Geld, welches in dem Capitale der Tempelgesellschaft in London zurückbleibt.
 encephali, Würmer im Kopfe.
 entrails, die Eingeweide.
 environs, die umliegende Gegend.
 esplees, die Einkünfte von einem Felde.
 espousals, das Verlöbniß.
 estovers, der in den Gesetzen bestimmte nothdürftige Unterhalt.
 ethics, die Sittenlehre.
 exanthemata, Finnen, Pustelchen im Gesicht.
 excerpts, Auszüge.
 exequies, das Leichenbegängniß.
 exuviae, die von Thieren abgelegte Haut.
 faceles, s. phasels.
 faeces, Hefen.
 fasces, die römischen Fasces.
 fesels, eine Art geringen Getreides.
 felanders, Würmer der Falken.
 *filings, Feilspäne.
 firearms, Feuergewehr.

firstfruits, Erstlinge.
 fives, eine Art Regelspiel.
 florals, das Fest der Flora.
 foolstones, Knabenkraut.
 footbands, Fußsoldaten.
 galligaskins, große weite Hosen.
 *gaiters, Gamaschen.
 gamashes, kurze Gamaschen.
 gambadoes, Gamaschen.
 gaskels, Beschlag (= legen, das) (seizing — in).
 gaskins, die weiten Hosen.
 gemini, die Zwillinge.
 genethliatics, die Kunst, die Nativität zu stellen.
 genitals, die Zeugungstheile.
 geponics, die Lehre von dem Ackerbau.
 *gesses, das Band, welches dem Falken um die Füße gebunden wird.
 giblets, die Theile einer Gans, die man abschneidet, ehe sie gebraten wird, das Gänseflein.
 **gigs, eine Art Geschwulst am Maule der Pferde.
 gives, *gyves, Fesseln, Fußschellen.
 **glanders, Drüse bei den Pferden.
 gnomonics, die Gnomonik (die Sonnenuhrkunst oder Lehre).
 **goldylocks, Goldhaar, eine Pflanze.
 goujeers, die Lustseuche.
 *greaves, die Beinschienen.
 grudgeons, die Grütze.
 gymnastics, die Gymnastik (die Turnkunst).
 hatches, die Luken auf dem Schiffe, durch welche man von einem Berdecke zum andern kommt.
 headquarters, Hauptquartier.
 hemorrhoids, Hämorrhoiden.

heteroscii, Bewohner der einen Halbkugel, im Gegensatz der Bewohner der andern.

*hog's harslets, die Eingeweide eines Schweines.

hoppers, eine Art Spiel.

**hotcockles, eine Art Spiel.

house-eaves, Dachrinne.

humbles (auch nombles und umbles), die Eingeweide eines Hirsches.

humnums, ein Badehaus.

hurds, Abgang vom Flusse, das Berg.

hustings, die Schranken zum Einschreiben der Stimmen bei der Wahl der Parlamentsmitglieder.

hyades, das Siebengestirn.

hydatides, kleine Wasserblasen. im menschlichen Körper.

hydragogues, Arzneimittel, die wässerigen Feuchtigkeiten abzuführen.

hydraulics, die Hydraulik.

hydrostatics, die Hydrostatik.

hypochondres, die Weichen.

hysterics, die Mutterbeschwerung (die Hysterie.).

ides, die Idus.

Indies, die Indien (Singular India).

*intestines, die Eingeweide (Singular äußerst selten).

**jakes, der Abtritt.

**jardes, eine Verhärtung an den Knien der Pferde.

jumbals, ein Zuckersaft.

keks, Reißholz.

landforces, Landmacht.

lanyards (taljereepen), Rolltau.

lares, Hausgötter.

leading strings, das Gängelband.

*lees, der Bodensatz, die Hefen.

libra, die Waage, ein Sternbild.

lights, die Lunge der Thiere.

limbers, Kusterlöcher.

**loggats, jetzt kittle pin genannt, ein Spiel.

loppings, abgeschnittene Äste.

*lowcountries, niedrige Gegenden, das Unterland. Die Niederlande.

lungs, die Lunge.

**mads, eine Krankheit der Pferde.

malanders, malenders, die Maule bei den Pferden.

manes, Geist eines Todten.

*materials, der Stoff.

matins, die Frühmesse.

**means, Mittel.

measles, die Masern.

mechanics, die Mechanik.

*memoirs, Memoiren, Denkwürdigkeiten.

meninges, die Hirnhäute.

merils, das Mühlenspiel.

metaphysics, die Metaphysik.

*mittens, mittains, Handschuh ohne Finger.

mnemonics, die Gedächtniskunst, Mnemonik.

*moderns, die Neuern.

*morals, die Sittenlehre.

mulligrubs, das Kneipen in den Gedärmen.

natals, Zeit und Ort der Geburt.

necessaries, Bedürfnisse.

Netherlands, die Niederlande.

**news, Neuigkeiten.

nine holes, ein Bret mit 9 Löchern, worauf man mit Kugeln spielt; Regelbret.

ninepins, Regelspiel.

nippers, kleine Kneipzange.

*Nomades, herumziehende Völker, Nomaden.

nombles, s. humbles.

nones, die Nonen im römischen Kalender.

- non-naturals**, Dinge, welche dem Menschen nur unter gewissen Umständen heilsam oder nachtheilig sind, als Luft, Nahrung, Schlaf 2c.
numismatics, die Numismatik.
nuptials, die Hochzeit.
nutcrackers, ein Nußknacker.
***oats**, Hafer.
***obsequies**, die Leichenfeier.
odds, die Ungleichheit zweier Dinge, Verschiedenheit.
oeconomics, die Haushaltung, das Hauswesen.
oneirocritics, die Traumdeuterei.
optics, die Optik.
orgies, das Bacchusfest.
orthodromics, die Orthodromik.
***orts**, die Brocken, der Ueberrest.
pains, Mühe.
pantaloons, lange Beinkleider.
papulae, Hautausschlag.
paraphernalia, Sachen, welche eine Frau ihrem Manne, außer dem Heirathsgute, mitbringt.
penates, die Hausgötter.
pentecostals, Pfingstgeschenke.
perioeci, Menschen, welche unter einerlei Mittagskreise wohnen, einerlei Tag- und Nachtlänge haben, aber die Stunden verkehrt zählen.
periscians, **periscii**, Menschen, welche unter den Polarzirkeln wohnen und den Schatten nach allen Seiten werfen; Umschattige.
pettitoes, die Füße eines saugenden Ferkels.
phasels, die Schminkebohnen.
phonics, die Lehre vom Schall.
physionomics, die Wissenschaft der Mienendeutung.
pigeonholes, Fächer (zu Briefen).
piles, die Backen, die goldene Ader.
pincers, eine Kneipzange.
pisces, die Fische, ein Sternbild.
pleiades, das Siebengestirn.
pliers, eine Drahtzange.
ploughalms, ein Stüber, den man ehemals für jeden Pflug an die Kirche entrichten mußte.
pneumatics, die Pneumatik, Aerometrie.
politics, die Staatskunst.
pontificalia, der päpstliche oder bischöfliche feierliche Anzug.
posteriors, das Hintertheil.
poupions, ein Gericht von Kalbfleisch, Hammelfleisch und Speck.
****pox**, (eigentlich pocks), small pox, die Blattern.
premices, **primices**, die Erstlinge.
prestiges, Gaukelpossen.
prolegomena, Einleitung.
prudentials, Lehren der Klugheit, Maximen.
****purples**, das Scharlachfieber.
pyrotechnics, die Feuerwerkskunst.
quartersessions, das Quartalgericht.
raments, Schabbel, Schnitzwerk.
***redgums**, ungewöhnliche Rötthe neugeborner Kinder.
recredentials, Antwort auf ein Beglaubigungsschreiben.
regimentals, die Uniform.
riches, Reichthümer.
rickets, die englische Kinderkrankheit.
scatches, Stelzen.

scissars, Scheere.	stays, die Schnürbrust.
scoria, Schlacken.	*stilts, Stelzen.
shears, Gärtnerscheere.	strangles, die Drüse der Pferde.
sewins, sews, auch shuins,	substantials, die wesentlichen
salmes, junge Lachsbrut.	Theile, die Hauptpunkte.
shackles, Fesseln.	suds, Seifenwasser.
shingles, eine breite und runde	sullens, mürrisches Wesen.
Geschwulst, die besonders den	summerquarters, Sommer-
Unterleib befällt.	quartier.
sinnes, sins, geflochtenes Garn,	sweepings, das Rehrig.
womit man die Schiffstau	tactics, die Tactik.
umwindet.	temporals, weltliche Besitzungen.
skaddons, die Bienenbrut.	*thanks, der Dank.
smallclothes, kurze Beinkleider.	tidings, Neuigkeiten.
snuffers, Lichtscheere.	tongs, eine Zange.
sordes, Schmutz.	trappings, Schmuck, Rüstung.
sowins, Hafermehl.	trentals or trigintals, die drei-
spatterdashes, Ramaschen.	ßigtägige Seelenmesse.
spraints, Roth einer Fischotter.	trossers, Beinkleider.
staggers, stavers, Schwindel	trousers, lange Beinkleider.
bei den Pferden.	tweezers, eine Haarzange.
stairs, die Treppe.	vespers, die Abendmesse.
statics, die Wissenschaft von der	victuals, Lebensmittel.
Schwere der Körper.	wages, Lohn.
statistics, die Statistik.	

Die obige Liste ist fast gänzlich aus des Herrn Profes-
sor Wagner's englischer Sprachlehre genommen. Es sind ei-
nige Wörter darunter, die ich mich nicht erinnern kann, je
gehört zu haben. Uebrigens möchte man Zweifel hegen, ob
sie alle in diesem Verzeichniß hätten stehen sollen; denn was
heißt ein Substantiv, das nur im Plural zu gebrauchen ist?
Meiner Meinung nach ist es ein Substantiv, welches als No-
minativ das Verbum immer im Plural fordert. Ich würde
ungern einem Manne von Herrn Wagner's großem Verdienst
Unrecht thun, aber es scheint mir, daß er durch die Endung
in s verleitet worden ist, einige Substantive für Plurale zu
halten, die wirklich Singulare sind. Andere, die sowohl mit
einem Verbo im Singular als mit einem im Plural ge-
braucht werden, hätte er, wie es mir scheint, unter diejeni-
gen setzen sollen, die im Singular und Plural dieselbe En-
dung haben. Der Herr Professor sagt indessen nur, daß es
auffallend sey, daß man zuweilen ein Substantiv im Plural

mit dem Verbum im Singular antreffe. Hierbei führt er *means*, *news* und *jakes* an. *That jakes* sagt Fielding, bemerkt Herr W.; das hätte ihm aber zum Beweise dienen sollen, daß *jakes* wirklich auch im Singular üblich sey und folglich in sein Verzeichniß nicht gehöre; denn er wird doch nicht behaupten, daß es Plural sey, weil es mit *s* sich endigt! Athens, Athen, welches ich nicht aufgenommen habe, ist so weit entfernt, ein Plural zu seyn, daß man unmöglich sagen könnte: Athens were a fine city, Athen waren eine schöne Stadt.

In dieser zweiten Auflage sind sehr viele Wörter nach der letzten Ausgabe von Johnson's Wörterbuch durch Todd hinzugefügt worden. Diejenigen, die mit * oder mit ** bezeichnet sind, werden auch zuweilen in der einfachen Zahl gebraucht; nur daß die mit ** im Singular und Plural dieselbe Endung haben. Es ist auch zu bemerken, daß einige andere Wörter in der obigen Liste häufig im Singular vorkommen, aber nicht in dem hier angegebenen Sinne; z. B. *stay* (Plural *stays*), eine Stütze; *stays* (Plural ohne Singular), eine Schnürbrust.

Daß die Substantiva *means*, *pains*, *news*, *alms*, sowohl im Singular, als im Plural (mit unveränderter Endung) gebraucht werden, können unzählige Beispiele beweisen:

Singular.		Plural.	
<i>this means,</i>	Temple.	Daß <i>means</i> häufig als Plural gebraucht wird, ist nicht nöthig, durch Beispiele zu beweisen.	
<i>this means,</i>	Wilkins.		
<i>that means,</i>	Addison.		
<i>this means,</i>	Pope.		
<i>this means,</i>	Blackstone.		
<i>a means,</i>	Young.		
<i>this news,</i>	Cowley.	<i>these news,</i>	Raleigh.
<i>this news,</i>	Shakspeare.	<i>are these news,</i>	Smollet.
<i>the news was,</i>	Dryden.	<i>news were,</i>	Hume.
<i>news was,</i>	Swift.		
<i>this news,</i>	Pope.		
<i>this news,</i>	Gay.		

Es scheint, daß der Sinn entscheiden muß, ob man diese zwei Wörter als Singular oder als Plural gebrauchen soll; daß man *this means*, *this news* sagen sollte, wenn

von einem Mittel, von einer Nachricht die Rede ist, und *these means, these news*, wenn von mehreren Mitteln oder Nachrichten gesprochen wird.

Pains wird auch häufig von den besten Schriftstellern als Singular gebraucht. Man findet es sogar mit much vereinigt: much pains; much mit einem Plural, als much labours, würde unausstehlich seyn.

Riches wird jetzt gewöhnlich als Plural gebraucht. — In der englischen Bibel wird es auch als Singular gebraucht.

Alms (das altfranzösische almesse, welches im Plural almesses hatte) wurde ursprünglich nur als Singular gebraucht. Jetzt, sagt Johnson, hat es keinen Singular; aber die Uebersetzer der Bibel scheinen es als Singular betrachtet zu haben, und Johnson selbst führt Stellen aus Shakspeare und Swift an, wo es mit dem unbestimmten Artikel gebraucht wird: an alms.

Apocrypha, wenn es gleich Plural ist, wird doch vielleicht häufiger mit dem Verbum im Singular gebraucht: the apocrypha is of less authority. — Ashes hat den Singular ash, denn man sagt: „it burns to a white ash.“ Von errata wird der Singular erratum auch gebraucht, wenn in einem Buche nur Ein Druckfehler sich findet; leider ein seltener Fall! Genius, Schutzgeist, und nereid, See-Nymphe, sind eben so alltäglich, als genii, nereids. India im Singular heißt ausschließlich Ostindien.

Verschiedene der Namen der Wissenschaften in ics, als ethics, mathematics, metaphysics, politics, werden häufig mit dem Verbum im Singular gebraucht. Dies scheint indessen weniger üblich und der Analogie gemäß, als ihnen das Verbum im Plural zu geben.

Beattie sagt sogar metaphysic, und Pope metaphysic und physio ohne s; dies ist aber ungewöhnlich. Mean ohne s ist gänzlich veraltet.

Vielleicht möchten einige oben angeführte Namen der Krankheiten eben so gut mit dem Verbum im Singular gebraucht werden, wenigstens scheint es mir, daß man „the bots is a disease in horses“ sagen könnte, ohne eben

einen Solöcismus zu machen; aber in solchem Fall müssen sie doch dieselbe Endung behalten, und demzufolge habe ich sie auch mit * * bezeichnet.

Uebungen über die Zahl.

1. Die Flüsse und die Seen (sind reich an) Fischen aller
 river lake abound in of
 Art; die Wälder sind voll wilder Thiere; die Gebirge
 kind wood full of wild animal mountain
 enthalten viele Minen, welche (hervorbringen) Metalle,
 contain many mine which produce metal
 Edelsteine und viele Mineralien hervorbringen.
 precious stone mineral

2. & 3. Es ist eins der schönsten Länder in der Welt.
 It is one finest country in world.
 Die Städte sind zahlreich und gut gebaut, die öffentlichen
 city numerous well built public
 Gebäude, vorzüglich die Kirchen, sind prächtig. Die
 edifice particularly magnificent
 Kleidungen der Damen sind geschmackvoll. Die Einwohner
 dress elegant inhabitant
 leben sehr gut, denn die Auflagen sind mäßig, der Handel
 live very well for tax moderate trade
 blühend und die Lebensmittel wohlfeil. Erdbeeren und
 flourishing provisions cheap. Strawberry
 Kirschen sind (noch zu haben). Ich (mag gerne) Pfirschen.
 cherry still to be had. like peach
 Er hat zwei Wagen und acht Pferde. Im Garten sind kühle
 coach horse. garden cool
 Grotten. Die Wagen wurden (befestigt) auf Schlitten.
 grotto. carriage were fastened on sledge.

4. Die Fliegen sind lästig. Er hat zwei Lehngüter.
 troublesome. thief.

Die Diebe nahmen die Tücher, die Muffen und die Kragen,
 thief took muff ruff
 und entkamen über die Dächer der Häuser. Sie hatten
 escaped over roof house.

Stäbe bei sich. Die Beweise waren überzeugend. Die
with them. convincing.

Ehefrauen haben große Vorrechte in diesem Lande. Die
wife great privilege this

Messer sind scharf. Seiner Freuden waren viele und seiner
knife sharp. joy many

Leiden wenig. Die Knaben lachten über die Zwerge. Die
grief few. laughed at all

Menschen sind Brüder. Ich habe zwei Brüder. Die armen
Kinder hatten Frostbeulen an den Füßen. Wir gaben ihnen
chilblains gave them

einige Pfennige täglich (um zu hüten) die Gänse, die Schafe
some daily to keep

und die Ochsen. Die Weiber (fürchten sich vor) den Mäusen.
are afraid of

Die Füchse sind kleiner als die Wölfe. Man sagt, daß die
less than It is said

Magier (kannten) viele der Geheimnisse und
were acquainted with

Phänomene der Natur. Sie glaubten an das Daseyn der
believed in the existence

Geister. Die Geschlechter der Pflanzen werden theils durch
plant are partly py

die Staubfäden unterschieden. Die Mineralien liegen in
distinguished. lie in

Schichten. Dieses Buch hat zwei Anhänge und drei
this appendix

Wortregister. Die Schriftsteller haben viele Fehler gemacht
index. committed

in Rücksicht der Ehrenbezeugungen und der Begünstigungen,
respecting honor favor

die er erhielt.
which he obtained.

Die Achsen der Ellipsen, die die Planeten beschreiben etc.
which planets describe

Verschiedene große Geister haben scheinbare Hypothesen darüber
Several genius have specious hypothesis on it

2
aufgestellt.
framed.

Dieser Kaufmann hat große Geschäfte. Die Rehe sind
 merchant business.
 wild, die Schafe zahm. Die Scheere des Gärtners ist groß.
 wild tame. gardener
 besser als meine Scheere. Seine Lunge hat gelitten. Gib
 than my lungs suffered,
 mir den Blasebalg und die Zange. Zwei Hosen und eine Unter-
 hose. Er empfing mit Gelassenheit die Nachricht, daß
 received fortitude
 seine Mühe vergeblich sey, und daß sein Reichthum in den
 vain
 Händen seiner Feinde ein Mittel werden würde, ihm zu
 hand his enemy become would
 6 3 4 5
 schaden. Er bemerkte, welche Mittel von seinen Feinden
 injure. observed what.
 2 1 2
 angewandt waren. Er sah ein, daß dieses Mittel das
 employed saw
 3 1
 beste war (sey). Das Hauptquartier ist zu A. Der König
 at
 hat fünfzig tausend Mann Infanterie und zehn tausend
 fifty thousand ten
 Mann Cavallerie bei sich. Er bewaffnet seine ganze See- und
 with him. arms all his
 Landmacht (Macht zur See und Land). Seine Almosen erwarben
 gained
 ihm die Liebe des Volks. Geben Sie mir einen Nußknacker und
 him love
 eine Lichtscheere.

Von der Declination der Substantive.

Es ist in der Einleitung bemerkt worden, daß in eini-
 gen Sprachen verschiedene der wichtigsten Verhältnisse der Sub-
 stantive durch Veränderung der Endsilbe ausgedrückt werden.
 In der englischen Sprache findet diese Veränderung oder De-

clination, einen einzigen Casus ausgenommen, nicht Statt, sondern alle Verhältnisse werden durch Vorwörter (praepositiones) ausgedrückt, welche dem unveränderten Substantiv vorgesetzt sind.

Die Veränderungen, denen das deutsche Substantiv mit dem begleitenden Artikel unterworfen ist, werden im Englischen folgendermaßen ausgedrückt:

	<i>Singular</i>		<i>Plural.</i>	
Nominativ.	Gott,	God.	Götter,	Gods.
Genitiv.	Gottes,	of God.	Götter,	of Gods.
Dativ.	Gotte,	to God.	Göttern,	to Gods.
Accusativ.	Gott,	God.	Götter,	Gods.

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
Nominativ.	a book, ein Buch.	books, Bücher.
Genitiv.	of a book, eines Buches.	of books, Bücher.
Dativ.	to a book, einem Buche.	to books, Büchern.
Accusativ.	a book, ein Buch.	books, Bücher.

<i>Singular.</i>	
an animal, ein Thier.	an heir, ein Erbe.
of an animal, eines Thieres.	of an heir, eines Erben.
to an animal, einem Thiere.	to an heir, einem Erben.
an animal, ein Thier.	an heir, einen Erben.

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
Nominativ.	the king, der König.	the kings, die Könige.
Genitiv.	of the king, des Königs.	of the kings, der Könige.
Dativ.	to the king, dem Könige.	to the kings, den Königen.
Accusativ.	the king, den König.	the kings, die Könige.

Von dem Vocativ und dem Ablativ, die in einigen Sprachlehren angeführt sind, habe ich nichts gesagt, weil der Vocativ nur der Nominativ ist, mit dem Ausrufsworte: O! vorgesetzt, als: O king! o König! und der Ablativ mit dem Dativ einerlei Endung hat, so daß die Präposition (nicht die Endung) den Fall bezeichnet.

Der Genitiv ist der einzige Casus im Englischen, welcher durch ein, dem Substantiv angehängtes 's gebildet wird, als God's grace, Gottes Gnade; Peter's wife, Peters Frau; the king's army, des Königs Armee; wo man ebenfalls the grace of God, the wife of Peter, the army of the king sagen könnte.

Diese zwiefache Form des Genitivs ist sehr nützlich, wenn mehrere Genitive auf einander folgen, wo man denn sucht, bei dem einen die eine Form und bei dem andern die andere zu gebrauchen.

Einige Beispiele werden dieses erläutern.

„Die Tochter des Freundes meines Vaters“ kann auf dreierlei Art übersetzt werden:

The daughter of the friend of my father.

My father's friend's daughter.

The daughter of my father's friend.

Man sieht leicht ein, daß die letzte Art die beste ist; in der ersten ist die Wiederholung des of, in der zweiten die des 's unangenehm, und in der zweiten ist noch dazu die Hauptperson, von der die Rede ist, ans Ende gestellt.

Der Ehemann der Schwester der Frau des Sohnes.

The husband of the sister of the wife of the son.

The son's wife's sister's husband.

The husband of the son's wife's sister.

The husband of the sister of the son's wife.

Die beiden ersten sind unerträglich; man muß eins von den beiden letzten wählen.

The sister's husband of the son's wife ist nicht gebräuchlich.

U e b u n g.

Die Pflanzen sind die reichsten Speisen der thierischen
plants richest food animal

Schöpfung.
creation.

Welchen Reichthum hat die Natur (gegeben) dem Menschen
wealth given

im Mark, im Saft, in den Früchten, ja gar in den Rinden
pith sap fruit nay even bark

und Zweigen ihrer Erdgewächse (beschleden?)
branch vegetable productions

Die Muskelkraft eines Löwen, der Sprung und
muscular strength spring

Blick eines Tigers, die feine Verstandigkeit des Elephanten,
glance subtle sense elephant

das sanfte Wesen der Gazelle, die verschmißte Bosheit eines
gentle manners gazelle subtle malice

afrikanischen und asiatischen Affen sind (eigen) keinem Thiere der
african asiatic ape proper

neuen Welt eigen.

new world

Der Mensch allein besitzt wahre Sprach-Organen, mit
alone possesses true organs of speech

den Werkzeugen des Geschmacks und der Speise; also das
instruments taste food that is

Edelste mit den Zeichen der niedrigsten Nothdurft (zu-
most noble signs lowest wants

1
sammengeordnet).
combined.

Eine Regierung von Domitian, wenn sie zwanzig Jahre
government like

2 1 1 4
gedauert hätte, würde die Verdorbenheit des ungeheuern
lasted would corruption immense

römischen Reichs zu einem Grade von Auflösung gebracht
roman empire degree of dissolution brought

2
haben &c.
have &c.

Seneca war der Lehrer des Nero, und Aristoteles war
Seneca tutor Nero Aristotle

der Lehrer des Alexander. Die Verschwörung des Fiesco.
Alexander. conspiracy

Die Hinrichtung der Freunde des Catilina. Der Tod des
execution friend Catiline. death

1 3 2
Pompejus wurde durch die Ermordung Cäsars gerächt. Die
Pompey was by murder avenged.

Briefe des Cicero, die Werke des Virgil und die Geschichte des
works history

Livius sind Zierden der römischen Literatur. Die Annehmlichkeit
Livy ornaments roman literature. charms

der Unterhaltung des Philipp.
conversation.

Die natürliche Stimme der Tochter meines Freundes ist
 natural voice daughter
 (mir lieber) als das kunstvolle Spiel der Schwester
 more pleasing to me than skilful playing sister
 seines Compagnons.
 partner.

Bei Wörtern, welche mit s oder einem andern Zischlaut enden, zieht man gewöhnlich die Form des Genitivs mit of vor, als: the courage of Achilles, the wisdom of Socrates; oder man setzt den Apostroph und läßt das s weg, als: for righteousness' sake, Achilles' wrath; Festus came into Felix' room. Da der Plural meistens mit s endigt, so folgt er dieser Regel, als: the courage of the soldiers, der Muth der Soldaten; the feet of the horses, die Füße der Pferde. Bei unregelmäßigen Pluralen kann man oft das apostrophirte s brauchen, als: the children's books, die Bücher der Kinder; the men's diligence, der Fleiß der Männer. Die Dichter sind es vorzüglich, die den Apostroph ohne s gebrauchen; in Prosa ist die andere Art gewöhnlicher. Oft braucht man in der alltäglichen Umgangssprache das 's selbst bei einem Substantiv, das mit einem s endigt, als Thomas's horse; dann aber wird das s wie es ausgesprochen. Der Gebrauch des Apostrophs ohne s bei einem Plural ist auch gewöhnlich, aber man muß sich in Acht nehmen, daß keine Zweideutigkeit dadurch entsteht, z. B.:

The soldier's courage.
 Der Muth des Soldaten.
 The soldiers' courage.
 Der Muth der Soldaten.

denn das Ohr kann hier nicht zwischen dem Singular und dem Plural unterscheiden.

Wenn mehrere Wörter zur Benennung eines Gegenstandes gebraucht werden und man das 's anwenden will, so wird die ganze Benennung als ein einziges Wort betrachtet und das 's am Ende angehängt, als: the king of England's palace, des Königs von England Pallast; the king of Spain's subjects, des Königs von Spanien Unterthanen; his eldest brother sir John Simpson's wife, sei-

nes ältesten Bruders, des Ritters Johann Simpson, Gemahlin.

Wenn zur näheren Bestimmung einer Person ein kurzes Wort dem Namen angehängt wird, so ist es ziemlich gleichgültig, welches von beiden das 's bekommt, gewöhnlich pflegt man es dem letzten anzuhängen, als: I saw him at Johnson the bookseller's, oder: I saw him at Johnson's the bookseller; Einige halten es für das rathsamste, das 's allen beiden zuzufügen und zu sagen: I saw him at Johnson's the bookseller's, ich sah ihn bei dem Buchhändler Johnson. Wird eine verwickelte oder zusammengesetzte Phrase zur Bestimmung gebraucht, so muß das Zeichen des Genitivs dem Namen oder dem ersten Substantiv beigefügt werden, z. B.: I saw him at Johnson's, a respectable bookseller, a worthy man and an old friend, ich sah ihn bei Johnson, einem angesehenen Buchhändler, der ein würdiger Mann und mein alter Freund ist. This psalm is David's, the king, priest and prophet of his people, dieser Psalm ist von David, dem König, dem Priester und dem Propheten seines Volks.

Oft steht ein Genitiv, ohne daß ein Substantiv darauf folgt; hier aber ist nur das zweite Substantiv ausgelassen, und dieses ist gewöhnlich house, church, shop, Haus, Kirche, Laden oder etwas ähnliches; als: I saw him at St. Paul's (church ausgelassen), ich sah ihn in der St. Pauls-Kirche. I bought it at the stationer's (shop), ich kaufte es bei dem Papierhändler. I am going to my brother's (house nämlich), ich gehe nach meinem Bruder.

Wenn ein Gegenstand Mehreren zugehört, so wird gewöhnlich das 's dem Letzten allein angehängt, als: Richard and John's house, das Haus des Richard und des Johann.

Zuweilen findet man Substantive mit dem angehängten 's, vor denen auch das Wort of steht. Es ist indessen nicht das nämliche Verhältniß doppelt bezeichnet, sondern es ist ein vorhergehendes Substantiv ausgelassen, z. B.:

A soldier of the king's.
Ein Soldat des Königs.

Hier kann man auch sagen:

One of the king's soldiers.

Einer von des Königs Soldaten.

Hier sieht man deutlich, daß das Wort Soldat zweimal in der Phrase vorkommen könnte; denn sie lautet eigentlich: Ein Soldat von (der Anzahl) des Königs Soldaten; a soldiers of (the number of) the king's soldiers. — Man kann auch das Substantiv auslassen, wo man will, ohne daß die andern Worte dadurch verändert werden, nur daß, wenn das erste Substantiv ausgedrückt wird, man a vorsetzen muß, und wenn das erste ausgelassen und das zweite gebraucht wird, man one setzen soll, z. B.:

A favorite of Frederic's.

One of Frederic's favorites.

Diese Art zu sprechen wird auch mit den Vorwörtern this, that, these, those, dieser, jener, diese, jene, gebraucht, z. B.:

This (that) friend of Voltaire's.

Dieser (jener) Freund Voltaire's.

Wenn man das Gewicht oder Maß von einer Sache anzeigen will, so folgt oft im Deutschen das Substantiv im Nominativ gesetzt; im Englischen muß der Genitiv folgen, als: ein Pfund Fleisch, a pound of meat; eine Elle Tuch, an ell of cloth; ein Glas Wein, a glass of wine. Nach vielen Zahlen wird auch zuweilen of gesetzt, als: eine Million Menschen, a million of men.

Daß of nach den Namen der Städte, Inseln ic. gesetzt wird, ist schon vorher bemerkt worden.

U e b u n g.

Helena	war	die	Gemahlin	des	Menelaus.	Das	Geschrei
Helen			wife			cries	
der	Soldaten	erfüllte	jene	Gefilde,	wo	ehemals	die
		filled	those	field	where	formerly	song
der	Schäfer	und	Schäferinnen	ertönten.	Die	Tapferkeit	
	shepherd		shepherdess	resounded.		valour	
des	Miltiades,	die	Gerechtigkeit	des	Aristides,	die	Schlaueit
			justice				cunning

des Themistokles und die Beredsamkeit des Demosthenes sind
eloquence

in der Geschichte von Athen berühmt. Der Anzug der
history Athens celebrated. dress

Frauen in diesem Lande ist sehr einfach. Die Schwester des
very simple. sister

¹ Kaisers von Rußland ³ hat den Sohn des Herzogs von Meck-
emperor Russia duke

² lenburg geheirathet. Es war der jüngste Sohn des Königs
married.

von England. Die Regierung des Königs von England hat
reign ¹

³ über fünfzig Jahre ² gedauert. Während der Regierung der
above fifty lasted. during
Königin Elisabeth. Die Unterthanen des Königs von
queen subjects

Schweden. Ich kaufte es bei dem Buchhändler H. Es ist
Sweden. bought at
zu haben bei Herrn Schütt, dem Tuchhändler. Er hat
to be had woolen draper.

² Zimmer in St. James Pallast. Ich bin heute in der
apartments at have to day

¹ City gewesen; ich ging aus Eloyd's Caffeehaus und dann
been

nach Garraway's Caffeehaus. Bei meiner Zurückkunft
on my return

(sprach ich bei) meinem Freunde Johnson, dem Buchhändler
called at

(nahe bei) St. Pauls Kirche vor und dann speiste ich bei
near dined at

meinem Bruder. Er war bei Gueßli, dem Professor der
professor

Malerei in der Königlichen Akademie. Die Nachkommenschaft
painting royal academy. posterity

des Abraham, des Isaak und des Jakob. Die Häuser des
Richard und des Robert waren mehr werth, als die Ländel
more valuable than estates.

des Johann und des Peter. Das Haus meines Betters und
seiner Schwester. Er ist ein Soldat des Kaisers von Ruß-
land. Eins von meines Onkels Pferden. Ein Sohn des
Herrn Smith hat ein Landhaus des Grafen von Kent.
countryhouse Earl of Kent.

Ein Freund des verstorbenen Herrn Blaker widerlegte diese
deceased refuted this

Beschuldigung des Herrn Thomson. Diese Maßregel des
accusation measure

Königs von Preußen war sehr weise. Es war eine Bemerkung
very wise observation

seines Vaters. Er war ein großer Bewunderer des verstorbenen
admirer late

französischen Dichters Piron.

Der Lehrer wird es vielleicht nicht für unnütz halten,
diese Uebungen, wo die Regeln es erlauben, auf zweierlei
Art übersetzen zu lassen.

Er hat dreißig Millionen Unterthanen und eine halbe
Million Soldaten. Wir kauften funfzig Ellen Spitzen.
bought fifty lace.

Herr B. hat in seinem Keller zehn Pipen Portwein, sieben
cellar pipes port seven

Dorhoft Madera und vier Fässer Branntwein. Zwanzig Morgen
hogsheads four casks brandy. Twenty acre

Landes. Sechzig Zentner Zucker. Funfzig Säcke Wolle.
land. Sixty hundred weight sugar. Fifty sack wool.

Vom Dativ.

Im Deutschen, wie in andern Sprachen, wird im All-
gemeinen auf die Frage wem? der Dativ gesetzt. Hierzu
dient auch im Englischen vorzüglich die Präposition to. Doch
braucht man diese auch, wo die Deutschen den Genitiv setzen,
wenn mehr von einem entfernten Verhältniß des dadurch

angezeigten Substantivs zu dem regierenden Worte, als von einer Theilung oder Besizung, die Rede ist, z. B.:

Minister des Königs von Dänemark.
Minister to the king of Denmark.

Secretair bei der Gesandtschaft.
Secretary to the legation.

Schreiber bei einem Advokaten.
Clerk to an attorney.

Ein Freund der Wahrheit, ein Feind der Falschheit.
A friend to truth, an enemy to falsehood.

Hier mag wohl der rechte Ort seyn, den Unterschied zwischen den folgenden Redensarten zu erklären:

1. Frederick was a friend to Voltaire.
2. Frederick was a friend of Voltaire's.
3. Frederick was the friend of Voltaire.

Die zweite Phrase sagt, daß Voltaire noch andere Freunde, als Friedrich, hatte, was die erste zwar nicht leugnet, aber doch zweifelhaft läßt; denn man könnte sagen: Frederick was a friend to Voltaire, when he had no friend besides; mit der zweiten Phrase wäre ein solcher Zusatz Unsinn. Die dritte Phrase leugnet zwar nicht, daß Voltaire auch andere Freunde, als Friedrich, gehabt, hebt aber Friedrich als den vorzüglichsten darunter aus.

Nach den Zeitwörtern to give, geben, to shew, zeigen, to lend, leihen, to send, schicken, to tell, sagen, to present, anbieten oder schenken, to throw, werfen, und einigen andern ähnlicher Bedeutung, welche zwei Substantive regieren, eins im Dativ und eins im Accusativ, wird zuweilen das eine und zuweilen das andere zuerst gesetzt. Wenn der Dativ zuerst steht, wird to weggelassen, z. B.:

Geben Sie dieses Buch meinem Bruder.
Give this book to my brother.
Give my brother this book.

Leihen Sie Ihrer Schwester das Messer.
Lend your sister the knife.

Das Pronomen it wird nie nach einem Dativ gesetzt. Man sagt indessen: send it your brother, oder: send it to your brother.

Man muß jedoch nicht glauben, daß beide Redensarten ganz einerlei Bedeutung haben. Ist die Hauptfrage **Wem?** so wird der Dativ mit **to** gebraucht. Ist es die Frage **Was?** so läßt man das **to** weg, z. B.:

Throw the ball to your brother.

Werfen Sie den Ball Ihrem Bruder zu. — **Wem?**

Throw your brother the ball. — **Was?**

Lend it me. Leihen Sie es mir.

Lend it to me. Leihen Sie es mir.

Nach **like**, **unlike**, **near** und **next** wird **to** fast immer weggelassen, als:

She is like (unlike) her mother.

Sie ist ihrer Mutter ähnlich (unähnlich).

U e b u n g:

Er ist ein großer Feind der Anarchie. Carl der zwölfte
 enemy anarchy. Charles twelfth
 von Schweden war ein großer Feind des Czar Peter von
 Sweden Czar

Rußland. Der Graf A. war in seiner Jugend Adjutant
 Russia. Count youth aid-de-camp
 des Generals B. Jetzt ist er Stallmeister der Königin.
 now master of horse

Gottlosigkeit wird (machen) euch zu ungehorsamen Kindern
 Lewdness will make you undutiful child

eurer Eltern, zu ungerechten Dienern eurer Herren, zu
 your parent unjust servant master

bösen Männern eurer Frauen, zu schlechten Vätern eurer
 ill husband wife bad father

Kinder, zu Feinden eures Vaterlandes und zu Sklaven
 enemy country slave

anderer sowohl, als eurer eigenen Laster machen. Er ist
 other as well as own vice

ein Freund alles Alten und ein erklärter Feind aller
 every thing old declared all

Neuerung. Sie versprochen mir das Buch zu leihen, und
 innovation. promised

2 1
 nun haben Sie es meinem Vetter gegeben. Ich präsentirte
 now give.

ihm die Tratte und er gab sie seinem Bruder. Ich wollte
draft gave it intended
 der Frau A. Erdbeeren schicken, aber meine Frau hatte
Mrs. strawberries but my wife
 (geschickt) alle, die sie hatte, an die Frau B. geschickt
sent
 und rieth mir (zu schicken) an die Frau A. einige Kirschchen
advised cherries
 zu schicken. Leihen Sie es mir und sagen Sie meinem Bruder,
1 4 5 6 3 2
 daß ich es ihm nachher geben will.

G e s c h l e c h t.

Es gibt keinen Punkt, wo die englische Sprache sich vor vielen andern so vortheilhaft auszeichnet, als durch die Treue, womit sie im Allgemeinen in der Bestimmung des Geschlechts der Natur folgt. Jeder Gegenstand ist entweder männlich oder weiblich, oder weder das Eine noch das Andere. Im Englischen werden bloß alle männlichen Thiere als zum männlichen und alle weiblichen Thiere als zum weiblichen Geschlecht gehörend betrachtet; alle andere Gegenstände, sie mögen im Deutschen für ein Geschlecht haben, welches sie immer wollen, werden als geschlechtslos, oder, in der Sprache der Grammatik, als Neutra angesehen.

Da die englische Sprache das Geschlecht der lebendigen Wesen unterscheidet, so müssen wir jetzt sehen, auf welche Weise sie dieses thut. Dieser Unterschied wird theils durch die Bedeutung der Worte, theils durch Hinzufügung eines andern Worts bezeichnet.

1. Die besondern Namen, die man für die beiden Geschlechter hat (ohne daß, wie bei andern nachher zu erwähnenden, das weibliche Substantiv nach irgend einer Regel nach dem männlichen gebildet wird), sind folgende:

Bachelor,	Junggesell,	Maid,	Jungfrau.
Boar,	Eber.	Sow,	Sau.

Boy,	Knabe.	Girl,	Mädchen.
Bridegroom,	Bräutigam.	Bride.	Braut.
Brother,	Bruder.	Sister,	Schwester.
Buck,	Rehbock.	Doe,	Reh.
Bull,	Stier.	Cow,	Ruh.
Cock,	Hahn.	Hen,	Henne.
Dog,	Hund.	Bitch,	Hündin.
Drake,	Enterich.	Duck,	Ente.
Father,	Vater.	Mother,	Mutter.
Friar (Monk),	Mönch.	Nun,	Nonne.
Gander,	Gänserich.	Goose,	Gans.
Hart,	Hirsch.	Roe,	Hirschkuh.
Horse,	Pferd.	Mare,	Stute.
Husband,	Ehemann.	Wife,	Ehefrau.
King,	König.	Queen,	Königin.
Lad,	Bursche.	Lass,	Mädchen.
Lord,	Edelmann.	Lady,	Edelfrau.
Man,	Mann.	Woman,	Frau, Weib.
Master,	Herr.	Mistress,	Frau.
Militer,	Milcher.	Spawner,	Kogner.
Nephew,	Neffe.	Niece,	Nichte.
Ram,	Widder.	Ewe,	Schafmutter.
Sir,	Herr.	Madam,	Madame.
Son,	Sohn.	Daughter,	Tochter.
Stag,	Hirsch.	Hind,	Hündin.
Stallion,	Hengst.	Mare,	Stute.
Steer,	junger Ochse.	Heifer,	junge Kuh.
Uncle,	Oheim.	Aunt,	Tante.
Wether,	Lamm.	Sheep,	Schaf.
Widower,	Witwer.	Widow,	Witwe.
Wizard,	Zauberer.	Witch,	Hexe.

2. Die Wörter, durch deren Hinzufügung das Geschlecht in den Fällen bestimmt wird, wo es keine besondere Benennung dafür gibt, sind bei Menschen man, maid; bei einigen vierfüßigen Thieren dog, bitch; bei andern buck, doe; beim Federvieh cock, hen; bei Menschen und Thieren zugleich male, female, oder auch he, she, als:

Man-servant,	Bedienter.	Maid-servant,	Magd.
Male-servant,	Bedienter.	Female-servant,	Magd.
Dog-fox,	Fuchs.	Bitch-fox,	Fuchsin.
Buck-rabbit,	Kaninchen.	Doe-rabbit,	Kaninchen.
Gock-sparrow,	Sperling.	Hen-sparrow,	Sperling.
Male-He-Tom- } cat,	Kater.	She-cat,	Katze.

Zuweilen wird auch das Wort zur Bestimmung des Geschlechtes dem Substantiv nachgesetzt, als:

Servant man.		Servant maid.	
Turkey cock.	Kalkutischer Hahn.	Turkey hen,	Kalkutische Henne.
Guinea cock.	Perlhahn.	Guinea hen.	Perlhenne.
Peacock.	Pfau.	Peahen.	

Bestimmte Regeln zu geben, wie diese Wörter zu gebrauchen sind, wäre unmöglich; der Gebrauch allein kann es lehren. Indessen wenn von vierfüßigen Thieren die Rede ist, scheint es im Allgemeinen das beste, he und she zu gebrauchen. Sehr oft auch, wenn man das Geschlecht eines Thieres bezeichnen will, braucht man doch nur die, den beiden Geschlechtern gemeinschaftliche Benennung, und überläßt es dem nachfolgenden Pronomen, das Geschlecht zu bezeichnen.

3. Ein dritte Art, das Geschlecht zu bezeichnen, ist durch Hinzufügung der Silbe ess, um das weibliche Geschlecht zu unterscheiden, wobei indessen der männliche Name oft sehr verändert wird. Folgendes ist eine sehr vollständige Liste derselben.

Abbot,	Abt,	Abbess.
Actor,	Schauspieler,	Actress.
Adulterer,	Ehebrecher,	Adultress.
Ambassador,	Gesandter,	Ambadressess.
Archer,	Bogenschuß,	Archeress.
Auditor,	Zuhörer,	Auditress.
Author,	Schriftsteller,	Authoress, welches, wie auch poetess, fast veraltet ist.
Avenger,	Rächer,	Avengeress.
Barber,	Barbier,	Barberess.
Bard,	Dichter, Sänger,	Bardess.
Baron,	Baron,	Baroness.
Benefactor,	Wohlthäter,	Benefactress.
Caterer,	Proviantmeister,	Cateress.
Champion,	Kämpfer,	Championess.
Chanter,	Sänger,	Chantress.
Coheir,	Miterbe,	Coheiress.
Comforter,	Tröster,	Comfortress.
Commander,	Befehlshaber,	Commandress.
Competitor,	Mitbewerber,	Competitress-trix.
Conductor,	Führer,	Conductress.
Conqueror,	Sieger,	*Conqueress.
Corrupter,	Verführer,	*Corruptress.

Count,
Creator,
Dauphin,
Deacon,
Detractor,
Director,
Doctor,
Duke,
Elector,
Emperor,
Emulator,
Enchanter,
Exactor,

Executor,
Fautor,
Fornicator,
Founder,
Giant,
God,
Governor,
Guardian,
Guide
Hebrew,
Heir,
*Herd,
Hermit,
Hero,
Host,
Huckster,
Hunter,
Jew,
Inhabiter,
Inheritor,
Instructor,
Inventor,
Lauderer,
Legislator,
Marquis,
Master,
Mayor,

Mediator,
Monitor,
Murderer,
Negro,
Nomenclator,
Ogre,
Orator,

Graf,
Schöpfer,
Dauphin,
Dechant,
Verläumber,
Director,
Doctor,
Herzog,
Churfürst,
Kaiser,
Nebenbuhler,
Zauberer,
der unbillige Foderer,

Vollzieher,
Gönner,
der Unzüchtige,
Stifter,
Riese,
Gott,
Aufseher,
Vormund,
Führer,
Hebräer,
Erbe,
Hirt,
Einsiedler,
Held,
Wirth,
Höfner,
Jäger,
Jude,
Einwohner,
Erbe,
Lehrer,
Erfinder,
Wäscher,
Gesetzgeber,
Markis,
Herr,
Bürgermeister (der Erste),

Vermittler,
Warner,
Mörder,
Neger,
Namenkundige,
Menschenfresser,
Redner,

Countess.
*Creatress.
Dauphiness.
Deaconess.
Detractress.
Directress—trix.
*Doctoress.
Duchess.
Electress.
Empress.
Emulatress.
Enchantress.
*Exactress.

Executress—trix.
Fautress.
Fornicatress.
Foundress.
Giantess.
Goddess.
Governess.
*Guardianess.
*Guideress.
Hebrewess.
Heiress.
*Herdess.
Hermitess.
*Heroess.
Hostess.
*Hucksteress.
Huntress.
Jewess.
*Inhabitress.
Inheritress—trix.
Instructress.
Inventress.
Laundress.
Legislatress—trix.
Marchioness.
Mistress.
Mayoress.

Mediatress—trix.
Monitress.
Murderess.
Negress.
*Nomenclatress.
Ogress.
*Oratress—trix.

Pape (Pope),	Papst,	Papess.
Patron,	Gönner,	Patroness.
Pedler,	Hausirer,	*Pedleress.
Peer,	Pair,	Peeress.
Poet,	Poet,	Poetess.
Porter,	Pfortner,	Portress.
Priest,	Priester,	Priestess.
Prince,	Fürst,	Princess.
Prior,	Prior,	Prioress.
Procurer,	Versorger,	Procuress.
Prophet,	Prophet,	Prophetess.
Proprietor,	Eigenthümer,	Proprietess.
Protector,	Beschützer,	Protectress.
Quaker,	Quäker,	Quakeress.
Rector,	Rector,	*Rectress—trix.
Saint,	Heilige,	*Saintess.
*Semster,	Nächter,	Semstress.
Shepherd,	Schäfer,	Shepherdess.
Solicitor,	Bittender,	Solicitress.
Songster,	Sänger,	Songstress.
Sorcerer,	Zauberer,	Sorceress.
Spectator,	Zuschauer,	*Spectatress—trix.
Suitor,	Freier, Bittender,	Suitress.
Sultan,	Sultan,	Sultanness.
Traitor,	Verräther,	Traitress.
Treasurer,	Schatzmeister,	Treasures.
Tutor,	Hofmeister,	Tutress.
Tyrant,	Tyrann,	Tyranness.
Victor,	Sieger,	*Victoress, Victress, *Victrice.
Viscount,	Burggraf,	Viscountess.
Votary,	Anbeter,	Votaress.
Warrior,	Krieger,	*Warrioress.

Die mit * bezeichneten sind entweder veraltet oder doch ungewöhnlich; wenigstens möchte es keinem Ausländer zu rathen seyn, Gebrauch davon zu machen.

Unter den Namen der Thiere machen:

Lion,	Löwe,	Lioness.
Tiger,	Tiger,	Tigress.
Leopard,	Leopard,	Leopardess.
Panther,	Panther,	Pantheress.

Hero, Held, hat für das weibliche Geschlecht gewöhnlicher Heroine.

Dem Lateinischen gemäß machen:

Administrator,	Berwalter,	Administratrix.
Director,	Director,	Directrix.
Executor,	Vollzieher,	Executrix.
Legislator,	Gesetzgeber,	Legislatrix.
Mediator,	Vermittler,	Mediatrix.
Testator,	Erblaffer.	Testatrix.

Ich füge noch hinzu einige auswärtige Ehrenbenennungen:

Czar,	Czar,	Czarina, *Czaress.
Landgrave,	Landgraf,	Landgravine.
Margrave,	Markgraf,	Margravine.
Palsgrave,	Pfalzgraf,	Palsgravine.
Don,	Herr,	Donna.
Infant,	Infant,	Infanta.
Signor,	Herr,	Signora.

Dies ist nun Alles, wodurch in der englischen Sprache das Geschlecht unterschieden wird. Außer bei den wenigen in Nr. 1. und 3. aufgeführten Wörtern, muß entweder das Geschlecht durch vorgesezte Wörter bezeichnet werden, oder, wie oben bemerkt, muß es dem nachfolgenden Pronomen überlassen seyn, das Geschlecht zu bestimmen. Man sieht hieraus, wie sehr es der englischen Sprache an weiblichen Substantiven fehlt, denn die sie besitzt, dienen eher dazu, den Mangel derselben fühlbarer zu machen, als ihm abzuhelpfen.

Bei den wenigen Thieren, die für beide Geschlechter eigene Benennungen haben, wird gewöhnlich, wenn man, ohne das Geschlecht zu bestimmen, davon sprechen will, das männliche gebraucht, als boar, dog, horse, lion, tiger; bei einigen braucht man den weiblichen Namen, als duck, goose, sheep. Andere haben ein drittes Wort für das unbestimmte Geschlecht, als für buck und doe, deer. Alle diese Thierbenennungen, sowohl männliche als weibliche, werden auch oft als Neutra betrachtet und das Pronomen it auf sie angewandt.

Ueber die Prosopopöie oder das poetische Geschlecht.

Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, wie die englische Sprache, der Natur getreu, alle unbelebte Wesen als Neutra oder geschlechtslos betrachtet, indem sie das Geschlecht bloß als eine Eigenschaft der lebenden Wesen ansieht. Noch mehr, es scheint sogar, daß sie das bloße körperliche instinctmäßige Leben (wenn ich mich so ausdrücken darf) allein nicht für hinreichend hält, um einen Anspruch auf Geschlechtsbestimmung zu geben; denn selbst von Thieren wird oft als von geschlechtslosen Wesen gesprochen; sie verlangt, daß irgend ein Umstand wenigstens einen Schein von Geist oder Selbstwillen verrathen solle. Wenn aber ein solcher Umstand, sey er auch nur von ferne angedeutet, da ist, so wird der Engländer schwerlich das geschlechtslose Pronomen brauchen.

Diese große Genauigkeit gibt dem Dichter und dem Redner einen Vortheil, den keine andere Sprache ihnen gewähren kann. Es ist ihnen nämlich erlaubt, von dieser logischen Richtigkeit abzuweichen, und den sonst für geschlechtslos gehaltenen Gegenständen das männliche oder weibliche Geschlecht beizulegen. Dadurch erhält die englische Poesie einen Schwung, eine Kraft, eine Lebendigkeit, deren keine andere Sprache fähig ist.

Es ist nicht möglich, die Regeln festzusetzen, wonach die englische Sprache verfährt, indem sie den leblosen Gegenständen ein poetisches Geschlecht beilegt. Nach der sinnreichen Theorie des gelehrten Harris scheint ein dunkles Gefühl gewisser Eigenthümlichkeiten hier zum Grunde zu liegen, welche den leblosen Gegenständen selbst ankleben und mit den besondern oder charakterisirenden Eigenschaften der männlichen und weiblichen Wesen eine Art von Aehnlichkeit haben. Wer diese Theorie entwickelt zu sehen wünscht, findet sie in dem vor trefflichen Werke des Herrn Harris, *Hermes* betitelt; ein Werk vom ausgezeichnetsten Werthe, welches von jedem Sprachforscher studirt zu werden verdient. Die Grundlinien dieses Systems sind, daß jene geschlechtslosen Gegenstände, welche durch die Eigenschaften des Gebens oder des Mittheilens charakterisirt worden, oder welche einen Begriff von großer Kraft,

Festigkeit und Energie mit sich führen, männlich sind; und daß diejenigen, welche durch die Eigenschaften des Empfangens, des Fassens, des Hervorbringens ausgezeichnet sind, oder welche eine Idee von Schwachheit oder Furchtsamkeit einflößen, welche ihrer Natur nach eher leidend als handelnd sind, als weiblichen Geschlechts betrachtet werden. Die Theorie ist indessen nicht ganz vollkommen, und ich werde hier nur einige Gegenstände aufführen, deren poetisches Geschlecht durch den allgemeinen Gebrauch unabänderlich bestimmt worden ist.

M ä n n l i c h

sind: the sun, die Sonne; death, der Tod; time, die Zeit; sleep, der Schlaf; war, der Krieg; love, die Liebe; tyranny, die Tyrannei; der Elephant, das Pferd, der Hund &c.

W e i b l i c h

sind: the moon, der Mond; nature, die Natur; night, die Nacht; fortune, das Glück; reason, die Vernunft; hope, die Hoffnung; faith, der Glaube; charity, die christliche Liebe; peace, der Friede; liberty, die Freiheit; earth, die Erde; virtue, die Tugend; wisdom, die Weisheit; justice, die Gerechtigkeit; vice, das Laster; chastity, die Keuschheit; pity, das Mitleiden; piety, die Frömmigkeit; religion, die Religion; law, das Gesetz; fancy, die Einbildungskraft, die Phantasie; the soul, die Seele; the church, die Kirche (nicht das Gebäude, sondern der Verein); a ship, a vessel, ein Schiff (ein Fahrzeug jeder Art, in der alltäglichen Umgangssprache, besonders bei Matrosen); ferner die Namen der Reiche, der Städte &c.

Zur Erläuterung mag folgende Uebung dienen, welche fast gänzlich aus Stellen besteht, die aus englischen Dichtern und Rednern genommen sind. Die in denselben vorkommenden Substantiva, deren poetisches Geschlecht oben nicht angeführt ist, sollen respective mit *m.* Masculinum, *f.* Femininum bezeichnet werden.

Sleep. *m.*

Tir'd nature's sweet restorer, balmy Sleep, + like the world + ready visit pays, where fortune smiles; the wretched + forsakes. Swift on + downy pinions flies away and lights on lids unsully'd with a tear.

Night. *f.*

Night, sable goddess, from + ebon throne, in rayless majesty now stretches forth + leaden sceptre o'er a slumb'ring world. — How like a widow in her weeds, the night, amid + glimmering tapers silent sits, how sorrowful, how desolate + weeps.

Death. *m.*

Haste, haste! + lies in wait, + 's at the door: insidious Death! should + strong hand arrest, no composition sets the pris'ner free.

Time. *m.*

Time in advance behind + hides + wings, and seems to creep decrepit with + age. Behold + when past by; what then is seen but + broad pinions swifter than the wind.

Conscience. *f.*

O! treacherous Conscience! while + seems to sleep

Der Schlaf.

Balsamischer Schlaf! süßer Wiederhersteller der ermüdeten Natur! So wie die Welt, statet er bereitwillig seinen Besuch ab, wo das Glück lächelt. Die Unglücklichen verläßt er. Schnell entflieht er auf seinen sanften Fittichen und läßt sich auf Augen nieder, die durch keine Thräne verdunkelt sind.

Die Nacht.

Die Nacht, die finstere Göttin, streckt nun von ihrem schwarzen Throne in strahlenloser Majestät ihr bleiernes Scepter über die schlummernde Welt. — Wie ähnlich einer Witwe in ihrer Trauer, sitzt die Nacht still zwischen ihren flimmernden Kerzen; wie traurig, wie verlassen weinet sie.

Der Tod.

Eilet; er lauert; er ist vor der Thüre, der hinterlistige Tod! sollte seine starke Hand ergreifen, so kann kein Vertrag den Gefangenen befreien.

Die Zeit.

Die Zeit, wenn sie naht, verbirgt hinter sich ihre Flügel und scheint, durch ihr Alter geschwächt, zu kriechen. — Schau sie, nachdem sie vorbeigegangen, was erblickt man dann, als ihre breiten Fittiche, schneller als der Wind.

Das Gewissen.

O verrätherisches Gewissen! Während es, mit Sirenenge-

on rose and myrtle lull'd with
Syren song, while + seems
nodding o'er + charge, to
drop on headlong appetite the
slacken'd rein, the sly infor-
mer minutes ev'ry fault, and
+ dread diary with horror
fills

Earth. *f.*

Eternity depending covers
all; sets Earth at distance,
casts + into shades, blends
+ distinctions, abrogates +
powers.

Pleasure. *f.*

Gay Pleasure! proud am-
bition is + slave; who can
resist + charms. For +
the dark assassin draws his
sword.

Athens. *f.*

Attentive Athens caught the
sound and all + listening
sons around in awful silence
stood. Reclaimed + wild li-
centious youth confessed the
potent voice of truth.

Britain. *f.*

But will not Britain hear
the last appeal? Sign +
foes' doom, or guard + fa-
v'rites' zeal?

Nature. *f.*

+ seems to have taken
pains to divide + blessings
equally among the different
regions of the earth.

sang eingewiegt, auf Rosen und
Myrten zu schlafen scheint, wäh-
rend es scheint, über seinem
Geschäft schlummernd, den un-
bändigen Begierden die schlaffen
Zügel zu lassen, bemerkt es li-
stig jeden Fehltritt, und füllt
mit Schrecken sein furchtbares
Tagebuch.

Die Erde.

Die bevorstehende Ewigkeit
deckt Alles, stellt die Erde in
die Entfernung, wirft sie in
Schatten, tilgt ihre Auszeich-
nungen, hebt ihre Macht auf.

Das Vergnügen.

Heiteres Vergnügen! Der
stolze Ehrgeiz ist sein Sklave;
wer kann seinen Reizen wi-
derstehen? Für dasselbe (sei-
netwegen) zieht der finstere Mör-
der das Schwert.

Athen.

Das aufmerksame Athen hörte
die Worte, und alle seine hor-
chenden Söhne standen umher in
ehrfurchtsvoller Stille. Seine
unbändige, ausschweifende Ju-
gend gehorchte befehrt der mäch-
tigen Stimme der Wahrheit.

Britannien.

Aber will nicht Britannien die
letzte Aufforderung hören, das
Schicksal seiner Feinde unter-
zeichnen oder das Eisern seiner
Günstlinge beschützen?

Die Natur.

Sie scheint sich Mühe gege-
ben zu haben, um ihre Ga-
ben über die verschiedenen Ge-
genden der Erde gleich zu ver-
theilen.

The soul. *f.* the sun. *m.*

The high born Soul, disdains to rest + heaven aspiring wings, beneath + native quarry. Tired of earth and this diurnal scene + springs aloft. — Then high + soars the blue profound and hovering round the Sun beholds + pouring the redundant stream of light, beholds + unrelenting sway bind the reluctant planets.

Morn. *f.*

The radiant Morn resumed + orient pride.

Wisdom. *f.*

Blest were the days where Wisdom held + reign and shepherds sought + on the silent plain.

Circassia. *f.*

In vain Circassia boasts + spicy groves; in vain + boasts + fairest of the fair.

Want. *f.* Valour. *m.*

Want with + babes round generous Valour clung, to wring the slow surrender from + tongue.

Music. *f.*

When Music, heavenly maid, was young, while yet in early Greece + sung, the passions oft to hear +

Die Seele, die Sonne.

Die Seele, Tochter des Himmels, ist zu stolz, ihre nach dem Himmel strebenden Flügel unter ihrem angeborenen Ziel ruhen zu lassen. Der Erde und dieser alltäglichen Scene überdrüssig, steigt sie empor. — Dann fliegt sie hoch durch die azurnen Räume, und um die Sonne schwebend sieht sie den vollen Lichtstrahl sich ergießen, sieht ihre unerbittliche Macht die widerstrebenden Planeten bezwingen.

Der Morgen.

Im Osten erschien wieder der strahlende Morgen in seiner Pracht.

Die Weisheit.

Glücklich waren die Zeiten, da die Weisheit ihre Herrschaft behauptete und die Schäfer sie in den stillen Thälern suchten.

Cirkassien.

Umsonst rühmt sich Cirkassien seiner gewürzreichen Wälder; vergebens rühmt es sich seiner Schönsten der Schönen.

Der Hunger, die Tapferkeit.

Der Hunger mit seinen Kindern schmiegte sich an die edle Tapferkeit, um ihre zaubernde Einwilligung zur Uebergabe zu erhalten.

Die Musik.

Da die Musik, das himmlische Mädchen, noch jung war, da sie noch im frühen Griechenland sang, drängten sich oft

shell, thronged around +
magic cell.

die Leidenschaften, ihre Stim-
me zu hören, um ihre Bau-
berzelle.

Fear. *m.*

First Fear + hand + skill
to try, amid the chords be-
wildered laid, and back re-
coiled + knew not why even
at the sound + self had
made.

Die Furcht.

Die Furcht legte zuerst, um
ihre Geschicklichkeit zu versu-
chen, verwirrt ihre Hand zwi-
schen die Saiten, und schauderte
zurück, sie wußte nicht warum,
vor den Tönen, die sie selbst
hervorgebracht hatte.

Anger. *m.*

Next Anger rushed + eyes
on fire, in lightnings owned
+ secret stings, in one rude
clash + struck the lyre.

Der Zorn.

Dann erhob sich der Zorn,
seine feurigen Augen verrie-
then durch ihr Blitzen seine
innern Qualen; mit einem hef-
tigen Schläge fuhr er durch die
Saiten.

Revenge. *m.* Pity. *f.*

Revenge impatient rose, +
threw + blood stained sword
in thunder down. — Dejected
Pity at + side + soul-
subduing voice applied; yet
still + kept + wild unaltered
mien.

Die Rache, Mitleid.

Ungebuldig erhob sich die Ra-
che, sie warf ihr blutgefärb-
tes Schwert ungestüm nieder.
An ihrer Seite ließ das nie-
dergeschlagene Mitleid seine
seelenrührende Stimme hören;
doch behielt sie immer unver-
ändert ihre wilde Miene.

Laughter. *m.*

Laughter holding both +
sides.

Das Lachen.

Das Lachen, seine beiden
Seiten haltend.

The mind. *f.*

What vast regions hold th'
immortal mind, that has for-
sook, + dwelling in this
fleshly nook.

Der Geist.

Welche grenzenlose Räume
den unsterblichen Geist fassen,
der seine Wohnung in diesem
Gefängnisse des Körpers verlas-
sen hat.

Vice. *f.*

I hate when Vice can bolt
+ arguments, and Virtue

Das Laster.

Ich hasse es, wenn das Laster
mit seinen Gründen hervor-

has no tongue to check +
pride.

Danger. m.

Next came Danger, cloth-
ed in ragged weed, that +
more dreadful made, yet +
own face was dreadful.

The Moon. f.

The Moon now rose in all
+ splendour; + tinged all
objects with + silverlight.

Would the Moon fill +
radiant disk if + saw the
murderer whom + shall light
on his way?

Nature. f.

All the children of Nature
carry gratefully the ripened
fruits to the contented mo-
ther, and where + has sown
+ finds a harvest.

The Sun. m.

Warme thyself in the beams
of the Sun; praise chance
which conducted + over thy
vine, but forbid thyself the
inconsiderate wish to bathe
thyself in + burning source.
Melancholy were it for +
and thee if + must have
known of thee to light thee,
if + hastening in + heavenly
course must stand still for
thy thanks. Obedient to +
eternal law + effuses +
stream of radiance, equally
indifferent about the fly that
warms itself in it and thee,

treten darf, und die Tugend
keine Zunge hat, seine Frech-
heit zu bezähmen.

Die Gefahr.

Dann kam die Gefahr in zer-
lumptem Anzuge, der sie noch
fürchterlicher machte, doch war
ihr eignes Gesicht fürchterlich.

Der Mond.

Der Mond ging nun in sei-
nem ganzen Glanze auf; er
färbte alle Gegenstände mit sei-
nem Silberlicht.

Würde der Mond seine
strahlende Scheibe füllen, wenn
er den Mörder sähe, dessen
Pfad er beleuchten soll?

Schiller.

Die Natur.

Dankbar tragen alle Kinder
der Natur der zufriedenen Mut-
ter die gereiften Früchte entge-
gen, und wo sie gesäet hat,
findet sie eine Ernte.

Schiller.

Die Sonne.

Wärme dich an den Strahlen
der Sonne, preise den Zufall,
der sie über deinen Weinstock
dahinführte; aber den schwin-
delnden Wunsch untersage dir,
dich in ihre glühende Quelle
zu tauchen. — Traurig für dich
und für sie, wenn sie von
dir gewußt haben müßte, um
dir zu leuchten; wenn sie, die
Eilende, in ihrer himmlischen
Bahn deinem Danke still stehen
müßte. Ihrer ewigen Regel
gehorsam, gießt sie ihren
Strahlenstrom aus, gleich un-
bekümmert um die Fliege, die

who defilest by thy vices +
heavenly light.

sich darin sonnt, und um dich,
der ihr himmlisches Licht mit
seinen Lastern besudelt.

Schiller.

Law. *f.*

Of law no less can be
acknowledged, than that +
seat is the bosom of God;
+ voice the harmony of the
world. All things in heaven
and earth do + homage;
the very least as feeling +
care, and the greatest as
not exempted from + power.

Das Gesetz.

Vom Gesetz kann man nicht
weniger eingestehen, als daß
sein Sitz der Busen Gottes ist,
seine Stimme die Harmonie
der Welt. Alle Dinge im Him-
mel und auf Erden leisten ihm
Huldigung; die allerkleinsten, als
seine Fürsorge empfindend, und
die allergrößten, als nicht aus-
genommen von seiner Macht.

Religion. *f.*

Go to your natural Reli-
gion, lay before + Mahomet
and his disciples arrayed in
armour and blood; — shew
+ the citles which he set
in flames, the countries which
he ravaged: when + has
viewed him in this scene,
carry + into his retirements;
shew + the prophet's cham-
bers, his female slaves and
his wives; when + is tired
with this prospect, then shew
+ the blessed Jesus.

Die Religion.

Geht zu eurer natürlichen Re-
ligion; stellt vor sie Mahomet
und seine Schüler, angethan mit
Waffen und Blut; — zeigt ihr
die Städte, welche er in Flam-
men gesetzt, die Länder, welche
er verwüstet hat: wenn sie ihn
in dieser Scene gesehen hat, dann
führt sie in seine Gemächer,
zeigt ihr des Propheten Kam-
mern, seine Sklavinnen und seine
Weiber; wenn sie dieses An-
blicks müde ist, dann zeigt ihr
den gesegneten Jesus.

Von dem Adjectiv.

In dem Adjectiv, so wie im Artikel, zeichnet sich die
englische Sprache wieder durch ihre Einfachheit aus; denn
auch hier findet keine Veränderung wegen des Geschlechts,
der Zahl oder der Fälle (Casus) Statt. Nur wegen der
Steigerung werden die Adjective verändert.

Hieraus folgt nun, daß es, so wie beim Artikel, nicht nöthig sey, ja oft fehlerhaft wäre, das Adjectiv vor jedem Substantiv zu wiederholen. So wie im Deutschen wird das Adjectiv fast immer vor das Substantiv gesetzt.

A tall man and woman, ein großer Mann und (eine große) Frau. A black coat, waistcoat and breeches, ein schwarzer Rock, (eine schwarze) Weste und (eine schwarze) Hose. A tall handsome woman, eine große, schöne Frau. — Wenn mehrere Adjective auf einander folgen, so ist es nicht immer nothwendig, sie durch ein Verbindungswort zu vereinigen, und man kann sagen:

A long tedious and dangerous voyage,
oder: A long tedious dangerous voyage.

Eine lange, lästige (und) gefährliche Reise.

Wenn das Maß eines Dinges angegeben wird, so muß erst der Gegenstand selbst genannt werden, dann das Maß und zuletzt das Adjectiv, welches die Art des Maßes bestimmt, als: Ein hundert Fuß hoher Thurm, a tower a hundred feet high. — Eine funfzig Fuß breite Straße, a road fifty feet broad. — Im Deutschen kann man freilich auch sagen: ein Thurm, hundert Fuß hoch; eine Straße, funfzig Fuß breit; im Englischen aber muß man es so setzen.

U e b u n g.

Ein trauriges und lehrreiches Beispiel. Eine kleine
mournful instructive example.

Republik von tugendhaften und glücklichen Menschen. Eine
republic virtuous happy

gewisse kindische Art von Einfalt. Ein langes enges Thal.
certain childish kind simplicity. narrow valley.

Hinter farbigem Glase brannten die Lampen im anstoßen-
Behind coloured glass burnt the lamp adjoining

den Gemache. Meine verworrenen Gedanken schwebten
apartment. confused thought hovered

über die rührende Gruppe. Die Thränen rieselten über den
over affecting group. Tear trickled down

schneeweissen Bart des ehrwürdigen Mönchs Mein neuer
snow-white beard venerable monk. my new

seidner Regenschirm. Ein wehmüthig-zärtliches Lächeln durchflog
silk umbrella. sadly-tender smile crossed

die erröthenden Wangen der Aufgerufenen.
blushing persons summoned.

Was für eine lange Reise. Die liebenswürdige Madame
journey. amiable Mrs.

St. und ihre drei hübschen Töchter sangen ein englisches Lied.
daughter sang song.

Kaufen Sie gutes Papier, gute Federn und gute Dinte.
Buy pens ink.

Sie trug weiße Strümpfe, weiße Schuhe und ein weißes
She wore stocking shoe

Kleid. Er war ein guter Vater und ein guter Ehemann.
gown husband.

Lassen Sie mir die englischen Bücher und die englischen
Leave me

Kupferplatten. Sein Park hat zehn Meilen (im Umfange).
copperplates. is miles round.

Eine Allee ist drei Meilen lang. Ein achtzig Fuß hoher
One alley eighty

Thurm. Im Schlosse ist ein neunzig Fuß langer, sechzig
tower castle

Fuß breiter und vierzig Fuß hoher Saal. Ich habe (gesehen)
einen acht Fuß hohen Riesen. Auf dem Gipfel eines tau-
giant. summit

2 1
send Fuß hohen Berges fanden wir einen hundert und zwanzig
mountain found we

zig Fuß tiefen Brunnen. Sie standen am Ufer des breiten,
deep well.

tiefen, wüthenben, seeähnlichen Flusses. Wir waren am
raging sealike at the

Eingange eines dunkeln, undurchdringlichen, uralten Eichenwaldes.
entrance gloomy old oak-forest.

Sein gesundes, heiteres und patriarchalisches Alter war der
healthy patriarchal old age

verdiente Lohn einer arbeitsamen, mäßigen und tugendhaften
deserved industrious temperate virtuous

Jugend.
youth.

Steigerung der Adjective.

Die Steigerung der Adjective geschieht auf eine zweifache Art. Die erste hat mit der deutschen Steigerungsart eine große (im Comparativ völlige) Aehnlichkeit. Ein mit einem stummen e endendes Adjective wird nämlich folgendermaßen gesteigert:

wise, wiser, the wisest.
weise, weiser, der weiseste.

Ein Adjective mit einer andern Endung, wie folgt:

black, blacker, the blackest.
schwarz, schwärzer, der schwärzeste.

Folgende sind unregelmäßig:

good, gut; better, best.
bad, } schlecht; worse, worst
evil, }
little, { klein; } less, least.
 { wenig; }
much, viel; } more, most.
many, viele; }
near, nah; nearer, nearest oder next.
late, spät; later (latter), latest (last).
old, alt; older (elder), oldest (eldest).

Auch wird der Comparativ durch more, und der Superlativ durch most ausgedrückt; als:

certain, gewiß; more certain, most certain.

Die gewöhnliche Regel ist, daß die einsilbigen Adjective ihre Vergleichungsstufen durch r, er, st, est, und die zweisilbigen durch more und most bilden. —

Diese Regel leidet indeß manche Ausnahmen; denn:

1. Einsilbige Adjective werden oft durch more und most gesteigert.
2. Werden viele zweisilbige durch r und st gesteigert.

Hiezu gehören:

- a. Zweisilbige in y, als happy, happier, happiest.

Diejenigen sind meistens ausgenommen, die in dy, fy, ky, my, py enden.

- b. Welche sich auf le endigen; als: able, abler, ablest; feeble, feeblest, feeblest.
- c. Welche mit einem stummen e enden und den Ton auf der letzten Silbe haben, als: polite, politer, politest.

Indessen wird Vieles dem Ohre überlassen, und man kann fast sagen, daß der Wohlklang allein entscheidet, welche Art von Steigerung man brauchen soll. Folgende Endungen zweisilbiger Adjective werden von Johnson, mich dünkt mit Recht, des Uebelsklangs wegen, von der Vergleichung durch r und st gänzlich ausgeschlossen. Z. B.:

ain,	als certain, gewiß.
al,	— mortal, sterblich.
ed,	— wretched, elend.
ent,	— recent, neu.
ful,	— careful, sorgfältig.
id,	— candid, aufrichtig.
ing,	— trifling, geringfügig.
ive,	— massive, massiv.
less,	— careless, sorglos.
ous,	— porous, löcherig.
some,	— fulsome, ekelhaft.

Gegen diese Regeln haben indessen vorzügliche ältere Schriftsteller gefehlt. Die neuen sind weit sorgfältiger in dieser Hinsicht; wir finden: virtuousest, bei Milton; triflingest, inventivest, mortallest, naturallest, powerfulest, bei einigen Schriftstellern; worser, Shakspeare und Dryden; more braver, Shakspeare; chieftest, Milton und Atterbury; extremest, Atterbury und Addison.

Doch sagt man häufig: handsomer, schöner; the handsomest, die schönste.

Bei der Steigerung durch r und st ist zu bemerken, daß die Adjective, die in y enden (nach einem Consonanten), dieses in i verwandeln; als: pretty, prettier, prettiest; und diejenigen, die mit einem Consonanten nach einem Vocale enden, diesen Consonanten vor r und st verdoppeln, als: big, bigger, biggest; red, redder, reddest; fat, fatter, fattest.

Einige Superlative werden gebildet durch Hinzufügung der Silbe most zu dem Comparativ. Z. B.:

hinder, das Hintere;
inner, das Innere;
nether, das Untere;
outer, } das Aeußere;
utter, }
under, das Untere;
upper, das Obere;
fore, das Vordere;
hither, näher hieher?

hindermost, hindmost.
innermost.
nethermost.
outermost, outmost.
uttermost, utmost.
undermost.
uppermost.
foremost.
hithermost.

Von diesen sagt Herr Professor Wagner, sie haben keinen Comparativ. Vielleicht wäre es richtiger, zu sagen, sie hätten keinen Positiv; denn die meisten, sowohl der Form, als dem Sinne nach, scheinen eine Steigerung oder Vergleichung anzudeuten.

Most wird sogar mit Substantiven verbunden; als: topmost, das Oberste, von top, das oberste Ende; southmost, das Südlichste, von south, Süden.

So wie im Deutschen, gibt es auch im Englischen Adjective, die keiner Steigerung fähig sind. Solche sind 1) die, deren Begriffe durch ein vorgesehtes und mit ihnen verbundenes Substantiv ganz genau bestimmt werden; als: bloodwarm, blutwarm; milkwhite, milchweiß; applegreen, apfelgrün. 2) Diejenigen, die vermittelst der Endsilbe ish von einem andern Adjectiv gebildet werden, als: black, schwarz; blackish, schwärzlich; white, weiß; whitish, weißlich.

Alle Wörter, die eine Gestalt ausdrücken, sind gleichfalls der Steigerung unfähig; als: circular, square, triangular, perpendicular, straight, — rund, viereckig, dreieckig, senkrecht, gerade u. Die Ungereimtheit solcher Ausdrücke, als: more circular, more perpendicular, more square, — zirkelförmiger, senkrechter, viereckiger, ist augenscheinlich. Doch findet man diese Regel, so richtig sie auch ist, zuweilen bei Schriftstellern verlegt, welches aber nur der Unachtsamkeit zugeschrieben werden kann.

Die englische Sprache hat, wie andere, auch Adjective, die schon an sich Superlative, und deswegen keiner Steigerung fähig sind; als: chief, supreme, principal, der Höchste; extreme, das Aeußerste; universal, allgemein; perfect, vollkommen; — more und most universal, more und most perfect können freilich durch den Gebrauch ver-

theidigt werden, aber gute Schriftsteller vermeiden diese Redensarten. More universal ist gar nicht zu entschuldigen, da wir das Wort general haben, welches die Idee mit logischer Richtigkeit ausdrückt. More perfect ist (genau genommen) eben so ungereimt; aber der Sprachgebrauch hat diese Redensart so bestätigt, daß ich es kaum wagen darf, etwas dagegen einzumenden. Um diese und ähnliche Unrichtigkeiten zu vermeiden, hat man vorgeschlagen, den Phrasen eine verneinende Form zu geben; als: these Indians have a less imperfect (anstatt a more perfect) manner of building their canoes, diese Indianer haben eine weniger unvollkommene (anstatt eine vollkommnere) Art, ihre Kähne zu bauen. Diese Sprechart wäre logisch richtiger und in vielen Fällen sehr anwendbar. In der Sprache der Leidenschaft indessen würde sie unerträglich seyn. Ein Liebhaber würde kaum sagen, daß seine Geliebte the least imperfect of her sex (die am wenigsten unvollkommene ihres Geschlechts) sey. Beispiele der Vergleichung und Steigerung von Adjektiven, die, streng genommen, deren nicht fähig sind, trifft man in allen Sprachen; allein man sollte solche Redensarten nie gebrauchen, wenn die Sprache andere darbietet, die gleich passend und logisch richtiger sind.

Aus diesem Grunde erhellt es auch, daß man bei solchen Adjektiven keine Vergleichung andeutende Wörter, als so, as (so, eben so) gebrauchen muß; Ausdrücke, wie so extreme, so chief, so universal können nicht gestattet werden.

Nach dem Comparativ wird das deutsche als beständig durch *than* übersetzt: — he is taller than you, er ist größer als Sie; I am more attentive than you, ich bin aufmerksamer als Sie.

Beispiele der Steigerung der Adjective:

Your sister is older than you, Ihre Schwester ist älter als Sie. She is the youngest of the family, sie ist die jüngste von der Familie. Cicero was the most eloquent of the Romans, Cicero war der beredteste der Römer. He is the proudest of men, er ist der stolzeste der Menschen. Socrates was the wisest of the Athenians, Socrates war der weiseste der Athenienser. Socrates was wiser than any other Athenian, Socrates war weiser als jeder andere Athenienser.

Es ist zu bemerken, daß, wenn der Superlativ gebraucht wird, die beiden Gegenstände als zu einem Ganzen gehörend betrachtet werden; dahingegen, wenn der Comparativ gebraucht wird, die verglichenen Gegenstände als einander entgegengesetzt anzusehen sind. Dieser Unterschied verdient die größte Aufmerksamkeit, und wird in den beiden letzten Beispielen, deren Sinn derselbe ist, deutlich gemacht. In dem ersten wird von Socrates gesagt, er sey der weiseste der Athenienser, wovon er selbst Einer ist; in dem zweiten wird Socrates mit jedem andern Athenienser contrastirt.

Diesem gemäß können wir nicht sagen: Cicero was more eloquent than the Romans, or than any Roman, Cicero war beredter als die Römer, oder als irgend ein Römer, denn er war selbst Einer, und konnte daher nicht beredter als er selber seyn. Da die verglichenen Gegenstände zu einem Ganzen gehören, so kann man den Comparativ nicht gebrauchen, wenn man sie nicht in Contrast miteinander setzt. Cicero was more eloquent than any other Roman. Dieser Unterschied wird genau beobachtet, ausgenommen wenn nur zwei einzelne Gegenstände, oder zwei Classen verglichen werden; z. B.: the elder of the two; of these two nations the latter was the more warlike — der ältere der beiden; von diesen beiden Nationen war letztere die kriegerischste. Einige sagen zwar: the eldest of the two, of these two nations the latter was the most warlike; aber diese Art ist nicht so gut als die andere.

Aus diesen Bemerkungen erhellt die Unrichtigkeit folgender Phrasen. Z. B.:

Jacob loved Joseph more than all his children,
Jacob liebte Joseph mehr als alle seine Kinder;

other, andern, fehlt.

In the beginning of the XVI. century Spain is said to have possessed a thousand merchant ships, a number probably far superior to that of any nation in Europe in that age (Robertson's America).

Im Anfange des 16ten Jahrhunderts soll Spanien 1000 Kaufahrtschiffe gehabt haben, eine Anzahl, welche die irgend einer europäischen Nation zu jener Zeit wahrscheinlich bei weitem überstieg.

Any *other* nation, irgend einer andern Nation muß es heißen, wenn die Zahl für richtig angenommen wird; denn da Spanien selbst eine der europäischen Nationen ist, so konnte es nicht eine Anzahl Schiffe haben, größer als seine eigene. Der Comparativ verlangte die Contrastirung der Gegenstände durch das Wort *other*.

Wenn man Gegenstände miteinander vergleicht, so hat der eine die Eigenschaft, wovon die Rede ist, in geringerem, gleichem oder höherem Grade, als der andere. Diese verschiedenen Arten von Vergleichen werden im Englischen, ohne Ausnahme, folgendermaßen ausgedrückt:

Er ist nicht so reich als Sie.

He is not so rich as you.

Er ist eben so reich als Sie.

He is as rich as you.

Er ist reicher als Sie.

He is $\left\{ \begin{array}{l} \text{richer} \\ \text{more rich} \end{array} \right\}$ than you.

Dieselben Begriffe werden auch durch die Wörter: nicht so viel, eben so viel, mehr als, mit einem Substantiv und dem Zeitworte haben ausgedrückt, wie folgt:

Er hat nicht so viel Geld als Sie.

He has not so much money as you.

Er hat eben so viel Geld als Sie.

He has as much money as you.

Er hat mehr Geld als Sie.

He has more money than you.

Man sagt auch:

Er ist weniger reich als Sie.

He is less rich than you.

Er hat weniger Geld als Sie.

He has less money than you.

Da das Adjectiv im Englischen unveränderlich ist, so kann nicht, wie im Deutschen, ein Adjectiv in einem vergleichenden Satze mit Bezug auf ein vorhergehendes Substantiv allein stehen. Z. B. der Deutsche sagt: ein altes Pferd und ein junges; ein leinenes Kleid ist nicht so warm, als ein wollenes. Der Engländer kann nicht sagen: an old horse

and a young; a linen gown is not so warm, as a woollen. Die Wiederholung des Substantivs (horse, gown) würde freilich die Phrase deutlich machen, aber das Ohr beleidigen. Um sich aus der Verlegenheit zu helfen, braucht der Engländer das Wort one und sogar ones im Plural. Z. B.:

Ein Strohhut ist leichter als ein castorner.

A strawhat is lighter than a beaver one.

Junge Pferde sind besser als alte.

Young horses are better than old ones.

Dieses one wird auch im Genitiv gebraucht:

Des schwarzen Hundes Stimme ist lauter als des weißen.

The black dog's voice is louder than the white one's.

So wie der Deutsche die Zahlwörter nicht ändert, so braucht der Engländer nach einem Zahlwort das one nicht:

Er hat funfzig Bücher und ich vierzig.

He has fifty books and I forty.

Ist das Adjectiv im Comparativ oder im Superlativ, so wird one nicht gebraucht:

Der jüngere Bruder hat mehr Verstand als der ältere.

The younger brother has more sense than the elder.

Die schwächere Partei hat bessere Gründe als die

The weaker party had better arguments than the stronger.

stronger,

Wenn der unbestimmte Artikel gebraucht wird, scheint es am besten, one nicht auszulassen:

He should have hired a smaller house rather than a larger one.

Der stärkste Mann ist dem Zufalle eben so ausgesetzt als

The strongest man is as much exposed to accident as

der schwächste.

the weakest.

Bei dem Artikel habe ich gesagt, daß die Vergleichung durch je und desto im Englischen vermittelst des Artikels the gemacht wird; als:

Je länger die Nacht, desto kürzer der Tag.

The longer the night, the shorter the day.

Im Deutschen wird oft das Wort **um** zu einer Vergleichung gebraucht; als:

Sie ist um vieles schöner als ihre Schwester.

Er ist um zehn Jahr jünger als ich.

Dieses **um** wird im Englischen durch **by** gegeben; aber **by**, und der mit ihm verbundene Satz muß dem Comparativ folgen:

She is prettier by much than her sister.

He is younger by ten years than I.

Man kann auch sagen:

She is prettier than her sister by much.

He is younger than I by ten years.

Will man den auf **um** folgenden Satz vor dem Adjectiv haben, so bleibt **by** weg, und man sagt: much prettier, ten years older. Es muß indessen bemerkt werden, daß dieses **by** oft gar häßlich klingt und daß die andere Wendung gewöhnlich weit vorzuziehen ist.

Uebung über die Steigerung der Adjective.

Johann ist tapferer als Wilhelm, und Heinrich ist
John brave William, Henry

erfahrener als Johann. Er ist ein sehr guter Mann, aber sein
experienced

Bruder ist besser, und sein Sohn ist der beste von allen. Er
behielt die schönsten für sich, und gab die schlechtesten
kept fine for himself gave bad

seinem Vetter. Er ist der dickste (big), aber Sie sind der
größte (tall), und ich bin der magerste und der kleinste.
lean short.

Nach den spätesten Nachrichten von seinem ältesten Sohne.
according to late news old

Das Eisen ist härter als das Silber. Das Gold ist kostbarer
iron hard silver. gold valuable

als alle andere Metalle. Er war der ehrwürdigste Greis,
other metal. venerable old man

2 1

den ich je gesehen hatte.
that ever

Der Eigenthümer war der vertrauteste meiner Freunde.
 proprietor confidential

Du bist nicht neugieriger, zu wissen, wer ich bin, als ich
 curious know who

geneigt bin, mich Dir zu offenbaren. Ein lebhafteres
 inclined myself discover. lively

Interesse, als Vaterlandsliebe, befeelte die Bürger. Ungarn
 interest patriotism animated citizen. Hungary

war die unsicherste Besizung.
 insecure possession.

Bei den schwersten Unternehmungen war er immer der
 In difficult enterprise

erste. Sie drangen in den innersten Theil des Waldes.
 penetrated inner part forest.

Gelindere Lüfte umflossen ihn. Er sprach mit leiserer
 Soft air played round. spoke in a low

Stimme. Ich will leiden den furchtbarsten Tod. Die
 voice. suffer dreadful death.

schwerste Aufgabe. Dort schwebt eine sanftere Sonne.
 difficult task. There moves mild

Schönster der Tage. Der Anfang weiterer Reiche. Die
 Fair day. beginning extensive dominion.

letzten Briefe. Zwei der größten Schiffe. Die Mächtigsten
 powerful

eilten. Der schwächste Theil war der geschäftigste. Nach der
 hastened. weak party busy. On

vernünftigsten Berechnung. Sie führten eine kühnere Sprache.
 reasonable calculation. held bold language.

Der Papst befand sich in der gefährlichsten Lage.
 pope found himself dangerous situation.

Wenn der Nachfolger Petri (verehrte) in den spanischen
 If successor St. Peter honoured spanish

Prinzen seine folgsamsten Söhne, die standhaftesten
 prince obedient steady

Vertheidiger seines Stuhls verehrte, so hatte der Fürst
 defender chair sovereign

des Kirchen-Staats (hatte zu fürchten) in eben diesen
estate of the church had to fear these very

Prinzen seine schlimmsten Nachbarn, seine gefährlichsten
bad neighbour dangerous

Feinde zu fürchten. Er fürchtete den gerechtesten Krieg.
enemy dreaded just war.

Sie sahen ihn von seiner glänzendsten und von seiner
They saw on brilliant

niedrigsten Seite. Keiner ist so bereitwillig, eine
mean side. None is so ready, a

Beleidigung zu rächen, als derjenige, der am geneigtesten
affront revenge he who inclined

ist, eine anzubieten. Sie ist nicht so gebildet als ihre
one to offer. She is not so accomplished as her

Schwester, (auch hat sie nicht) so viel Lebhaftigkeit, aber
nor has she vivacity

sie hat eben so viel Verstand, und ist eben so gefällig als
sense obliging

sie. Herr A. hat nicht so viel Geschmack als Herr B.,
she. taste

aber er hat allgemeinere Kenntnisse als er. Sie sind
but knowledge he.

nicht so arglistig als ihre Nachbarn, aber sie sind weit
cunning their

erfinderischer. Dieses Land hat mehr Gold und Silber,
ingenious. This country

und eben so viel Eisen und andere Metalle als unsere
metal our

Insel, aber es hat weniger Getreide und Früchte, weil sein
island corn fruit because its

Klima (ist) weder so günstig, noch so beständig, und sein
climate neither favorable nor constant

Boden theils weit sandiger und theils steiniger ist als der
soil partly much sandy stony

unsrige. Das Haus war so ausgeleert von Waaren als eine
ours. cleared of good

Schatzkammer nach einem Kriege von Gelde. Er war so
treasury after war

edel und menschenfreundlich, daß Jeder ihn liebte. Die
generous humane loved.

Sache ist so gut wie geschehen. Es fehlte ihm so wenig an
thing done. He wanted for

Talenten, als an Tugenden.
talent virtue.

Nichts erscheint uns so schön, so groß, so vortrefflich
appears to us beautiful great excellent

in seiner Art, daß wir (könnten nicht denken) etwas
in its kind could not imagine something

noch schöneres, größeres und vortrefflicheres in dieser Art
still

denken könnten. Die Genien konnten schicklicher Weise
genius with propriety

(gedacht werden) unter keiner andern als der edelsten und
be imagined under no other noble

vollkommensten Gestalt gedacht werden; und wo in der
perfect form

ganzen Natur hätte der Mensch (gefunden) eine schönere,
all could man have found beautiful

edlere, vollkommeneren, als seine eigene gefunden? Der
his own

1 3
Dichter und der Künstler soll sie in ihrer reinsten Schönheit
poet artist must them their pure beauty

2 1 3 2
denken, und sie größer, edler und kraftvoller darstellen, als
imagine strong represent

2 1
vielleicht jemals ein wirklicher Mensch gewesen ist.
perhaps ever real been has.

Die äußersten Grenzen des Reichs. Die Hauptursache
extreme frontier empire. principal cause

der Veränderung. Von diesen beiden Inseln ist die erste die
change. these two

größte und die andere die fruchtbarste. Die Engländer und
large other fruitful. English

die Deutschen sind zwei tapfere Nationen. Die Ersten sind die
German valiant nation. former

erfahrensten zur See, die letzten die mächtigsten zu Lande.
 experienced at latter powerful

England hat mehr Schiffe, als irgend eine andere Nation in
 Europa. Er liebt seine jüngste Tochter mehr als seine
 loves young

andern Kinder. Von den beiden Söhnen hat der jüngere
 viele Vorzüge vor dem ältern. Socrates, der aufgeklärteste
 advantage above enlightened

der Philosophen, war auch der bescheidenste der Menschen.
 philosopher also modest

Die weißen Hüte sind nicht so modisch als die schwarzen.
 hat fashionable black.

Die braunen Pferde sind schöner als die weißen. Ein
 bay handsome

runder Hut ist nützlicher als ein dreieckiger. Lederne Schuhe
 round useful cocked. Leather shoe

sind dauerhafter als seidene. Sie hat weniger Verstand
 durable silk. understanding

als ihre Schwester, aber sie hat auch weniger Stolz und
 her pride

weniger Selbstliebe als sie. Er ist weniger berühmt als
 selflove she. celebrated

sein Vater. Der Gebrauch des Caffees ist sehr allgemein,
 use coffee general

der des Thees noch allgemeiner, und der des Zuckers am
 tea sugar

allgemeinsten.

Liebe ist der jetzigen Schönen Scherz. Wenn ich meine
 Love modern fair jest. When

Kleinen um mich sah. Ich habe zwei halbe Billets und
 little about saw. ticket

ein ganzes. Hamburg hat 100,000 Einwohner und Lübeck
 whole. inhabitant

nur 30,000. Die Schriften des ältesten Cato sind meistens
 mostly

verloren; von dem jüngsten haben wir nur einen einzigen
 lost only single

Brief. Je mehr ich darüber nachdenke, desto räthselhafter
 letter. on it reflect enigmatical
 scheint mir sein Betragen. Diese Schrift ist (älter)
 does his conduct appear to me. writing ancient.
 um einige Jahrhundert älter, als man zuerst glaubte.
 some century was at first believe.
 S. war ein um so viel größerer Mann wie St., als die
 2 3 1 4
 Feinde des Ersten verhältnißmäßig mächtiger waren als die des
 former in proportion powerful those
 Bestern. Diese Insel ist kleiner um die Hälfte als die
 latter.
 andere. Er ist um einen halben Kopf größer als sein
 head
 Bruder. Um wie viel länger soll es seyn? Er scheint
 seems
 um zehn Jahr jünger, als er ist.

Gebrauch des Adjectivs als Substantiv.

Ogleich im Englischen, so wie im Deutschen, Adjective oft als Substantive gebraucht werden, so geschieht es doch weder so häufig, noch auf die nämliche Art. Denn erstlich kann ein Adjectiv nie mit dem unbestimmten Artikel gebraucht werden; und zweitens, wenn sie als Substantive im Plural stehen, so nehmen sie zwar den bestimmten Artikel, bleiben aber ohne Veränderung der Endung. Z. B.:

Die Helden haben gewiß mehr Sterbliches als Göttliches an sich.

Heroes have certainly more of mortal than divine about them.

Alle Menschen, die Reichen und die Armen, die Hohen und die Niedrigen, sind dem Tode unterworfen.

All men, the rich and the poor, the high and the low, are subject to death.

Burke's Abhandlung über das Erhabene und Schöne.
Burke's treatise on the sublime and beautiful.

Viele Adjective haben indessen so sehr die Natur eines Substantivs angenommen, daß sie sogar ein anderes Adjectiv oder auch ein Pronomen zu ihrer nähern Bestimmung bei sich haben können. Unter diesen sind auch die Namen der Farben; als:

The chief good.

Das höchste Gut.

He did it for my good.

Er that es zu meinem Besten.

I prefer dark blue to dark green.

Sch ziehe das Dunkelblaue dem Dunkelgrünen vor.

Her gown was of the finest sky blue.

Ihr Kleid war vom schönsten Himmelblau.

Einige Farben-Namen besonders nehmen sogar das s als Zeichen des Plurals:

There are trees in his garden of fifty different greens.

In seinem Garten sind Bäume von funfzig verschiedenen Arten Grün.

Die Völker- und Sectennamen nehmen das s im Plural, wenn sie nicht mit einem Zischlaut enden, als:

The Arabians, the Germans, the Swedes, the Lutherans, the Catholics, — the Dutch, the English, the Swiss, the Portuguese.

Zu bemerken ist es, daß die Völkernamen, die in ch oder sh enden, nicht im Singular gebraucht werden können. So sagen wir: an Italian, a Catholic, a Swiss, a Japanese; aber: a Frenchman, a Dutchman etc.

Folgende, die auch in den Wörterbüchern als Substantive angeführt werden, gehören hieher:

The ancients,

die Alten.

The moderns,

die Neuern.

The natives,

die Eingebornen.

The nobles,

die Edlen, Adligen.

The incurables,

die Unheilbaren.

The lunatics,
My superiors,
My inferiors,
My betters,
Two thirds, fourths,
fifths etc.
Greens,
News,
The ones, the twos,
the threes etc.

die Wahnsinnigen.
meine Oberen.
meine Untergebenen.
die vornehmer sind als ich.
zwei Drittel 2c.
Gemüse.
Neuigkeiten.
die Einen, Zweien, Dreien 2c.

Es ist schon bemerkt worden, daß ein Adjectiv mit dem bestimmten Artikel als ein Substantiv im Plural gebraucht wird, aber ohne Veränderung der Endung. The good, the bad, the weak, the strong etc.

Stand des Adjectivs.

Es ist schon gesagt worden, daß die Stelle des Adjectivs unmittelbar vor seinem Substantiv ist, ohne daß etwas zwischen das Adjectiv und sein Substantiv treten kann, außer unter gewissen Umständen der Artikel, wie unter diesem Redetheile gezeigt worden ist. Selbst wenn mehrere Adjective zusammen sind, können sie alle unmittelbar vor dem Substantiv stehen. Alle Ausnahmen sind hier nicht zu bestimmen, aber Folgendes ist zu bemerken:

1. Wir haben gewisse Adjectiva, welche einem Zeitworte und einem Substantiv, denen sie gehören, folgen, aber nie vor dem Substantiv stehen. Solche sind: adry, afeard, afraid, alone, alike, aware, akin, asleep, awake, athirst, alive, alost, aghast, afloat, askew, ashamed, pursuant, plenty, worth, wozu man noch hinzufügen kann: amiss, aground, ashore, aside und einige andere, die auch als Adjectiva gebraucht werden können. Man sagt: he is awake, ashamed, alive, adry, aber man kann nicht sagen: an adry person, an ashamed child etc. Wir sagen: a proclamation was issued, pursuant to advice of council, aber man darf in keinem Falle pursuant vor ein Substantiv stellen. Worth folgt nicht nur seinem Substantiv, sondern wird von einem Substantiv, welches Preis oder Werth

bedeutet, gefolgt; a book worth a guinea — worth the money. Webster.

2. Wenn ein Adjectiv mit einem erklärenden Zusätze von mehreren Wörtern begleitet ist, so muß es durchaus nach dem Substantiv stehen; als:

A child sensible and accomplished beyond his years.

Ein über seine Jahre verständiges und gebildetes Kind.

A man in every respect worthy of praise.

Ein in jeder Hinsicht lobenswerther Mann.

A nation inclined to war.

Eine zum Kriege geneigte Nation.

3. Ein oder mehrere mit so verbundene Adjective werden oft des Nachdrucks wegen nach dem Substantiv gesetzt, als:

Diese einst so große und blühende Nation war zu einer so be-

This nation once so great and flourishing was reduced

klagenswerthen und hilflosen Lage gekommen &c.

to a condition so deplorable and helpless &c.

4. Adjective, die als Beinamen großer Herren dienen, werden, so wie die Ordnungszahlen, die zur Bezeichnung der Person gebraucht sind, dem eigenen Namen nachgesetzt: Alexander the great, William the third etc.

U e b u n g.

2

Man muß suchen, das Nützliche mit dem Angenehmen
One must try useful agreeable

1

1

zu verbinden. Die Reichen und die Armen sollten (leben)
unite. live

3

2

in gutem Verständniß mit einander leben. Er zog das
understanding each other preferred

Ehrenvolle dem Vortheilhaften vor. Die Unwissenden sind
honorable profitable ignorant

gewöhnlich halsstarrig. Das größte Uebel war &c. Ihre
usually obstinate. evil Her

Haut ist von dem blendendsten Weiß und ihr Haar vom
skin dazzling white hair

schönsten Braun. Er hat allerlei Proben Wolle; aber
brown all kinds of patterns of wool

die gelbe ist viel besser als die grüne und die blaue. Die
yellow green blue

Schweizer und die Holländer haben (gefochten) mit gleicher
 Dutch fought equal
 Tapferkeit für ihre Freiheit; aber ein Schweizer und ein
 valour their liberty
 Holländer gleichen einander gar nicht. Die Engländer
 Dutchman do not at all resemble each other.
 haben viel Handel mit den Chinesen, aber die Japanesen
 trade Chinese Japanese
 erlauben keinem Engländer und keinem Franzosen auf ihre
 permit no into their
 Insel zu kommen; einem Holländer verdanken wir, was
 island come owe
 wir von ihnen wissen. Er nahm zwei Fünftel für sich und
 of them know. took fifth himself
 gab drei Viertel des Uebrigen an seine Schwester: Ich werde
 fourth rest to shall
 eher fertig seyn als Sie; denn ich zähle fünf auf einmal
 be ready before you for count by five
 und Sie vier. Eine in dieser Gegend ungewöhnliche Hitze.
 by four. country unusual heat.
 Ein in der wirklichen Welt sehr seltener Charakter. Eine
 real world rare
 bei einem an den Krieg gewöhnten Menschen außerordentliche
 in war used extraordinary
 Weichherzigkeit. Dieser vom Volke so bewunderte
 tender-heartedness. people admired
 Mann &c. Dieser so grüne, schöne und blühende Baum.
 green beautiful blooming tree.
 Catharina die erste war die Gemahlin Peters des Großen.
 consort
 Heinrich der achte. Karl der neunte. Philipp der Schöne.
 Henry Charles Philip fair.
 Karl der Kühne.
 bold.

Von den Zahlwörtern.

Die Zahlwörter sind unveränderlich. Sie sind in zwei Hauptclassen getheilt: Grundzahlen (cardinal numbers) und Ordnungszahlen (ordinal numbers).

Cardinal numbers. Grundzahlen.

One	ein.
Two	zwei.
Three	drei.
Four	vier.
Five	fünf.
Six	sechs.
Seven	sieben.
Eight	acht.
Nine	neun.
Ten	zehn.
Eleven	elf.
Twelve	zwölf.
Thirteen	dreizehn.
Fourteen	vierzehn.
Fifteen	funfzehn.
Sixteen	sechzehn.
Seventeen	siebenzehn.
Eighteen	achtzehn.
Nineteen	neunzehn.
Twenty	zwanzig.
Twenty one	ein und zwanzig.
Twenty two etc.	zwei und zwanzig u. s. w.
Thirty	dreißig.
Forty	vierzig.
Fifty	funfzig.
Sixty	sechzig.
Seventy	siebenzig.
Eighty	achtzig.
Ninety	neunzig.
a Hundred	hundert.
a Tousand	tausend.
a Million	Million.

Aus diesen Wörtern werden Ausdrücke für alle mögliche Zahlen zusammengesetzt, so daß die Zahlen, wie im Deutschen, nach ihrer Gültigkeit auf einander folgen. Die einzige Ausnahme machen die Einheiten, die im Deutschen dem Zehner immer vorgesetzt werden müssen. Dieses kann auch im Englischen geschehen, aber nur, wenn keine größere Zahl vor den Zehnern hergeht. Man kann also sagen thirty six und six and thirty (wovon das Letztere nicht so gewöhnlich ist), aber vier hundred sechs und dreißig, oder drei tausend, zwei hundred sechs und dreißig werden nicht anders ausgedrückt, als four hundred and thirty six, oder three thousand two hundred and thirty six.

Außer den erwähnten Grundzahlen hat die deutsche Sprache eine besondere Art derselben, um auch Hälften mit aufzählen zu können. Diese, die vermittelst des Wortes **halb** von den um eins größern Ordnungszahlen abgeleitet sind, hat die englische Sprache nicht, sondern drückt sie durch die Worte **and a half** aus, welche den durch eine ganze Zahl bestimmten Gattungsnamen zugefügt werden, als:

Underthalf Guineen, a guinea and a half.

Drittehalb Pfund (Gewicht), two pounds and a half.

Viertehalb Procent, three and a half per cent.

Die Ordnungszahlen, welche auf die Frage: der wie vielste? antworten, werden, mit wenigen Ausnahmen, von den Grundzahlen abgeleitet.

Ordinal numbers. Ordnungszahlen.

The first	der erste.
— second	— zweite.
— third	— dritte.
— fourth	— vierte.
— fifth	— fünfte.
— sixth	— sechste.
— seventh	— siebente.
— eighth	— achte.
— ninth	— neunte.
— tenth	— zehnte.
— eleventh	— elfte.
— twelfth	— zwölfte.
— thirteenth	— dreizehnte.
— fourteenth	— vierzehnte.
— fifteenth	— funfzehnte.
— sixteenth	— sechzehnte.
— seventeenth	— siebzehnte.
— eighteenth	— achtzehnte.
— nineteenth	— neunzehnte.
— twentieth	— zwanzigste.
— twenty first	— ein und zwanzigste.
— twenty second	— zwei und zwanzigste.
auch	
— one and twentieth,	
— two and twentieth,	
— thirtieth	— dreißigste.
— fortieth	— vierzigste.
— fiftieth	— funfzigste.
— sixtieth	— sechzigste.
— seventieth	— siebzigste.

The eightieth	der achtzigste.
— ninetieth	— neunzigste.
— hundredth	— hundertste.
— hundred an first etc. . .	— hundert und erste.
— two hundredth	— zweihundertste.
— thousandth	— tausendste.
— millionth	— zehnmal hundert tausendste.

Von den Ordnungszahlen werden durch Hinzufügung der Sylbe *ly* Adverbia gebildet, als: *firstly*, *secondly*, *thirdly* etc.; weiter als *tenthly* werden sie sehr selten gebraucht, man sagt dafür: *in the eleventh place*, *in the twelfth place* etc.: man sagt auch *in the first place* etc. *First* wird häufig als Adverbium gebraucht, doch hat Herr Professor Wagner unrecht, wenn er behauptet, daß *firstly* nicht gebraucht werde; denn man findet im *Vicar of Wakefield* z. B. diese Stelle: „*firstly of the first*,“ erstens vom Ersten.

Wiederholungs-Zahlwörter, welche auf die Frage: wie viel Mal? antworten, hat die englische Sprache nur drei, nämlich *once*, *twice*, *thrice*, ein Mal, zwei Mal, drei Mal; die übrigen drückt sie durch Verbindung der Grundzahl mit dem Worte *times* aus, als:

four times, *ten times*, *fifty times*.
viermal, zehnmal, funfzigmal.

Die Vervielfältigungszahlen, die im Deutschen durch Hinzufügung der Sylbe *fach* mit den Grundzahlen gebildet werden, bilden die Engländer durch Hinzufügung von *fold*, als: *twofold*, zwiefach; *threefold*, dreifach; *fourfold*, vierfach; *a hundredfold*, hundertfach etc.; einfach heißt *single*; auch hat man einige andere, nämlich:

Für <i>twofold</i>	<i>double</i> .
— <i>threefold</i>	<i>treble</i> oder <i>triple</i> .
— <i>fourfold</i>	<i>quadruple</i> .
— <i>fivefold</i>	<i>quintuple</i> .
— <i>sixfold</i>	<i>sextuple</i> .
— <i>eightfold</i>	<i>octuple</i> .
— <i>tenfold</i>	<i>decuple</i> .
— <i>a hundredfold</i>	<i>centuple</i> .

Uebung über die Zahlwörter.

Mein Freund H. hat zwei Häuser. In dem einen sind sieben große und acht kleine Zimmer. Ein Saal ist fünf und vierzig Fuß

lang, sieben und zwanzig Fuß breit und sechzehn Fuß hoch. Hinter dem Hause ist ein sieben hundert und sechzig Fuß langer, zwei hundert sechs und zwanzig Fuß breiter, mit einer zwölftelhalb Fuß hohen Mauer umgebener Garten. Im Garten sind viele Tausend Bäume; unter andern drei hundert sieben und achtzig Apfelbäume, ein hundert vier und vierzig Birnbäume, zwei hundert neun und dreißig Pflaumenbäume, ein und zwanzig Aprikosen-, zwei und vierzig Pfirsichbäume und Hunderte von Rosenbüschen. Ich besuche

meinen Freund dort ein- oder zweimal alle vierzehn Tage.
there

Diesen Sommer bin ich zehnmal bei ihm gewesen. Der
summer have I with him been.

Boden des Gartens ist so vortrefflich, daß er Alles (was gesäet
soil excellent that is sown

wird) zehn-, zwölf-, ja funfzehnfach trägt. Dieses Haus
nay yields.

wurde gebauet im Jahre Ein tausend sieben hundert und
was built

neun und achtzig. Mein Freund kaufte es im Jahr Acht-
bought

zehn hundert und eins, das heißt vor achtehalb Jahren. Er
that is ago

gab dafür funfzehn tausend neun hundert sieben und dreißig
for it

Thaler Banco mit Anzahlung (von) 5987 Thaler. Die
dollar paying down

übrigen zehntausend blieben als Hypothek zu fünftehalb
other remained as a mortgage at

Procent, mit der Bedingung, alle Jahre Ein tausend Thaler
per cent upon condition every year

vom Capital abzutragen.
principal to pay off.

Von dem Pronomen oder Fürwort.

Die gewöhnliche Erklärung des Pronomens ist, daß es ein Wort sey, welches die Stelle des Substantivs vertrete, um die unangenehme Wiederholung desselben zu vermeiden. Dagegen wäre Manches einzuwenden, indem es oft schwer fallen möchte, einige gewöhnlich als Pronomina gerechnete Wörter durch ein Substantiv zu ersetzen. Hier ist indessen nicht der Ort, dieses auseinanderzusetzen. Nach dem allgemeinen Gebrauch werden sie eingetheilt in:

1.	Pronomina	personalia,	persönliche Fürwörter.
2.	—	possessiva,	zueignende —
3.	—	reciproca,	zurückkehrende —
4.	—	demonstrativa,	anzeigende —
5.	—	relativa,	beziehende —
6.	—	interrogativa,	fragende —
7.	—	determinativa,	bestimmende —
8.	—	adjectiva,	unbestimmte —

Einige Pronomina werden auch im Englischen declinirt, und bei diesen sind also zu betrachten: Person, Zahl, Geschlecht, Casus.

Persönliche Fürwörter.

Der Personen sind drei: die erste, die zweite und die dritte.

Um die Personen zu unterscheiden, ist die Frage nicht: wer spricht? (denn die erste Person spricht immer) sondern von wem gesprochen wird.

Spricht der Redende von sich selbst, so heißt das die erste Person:

I, ich.

Spricht er von demjenigen, mit welchem er sich unterhält, so heißt das die zweite Person:

Thou, du.

Spricht er von einem Andern als sich und demjenigen, an welchen seine Rede gerichtet ist, so heißt das die dritte Person. Da aber diese dritte Person oft abwesend ist, so haben alle gebildete Sprachen ein besonderes Fürwort in der dritten Person für jedes Geschlecht:

He, er. She, sie. It, es.

Da die Sprechenden, die Angeredeten und die Abwesenden Gegenstände des Gesprächs mehrere seyn können, so haben die persönlichen Fürwörter auch einen Plural:

We, wir.
You oder ye, ihr.
They, sie.

Im Plural gibt es keine besondern Pronomina für die drei Geschlechter.

Diese Pronomina haben drei Fälle: den Nominativ, den Genitiv, auch Possessiv genannt, und einen dritten, der die Stelle des deutschen Dativs und des Accusativs vertritt, indem er sowohl dem Verbum als der Präposition folgt. Die englischen Sprachforscher nennen ihn sehr füglich den Objectiv. Z. B.:

Erste Person.

	Singular.	Plural.
N.	I, ich.	We, wir.
G.	Mine, meiner.	Ours, unser.
Obj.	Me, mir, mich.	Us, uns.

Zweite Person.

N.	Thou, du.	You, ye, ihr.
G.	Thine, deiner.	Yours, euer.
Obj.	Thee, dir, dich.	You, euch.

Dritte Person.

	Männlich.	Männl., weibl. und Neutr.
N.	He, er.	They, sie.
G.	His, sein.	Theirs, ihrer.
Obj.	Him, ihm und ihn.	Them, ihnen, sie.

Weiblich.

N.	She, sie.
G.	Hers, ihr.
Obj.	Her, ihr und sie.

Neutrum.

N.	It, es.
G.	Its, sein.
Obj.	It, ihnen, es.

Plural s. vor. Seite.

Die im vorhergehenden Schema als Genitive aufgestellten Pronomina, mine, thine, his, her, its, ours, yours, theirs, gehören auch unter die Rubrik der Pronomina possessiva absoluta (alleinstehende zueignende Fürwörter), daher einige Sprachlehrer sie hier auslassen und den persönlichen Fürwörtern nur zwei eigentliche Casus geben, indem die übrigen Verhältnisse durch Vorwörter ausgedrückt werden. Hiernach stellen sie folgendes Schema auf:

I, ich.	we, wir.
of me, von mir, meine.	of us, von uns, unser.
to me, mir.	to us, uns.
me, mich.	us, uns.

Und so von den übrigen.

B e m e r k u n g e n .

In königlichen Verordnungen u. dgl., wo der Monarch in seinem eigenen Namen spricht, heißt es *We* George IV. and command *Our* loving subjects; anstatt *I* und *My*; auch sagt der König *Ourselves*.

Ye, der eigentliche Nominativ der zweiten Person im Plural, ist jetzt veraltet; man sagt *you*. Ältere Schriftsteller brauchen sogar *ye* als Accusativ.

Wie andere neuere Sprachen, weicht die englische von der Natur ab in der Anrede eines Andern, indem sie anstatt des Pronomens der zweiten Person im Singular *thou*, *du*, allgemein den Plural *you*, *Ihr*, setzt; selbst da, wo die Rede an einen Einzigen gerichtet wird, so wie die Deutschen in diesem Falle sogar die dritte Person im Plural brauchen. *Thou* ist nur unter den Quäkern üblich; sonst wird *thou* höchstens bei der innigsten Vertraulichkeit gebraucht, oder es

ist ein Beweis des Mangels an Hochachtung, ja sogar der äußersten Verachtung. Nur in der höhern Schreibart bedient man sich stets desselben, so wie im Deutschen des du, und dann ist es noch die Anrede Gottes.

He, er, und she, sie, gehören der Regel nach nur für Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, und it für die, welche entweder in der Natur gar kein Geschlecht haben, oder bei denen man es nicht der Mühe werth hält, solches zu unterscheiden. Wenn den sonst als geschlechtslos angesehenen Gegenständen ein poetisches Geschlecht beigelegt wird, so muß natürlich das dazu passende Fürwort gebraucht werden.

Man sehe S. 105 u. f. w.

Die zueignenden Fürwörter.

(Pronomina possessiva.)

Diese sind in zwei Classen getheilt. Die einen (in den Sprachlehren pronomina conjunctiva genannt) können nie allein stehen, sondern werden immer mit einem Substantiv verbunden; die andern (schon als Genitiv der persönlichen Fürwörter angeführt) stehen immer allein, und werden daher pronomina absoluta genannt.

Pronomina conjunctiva.

Singular.

Die erste Person	My, mein, meine.
Die zweite Person	Thy, dein, deine.
Die dritte Person	Männlich His, sein, seine.
	Weiblich Her, ihr, ihre.
	Neutrum Its, sein, seine.

Plural.

Die erste Person	Our, unser, unsere.
Die zweite Person	Your, euer, euere.
Die dritte Person	Their, ihr, ihre.

Possessiva absoluta.

Alleinstehende zueignende Fürwörter.

Singular.

Die erste Person	Mine, mein, der meinige.
Die zweite Person	Thine, dein, der deinige.
Die dritte Person	Männlich His, sein, der seinige.
	Weiblich Hers, ihr, der ihrige.
	Neutrum fehlt.

Plural.

Die erste Person	Ours, unser, der unserige.
Die zweite Person	Yours, euer, der eurige.
Die dritte Person	Theirs, ihr, der ihrige.

Alle diese Fürwörter sind unwandelbar. Weder das Geschlecht noch die Zahl der Gegenstände des Besizes werden durch sie angedeutet, sie haben bloß auf den Besitzer Bezug. Will man sie decliniren, so kann dieses nur vermittelst der Präpositionen geschehen, als:

my, mein.	mine, der meinige.
of my, meines.	of mine, des meinigen.
to my, meinem.	to mine, dem meinigen.
my, meinen.	mine, den meinigen.

und so von allen übrigen der beiden Classen.

Die zurückkehrenden Fürwörter (*pronomina reciproca*) werden aus den zueignenden Fürwörtern der ersten Classe (*conjunctiva*) und dem englischen Substantive *self* (selbst), im Plural *selves*, zusammengesetzt, wie folgt:

I myself	ich selbst.	
Thou thyself	du selbst.	
You yourself	Ihr, Sie selbst.	(Singular).
He himself	er selbst.	
She herself	sie selbst.	
One's self	man selbst.	
It itself	es selbst.	
We ourselves	wir selbst.	
You yourselves	Ihr, Sie selbst.	(Plural).
They themselves	sie selbst.	

Die anzeigenden Fürwörter.

(Pronomina demonstrativa.)

This, dieser, diese 2c.
That, jener, jene.

These, diese.
Those, jene.

The former, jene, und the latter, diese, die oft mit that und this völlig gleichbedeutend sind, könnte man vielleicht hierher rechnen, wenigstens in diesem Falle; ihre Declination ist wie die der vorigen.

Die beziehenden Fürwörter.

(Pronomina relativa.)

Diese sind im Deutschen fünf, nämlich welcher, der, wer, was (welches) und so. Im Englischen sind ihrer vier: who, which, what, that; what und that sind unwandelbar; who und which werden, wie folgt, declinirt:

Männl. Sing. Weibl. Sing. Männl. und Weibl. Plur.

Nom.	who,	welcher,	der,	welche,	die,	welche,	die.
	{ whose,		dessen,		deren,		deren.
Gen.	{ of whom,	von { welchem,		von welcher,	von { welchen,		denen.
		dem,			denen.		
Dat.	to whom,	{ welchem,		welcher,		welchen.	
		dem,		der,		denen.	
Accus.	whom,	{ welchen,		welche,		welche.	
		den,		die,		die.	

Neutrum, Singular und Plural.

which,	{ welches,		welche,
	das,		die.
whose,	dessen,		deren.
of which, . . . von	{ welchem,	von { welchen,	
	dem,	denen.	
to which	{ welchen,		welchen,
	dem,		denen.
which,	{ welches,		welche,
	das,		die.

Der Bischof Lowth und die meisten andern Grammatiker behaupten, daß *which* unwandelbar sey, und nennen den Gebrauch des *whose*, als dessen Genitiv, einen Fehler. Da aber, von Shakspeare an, die berühmtesten Schriftsteller, sowol in Prosa als in Gedichten, sich dessen bedient haben, und da der Gebrauch desselben viel Bequemlichkeit hat, so habe ich es mit Crombie gewagt, *whose* als den Genitiv von *which* anzugeben. Dr. Webster ist derselben Meinung, er sagt: *who* und *whom* sind nur für Personen, *whose* läßt sich eben so gut auf Sachen als auf Personen anwenden.

Ich will hiermit indeß den häufigen Gebrauch des *whose* als Genitiv des *which* nicht empfehlen, vielmehr muß Jemand erst einen gewissen Takt, eine leise Ahnung erlangen, um zu fühlen, wenn er sich diese Abweichung von dem gewöhnlichen Gebrauch erlauben darf*).

What ist dem deutschen *was* an die Seite zu setzen. Es begreift stets ein unbestimmtes Subject und bedeutet eben dasselbe als *that which*, das, welches.

This is what (that which) I want.

Das ist, was (das, was) ich brauche.

I speak what (that which) I think.

Ich sage, was (das, was) ich denke.

What steht sogar zuweilen vor einem Substantiv, als:

You may have what books you please.

Sie können die Bücher haben, welche Sie wollen.

I gave what money I had about me.

Ich gab das Geld, welches ich bei mir hatte.

Who, *which* und *what* werden oft mit den Worten *ever* und *soever* verbunden, wodurch ihre Beziehung so erweitert wird, daß man sie unter dieser Gestalt zu den unbestimmten Fürwörtern rechnen könnte.

*) Die gewöhnliche Art, die Wörter *dessen* und *deren* als Genitiv des Neutrums zu übersetzen, ist durch den bestimmten Artikel *the* vor dem Substantiv, und *of which* nach demselben, als: das Haus, dessen Fenster zerbrochen wurden, *the house, the windows of which were broken*. Ob man gleich zuweilen *of which the* sagt und schreibt, so ist doch diese Wendung weniger gebräuchlich.

B e i s p i e l e:

Whoever } has done it, wer es auch gethan hat.
 Whosoever }
 Whichever } you chose, welches Sie auch wählen.
 Whichsoever }
 Whatever } may be the cause, was auch die Ursache seyn mag.
 Whatsoever }

That wird ohne Unterschied von Personen und von Dingen gebraucht; jedoch, sagt Lowth, wäre es besser, wenn die höhere Schreibart es mehr auf die letztern beschränkte, als es gewöhnlich der Fall ist. Z. B.:

Der Mann, der mich sendet, the man that sends me.

Der Mann, den Sie kennen, the man that you know.

Diejenigen, welche vernünftig handeln.

Those that act reasonably.

Ich sehe diejenigen, die Sie schätzen.

I see those that you esteem.

Wenn der Gegenstand der Rede schon vorher bekannt ist und nicht erst durch den Satz bekannt gemacht wird, so ist who dem that vorzuziehen, wenigstens im Nominativ, da der Gebrauch des that einen andern Sinn veranlassen könnte. Es wird z. B. von einem Diebstahle gesprochen, wobei die Diebe durch irgend einen Umstand unterbrochen worden sind. Die Erzählung fährt also fort:

Die Diebe, die dieses bemerkten, liefen davon.

The thieves, who saw this, ran away.

Wobei zu verstehen ist, daß sie alle wegliefen. Sage ich aber: the thieves that saw this etc., so könnte man verstehen, daß nur einige wegliefen, nämlich diejenigen, die es bemerkten. Man könnte freilich diese Ungewißheit vermeiden, indem man sagte: those thieves that, oder those of the thieves that etc.

Es ist zu bemerken, daß that keine Präposition vor sich haben kann; die Phrasen: the man of that I spoke, the lady to that you write, sind falsch. Wir werden in der Folge sehen, wie that in solchen Fällen zu brauchen ist, indem man die Präposition davon trennt.

Die fragenden Fürwörter.

(Pronomina interrogativa.)

Diese sind die oben erwähnten Relativen, die zum Fragen gebraucht werden. Man dürfte vielleicht mit Recht behaupten, daß selbst, als fragende gebraucht, sie ihren Charakter als Relative noch behalten. — Who wird nur von Personen gebraucht, und nie von einem Substantiv begleitet; als:

Who was there? Wer war da?

Who did it? Wer that es?

Which fragt nicht nur nach Personen, sondern auch nach Sachen und nach belebten Wesen; überhaupt, von who unterscheidet es sich dadurch, daß es mit einem Substantiv gebraucht wird, als:

Which do you prefer? Welche ziehen Sie vor?

Which sister is the eldest?

Welche Schwester (von den Schwestern) ist die älteste?

Which book will you have?

Welches Buch wollen Sie haben?

What wird, so wie which, von Personen und Sachen gebraucht; z. B.:

What man is that? Was für ein Mann ist das?

What book are you reading?

Was für ein Buch lesen Sie?

What caused this misfortune?

Was verursachte dieses Unglück?

Es ist zu bemerken, daß eine Frage mit which beschränkter ist, als mit who oder what; denn which hat Bezug auf eine bestimmte Anzahl von Gegenständen aus einer gewissen Classe, so daß, wenn man eine Frage mit who oder mit what gethan hat, und die Antwort zu unbestimmt ausfällt, man eine zweite Frage mit which thut, um eine genauere Antwort zu bekommen; z. B.:

Who gave you that book? My brother. Wer gab Ihnen das Buch? Mein Bruder. — Which? The eldest. Welcher? Der älteste. — What book is that?

Was für ein Buch ist das? — A volume of Pope's works.
Ein Band von Pope's Werken. — Which? Welcher? —
The second. Der zweite.

Wenn irgend ein bestimmender Satz hinzugefügt wird,
so kann man entweder das Eine oder das Andere brauchen,
als:

What (oder which) man among you, having a hundred
sheep and losing one, would not leave the ninety and
nine?

Welcher Mann unter euch, der hundert Schafe hätte und
eines verlore, wollte nicht die neun und neunzig ver-
lassen?

Das Wort whether, mit which of the two? welches
von beiden? gleichbedeutend, ist ein wahres Pronomen
und mit dem lateinischen uter völlig synonym. Whether is
easier to say? Whether is greater, the house or the
temple? Hier ist whether gerade einerlei mit which of the
two? Es ist jetzt fast veraltet.

Bestimmende Fürwörter.

(Pronomina determinativa.)

Diese Pronomina dienen dazu, den Gegenstand näher
zu bestimmen, dem vorher schon etwas beigelegt wurde und
dem nun eine andere Eigenschaft oder Handlung beigelegt
werden soll. Man rechnet im Deutschen zu diesen Fürwör-
tern der, derjenige, derselbe, selbiger und solcher. Im
Englischen gehören hieher das schon als anzeigendes Fürwort
aufgestellte that (der, die, das, derjenige) und the same
(derselbige); zu diesen könnte man auch such rechnen, wenn
es nicht oft mit dem Artikel a verbunden wäre und no vor
sich litte, weswegen es richtiger unter den Pronominal-Ad-
jectiven seinen Platz erhält. Derjenige, diejenige &c. durch
die persönlichen Fürwörter he, she, they ausgedrückt, wird
im Englischen folgendermaßen declinirt:

*Singular.**Männlich.*

Derjenige, he.
 Desjenigen, of him.
 Demjenigen, to him.
 Demjenigen, him.

Weiblich.

Diejenige, she.
 Derjenigen, of her.
 Derjenigen, to her.
 Diejenige, her.

Neutrum.

Das oder dasjenige, that.
 Desjenigen, of that.
 Demjenigen, to that.
 Dasjenige, that.

*Plural.**Männlich, Weiblich und Neutrum.*

Diejenigen, those, them.
 Derjenigen, of those, of them.
 Demjenigen, to those, to them.
 Diejenigen, those, them.

Es scheint indessen, daß in allen Fällen, ausgenommen im Nominativ, those häufiger gebraucht wird.

The same bleibt durchaus unverändert.

Wie im Deutschen der Begriff des Pronomens derselbe durch die Partikel eben verstärkt wird, so geschieht dieses im Englischen bei the same durch das Pronomen self und das Adverbium very, als: it is the very same, oder the self same; zuweilen, aber nicht so gewöhnlich, sagt man sogar: the very self same.

Von den Pronominal-Adjectiven.

(Pronomina indefinita.)

Diese Pronominal-Adjective, von denen die meisten auch unter dem Namen: allgemeine Zahlwörter, bekannt sind, weil sie, ohne die einzelnen Dinge selbst zu zählen, die Quantität nur durch ihr Verhältniß gegen die ganze Classe bezeichnen, sind theils als Adjective, theils als Substantive zu betrachten, weil sie, bis auf einige wenige, sowohl zu einem Substantiv gesetzt, als auch allein und in Beziehung

auf ein vorhergehendes Substantiv gebraucht werden können. Die hierher gehörenden Wörter sind:

All, alle, ganz.

Any, irgend eine ic.

Both, beide.

Each, jeder.

Either, einer von beiden.

Every, ein jeder.

Every body, } ein jeder, Jedermann.

Every one, }

Few, wenig.

Much, viel. (Plural many, viele; Comparativ more; Superlativ most.)

Neither, keiner von beiden.

No, none, kein, keiner.

Nobody, Niemand.

Other, (Plural others) anderer.

Some, einiger, e, es, etwas.

Such, solcher.

One, (Plural ones) einer, Jemand, auch man.

All wird ganz allein, oder mit einem Substantiv gesetzt, oft mit dem bestimmten Artikel, als:

All is over, es ist Alles vorbei.

All applauded, Alle gaben Beifall.

All nature, die ganze Natur; all the year, das ganze Jahr; all the seasons, alle die Jahreszeiten; he loves all his children, er liebt alle seine Kinder.

Any hat viele Bedeutungen, bei denen das deutsche irgend durchaus zum Grunde liegt, so daß die Bedeutung immer allgemein und unbestimmt ist, z. B.:

Any thing you please, irgend eine Sache, die Sie wollen; at any time, zu irgend einer Zeit, any one, any man, any body, irgend einer, irgend ein Mann, irgend Jemand.

Both wird zuweilen allein, zuweilen in Verbindung mit einem Substantiv gebraucht, als:

He had two daughters, but both are dead, er hatte zwei Töchter, beide aber sind todt; there were faults on both sides, es waren auf beiden Seiten Fehler.

Each bedeutet oft ein jedes von zwei Dingen, aber eben so oft jedes Einzelwesen von einer bestimmten Zahl, als:

They paid a guinea each, sie bezahlten ein Jeder eine Guinee; let each man repair to his post, laßt einen Jeden sich auf seinen Posten begeben.

Mit other bezeichnet es gegenseitige Handlung.

Men should love each other, die Menschen sollten einander lieben.

Either, einer von beiden, steht allein und auch in Verbindung mit einem Substantiv (dieses either muß man eben so wenig als neither mit den gleichlautenden Conjunctionen verwechseln), z. B.:

Either way will bring you to the town, der eine oder der andere Weg wird Euch zur Stadt führen; either of them will suit my purpose, der eine oder der andere wird meinem Zwecke dienen; you may land on either bank, Sie können landen auf dem einen oder dem andern Ufer.

Da either eigentlich: eins von beiden, bedeutet, wie Herr Professor Wagner selbst sagt, so scheint es, daß einige der von ihm gewählten Beispiele falsch sind:

Either believed he could deceive the other; — the sun has either tropic viewed; — two yoke devils sworn to either's purposes.

Hier wäre meiner Meinung nach each (of both) believed; each tropic; each other's purposes richtiger; und in der That übersetzt Herr Wagner diese Stellen so:

Jeder glaubte, daß er den Andern betrügen könnte; — die Sonne hat jeden der Wendezirkel besucht.

Nachher sagt Herr W. sehr richtig: „each und either dürfen nicht mit einander verwechselt werden, wie es selbst von einigen englischen Schriftstellern geschehen ist; each nämlich bezieht sich auf beide Gegenstände so, daß ein jeder für sich und besonders genommen werden soll; either hingegen hat eine disjunctive Bedeutung und bezeichnet eigentlich nur Einen von zweien, den einen oder den andern.“ Höchst fehlerhaft steht daher either für each in folgenden Stellen:

The king of Israel and Josaphat sat either (each) of them on his throne, der König von Israel und Josaphat saßen ein jeglicher auf seinem Throne. (2. Buch

b. Chron. XVIII. 9.) Nadab and Abihu, the sons of Aaron, took *either* (each) of them his censer, Nadab und Abihu, Aaron's Söhne, nahmen ein jeglicher sein Rauchfaß. (3. Buch Moses X. 1.)

Die Pronominal-Adjective *each*, *every*, *any*, *one*, *either*, vereinzeln; folglich müssen die Fürwörter und Verba, welche sich auf dieselben beziehen, im Singular und nicht im Plural stehen, wogegen mehrere englische Schriftsteller gefehlt haben, als:

Let *each* esteem other better than *themselves* (statt himself); as *either* of these qualities *are* (is) wanting; every one of the letters *bear* (bears) date; every one *were* in their beds (was in his bed.)

Every, ein jeder, vereinzelt eben so wie *each*, nur daß *each* stärker auf jedes Einzelwesen hinzeigt.

Few, wenig, wird mit und auch ohne Substantiv gebraucht, als:

Few people expected it, wenige Leute erwarteten es.

I have but few, ich habe nur wenige.

Mit dem unbestimmten Artikel heißt es *welche*, *einige*, *wenige*, als:

I have a few left, ich habe einige wenige noch übrig.

Much, viel; *many*, viele. — *Much* gold, viel Gold; *many* men, viele Menschen; he has not much, many, er hat nicht viel, viele. *Many* wird (wie schon bemerkt) mit dem Artikel *a* gebraucht, als: a great many men, sehr viele Menschen. A many ohne great ist veraltet, als: mother of a many children. Dieses *many* als Plural von *much* muß von *many*, dem deutschen *manchen*, unterschieden werden; auf dieses *many* folgt *a*, als: many a man, mancher Mann; many a time, manchmal.

Neither, Keiner von beiden, weder der eine noch der andere. (Siehe *either*.)

I value neither of them, ich schätze keinen von beiden; neither of you shall go, weder der eine noch der andere von euch soll gehen.

No, none, kein, keiner. Von diesen beiden Wörtern ist *no* unter die allgemeinen Zahlwörter zu rechnen; *none* allein wird absolute oder in Beziehung auf ein Substantiv gebraucht; *no* muß immer sein Substantiv bei sich haben, z. B.:

He has no cause to complain, er hat keine Ursache, sich zu beklagen; no carriages can pass here, keine Wagen können hier vorbeifahren; you ask for money, I have none, Sie verlangen Geld, ich habe keins; I expected to see many soldiers, but there were none, ich erwartete viele Soldaten zu sehen, aber es waren keine da; my house is none of the best, mein Haus ist keins von den besten.

One, Einer, Jemand, auch: man; eigentlich ein Zahlwort; nimmt indessen nicht nur die Natur eines Fürworts, sondern selbst die eines Substantivs an, wird aber bloß als Zahlwort mit einem Substantiv in Verbindung gesetzt. Wie das deutsche *man* wird es in der allgemeinsten Bedeutung zur Bezeichnung menschlicher Wesen gebraucht; es bezieht sich oft auf ein vorhergehendes Substantiv, und nimmt, wie vorher angezeigt, das *'s* im Genitiv und das *s* im Plural an; z. B.:

You are always in one's way.

Sie sind einem immer im Wege.

One cannot affirm, man kann nicht behaupten.

Es wird häufig gefunden in Verbindung mit *every, any, und some*; z. B.:

Any one may see it, irgend Einer (Jedermann) kann es sehen; every one knows it, Jedermann weiß es; some one or another, einer oder der andere.

Other, anderer, u. s. w. Genitiv *other's*, Plural *others*. Nur wenn es allein steht, nimmt es das *s* im Plural an; als:

Some applauded, others condemned, Einige gaben Beifall, Andere mißbilligten; he wished to fight, but he was hindered by the other's prudence, er wünschte sich zu schlagen, aber er ward durch die Klugheit der Andern verhindert; other men think differently, andere Leute denken anders; this man's book pleases me better than the other's, dieses Mannes Buch gefällt mir besser als das des andern.

Von each other, one another, wird bei dem zurückkehrenden Verbo gesprochen werden.

Some, einiger, e, es, etwas. 3. B.:

Some wine, etwas Wein; if you like wine I have some, wenn Sie Wein wünschen, so habe ich welchen; some people say, einige Leute sagen; he wishes only for some peaceful retreat, where some chosen friends might visit him, er wünscht sich nur einen stillen, verborgenen Aufenthalt, wo einige auserwählte Freunde ihn besuchen könnten.

Some kann nicht mit not gebraucht werden: — I have not any wine, I have no wine, I have not any (oder none), aber nicht: I have not some.

Such, solcher, wird sowohl allein, als in Verbindung mit einem Substantiv gebraucht. Im Singular hat es den Artikel a vor dem Substantiv (wenn es nämlich kein Sammelwort ist. Demzufolge ist Herrn Wagner's Beispiel: such a behaviour, falsch; such behaviour wäre richtig) 3. B.:

Such a man, such a fine day, ein solcher Mann, ein so schöner Tag; his affairs were in such confusion, seine Sachen waren in einer solchen Verwirrung 2c.; he never tasted such wine, er hat nie solchen Wein probirt; he admired such virtue in men so poor, er bewunderte eine solche Tugend bei so armen Menschen; such difficulties required such resolution to overcome them, solche Schwierigkeiten forderten solche Entschlossenheit, um sie zu besiegen.

Man kann vor such, no setzen, als:

No such thing, mit nichts.

Wenn im Deutschen nach solch, daß folgt, muß dieses durch as übersetzt werden; aber nach as muß der Infinitiv des Activs folgen können, oder etwas Relatives darin liegen, welches auf das vorhergehende such Bezug hat; sonst muß that folgen; 3. B.:

He was such a son as to deserve all my love, er war ein solcher Sohn, daß er meine ganze Liebe verdiente; the effect of this offer was such as to silence the voice of conscience, die Wirkung dieses Anerbietens war so groß, daß es die Stimme seines Gewissens über-

wältigte; such was the power of fortune and fine clothes that he found no second repulse, so groß war die Gewalt des Reichthums und der schönen Kleider, daß er nicht zum zweiten Male zurückgewiesen wurde.

In diesen Phrasen könnte man auch sagen:

He was such a son that he deserved etc., the effect of this offer was such that it silenced etc., aber nicht such was the effect of fortune as he found etc.

Es ist zu bemerken, daß die vorzüglichsten englischen Schriftsteller gegen diese Regel gefehlt haben, wie folgende Stellen beweisen, wo as unrichtig statt that gesetzt worden ist: I gained a son, and such a son as (that) all men hail'd me happy (Milton); they would have given him such satisfaction as (that) a full and happy peace must have ensued (Clarendon).

Former und latter können auch, wie unter den anzeigenden Fürwörtern bemerkt worden, mit Recht zu diesen Pronominal-Adjectiven gerechnet werden, als:

It was happy that Fabius continued in command with Minucius; the former's phlegm was a check on the latter's vivacity — es war ein Glück, daß Fabius mit dem Minucius das Commando behielt; die Kaltblütigkeit des Ersteren zügelte die Lebhaftigkeit des Letzteren.

Obgleich either, neither, former, latter, other, das 's im Genitiv annehmen können, so möchte ich doch einem Fremden rathen, dies bei den vier ersten lieber zu vermeiden, da selbst englische Schriftsteller heut zu Tage die Wendung mit of vorzuziehen scheinen.

Bemerkungen über die persönlichen und die zueignenden Fürwörter.

Die unveränderten Pronomina brauchen nicht immer wiederholt zu werden. Z. B.:

He eats, drinks and sleeps.

Er ißt, (er) trinkt und (er) schläft.

She dances, (she) sings and (she) plays on the guitar.
 sie tanzt, (sie) singt und (sie) spielt die Guitarre.

I love (him) and (I) esteem him.
 Ich liebe (ihn) und (ich) schätze ihn.

In diesen Fällen stimmt das Englische sehr mit dem Deutschen überein, und diese Pronomina werden auch oft wiederholt.

NB. Die Auslassung dieser Fürwörter folgt denselben Regeln und Grundsätzen, die schon für die Auslassung des Artikels gegeben worden sind. Siehe das Capitel über den Artikel Regel 1, 2, 3, 4.

My father, my mother and my sisters
 Mein Vater, meine Mutter und meine Schwestern
 were there.
 waren da.

I have lost my pen and (my) penknife.
 Ich habe meine Federn und mein Federmesser verloren.

Wegen Auslassung der persönlichen Fürwörter, die nicht im Nominativ sind, verdient Folgendes bemerkt zu werden: — Wenn zwei Verba den Gegenstand ohne Präposition, oder mit derselben Präposition regieren, so kann der Gegenstand nach dem ersten Verbo ausgelassen werden. Z. B.:

I love (him) and esteem him.
 I spoke (to him) and wrote to him about it.
 Ich sprach mit ihm und schrieb an ihn darüber.

Wenn das erste Verbum den Gegenstand ohne, und das zweite mit einer Präposition regiert, so kann er nach dem ersten ausgelassen werden. Z. B.:

I saw (him) and spoke to him.
 Ich sah ihn und sprach mit ihm.

Ist das erste Verbum mit, und das zweite ohne Präposition, so darf der Gegenstand nicht ausgelassen werden; als:

I spoke to him and blamed him.
 Ich sprach mit ihm und tadelte ihn.

Folgen auf die Verba verschiedene Präpositionen, so darf der Gegenstand noch weniger ausgelassen werden, als:

I wrote to him, and spoke with him about it.

Ich schrieb an ihn, und sprach mit ihm darüber.

Es ist nicht zu leugnen, daß man bei guten englischen Schriftstellern Beispiele findet, wo diese Regeln nicht beobachtet werden, und sogar einige, welche nichts Anstößiges zu haben scheinen; aber der Unerfahrene möge sich wohl hüten, so etwas nachzuahmen.

U e b u n g.

Ich war noch zu Hause, da er und sie in die Comödie
 at home while in play

gingen. Er liest, er schreibt, er zeichnet, er malt, kurz, er
 went. reads writes draws paints, in short
 thut alles. Mein Vater, meine Mutter und mein äl-
 does every thing.
 terer Bruder gingen spazieren, aber meine Schwestern, mein
 a walking but
 Vetter und mein jüngster Bruder blieben zu Hause mit mir.
 remained
 Er sah sie bei ihrer Mutter, aber sie gefiel ihm weniger als
 saw at mother's pleased
 ihre Schwester, welche er bei deiner Tante sah. Wir wollen
 aunt's will

Synen beistehen. Sie sind nicht gekommen, wie sie versprochen.
 assist did not come as promised.
 Ihr sollt es sehen. Ihre Mutter liebt sie, aber sie verzieht
 shall see. loves spoils
 sie. Als du deinem Vater nicht folgen wolltest, da sagte
 would not follow told
 ich dir, daß du es bereuen würdest, aber du wolltest mir nicht
 repent wouldst

glauben. Dieses ist mein Buch; meine Schwester glaubte,
 believe thought
 es wäre ihres, aber sie hat das ihrige verloren; nun hat sie
 was lost now

ihren Bruder gebeten, ihr das seinige zu leihen, aber er kann
 begged lend

es nicht entbehren, weil sein Lehrer ihm befohlen hat, seine
 spare because teacher ordered

Aufgaben zu machen. Das ist meine Feder und diese ist die
 exercise

seinige, aber sie ist nicht so gut, als die meinige. Sie soll-
 ten (sehen) meine Bücher, meine Gemälde und meine
 book painting

Kupferstiche sehen. Mit deinem Hause kannst du zufrieden
 print mayst satisfied

seyn. Unser Garten, verbunden mit seinem Gehölze und
 united with wood

Ihrer Wiese (würde sehr hübsch seyn). Der Vogel hat sein
 meadow would be very pretty. bird

Bein gebrochen. Der Tisch ist schön, aber er ist zu theuer
 leg broken. table pretty too dear

und ich will ihn nicht kaufen. Gib mir die Feder, ich will
 buy

sie schneiden, denn ihre Spitze ist verborben und ihre Spalte
 mend for point spoilt slit

zu lang. Das Schiff hat gelitten auf seiner Reise, seine
 too long. suffered on voyage

Gegel sind zerrissen, seine Masten beschädigt, seine Anker
 sails torn masts damaged anchor

verloren; seine Mannschaft ist auch fränklich. Er war sehr
 crew also sickly. very

aufgebracht gegen Sie und gegen seine Brüder, ihre Widerspen-
 angry with opposi-
 tion

stigkeit und Ihre Gleichgültigkeit mißfielen ihm gleich sehr; er
 indifference displeased equally

vergab ihnen, aber er wird Ihnen nicht vergeben. Ich sagte
 forgave will forgive

Ihren Schwestern, daß unser Flügel besser sey, als der
 harpsichord was
 ihrige; sie widersprachen mir und behaupteten, daß der ihrige
 contradicted asserted

besser seyn, als der unsrige. Die Erde ist einige Tausend
 Jahre alt, indessen kennen wir kaum mehr von ihr, als ihre
 Oberfläche; ihre innere Einrichtung ist uns ein Geheimniß.
 surface interior construction to us secret

Hat jedes dieser Menschen-Geschlechter sich seine Mythologie
 races of men mythology

erfunden, daß es sie etwa wie sein Eigenthum liebe? Nein,
 invented they as property love

sie haben nichts in ihr erfunden, sie haben sie geerbt.
 nothing inherited.

Der Vater gewöhnt den Sohn zu seiner Lebensweise, er
 accustoms way of life

lehrt ihn seine Künste, weckt in ihm das Gefühl sei-
 teaches art awakes sentiment

nes Ruhms und liebt in ihm sich selbst, wenn er alt oder
 glory loves when

nicht mehr seyn wird.
 no more shall.

In Redensarten, wie die folgenden, bedient man sich
 im Englischen der zueignenden Fürwörter und läßt das Ge-
 schlechtswort weg. 3. B.:

Ich habe mir	} das Bein gebrochen.	I have broke my leg.
Du hast Dir		Thou hast - thy leg.
Er hat sich		He has - his leg.
Sie hat sich		She has - her leg.
Es hat sich		It has - its leg.
Wir haben uns	} das Haar geschnitten.	We have cut our hair.
Ihr habt Euch		You have cut your hair.
Sie haben sich		They have cut their hair.

U e b u n g.

Sie verderben sich die Augen. Waschen Sie sich die
 You spoil eyes. Wash
 Hände und das Gesicht. Er verbrennt sich die Finger. Sie
 hands face burns

schneidet sich das Haar. Wir wollen uns die Kleider ändern.
cuts hair clothes alter.

Der Knabe hat sich den Fuß verrenkt. Du hast Dir das
boy sprained.

Spiel verdorben. Sie werden (sich) den Hals brechen.
game ruined. will neck break.

Wischen Sie sich den Mund ab. Der Affe wollte sich die
Wipe mouth ape

Pfoten nicht verbrennen. Wir wollen uns die Zähne
paws burn teeth

untersuchen lassen. Die Schwalbe hat (sich) das Bein
examined have. swallow

gebrochen. Wir wollen ihm die Freude nicht verbittern.
broken joy embitter.

Das erhöht uns nur das Vergnügen. Die Liebe seiner Kin-
heightens pleasure love

der erheitert ihm das Alter. Sie vertreiben sich die Zeit
cheers old age. pass

mit der Jagd. Wir suchten uns die Freunde zu erhalten.
hunting sought keep.

Sie untergraben sich die Gesundheit und verkürzen sich das
undermine health shorten

Leben.
life.

So wie man oft Substantive mit dem 's findet, die auch das Zeichen des Genitivs, die Präposition of, haben, so werden auch häufig anstatt der zueignenden Fürwörter my, thy etc. (Pronomina conjunctiva), die Fürwörter mine, thine etc. (Pronomina absoluta) mit of gebraucht; als:

One of his books;	a book of his.
Eins von seinen Büchern;	Ein Buch von den seinigen.
One of my friends;	a friend of mine.
Einer von meinen Freunden;	Ein Freund von den meinigen.

That glove of yours, dieser Ihr Handschuh.

This cousin of yours, dieser Ihr Better.

Da dieser doppelte Genitiv eigentlich einen Theil des Ganzen oder einen aus einer Menge von Gegenständen bezeichnet, so sollte man so viel als möglich dessen Gebrauch vermeiden, wenn man keine Pluralität der Gegenstände annehmen kann. So würde ich sagen:

A relation of the traitor's visited him yesterday.

Ein Verwandter des Verräthers besuchte ihn gestern.

Aber im Fall er nur ein Haus hätte, so möchte ich nicht sagen: this is a house of the traitor's, sondern: this is the traitor's house. — Wenn this und that gebraucht werden, so kann man diese Unrichtigkeiten nicht immer vermeiden. Man sagt zum Beispiel:

This house of Mr. Rucker is fine.

Dieses Haus des Herrn Rucker ist hübsch.

That friend of your father, dieser Freund Ihres Vaters.

Wird aber der Besitzer durch ein Pronomen bezeichnet, so muß man sagen:

This house of yours pleases me.

Dieses Ihr Haus gefällt mir.

That cousin of his is a blockhead.

Seiner Better von ihm ist ein Dummkopf.

Denn man kann weder this your house, that his cousin, noch this house of you, that cousin of him sagen.

Uebung.

Sie haben eins von meinen Büchern, und ich habe eins von den andern. Einer meiner Verwandten, der von Ihren
relation.

¹ ³ ⁴ ²
Landeleuten ist, hat eine von seinen Cousinen geheirathet.
countryman cousin married.

Was denken Sie von diesem meinem Pferde. Er lieh mir
do you think lent

eines von seinen Gemälden zum Copiren. Wir gaben ihm
painting copy gave

eins der andern, und er gab uns dafür zwei seiner
gave for it

Kupferstiche. Dieser mein Vorschlag wurde angenommen.
prints proposal was accepted

Dieser sein Freund ist abwesend. Jenes ihm angehörige
absent of his

Landhaus ist zu verkaufen. Diese seine Zeichnung ist schön.
country-house is to be sold. drawing

Die anzeigenden Fürwörter this, these, the latter bezeichnen die Gegenstände, welche sowohl der Zeit als dem Orte nach dem Redenden näher sind. That, those, the former bezeichnen die entfernten, als:

This book is better than that.

Dieses Buch ist besser als jenes.

This Island is very fertile, diese Insel ist sehr fruchtbar.

On that high mountain stands a house.

Auf jenem hohen Berge steht ein Haus.

Frugality and extravagance are opposite things; the former makes men rich, the latter makes them poor.

Die Sparsamkeit und die Verschwendung sind zwei entgegengesetzte Dinge; jene macht die Menschen reich, diese macht sie arm.

Those bestow all their wealth in common, and these maintain their separate cells and properties.

Jene geben ihren ganzen Wohlstand zum gemeinschaftlichen Gebrauch her, und diese behaupten ihre abgesonderten Zellen und ihr Eigenthum.

U e b u n g.

Dieser Baum ist hoch, aber jene dort sind höher, und
tree high

der in meinem Garten ist der höchste von allen. Dieser Mann
2 3 1

ist krank. Wollen sie diese Äpfel kaufen? sie sind schöner
sick buy fine

als die, welche Sie (gestern kauften.) Dieses Papier und
bought yesterday

diese Federn sind schlechter, als die, welche Sie mir heute
bad 2 3 this

⁴ Morgen brachten. Wir sprachen von diesem und jenem.
 morning brought spoke
 Cäsar und Alexander waren beide große Feldherren; jener
 eroberte ganz Gallien und dieser Asien. Rom und Carthago
 conquered all Gaul Asia. Rome Carthago
 waren große Städte; in jener herrschte die Liebe zum Kriege,
 city prevailed of
 in dieser die Liebe zum Handel.
 commerce.

U e b u n g

über die beziehenden und fragenden Fürwörter.

Der Mann, dem das Haus, welches Sie sehen, gehört,
 belongs
 kommt morgen. Es ist derselbe, dessen Schwester den Ba-
 comes to-morrow.

² ¹
 von heirathete, den Sie bei meinem Bruder sahen und dem
 married at brother's
 Sie Ihre Pferde verkauften. Die Berge, deren Gipfel
 sold. summits

² ¹
 über die Wolken tagen. Die Dame, deren Bildniß Sie
 above clouds tower. lady portrait
 sehen, ist dieselbe, deren Bruder im letzten Kriege fiel.
 war fell.

² ¹
 Unter den Unglücklichen, die mich umgaben. Er hatte zwei
 among wretches surrounded.

² ¹
 Söhne, an denen er mit aller Innigkeit eines Vaters hing.

Es gibt eine Größe, die überrascht. Die Beredsamkeit,
 warmth was attached.
 there is sublime surprises. eloquence
 welche diesen Namen verdient. Was ist das, was die Men-

² ³ ¹
 schen schön und gut nennen? Gibt es nicht ein allgemeines
 beautiful call is not there general

³ ⁴ ⁵ ² ¹
 Gesetz, welches bestimmt, was an sich selbst recht ist?
 law decides in itself right

Dies ist das einzige Gesetz, welches die Natur dem Menschen
only

gegeben hat. Das Recht, das er an Allem hat. Der Stand
given right to state
der Gesellschaft, welcher eine Anzahl Menschen vereinigt.
society number unites.

Die Sophisten, deren Sittenlehre sich auf die Natur
sophists moral-system

gründet. Die Männer, welche dies merkten zc. Wenn der
is founded. perceived

Tod (raubt) der zärtlichen Mutter, die wir eine Witbe
robs tender savage

nennen, ihren besten Trost raubt; man lese bei Carver
call, of comfort read in

die Klage der Indianerin, die ihren Mann verloren hatte;
complaint Indian husband

das Gefühl, das sie beherrscht, ist über alle Beschreibung.
feeling governs beyond description.

Die Natur that Alles, was sie konnte. Dieser Philosoph,
did philosopher

den die Welt so wenig kannte. Er sah die Falle, die man
world knew snare they

ihm legte. Der Maler, der das Bild verfertigte, welches
laid for painter picture executed

ich kaufen wollte, hat eine Landschaft vollendet, die noch
wanted to buy landscape finished still

besser ist. Die Dame, von welcher Sie sprachen, kommt heute.
come to day.

Die Göttin der Zwietracht, welche mit der Ruhe unzufrieden
goddess discord peace dissatisfied

war, die überall herrschte. Dieser Beweis, dem er
every where prevailed. argument

nichts entgegensetzen konnte, löste ihm das Räthsel, das
oppose explained riddle

ihm so lange das Gehirn gemartert hatte. Der Kaufmann,
brains puzzled merchant

von dem ich dies bekommen, ist der ehrliche Mann, für den
 received

ich ihn immer gehalten habe. Der Freund, dessen Sohn auf
 always taken in

meinem Comptoir ist. Sophie, deren Herz mitleidig
 counting-house Sophia compassionate

war. Er hoffte auf den Beistand des Ministers, dessen Schwe-
 hoped in support minister

ster er geheirathet hat. Der Mann, dessen Sache ich
 married cause

vertheidigte. Er ist ein Mann, von dessen Rechtschaffenheit
 defended. integrity

ich überzeugt bin, und der mir Dienste geleistet hat, die ich
 convinced service done

nie vergelten kann. Das Land, in dessen Vertheidigung er
 never repay can. country defence

sein Leben verlor. Dies war die Leidenschaft, deren
 life lost passion

Befriedigung ihm die Gesundheit kostete. Dies ist die Kirche,
 gratification his cost. church

deren Thurm wir aus unserm Fenster sehen. Es ist eine
 steeple from window

Maßregel, deren Folgen nicht zu berechnen sind.
 measure consequences are not to be calculated.

Der Tisch, dessen Bein zerbrochen ist. Das Pferd, von wel-
 table leg broken

chem Sie sprachen, ist zu groß für Sie. Er hat die Sättel,
 saddle

welche Sie mir gaben. Die Stadt, von welcher wir kommen,
 ist schöner, als die, in welcher wir wohnen. Die Stadt, deren
 live.

Einwohner geflüchtet waren, glich einer Einöde. Dies
 fled resembled desert.

ist das Mädchen, welches den Vogel kaufte, der in die Hände
 girl bird bought into

unartiger Knaben gefallen war, die ihn tödten wollten.
 naughty boy fallen to kill were going.

¹ Er war ein ³ Jüngling, ² der alle Eigenschaften besaß, welche
^{youth} ihm die Liebe seiner Eltern sichern konnten. Wer auch dieses
^{parent insure} gethan ² hat, ¹ so muß ² es ¹ ein ⁴ guter Mann ³ seyn. Wer auch
^{done} kommen mag, ² so sage, ¹ daß ich ² krank ¹ sey. Sagen Sie es Nie-
^{may tell} manden, ³ wer es auch ² sey. Was auch ¹ geschehen mag, ich bin
^{happen} sicher. Wer es auch ² sey, dem Sie es ¹ gesagt, ³ so hat er
^{safe.} es ² verrathen. An ¹ welchen Ort ³ sie auch ² gehen, ¹ so wird
^{betrayed} meine ² Freundschaft ⁶ Sie ⁴ immer ⁵ begleiten. Welche ³ Mittel
^{always accompany} haben Sie ² gebraucht? Welchen ¹ unter unsern ³ Aerzten ² ziehen
^{employed} Sie ¹ vor? Welche ² Dame ⁶ ist ⁴ das? Von ⁵ wem ³ haben Sie
^{you prefer} diese ² Nachricht? Wem ⁶ vermieten ⁴ Sie ⁵ Ihr Haus? Einem
^{news} meiner ² Brüder. Welchem? Dem ¹ ältesten. Welche ³ von den
^{let} Schwestern ² ist ¹ da? Wen ⁶ hatten ⁴ Sie ⁵ bei ³ sich? Den ² Herrn A.
^{there} Welchen? Welchen ¹ Weg ² muß ³ ich ⁴ gehen? Welche ⁵ Verblendung
^{infatuation} verführte ² sie. Welche ¹ Liebe, welche ³ Bewunderung ² können
^{seduced} solche ¹ Schönheit ² und ³ Güte ⁴ einflößen! Welchen ⁵ Namen ⁶ soll
^{beauty} man ¹ einer ² solchen ³ Handlung ⁴ geben? Welchen ⁵ der ⁶ Götter ¹ soll
^{one} ich ² anrufen? Welche ³ Mittel ⁴ soll ⁵ ich ⁶ anwenden? Welches
^{action} Opfer ¹ soll ² ich ³ darbringen?
^{sacrifice} offer.

U e b u n g

über die bestimmenden Fürwörter.

- Derjenige, ¹ der ³ zu viel ² verlangt, ⁴ bekommt nichts, ¹ too much ³ requires ⁴ receives ¹ nothing. ⁴
- Derjenige, ² dem ³ Sie ¹ die ³ Bibliothek ¹ verkauften, ⁴ ist ein ⁴ library ¹ sold ⁴
- Betrüger. ² Wer ¹ die ¹ Menschen ¹ liebt, ¹ verabscheut ¹ den ¹ Krieg. ¹ cheater. ¹ detest ¹
- Diejenige, ² welche ¹ ihre ¹ Kinder ¹ selbst ¹ erzieht, ¹ ist ¹ achtungswerther ¹ herself ¹ educates ¹ respectable ¹
- als ² diejenige, ³ welche ¹ sie ¹ Andern ¹ überläßt. ¹ Derjenige, ¹ der ¹ in ¹ leaves. ¹
- Paris ¹ sich ¹ aufhält, ¹ ist ¹ der ¹ Bruder ¹ desjenigen, ¹ den ¹ wir ¹ lives ¹
- gestern ² sahen. ¹ Die ³ Bilder, ¹ die ¹ er ¹ uns ¹ zeigte, ¹ sind ¹ nicht ¹ so ¹ paintings ¹ showed ¹
- schön, ¹ als ¹ diejenigen, ¹ welche ¹ er ¹ sonst ¹ besaß. ¹ Diejenigen, ¹ fine ¹ formerly ¹ possessed ¹
- die ² zu ³ Hause ¹ bleiben, ⁴ müssen ⁶ für ⁵ diejenigen ⁵ stehen, ⁵ die ⁵ at ⁵ home ⁵ remain ⁵ answer ⁵
- abwesend ¹ sind. ¹ Das, ¹ welches ¹ wir ¹ haben, ¹ ist ¹ besser ¹ als ¹ das, ¹ absent ¹
- welches ¹ wir ³ zu ² erhalten ² hoffen. ² Die ¹ Bildhauer ⁴ unserer ⁶ to ⁶ receive ⁷ hope. ⁷ statuary ⁷
- Zeit ² sind ³ nicht ¹ mit ⁴ denen ⁶ zu ⁷ vergleichen, ⁷ die ⁷ in ⁷ Athen ⁷ times ⁷ to be compared ⁷ Athens ⁷
- blüheten. ⁵ Diejenige, ¹ die ³ das ² arme ² Kind ² rettete, ² ist ² keine ² flourished. ² poor ² saved ²
- Verwandte ¹ derjenigen, ⁴ die ² es ³ so ³ vernachlässigte. ³ Wir ³ relation ³ neglected ³
- wollen ² diejenigen ¹ wegwerfen, ¹ die ³ zerbrochen ⁵ sind, ⁴ und ² nur ² throw away ² only ²
- die ² behalten, ¹ von ¹ welchen ³ wir ⁵ noch ⁴ Gebrauch ² machen ² können. ² keep ² still ² use ²

Der Prinz, dessen Bruder getödtet ward, ist der Vater
 prince killed

1 3 2
 dessen, der die Festung belagerte, und derselbe, der im
 fortress besieged

vorigen Kriege die Franzosen besiegte. Wie viele Thränen
 last beat tears

fließen von den Augen derjenigen, deren Söhne, Brüder und
 flow

Männer gefallen sind. Das Fräulein, deren Bildniß Sie
 husband fallen have. young lady portrait

sehen, ist dieselbe, deren Vetter in einem Zweikampf
 3
 duel

2 1
 erschossen ward. Sie bestrafen denjenigen, der unschuldig
 shot punish innocent

ist, und vergeben demjenigen, dem die Bestrafung zukame.
 pardon punishment is due.

Sie sprechen von denjenigen, welche den Verlust erlitten,
 loss suffered

und wir meinen den, der ihn veranlaßte. Derjenige,
 mean occasioned.

1 3 3 4 6
 der das Unglück nicht kennt, hat die Welt nur von einer
 adversity does not know on one

5
 Seite gesehen. Wer das behauptet, ist schlecht unterrichtet.
 side seen. affirms ill informed.

1 4 2 3 1 5 6 3
 Er konnte demjenigen nicht verzeihen, der sein Leben so
 forgive

4 2
 verbittert hatte.
 embittered.

Wer, diejenigen, welche, wird oft durch such as
 übersetzt (mit dem Verbum im Plural). Z. B.:

Diejenigen, welche fähig waren, erhielten Arbeit.
 capable received employment.

Diejenigen, welche ihn liebten, folgten ihm. Diejenigen,
 followed

welche	im	Zimmer	waren.	Wer	das	Spiel	liebt	2c.
		apartment,				gaming	love	
Wer	kommt,	soll	willkommen	seyn.				
		welcome						

Die beziehenden Fürwörter werden im Englischen in allen Fällen (Casus), außer dem Nominativ, sehr oft weggelassen. Wenn sie von einer Präposition begleitet sind, so wird diese ans Ende des Satzes gestellt.

Durch diese Versetzung der Präposition, welche auch geschehen kann, ohne daß man das beziehende Fürwort ausläßt, wird man in den Stand gesetzt, auch *that* zu gebrauchen; denn obgleich, wie unter den beziehenden Fürwörtern schon bemerkt worden ist, die Phrasen *the man of that I spoke, the lady to that you write*, falsch sind, so sagt man doch sehr gut: *the man that I spoke of, the lady that you write to*. 3. B.:

The man (whom) you esteem.

Der Mann, den Sie schätzen.

The lady (whom) you spoke of.

Die Dame, von welcher Sie sprachen.

Hier wird *whom* ausgelassen. Auch wenn man *whom* nicht ausläßt, wird doch oft die Präposition ans Ende der Phrase gesetzt; als:

The play which you were so charmed with.

Das Schauspiel, von welchem Sie so entzückt wurden.

Selbst wenn das Verbum ein Adverbium oder einen bestimmenden Satz bei sich hat, kommt doch die Präposition ans Ende zu stehen; als:

Der Mann, von welchem Sie so vortheilhaft sprachen.

The man you spoke so advantageously of.

Die Dame, von welcher Sie so eine gute Meinung hegten.

The lady you had so good an opinion of.

Wenn das beziehende Fürwort ausgelassen wird, so muß die Präposition am Ende stehen. Man darf nicht sagen: *the lady of you spoke*; hier muß durchaus *of whom* stehen.

Die Beziehungs-Fürwörter dürfen nicht ausgelassen werden:

1. Wenn sie im Nominativ stehen.
2. Wenn die mit ihnen verbundene Präposition nicht am Ende des Satzes steht.

3. Der Genitiv *whose* darf nie weggelassen werden; z. B.:

Our landlord *whose* visits became more frequent.
Unser Gutsherr, dessen Besuche häufiger wurden.

4. Wenn sie auf einen ganzen Satz zurückweisen; als:

Though he should deceive me, *which* I am sure he will not.

Wenn er mich auch hintergehen sollte, welches er gewiß nicht thun wird.

5. Wenn ein anzeigendes Fürwort, oder irgend eine andere Partikel in dem vorhergehenden Satze steht, die mit Nachdruck auf das folgende Relativum hinweist, oder der mit dem Beziehungs = Fürwort anfangende Satz seines Inhalts wegen sehr herausgehoben werden muß; als:

These people *whom* I had esteemed deceived me.

Die Leute, welche ich geschätzt hatte, betrogen mich.

I called on my brother *whom* I found at home.

Ich sprach bei meinem Bruder vor, den ich zu Hause fand.

Diese Regeln gelten zwar hauptsächlich von der bessern Schreibart, und die von Dichtern genommenen Freiheiten, wie auch die Sprecharten des gemeinen Lebens kommen hier nicht in Betracht. Wie vorsichtig Anfänger sein müssen, erhellt daraus, daß selbst die größten Schriftsteller zuweilen unverständlich werden, weil sie zur unrichtigen Zeit das Relativum (Beziehungs = Fürwort) auslassen. So bei Shakespeare: „There is a willow grows aslant the brook (statt *which* grows). I have words to speak (*which*) will make thee dumb.“ Bei Pope: „Abuse on all he lov'd or (*who*) lov'd him spread.“ Bei Locke: „The little satisfaction and consistency (*which*) is to be found,“ Auch ist es ein grober Fehler, mit dem Relativ zugleich auch die Präposition wegzulassen: als z. B. *in the temper of mind he was there* (in). Addison: „*In the posture I lay*“ (in). Swift; anstatt: *in which he was; in which I lay.*

U e b u n g

Ueber die Auslassung der beziehenden Fürwörter.

Die Damen, nach welchen Sie fragen, sind auf dem
 after enquire in
 Lande. Das Gut, welches Ihr Vater gekauft hat, ist
 estate purchased
 sehr vortheilhaft gelegen. Der Tisch, an welchem Sie
 advantageously situated. table on
 schreiben, ist entzwei. Der König, den sie wählten.
 write. broken chose.
 Die Maßregeln, welche Sie empfehlen, sind verderblich.
 measures recommend ruinous.
 Der Weg, den Sie nahmen, war sehr lang. Die Dame,
 way took
 in welche er verliebt ist, ist krank. Er ist ein Mann,
 of enamoured sick
 von welchem ich eine sehr gute Meinung habe. Die Uhr,
 opinion watch
 welche Sie sehen, ist neu. Das Papier, welches er fand,
 new. found,
 war von Wichtigkeit. Der Mann, dem Sie Geld schuldig sind,
 importance owe money
 bringt auf Bezahlung. Sie verloren die Achtung, welche
 insists on payment esteem
 1 3 4 2
 sie bisher genossen hatten. Die Nachricht, von welcher Sie
 till now enjoyed news
 sprechen, ist falsch. Das Haus, für welches ich so viel
 speak false. for
 2
 Geld bezahlte, stürzt zusammen. Der Freund, mit welchem
 paid is falling down.
 ich spazieren ritt, ist weggezogen. Die Art, auf welche
 rode out removed. manner
 dieses (zu Stande gebracht wurde). Das Zimmer, in
 was effected.
 welchem er schlief. Dies war eine Großmuth, von welcher
 slept. generosity
 1 3 2
 sie keinen Begriff hatten. Das Leinen, in welchem die
 conception linen in
 Sachen eingewickelt waren.
 things wrapped up were.

Ein großer Vorzug der beziehenden Fürwörter im Englischen ist, daß sie keine Veränderung in der gewöhnlichen Wortfolge der einzelnen Sätze veranlassen, wie es im Deutschen oft der Fall ist. So sagt der Engländer: *he has done this, he who has done this*, im Deutschen aber muß nach dem Relativ das Verbum am Ende des Satzes stehen; als:

Er hat dieses gethan; derjenige, welcher dieses gethan hat.

Nach dem Nominativ des relativen *der* wird im Deutschen das persönliche Fürwort, worauf es zurückweist, wiederholt; als:

O, Israels Hirt, Du, der Du Joseph wie eine Heerde leitest; Du, der Du zwischen Cherubim wohnest.

Oder will man mit einigen Schriftstellern die übelklingende Wiederholung vermeiden, so wird das folgende Verbum in die dritte Person gesetzt; als:

Ich, der ich mein Vermögen verloren habe; ich, der sein Vermögen verloren hat.

Wo denn auch *mein* in *sein* verwandelt worden ist. — Im Englischen dagegen macht der Gebrauch eines Beziehungs-Fürworts nicht nur die wiederholte Nennung des Gegenstandes, worauf es sich bezieht, sondern auch sogar die Nennung des persönlichen Fürworts unnöthig, oder vielmehr fehlerhaft; demungeachtet ist die Verbindung zwischen dem Relativ und dem Gegenstande, worauf es sich bezieht, so groß, daß das nachstehende Verbum sich nach diesem dennoch richten muß; als:

O shepherd of Israel, *thou* that *leadest* Joseph like a flock; *thou* that *dweldest* between the cherubim. I who have lost my property.

Bemerkungen über einige Fehler, die im Gebrauch der Fürwörter häufig begangen werden.

Da der Nominativ und der Accusativ im Englischen einerlei sind, so pflegt man sie durch die Stellung zu unter-

scheiden, indem der Nominativ vor, und der Accusativ nach dem Verbo steht; als:

John killed Peter, Johann tödtete den Peter.

Peter killed John, Peter tödtete den Johann.

Da die meisten Pronomina für jeden der beiden Fälle eine eigene Form haben, so kann der Accusativ auch vor dem Verbo stehen, welches bei den Relativen und Interrogativen sogar durchaus nothwendig ist. Z. B.

Thee O learning in thy favorite fields I have worshipped! dich, o Gelehrsamkeit, habe ich auf deinen Lieblingsgesilden verehrt; He whom you see is my brother, der, welchen Sie sehen, ist mein Bruder. Whom did you see? wen sahen Sie.

Die Engländer indessen sind so wenig an Declinationen gewöhnt, daß sie oft den Nominativ da setzen, wo der Accusativ oder Objectiv stehen sollte. Dies geschieht vorzüglich, wenn die Präposition davon getrennt wird. In den Beispielen, die ich von solchen Fehlern gebe, werde ich die nämlichen Fehler auch im Deutschen machen, um sie desto auffallender zu zeigen. Z. B.

Who (*whom*) did you see? wer (*wen*) sahen Sie?

Who (*whom*) do you call? wer (*wen*) rufen Sie?

Who (*whom*) did he speak to? wer (*wen*) sprach er?

Who (*whom*) should I see but the doctor?

Wer (*wen*) sonst seh' ich als den Doctor?

Selbst nach Conjunctionen hört man oft die Engländer den Nominativ, anstatt des Accusativs, brauchen; als:

Between you and I (*me*).

Sey es nun aus Bestreben, diesen Fehler zu vermeiden, oder aus Mangel der Einsicht in die richtige Wortverbindung, so brauchen Viele den Accusativ, wo der Nominativ stehen sollte; als:

He *whom* (*who*) you pretend reigns in heaven, derjenige, welchen (*welcher*) nach Eurer Behauptung im Himmel herrscht. There are three or four *whom* (*who*) you would think passed their time agreeably, es gibt drei oder vier, von denen Sie denken würden, daß sie ihre Zeit angenehm zubrachten. Scotland and *thee* (*thou*) did in each other live, Schottland und dich (*du*) ihr lebet in einander.

Diese Verwechslung des Objectivs mit dem Nominativ findet sich am häufigsten bei dem Verbo to be und nach

den Conjunctionen *than*, *as*, und einigen andern. *To be* hat immer denselben Fall nach wie vor sich; als:

It was I and not he, though they supposed it to be him.

Indessen hört man gar oft Phrasen, wie diese:

It is me (I), it was him (he), it is her (she).

Mich (ich) bin es, ihn (er) war es &c.

Whom (who) do men say that I am?

Wen (wer) sagen die Menschen, daß ich sey?

Schwerer ist es, den Casus zu bestimmen, der nach *than* und *as* folgen soll, und das sicherste Verfahren ist, den Satz durch Hinzufügung des verstandenen Theils zu ergänzen; als:

He is older than I (am), er ist älter als ich (bin).

You love him more than I (love him).

Sie lieben ihn mehr als ich (ihn liebe).

You love him more than (you love) me.

Sie lieben ihn mehr als (Sie) mich (lieben).

You are as tall as I (am).

Sie sind eben so groß als ich (es bin).

Man findet diesem zuwider Phrasen, wie die folgenden:

You are a greater loser than me (I), Sie verlieren mehr als mich (ich). They should contribute more than us (we), Sie sollten mehr beitragen als uns (wir).

Which is the fittest object of scorn, you or me (I), wer verdient am meisten Verachtung, Sie oder mich (ich).

He reads better than me (I), er liest besser als mich (ich).

Man möchte fast glauben, daß das Relativ *who* eine Ausnahme von dieser Regel machte, denn man findet stets *than whom*, nie *than who*, selbst wenn ein an dessen Stelle tretendes persönliches Fürwort im Nominativ stehen mußte, als: *Beelzebub than whom, Satan except, none higher sat*, wo man indessen *none higher sat than he*, nicht *than him* sagen mußte, wenn man das persönliche Fürwort brauchte; zu bemerken ist es indeß, daß die besten Schriftsteller neuerer Zeiten den Gebrauch der Redensart *than him* sorgfältig zu vermeiden scheinen.

Ich hätte nicht nöthig gehabt, mich bei diesem Punkte so lange aufzuhalten, da die Deutschen in ihrer eigenen

Sprache solche Fehler nicht begehen, und folglich nicht geneigt sind, sie im Englischen zu machen; aber wenn sie in der Umgangssprache ununterrichteter Engländer täglich Beispiele davon hören, wenn sie solche durch die großen Namen Shakspeare, Milton, Dryden, Swift, Addison und Goldsmith autorisirt sehen, so möchten sie glauben, daß sie gar kein Bedenken tragen dürften, diese Beispiele nachzuahmen.

U e b u n g

über die unbestimmten Fürwörter.

All. Any. Both.

Sein	ganzes	Bestreben	war,	Ihnen	zu	gefallen.	Die
		endeavour			to	please	
ganze	Versammlung	lobte	ihn.	Die	ganze	Schwierigkeit	
	assembly	praised				difficulty	
ist	2c.	Alle	Menschen	müssen	ihn	hassen.	Alle
				must		hate	Officiere
							officer
wurden	2	1	gefangen	genommen.	Alle	seine	Freunde
	prisoners	taken.					visited
ihn.			Unter	allen	seinen	Leiden	hatte
			Amidst			sufferings	er
							diesen
übrig.			Alle	diese	Häuser	brannten	ab.
left.						were burnt down.	Die
							Beiden
sind	schlecht.		Ich	habe	die	Beiden	gesehen.
	bad						Seine
							beiden
Söhne	sind	bei	der	Armee	in	Spanien.	Auf
				with	army	Spain	beiden
							Seiten
der	Straße.		Seine	beiden	Feinde	sind	versöhnt.
	street.				enemy		Er
							reconciled.
findet	sich	2	3	1			
finds	himself	in	beiden	betrogen.		Jrgend	jemand
				deceived.			

hätte es einsehen können. Zu jeder Zeit bin ich zu Ihren
might have seen through it. at your
Diensten. Wenn irgend ein Mittel übrig bleibt. Haben
service. were left.

Sie² irgend jemand¹ gesprochen. Geben Sie mir, welche
spoken to.

Jeder Sie wollen. Haben Sie irgend ein Anliegen an die
request to

Regierung. Jedes Papier ist gut genug. Thun Sie Alles,
government. enough.

was Sie wollen. Ich wollte es zu jedem Preis haben.
you please. would price have.

Jedermann darf hingehen. Sie werden es in jedem Laden
may go. shop

finden. Kennen Sie Jemand, der es machen konnte. Je-
do you know any body
dermann wird es Ihnen zeigen.

Each. Either. Every.

An jeder Seite stand eine Schildwache. Jede Person
sentinel.

bezahlt eine Guinee. Er vermachte einem jeden seiner beiden
pays guinea. bequeathed

Söhne ein großes Landgut, und jeder seiner Töchter zehn-
estate daughter

tausend Pfund Sterling an Geld. Sie lieben einander sehr
pound sterling in money. love

aufrichtig. Jeder von uns erhielt ein Geschenk. Er sagte
sincerely. received present. told

Jedem insbesondere, was er thun sollte. Jeder suchte seine
in particular sought

Rettung in der Flucht. Jedermann in der Stadt war sein
safety flight.

Freund. Jedes Buch hat seine Fehler und seine Schönheiten.
faults beauty.

Wenn ich eine von den Schwestern sehe, so erhalte ich, was
I shall obtain

ich suche. Ein jeder von diesen Lehrern wird Ihren
look for. masters

³ Wünschen ¹ entsprechen. Er ist stärker als ein jeder von uns.
 wishes answer. strong
 Ich verlange nicht die Freundschaft des Einen oder des An-
 do not require
 dern der Brüder. Ich sehe ihn jede Woche. Es war weder
 week.
 in dem einen noch dem andern dieser Häuser, wo es geschah.
 happened.

² Jedermann ist dem ¹ Irrthum ausgesetzt. Jeder fürchtet sich
 error liable. is afraid
 vor ihm.
 of

Little. Few. Much. Many.

Der Eine hat wenig Geld und viel Freunde, der An-
 little money
 dere hat viel Geld und wenige Freunde. Viele Bekannte
 acquaintance
 und wenig wahre Freunde. Er hat wenige Verwandte.
 true relation.
 Wie viele waren da? Sie haben viele Kinder. Es gibt
 There is
 viel Obst dieses Jahr. Es gibt wenige Menschen, die so
 fruit
 viel Geistesgegenwart besitzen.
¹
 presence of mind.

Neither.

Ich will Keines von beiden haben. Weder der Eine noch
 der Andere gefällt mir. Seine Schwester und er waren
 pleases
 beide da, aber Keiner von ihnen bemerkte mich. Ich schickte
 there remarked sent
 ihm zwei Bücher, aber er war mit keinem zufrieden. Wenn
² ³ ¹
 contented.
² ¹ ² ¹
 wir Keins von diesen beiden Häusern erhalten, werden wir
 get
⁴ ⁵ ³
 in Verlegenheit seyn. Weder die Eine noch die andere
 at a loss Neither

Armee hat einen guten Anführer. Sie schlugen sich, aber
commander fought

keiner wurde verwundet. Ich werde beide, den Vater und
wounded.

den Sohn, einladen, obgleich ich weiß, daß keiner kommen
invite though know

wird. Ich will weder die eine noch die andere Partei
side

nehmen. Der Mann und die Frau vertragen sich gut
husband wife agree

zusammen, aber keines kümmert sich um die Kinder.
together takes any care of

No. None. Some.

Er wollte etwas Geld von mir leihen; aber ich hatte
wanted borrow

keins. Er hat keine Kinder, und Keiner von seinen Ver-
wandten will ihm helfen. Wenn Sie Papier brauchen, so
assist want

können Sie welches von meinem Vater kaufen. Holen Sie
fetch

mir Wein; es ist keiner zu haben. Einige flüchteten sich
wine there be had fled

nach ihren Schiffen, Einige nach den Wäldern; Keiner von
to into wood

den Letztern entkam. Nach vielen Anstrengungen fanden sie
latter escaped hardship found

einiges Gold; es wäre besser für sie gewesen, wenn sie
would have been

keines gefunden hätten. Haben wir kein Eisen? Nein, aber
found had iron

ich werde etwas holen. Wenn wir keins haben, so hat
will fetch

unser Vetter welches.

One. Other. Such. Former. Latter.

Was Einer thut, ahmt er nach. Wie Einer sich benimmt,
 does he imitates. As behaves
 so wird Einem begegnet. Sie lassen Einem keine Ruhe. Wie
 so is treated. You leave peace.
 der Eine, so ist der Andere. Ich forderte die schwarzen, und
 asked for black
 Sie geben mir die weißen. Wenn einer spricht, so lachen
 white. When speaks laugh
 sie. Wenn einer verachtet wird, so ist es gewöhnlich seine
 despised generally
 eigene Schuld. Man kann nicht wissen. Der eine kam,
 own fault. know.
 der andere blieb weg. Dieser eine ist gut, wollen Sie aber
 staid away. but if you choose
 die andere, so bin ich es zufrieden. Andere Leute haben
 satisfied people
 andere Grundsätze. Ein anderer würde böse seyn, aber ich
 principle. would angry
 lache über solche Thorheit. Wenn Sie einem das wollen
 laugh at folly. will
 glauben machen, so müssen Sie solche alberne Gründe nicht
 believe make must silly reason
 anführen. Ganz andere Mittel sind nöthig, um einen sol-
 produce. Quite
 chen Plan auszuführen. Seine Geschäfte waren in einer
 plan to execute. business was
 solchen Vermirrung, daß nur ein solches Mittel ihn retten
 confusion remedy save
 konnte. Seine prahlerische Freigebigkeit war noch ärgerlicher
 ostentatious liberality yet offensive
 als des andern Geiz. Eine solche That verdiente eine solche
 avarice. action deserved
 Belohnung. So groß war ihr Zutrauen zu ihm, daß sie
 confidence in
 ihm alles entdeckten. Seine Furchtsamkeit war so groß,
 discovered. timidity

daß sie lächerlich wurde. Seine Vorstellungen waren so
became ridiculous. representation

überzeugend, daß sie meine Bedencklichkeiten überwältigten.
convincing 2 3 1
scruples overcame.

Der Bruder und die Schwester sind beide liebenswürdig;
jener hat mehr Geist, diese mehr Wiß; jener ist der
understanting wit

Liebling des Vaters, diese der Mutter.
darling

Von dem Verbo.

(Zeitworte).

In der Einleitung über den Ursprung und die Beschaffenheit der Redetheile haben wir bemerkt, daß das Verbum oder Zeitwort wenigstens eben so wichtig als das Substantiv selbst sey; denn da nichts behauptet werden kann, wenn es nicht von Etwas behauptet wird, das entweder ein wirkliches oder zugeschriebenes Daseyn hat: so können auch die bloßen Namen von Gegenständen dem Geiste keinen Unterricht mittheilen, wenn nicht etwas von ihnen gesagt wird. Dieser Satz führt uns sogleich zur genauen Bestimmung des Wesens des Zeitworts. Es ist dieses nämlich dasjenige Wort, welches behauptet, und diese Eigenschaft gehört ihm ganz allein und unterscheidet es von jeder andern Art von Wörtern. Hiermit stimmt die Erklärung überein, daß das Verbum ein Wort ist, welches eine Handlung, ein Leiden oder irgend einen Zustand seines Subjects ausdrückt. Denn das Verbum legt dem Substantiv eine Aeußerung von Kraft bei, und dieses Substantiv, welches die Kraft äußert und folglich wirkt, wird das Subject der Handlung genannt. Da jedes Subject entweder als handelnd, leidend, oder weder handelnd noch leidend vorge-

stellt werden muß, so sind die Verba in Activa (thätige), Passiva (leidende) und Neutra (weder handelnde noch leidende) getheilt*). Handlung, Kraft oder Bewegung kann entweder auf das Subject beschränkt seyn, oder von diesem auf einen fremden Gegenstand übergehen, was uns dann eine Eintheilung in zwei Classen gibt. Die Verba der ersten Classe heißen, in der Sprache der Grammatik, **Intransitiva**, als: ich laufe, I run; ich schlafe, I sleep. Die der zweiten heißen **Transitiva**, als: ich schlage die Trommel; I beat the drum; er bindet das Buch, he binds the book. Die Transitiva verlangen also, außer dem Subjecte, noch einen Gegenstand, auf welchen gewirkt wird, und dieser Gegenstand heißt das Object des Verbums. Ein Subject kann, als auf sich selbst wirkend, vorgestellt werden; als: er schadet sich selbst, he hurts himself, wo das Subject und das Object einerlei sind; in diesem Falle heißt das Verbum **reflectivum** (zurückführend, reflected verb). Verba, die stets als zurückführende gebraucht werden, kennt die englische Sprache nicht; auch gibt es viele Verba, die im Deutschen zurückführend sind, im Englischen aber als solche nicht gebraucht werden können. Es gibt viele Verba neutra intransitiva, die, wenn ihnen eine Präposition zugesügt wird, mit Recht als Activa transitiva betrachtet werden können; z. B. to laugh, lachen, ist ein Neutrum: denn man kann nicht sagen I laugh him, ich lache ihn; aber I laugh at him, ich lache über ihn, kann man sagen. Ein solches Verbum kann man ein zusammengesetztes Activum nennen.

Bei jedem **Transitiv** findet ein doppeltes Verhältniß Statt, ein leidendes und ein thätiges. Ist das Subject der

*) Ob ich gleich dem allgemeinen Sprachgebrauch gemäß die Verba neutra (weder handelnde noch leidende) angeführt, so muß ich doch bemerken, daß die Benennung Intransitiva bei weitem passender und in der That die einzig richtige ist; denn viele Verba, welche die Sprachlehrer und die Lexicographen als Neutra, oder unthätige anführen, drücken einen hohen Grad der Thätigkeit aus; z. B. to run, to fly, to gallop, to skate, etc. und es möchte dem Lernenden schwer fallen, sagt Webster, zu begreifen, warum solche Verba als unthätige angesehen werden.

Handlung auch zugleich Subject der Rede (denn diese sind wohl zu unterscheiden, indem von jenem die Handlung, von diesem die Rede ausgeht), so drückt das Verbum das thätige Verhältniß aus und heißt **Activ**; als: John killed the dog, Johann tödtete den Hund; wird aber das Object der Handlung (hier der Hund) zum Subject der Rede gemacht, so drückt das Verbum das leidende Verhältniß aus und heißt **Passiv**; als: the dog was killed by John, der Hund wurde von Johann getödtet.

Da die Verba auch eine Zeitbestimmung in sich haben, so werden sie im Deutschen Zeitwörter genannt. Um die verschiedenen Modificationen der Zeit, als vergangen, gegenwärtig oder zukünftig, auszudrücken, haben die Verba verschiedene Zeiten (**Tenses**), über deren nothwendige Anzahl indessen die Meinungen der Grammatiker getheilt sind. Da die Conjugation der englischen Verba viele Aehnlichkeit mit der deutschen hat, und man von denen, die diese Grammatik benutzen, voraussetzen darf, daß sie zuerst die deutsche Sprache gelernt haben, so wird hier die gewöhnliche Art, zu conjugiren, beibehalten. Demzufolge haben die Verba vier **Modos**, oder Weisen: den **Infinitiv**, den **Indicativ**, den **Imperativ** und den **Conjunctiv** (the **Infinitive**, the **Indicative**, the **Imperative**, the **Subjunctive**). Diese werden in Zeiten (**Tenses**) getheilt, und diese wieder in Personen, drei im **Singular** und drei im **Plural**.

Da es im Englischen nur zwei einfache Zeiten gibt, nämlich die gegenwärtige und die vergangene (**Present** und **Imperfect**), und alle andere Zeitverhältnisse vermittlest anderer sogenannter **Hülfsverba** ausgedrückt werden, so ist es nothwendig, diese erst kennen zu lernen.

Die vorzüglichsten **Hülfsverba** sind: **to have**, haben, und **to be**, seyn, deren Conjugation hier folgt.

Conjugation des Verbums **to have**.

Infinitive Mode, Infinitiv.

	To have,	haben.
<i>Present Participle:</i>	Having,	habend.
<i>Past Participle:</i>	Had,	gehabt.

Indicative, Indicativ.

Present Tense. Gegenwärtige Zeit.

I have	ich habe.
Thou hast	du hast.
He has	er hat.
We have	wir haben.
You have	ihr habet.
They have	sie haben.

Imperfect. Vergangene Zeit.

I had	ich hatte.
Thou hadst	du hattest.
He had	er hatte.
We had	wir hatten.
You had	ihr hattet.
They had	sie hatten.

Imperative Mode, Imperativ.

Have . . .	habe.
Have . . .	habet ihr.

Subjunctive Mode, Conjunctiv.

Present. Gegenwärtige Zeit.

That	{ I, thou, he, we, you, they, }	have,	{ daß ich habe ic.
			{ daß wir haben ic.

Imperfect. Vergangene Zeit.

That	{ I, thou, he, we, you, they, }	had,	{ daß ich hätte ic.
			{ daß wir hätten ic.

Conjugation des Verbums to be.

I n f i n i t i v e .

To be	seyn.
Pres. Part. Being	seyend.
Past Part. Been	gewesen.

I n d i c a t i v e .

I am	ich bin.
Thou art	du bist.

He is	er ist.
We are	wir sind.
You are	ihr seid.
They are	sie sind.

Imperfect.

I was	ich war.
Thou wast	du warst.
He was	er war.
We were	wir waren.
You were	ihr waret.
They were	sie waren.

Imperative.

Be, be thou	sey, sey du.
Be, be you	seyd, seyd thr.

S u b j u n c t i v e.

Present.

That { I, thou, he,	} be, daß ich sey ic.
{ we, you, they,	

Imperfect.

That I were	daß ich wäre.
- thou wert	• du wärest.
- he were	• er wäre.
- we were	• wir wären.
- you were	• ihr wäret.
- they were	• sie wären.

Dies sind nun alle die einfachen Zeiten, die in der englischen Sprache vorhanden sind; selbst die regelmäßigen Zeitwörter haben deren nicht mehr; ja sogar einige der hier aufgezeichneten werden von einigen Sprachlehrern verworfen, indem sie behaupten, und wol nicht ohne scheinbare Gründe, daß die englische Sprache, mit Ausnahme des Hülfszeitworts *seyn*, den Coniunctiv gar nicht kenne. Diesen Punkt werde ich unten untersuchen. Für jetzt, ehe ich die Coniugation der regelmäßigen Zeitwörter darstelle, will ich die der übrigen Hülfszeitwörter angeben.

To do, thun.

<i>Pres. Part.</i>	Doing	thuend.
<i>Past Part.</i>	Done	gethan.

I n d i c a t i v e.

Present.

I do	ich thue.
Thou doest, oder dost . .	du thust.
He doeth, doth, does . .	er thut.
We do	wir thun.
You do	ihr thut.
They do	sie thun.

Imperfect.

I did	ich that.
Thou didst	du thatst.
He did	er that.
We did	wir thaten.
You did	ihr thatet.
They did	sie thaten.

Imperative.

Do, do thou	thue.
Do, do you ;	thut.

S u b j u n c t i v e.

Present.

That I do daß ich thue.

Imperfect.

That I did daß ich thäte.

That thou didst etc.

T o l e t , l a s s e n .

Von diesem Verbo wird als Hülfszeitwort nur der Imperativ let, laßt, gebraucht; als: let me have, laßt mich haben; let him write, laßt ihn schreiben. Diese vier Verba, have, be, do, let, werden auch als vollständige Verba, vermittelst der übrigen Hülfszeitwörter, conjugirt und gebraucht. Have, als Haupt- und thätiges Zeitwort, bedeutet besitzen. I have many friends; he had great riches; we shall have a better house. Be als Hauptzeitwort bedeutet Daseyn, und wird daher the Substantive Verb (Verbum Substantivum) genannt. Entweder als Haupt- oder als Hülfszeitwort kommt es bei jeder Gelegenheit vor. Do als Hauptzeitwort bedeutet handeln, machen. He does much good; they did much injury to the cause. Die folgenden sind

alle defect, indem sie keine andere, als die bei jedem angeführten Zeiten haben, und keiner Zusammensetzung mit den andern Hülfsverben fähig sind.

May, mögen, dürfen, können.

Infinitive fehlt gänzlich.

I n d i c a t i v e.

Present.

I may		ich mag, möge.
Thou mayest		du magst.
He may		er mag.
We may		wir mögen.
You may		ihr möget.
They may		sie mögen.

Imperfect.

I might		ich möchte.
Thou mightest		du möchtest.
He might		er möchte.
We might		wir möchten.
You might		ihr möchtet.
They might		sie möchten.

Imperativ und Coniunctiv fehlen.

Can, können.

Present.

I can		ich kann.
Thou canst		du kannst.
He can		er kann.
We can		wir können.
You can		ihr könnet.
They can		sie können.

Imperfect.

I could		ich konnte.
Thou couldst		du könntest.
He could		er konnte.
We could		wir konnten.
You could		ihr könntet.
They could		sie konnten.

Infinitiv, Imperativ und Coniunctiv fehlen.

will, wollen, werden.*Present.*

I will	ich will.
Thou wilt	du willst, wirst.
He will	er will, wird.
We will	wir wollen.
You will	ihr wollt, werdet.
They will	sie wollen, werden.

Imperfect.

I would	ich wollte.
Thou wouldst	du wolltest, würdest.
He would	er wollte, würde.
We would	wir wollten.
You would	ihr wolltet, würdet.
They would	sie wollten, würden.

Shall, werden, sollen.

I shall	ich werde.
Thou shalt	du sollst.
He shall	er soll.
We shall	wir werden.
You shall	ihr sollt.
They shall	sie sollen.

Daß die drei Verba **wollen, werden und sollen** durch *will* und *shall* übersetzt werden müssen, verursacht die obigen Abweichungen. Der richtige Gebrauch dieser Wörter *will* und *shall* wird nachher auf das Genaueste gelehrt werden.

Must, müssen.

Bleibt unverändert und hat nur die gegenwärtige Zeit des Indicativs:

I must, etc.	ich muß ic.
----------------------	-------------

Ought, sollen.

hat nur Indicative Present:

I ought.	We ought.
Thou oughtest.	You ought.
He ought.	They ought.

Conjugation eines regelmäßigen Zeitworts.

To love, lieben.

I n d i c a t i v e.

Present.

I love	ich liebe.
Thou love <i>st</i>	du liebest.
He love <i>s</i>	er liebt, sie lieben.
We love	wir lieben.
You love	ihr liebet.
They love	sie lieben.

Imperfect.

I love <i>d</i>	ich liebte.
Thou love <i>dst</i>	du liebtest.
He love <i>d</i>	er liebte.
We love <i>d</i>	wir liebten.
You love <i>d</i>	ihr liebtet.
They love <i>d</i>	sie liebten.

Imperative.

Love, love thou	liebe.
Love, love you	liebt.

Um den Imperativ in den andern Personen auszudrücken, brauchen die Engländer, so wie die Deutschen, den Imperativ des Verbums lassen, let, mit dem Infinitiv des andern Verbums; als: let me go, let him write, laßt mich gehen, laßt ihn schreiben.

P a r t i c i p l e s.

<i>Present.</i> Loving	liebend.
<i>Past.</i> Loved	geliebt.

S u b j u n c t i v e.

Present.

That	{ I, thou, he,	} love, daß ich liebe ic.
	{ We, you, they,	

Imperfect, wie im Indicativ.

Hieraus sieht man, wie äußerst einfach die Conjugation der englischen Zeitwörter ist, indem die gegenwärtige Zeit in der ersten Person des Singulars und in den dreien im Plural das Verbum selbst, oder den sogenannten Infinitiv, unverändert behält, in der zweiten Person des Singulars bloß *st*, und in der dritten *s* zunimmt; das Imperfectum in

zwei Personen des Singular und in allen dreien im Plural ist gleichlautend mit dem zweiten Mittelwort (*Past participle*), welches durch Hinzufügung eines *d* vom Verbo hergeleitet wird, und die zweite Person des Singulars hat nur *dst* dem Infinitiv beigelegt. Die Mittelwörter, *Participia* (*Participles*), nehmen das eine *ing* mit Auslassung des stummen *e*, das andere ein bloßes *d* zu dem Verbo. Der Veränderungen sind also überhaupt nur fünf, nämlich:

<i>Present</i> :	Zweite Person		st.
—	Dritte	"	s.
<i>Present Participle</i>			ing.
<i>Past Participle</i> und <i>Imperfect</i>			d.
Zweite Person, Singular des <i>Imperfects</i>			dst.

Endigt sich das Verbum mit einem Consonanten, so werden die Veränderungen, wie folgt, gemacht:

T o c a l l.

<i>Participles</i>		calling, called.
Zweite Person des Präsens		callest.
Dritte Person		calls.
<i>Imperfect</i>		called, calledst.

Endigt sich ein Verbum mit *o*, *sh*, *ch*, *ss* oder *y*, so muß die dritte Person des Präsens nach der Regel gebildet werden, die für den Plural der Substantive mit diesen Endbuchstaben gegeben ward. = *es es*

Einsilbige Verba, die am Ende einen Vocal vor einem Consonanten haben, und auch mehrsilbige, die auf diese Art enden und den Accent auf der letzten Silbe haben, verdoppeln den Consonanten bei der Veränderung, ausgenommen in der dritten Person des Präsens; z. B.: *to beg*, *begging*, *begged*, *beggest*, *begs*; *to confer*, *confering*, *conferred*, *conferrest*, *conferes*. (Vide die orthographische Regel VII. Seite 30.)

Ehe der Lernende die folgende Uebung übersetzt, muß er bemerken, daß die englische Wortfolge viele Aehnlichkeit mit der französischen hat, indem zuerst der Nominativ (oder Subject der Rede), er mag aus einem oder mehreren Wörtern bestehen, dann das Verbum und dann das Object der Rede gesetzt wird; z. B.

I saw my brother, who discovered to me his whole plan; ich sah meinen Bruder, welcher (entdeckte) mir seinen ganzen Plan entdeckte. My father's friend, whom you know, bought the picture, meines Vaters Freund, den Sie kennen, kaufte das Gemälde.

U e b u n g

über die einfachen Zeiten der regelmäßigen Zeitwörter.

(Die mit * bezeichneten sind unregelmäßig).

Er gestand seine Absicht. Sie dankte ihm, forschte
to confess views. to thank to inquire
nach den Ursachen seines Entschlusses und klagte über ihr har-
into cause resolution to complain of
tes Schicksal. Der Gläubiger bestand auf Bezahlung. Der
fate creditor to insist payment.
Doctor nimmt sein Geld. Der Kranke geneset oder er
physician to take* patient to recover
stirbt. So lange dieses Bestreben der Natur fortbauert;
to die. exertion to continue
nun versteh ich. Die Hülfe kommt durch den Doctor.
to understand* help to come* from Doctor.
Alle lachten (bis auf) den Sohn. Sie hatten keinen
to laugh except
Zweifel. Es bleibt ein Räthsel. Sie billigten diesen
doubt. to remain riddle. to approve
Vorschlag. Gesteh nur. Erzähle ihm die Geschichte.
proposal. To confess only. To relate story.
Solche Züge, ich weiß es, erfreuen den alten Mann. Ich
trait to know* to rejoice
finde eine Gelegenheit. Sie reden ganz bedenklich,
to find* opportunity. to speak* quite seriously
erwiederte er dem Doctor. Er lächelte wieder. Sie
to reply to smile again.
erinnern sich. Ich hatte wenig Hoffnung, den Kranken
to remember hope
zu retten. Er entschloß sich, mir zu folgen. Er gab
save. to resolve follow. to take*
sich Mühe, den Kranken zu beruhigen und ihn von
pains to calm from
einem Bekenntniß zurückzuhalten, das für ihn so beschämend
confession to keep* to humiliate

und fränkend seyn mußte. Fordern Sie, sagte er, einen
to mortify To require to say *

Beweis meiner Gesinnungen. Ich erwarte nur Ihr Wort.
proof sentiment. to expect

Er fand das Haus ausgeleert. Er schließt von den Kin-
to find * to empty. to conclude from

bern auf den Vater. Sie könnten besser seyn, wenn sie dem
on may

Vater ähnlicher wären Der gute Mann war ganz aufgelöst
like to dissolve

in Dankbarkeit. Sie müssen mir Ihr Wort geben, zu ihm
gratitude. to give

zu gehen. Er ging (spazieren) mit seinem Großvater spazie-
to go. * to take * a walk

ren. Ich liebte die Kunst. Gemilderte Eindrücke verwandelten
to love art. to soften impression to change

finstern Unmuth in melancholisch verschönerten Gram. Es
gloomy discontent melancholy to sooth sorrow.

erfordert soviel, bis alle die brausenden, strebenden Kräfte
to require to rage to contend power

(sich fest setzen) auf dem Punkte des Gleichgewichts sich
to settle in point equilibrium

fest setzen. Lächelnd beobachtete er meine Ueberraschung.
to smile to observe surprise.

Denke an diese Wälder. Mein letzter Wunsch war erfüllt.
to think * wood. to fulfil.

Ich fand es nothwendig, alle Stränge anzuziehen, um un-
necessary every nerve to strain

fern Plan durch eine überwiegende Partei zu unterstützen.
by to preponderate party to support.

Wenn du, wie ich kaum zweifle, Erläuterungen suchst,
as hardly to doubt information to require

so kannst du sie von Simon erhalten. Wer weiß das? Ich
may to receive. to know *

erschreckte ihn so, daß er zitterte. Ihre Brüder waren
to frighten to tremble.

geschätzte Maler, sie aber lebte von ihren Renten. Folgen
to esteem painter to live revenue. To follow

Sie mir, verkaufen Sie, um die Kosten zu ersparen, alle
to sell * expence to spare

die schweren Sachen. Er begleitete mich bis an den
 heavy thing. to accompany to
 Wagen, weinte, küßte mir dankbar die Hand, und so
 carriage to cry to kiss gratefully
 schieden wir beide sehr gerührt von einander. Er
 to part to affect from each other.
 verachtet seine sklavischen Bewunderer. Ich sitze in
 to despise slavish admirer. to sit*
 der Nebenstube, um gleich da zu seyn, wenn etwas
 next room directly there any thing
 vorfällt, wozu er sein Gesicht und Gehör braucht.
 to happen for which sight hearing to want.
 Derjenige, dem es keine Zufriedenheit gewährt, hinter
 satisfaction to afford behind
 sich zu blicken, kann nicht mit Hoffnung vorwärts sehen.
 him to see hope forwards to look

Die zurückführenden Zeitwörter.

Die zurückführenden Zeitwörter (reflected verbs) werden durch Zusammensetzung mit den zurückführenden Fürwörtern conjugirt, als:

To love one's self, sich selbst lieben.

I n d i c a t i v e.

Present.

I love myself	ich liebe mich.
Thou lovest thyself	du liebest dich.
He loves himself	er liebt sich.
She loves herself	sie liebt sich.
It loves itself	es liebt sich.
We love ourselves	wir lieben uns.
You love yourselves	ihr liebt euch.
They love themselves	sie lieben sich.

Imperfect.

I loved myself	ich liebte mich.
Thou lovedst thyself	du liebtest dich.
He loved himself	er liebte sich.
She loved herself	sie liebte sich.

It loved itself	es liebte sich.
We loved ourselves	wir liebten uns.
You loved yourselves	ihr liebtet euch.
They loved themselves	sie liebten sich.

Imperative.

Love thyself	liebe dich.
Love yourselves	liebet euch.

Ob man gleich hier, wie bei andern Gelegenheiten, den Plural you anstatt des Singulars thou gebraucht, so muß doch bei dem zurückkehrenden Fürwort der Unterschied zwischen Singular und Plural beobachtet werden, indem man, wenn man einen Einzelnen anredet, yourself sagt.

Die wechselseitigen Verba (reciprocal verbs) werden durch die unbestimmten Fürwörter each other, oder one another, conjugirt, als:

We assist each other, wir helfen einander.
You assist each other, ihr helft euch.
They assist one another, sie helfen sich.

U e b u n g.

Ich freute mich bei dem Gedanken, daß ich			
to please one's self with			
3 2 1			
mich empfehlen würde. Er kleidete sich an.			
to recommend one's self should. to dress one's self.			
Sie (wünscht sich Glück) zu ihrer Eroberung. Er			
to congratulate one's self on conquest.			
betrog sich und tödtete sich aus Verdruß.			
to deceive one's self to kill one's self out of vexation.			
Du schadest dir selbst. Sie schmückt sich. Sie			
to hurt one's self. to adorn one's self.			
glaubt sich schön, aber sie schmeichelt sich zu			
to think* one's self to flatter one's self too			
sehr. Ihr kämmt euch. Er wandte sich um.			
much. to comb one's self. to turn one's self round.			
Sie sollten einander beistehen und sie schaden einander. Wir			
assist hurt			
sehen einander alle Tage, oder wir schreiben einander freunde-			
see* write*			
schaftliche Briefe. Sie betrachteten sich lange, ehe sie sich			
to look at long before			

erkannten. Ich machte mich mit den Lehrbegriffen
to recognise. to make * one's self with doctrine
der verschiedenen Sekten bekannt und benutzte jede
different sect acquainted to embrace
Gelegenheit, mich mit Kenntnissen zu bereichern. Ich
opportunity knowledge to enrich.
hielt mich vorzüglich zu einem alten Epicuräer.
to attach one's self principally Epicurean.
Sie wetteiferten mit einander, wer die freigebigsten Schüler
to contend liberal disciple
an sich locken könne, um sich bei den Reichen einzu-
to to entice could to insinuate
schmeicheln. Wir verdanken einander Alles. Sie thun
one's self. to owe
Alles, um einander Verdruss zu machen. Sie forderten
to vex to challenge
einander heraus, und tödteten einander beim ersten Schuß.
to kill at the shot.
Er kaufte sich ein Haus und ließ sich in dieser
to buy * to establish one's self
Stadt nieder. Er glaubte sich berechtigt, sich an
to think * one's self entitled
seinen Freund zu wenden, da sie einander oft
to address one's self
5 3 1
Beweise des Wohlwollens gegeben hatten.
proof kindness to give *

Ueber die unregelmäßigen Zeitwörter.

Da die englischen Zeitwörter so wenige Veränderungen haben, so kann man wol vermuthen, daß auch der Unregelmäßigkeiten wenige seyn müssen. Diese treffen nur das Imperfectum und das Participium passivum (zweites Mittelwort). Diese werden durch Hinzufügung eines d oder ed zu dem Verbo gebildet, und sind einander völlig gleich, wie wir oben gesehen haben. In den unregelmäßigen weichen sie von dieser Ableitungsart ab. In einigen sind das Imperfec-

tum und das Participium, obgleich unregelmäßig, doch einander gleich; in andern sind sie auch von einander unterschieden. Folgendes ist ein möglichst vollständiges Verzeichniß derselben. Diejenigen, die mit einem * bezeichnet sind, werden auch regelmäßig gebraucht.

	<i>Present.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Participle.</i>
I abide,	ich bleibe.	abode.	abode.
am,	bin.	was.	been.
* awake,	wache auf.	awoke, awaked.	awaked.
arise,	stehe auf.	arose.	arisen.
bear,	gebäre.	bare, bore.	born.
bear,	trage.	bore.	borne.
beat,	schlage.	beat.	beat, beaten.
become,	werde.	became.	become.
It befalls,	es begegnet.	befell.	befallen.
I beget,	ich zeuge.	begot, begat.	begotten.
begin,	fange an.	began.	begun.
behold,	sehe.	beheld.	beheld.
* bend,	beuge.	bent.	bent.
* bereave,	raube.	bereft.	bereft.
* beseech,	ersuche.	besought.	besought.
It betides,	es begegnet.	it betided, betid.	betid.
I bid,	ich heiße.	bid, bade.	bid, bidden.
bind,	binde.	bound.	bound, bound- en.
bite,	beiße.	bit.	bitten, bit.
bleed,	blute.	bled.	bled.
blow,	blase.	blew.	blown.
break,	breche.	broke, brake.	broke, broken.
breed,	erziehe.	bred.	bred.
bring,	bringe.	brought.	brought.
* build,	baue.	built.	built.
burst,	berste.	burst.	burst.
buy,	kaufe.	bought.	bought.
can,	kann.	could.	
cast,	werfe.	cast.	cast.
* catch,	fange.	caught.	caught.
chide,	schelte.	chid.	chidden, chid.
choose,	wähle.	chose.	chosen, chose.
cleave,	spalte.	cleft, clave, clove.	cleft, cloven.
* cleave,	flebe an.	cleaved, clave.	cleaved.
* climb,	klettere.	clomb.	climbed.
cling,	flebe an.	clung.	clung.
* clothe,	kleide.	clad.	clad.
come,	komme.	came.	come.
cost,	koste.	cost.	cost.
creep,	krieche.	crept.	crept.

<i>Present.</i>		<i>Imperfect.</i>	<i>Participle.</i>
* I crow,	ich frähe.	crew,	crowed, crown.
cut,	schneide.	cut.	cut.
dare,	darf.	durst.	dared.
dare,	herausfordern,	ist burchaus	regelmäßig.
deal,	handle.	dealt.	dealt.
* dig,	grabe.	dug.	dug.
do,	thue.	did.	done.
draw,	ziehe.	drew.	drawn.
* dream,	träume.	dreamt.	dreamt.
drink,	trinke.	drank, drunk.	drunk, drunken
drive,	treibe.	drove, drave.	driven, drove.
dwell,	wohnen.	dwelt, dwelled.	dwelt, dwelled.
eat,	esse.	eat, ate.	eaten, eat.
engrave,	grabe ein.	engraved.	engraven, engraved.
fall,	falle.	fell.	fallen.
feed,	weide.	fed.	fed.
feel,	fühle.	felt	felt.
fight,	fechte.	fought.	fought.
find,	finde.	found.	found.
flee,	fliehe.	fled.	fled.
fling,	werfe.	flung.	flung.
fly,	fliege.	flew.	flown.
forbear,	unterlasse.	forbore.	forborn.
forbid,	verbiere.	forbid, forbade.	forbidden.
			forbid.
forget,	vergeffe.	forgot, forgat.	forgot, ten.
forgive,	vergebe.	forgave.	forgiven.
forsake,	verlasse.	forsook.	forsaken, forsook.
* freight,	befrachte.	fraught.	fraught.
freeze,	friere.	froze.	frozen.
* geld,	verschneide.	gelt, gelded.	gelt.
get,	erlange.	got, gat.	got, gotten.
* gild,	vergolde.	gilt.	gilt.
* gird,	gürte.	girt.	girt.
give,	gebe.	gave.	given.
go,	gehe.	went.	gone.
* grave,	grabe ein.	graved.	graven, graved.
grind,	mähle.	ground.	ground.
grow,	wachse.	grew.	grown.
* hang,	hänge.	hung, hanged.	hung, hanged.
have,	habe.	had.	had.
hear,	höre.	heard.	heard.
* heave,	hebe.	hove.	hove, hoven,
* help,	helfe.	helped.	helped, holpen.
* hew,	haue.	hewed.	hewed, hewn.
hide,	verberge.	hid.	hid, hidden.
hit,	treffe.	hit.	hit

	<i>Present.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Participle</i>
I hold,	ich halte,	hed.	held, holden.
hurt,	verleze.	hurt.	hurt.
keep,	halte.	kept.	kept.
* knit,	stricke.	knit.	knit.
know,	kenne, weiß.	knew.	known.
lade,	belade.	laded.	laden.
lay,	lege.	laid.	laid.
lead,	führe.	led.	led.
* lean,	lehne an.	leant.	leant.
* leap,	springe.	leapt, lept.	leapt, lept.
leave,	lasse.	left.	left.
lend,	leihe.	lent.	lent.
let,	lasse.	let.	let.
lie,	liege.	lay.	lain.
* lift,	hebe.	lifted, lift.	lifted, lift.
* light,	zünde an.	lighted, lit.	lighted, lit.
* load,	belade.	loaded.	loaded, loaden
lose,	verliere.	lost.	lost.
make,	mache.	made.	made.
may,	mag.	might.	
mean,	meine.	meant.	meant.
meet,	begegne.	met.	met.
* melt,	schmelze.	melted.	melted, molten.
mistake,	irre.	mistook.	mistaken.
* mow,	mähe.	mowed.	mowed, mown.
must,	muß.		
* owe,	bin schuldig.	owed.	owed, owen.
partake,	theile.	partook.	partaken.
pay,	bezahle.	paid.	paid.
put,	setze, lege.	put.	put.
* quit,	verlasse.	quitted, quit.	quit, quitted.
read,	lese.	read.	read.
rend,	zerreiß.	rent.	rent.
rid,	befreie.	rid.	rid.
ride,	reite.	rode, rid.	rode, rid, ridden.
ring,	läute.	rang, rung.	rung.
rise,	stehe auf.	rose.	risen.
rive,	spalte.	rived, rove.	riven.
* rot,	verfaule.	rotted.	rotted, rotten.
run,	laufe.	ran, run.	run.
* saw,	säge.	sawed.	sawed, sawn.
say,	sage.	said.	said.
see,	sehe.	saw.	seen.
seek,	suche.	sought.	sought.
seeth,	siede.	seethed, sod.	sodden, sod.
sell,	verkaufe.	sold.	sold.
send,	sende.	sent.	sent.

	<i>Present.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Participle.</i>
I set,	ich setze.	set.	set.
shake,	erschüttere.	shook.	shaken, shook.
* shape,	gestalte.	shaped.	shaped, shapen.
* shave,	scheere.	shaved.	shaved, shaven.
shall,	soll.	should.	
shear,	scheere.	sheared, shore.	sheared, shorn.
shed,	vergieße.	shed.	shed.
* shew	zeige.	{shewed.	{shewed, shewn.
show		{showed.	
* shine,	scheine.	shone.	shone.
shoe,	beschlage.	shod.	shod, shodden.
shoot,	schieße.	shot.	shot, shotten.
shred,	zerschneide.	shred.	shred.
shrink,	schrumpfe ein	shrunk, shrank.	shrunk.
shrive,	beichte.	shrove.	shriven, shrift
shut,	mache zu.	shut.	shut.
sing,	singe.	sang, sung.	sung.
sink,	sinke.	sank, sunk.	sunk, sunken.
sit,	sitze.	sate, sat.	sat, sitten.
slay,	erschlage.	slew.	slain.
sleep,	schlafe.	slept.	slept.
slide,	glitsche.	* slid.	slid, slidden.
sling,	schleudere.	slung, slang.	slung.
slink,	schleiche.	slunk, slank.	slunk.
slit,	zerspalte.	slit.	slit.
* smell,	rieche.	smelt.	smelt.
smite,	schlage.	smote, smit.	smitten, smit.
* sow,	säe.	sowed.	sowed, sown.
speak,	spreche.	spoke, spake.	spoken.
speed,	eile.	sped.	sped.
spend,	verbringe	spent.	spent.
spin,	spinne.	span, spun.	spun.
* spill,	verschütte.	spilt.	spilt.
* spit,	speie.	spit, spat.	spit, spitten.
* split,	zerspalte.	split.	split.
spread,	verbreite.	spread.	spread.
spring,	springe.	sprang, sprung.	sprung.
stand,	stehe.	stood.	stood.
steal,	stehle.	stole.	stolen.
stick,	stecke.	stuck.	stuck.
sting,	stech.	stung.	stung.
stink,	rieche übel.	stunk, stank.	stunk
stride,	schreite.	strode, strid strod,	strid, stridden.
strike,	schlage.	struck.	struck, stricken.
string,	ziehe auf.	strung.	strung,
strive,	strebe.	strove.	striven.
* strew	streue.	{strewed	strown.
strow		{strowed	

	<i>Present.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Participle.</i>
1 swear,	ich schwöre.	swore, sware.	sworn.
*sweat,	schwige.	sweat.	sweat.
sweep,	feger.	swept.	swept.
*swell,	schwellen.	swelled.	swelled, swollen.
swim,	schwimme.	swam, swum.	swum.
swing,	schwinge.	swang, swung.	swung.
take,	nehme.	took.	taken.
teach,	lehre.	taught.	taught.
tear,	zerreiße.	tore, tare.	torn.
tell,	erzähle.	told.	told.
think,	denke.	thought.	thought.
*thrive,	gedeihe.	throve.	thriven.
throw,	werfe.	threw.	thrown.
thrust,	stoße.	thrust.	thrust.
tread,	trete.	trod.	trod, trodden.
*wax,	werde.	waxed.	waxed, waxen.
wear,	trage.	wore, ware.	worn.
*weave,	webe.	wove.	woven.
weep,	weine.	wept.	wept.
*wet,	befeuchte.	wet.	wet.
will,	will.	would.	
win,	gewinne.	won, wan.	won.
*wind,	winde.	wound.	wound.
wis,	denke.	wist.	
wit or wot,	weiß.	wot.	
*work,	arbeite.	wrought.	wrought.
*wreathe,	befränze.	wreathed.	wreathen.
wring,	drehe.	wrung.	wrung.
write,	schreibe.	wrote, writ.	writ, written.
*writhe,	drehe.	writhed.	writhen.

Zur Bequemlichkeit des Schülers folgt hier das alphabetische Verzeichniß der deutschen Verba, welche den unregelmäßigen englischen entsprechen:

anfangen,	to begin.	befreien,	to rid.
anfeben,	cleave, cling.	beichten,	shrive.
anlehnen,	lean.	beladen,	lade, load.
aufstehen,	arise.	bersten,	burst.
aufwecken,	awake.	beugen,	bend.
anzünden,	light.	berauben,	bereave.
arbeiten,	work.	beschlagen,	shoe.
ausbreiten,	spread.	binden,	bind.
backen,	bake.	blasen,	blow.
bauen,	build.	bleiben,	abide.
begegnen,	besall, meet	bluten,	bleed.
befrachten,	freight.	brechen,	break.

bringen,	to bring.	kommen,	to come.
brüten,	breed.	können,	can.
denken,	think.	kosten,	cost.
brehen,	wring, writho.	krähen,	crow.
dürfen,	dare.	kriechen,	creep.
eilen,	speed.	lassen,	let, leave.
eingraben,	grave.	laufen,	run.
einschrumpfen,	shrink.	läuten,	ring.
erlangen,	get.	legen,	lay.
erschlagen,	slay.	lehren,	teach.
erschüttern,	shake.	leihen,	lend.
erzählen.	tell.	lesen,	read.
essen,	eat.	liegen,	lie.
fallen,	fall.	machen,	make.
fangen,	catch.	mahlen,	grind.
fechten,	fight.	mähen,	mow.
fegen.	sweep.	meinen,	mean.
finden,	find.	mögen,	may.
fliegen,	fly.	müssen,	must.
fliehen,	flee.	nehmen,	take.
frieren,	freeze.	reden.	speak.
fühlen,	feel.	reichen,	give, reach
führen,	lead,	reiten,	ride,
gebären,	bear.	riechen.	smell.
geben,	give.	riechen, übel,	stink.
gedeihen,	thrive.	säen,	sow.
gehen,	go.	sägen,	saw.
gestalten,	shape.	sagen,	say.
gewinnen,	win.	schelten,	chide.
glitschen,	slide.	scheeren,	shave, shear.
graben,	dig.	scheuen,	flee, fly
gürten,	gird.	schießen,	shoot.
haben,	have.	schlafen,	sleep
handeln,	deal.	schleichen,	slink.
hängen,	hang.	schleudern,	sling.
hauen,	hew.	schneiden.	cut.
heben,	heave, lift	scheinen,	shine.
heißen,	bid.	schlagen,	beat.
heiß machen,	heat.	schreiben,	write.
helfen,	help.	schwellen,	swell.
hören,	hear	schwimmen,	swim.
halten,	hold.	schwingen,	swing.
irren,	mistake.	schwizen,	sweat,
kaufen.	buy.	schwören,	swear
kennen,	know.	sehen,	see.
kleben,	stick.	setzen,	set.
klettern,	climb.	senden,	send.
kleiden,	clothe.	sieben,	seeth.

singen,	to sing.	verbieten,	to forbid.
sinken,	sink.	verfaulen,	rot.
sitzen,	sit.	vergeben,	forgive.
sollen,	shall.	vergessen,	forget.
spalten,	cleave.	vergiesen,	spill.
speien,	spit.	verkaufen,	sell.
spinnen,	spin.	verlassen,	forsake, leave.
springen,	spring.	verlegen,	hurt.
stechen,	sting.	verlieren,	lose.
stecken,	stick.	verschneiden,	geld.
stehen,	stand.	verthun,	spend.
stehlen,	steal.	wachsen,	grow.
stoßen,	thrust.	weben,	weave.
streben,	strive.	weinen,	weep.
suchen,	seek.	werden,	grow, become.
schreiten,	stride.		wax.
schmelzen,	melt.	werfen,	cast, throw.
schuldig seyn.	owe.	wählen,	choose.
stricken,	knit.	weiden,	feed.
seyn.	be.	winden,	wind.
thun.	do.	wissen,	know.
tragen,	bear, wear.	wollen,	will.
träumen,	dream.	zerreißen,	tear.
unterlassen,	forbear.	ziehen,	draw.
verbergen,	hide.	zerspalten.	split.

Mangelhafte Verba.

Diese sind gewöhnlich nicht nur mangelhaft, sondern auch unregelmäßig und als solche im obigen Verzeichniß angeführt; meistens sind es Hülfszeitwörter:

<i>Present.</i>	<i>Imperfect.</i>
Must	wanted.
May	might.
Can	could.
Shall	should.
Will	would.
Ought	wanted.
Quoth, ich sage	quoth.
Wit, wot	wot.
Wis	wist.

Unpersönliche Verba.

Dieses sind Verba, die keine Person als Nominativ zulassen, und bloß mit dem Pronomen it, es, verbunden werden, als: it behoves me, es ziemt mir; it irks me, es ärgert mich. Die Zahl dieser Verba ist im Englischen sehr geringe, da diejenigen, welche bei Gelegenheit mit it verbunden werden, als it pleases, es gefällt, zugleich alle drei Personen haben und daher mit Unrecht unpersönlich genannt werden.

 Ueber die Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter.

Ausgenommen in den wenigen, deren Conjugation besonders angegeben ist, findet in der gegenwärtigen Zeit keine Unregelmäßigkeit Statt. Im Imperfect sind die erste und dritte Person im Singular, und die drei im Plural einander gleich, und die zweite des Singulars nimmt est, als: I drew, ich zog: thou drewest, du zogst. Bei solchen indessen, welche das Imperfectum mit dem Präsens gleichlautend haben, muß die zweite Person des Singulars im Imperfect edst haben, um sie von der nämlichen Person der gegenwärtigen Zeit zu unterscheiden, als: I knit, thou knittest, ich stricke, du strickst; thou knittedst, du stricktest.

Es gibt kaum hundert unregelmäßige Zeitwörter, die für das Participium eine eigene, vom Imperfectum abweichende Form haben. Da nun aber so viele Tausende in diesen beiden Zeiten gleichlautend sind, so ist man geneigt, diese Uebereinstimmung auch auf diese wenigen anzuwenden, daher haben denn die vorzüglichsten englischen Schriftsteller häufig Fehler hierin gemacht, indem sie zuweilen das Imperfectum anstatt des Participiums, und zuweilen das Participium anstatt des Imperfects brauchen. Vielleicht sind daran hauptsächlich die Dichter schuld, indem sie das Wort gebrauchten, welches ihnen wegen des Reims oder des Silbenmaßes am passendsten war. Dies ist vorzüglich der Fall bei den Zeitwörtern, die das kurze i in a und u verwandeln, als ring, rang, rung; sing, sang, sung, wo

das Imperfectum in a bei den meisten fast ganz veraltet und das Participium an seine Stelle getreten ist. In der obigen Liste sind diejenigen Imperfecta in a, die noch füglich gebraucht werden, durch andere Schrift bezeichnet. In andern, besonders denjenigen, die im Particip in u oder en enden, und überhaupt solchen, deren Participien mehr Silben haben, als das Imperfectum, wird häufig dieses für jenes gesetzt, als: wrote für written, strove für striven, took für taken, etc. Dies ist indessen ein sehr großer Fehler und wird von Lowth mit Recht sehr scharf getadelt. „Dieser Gebrauch, sagt er, hat sehr um sich gegriffen und reißt immer mehr ein. Allein wenn gleich bei einigen Zeitwörtern der Gebrauch diese Vereinfachung der Conjugation unabheflich eingeführt hat, so ist sie doch, meiner Meinung nach, nicht zu entschuldigen. Das Beispiel einiger von denen, welche die Gewohnheit nicht so verderbt hat, wird das Ungereimte dieses Verfahrens deutlich vor Augen legen, und jeden Engländer augenblicklich beleidigen, als: I have knew, I have saw, I have gave, u. s. w.; aber an die Ausdrücke: I have wrote, I have drank, I have bore u. s. w. hat sich jedes Ohr gewöhnt, obgleich sie völlig eben so barbarisch sind, als jene.“ — So weit Lowth. Ich muß dabei bemerken, daß wir es wahrscheinlich dem Ansehen dieses ausgezeichneten Gelehrten zu verdanken haben, daß dieser Mißbrauch keine weitere Fortschritte gemacht hat, und daß sogar in den letzten Jahren einige der von ihm als schon völlig eingeführt erwähnten Ausdrücke: als I have wrote u. s. w., immer seltener werden, um dem richtigern I have written u. s. w. Platz zu machen.

Einige spätere Schriftsteller, weit entfernt, in diesem Punkte mit Lowth übereinzustimmen, behaupten, daß er sich gänzlich geirrt. Campbell meint, daß der allgemeine Gebrauch die von Lowth getadelte Gewohnheit bestätigt: und Webster meint, daß das Imperfectum und das Mittelwort, der Regel nach ganz gleich sind, daß es rathsam sey, diesen Unterschied in jedem Falle aufzuheben, wo der Volksgebrauch eine Neigung dazu hat. Besonders wichtig ist dieses nicht, indem seit Lowth's Zeit Alles so ziemlich beim Alten geblieben ist.

Noch muß ich hinzufügen, daß, wie Herr Wagner sehr richtig bemerkt, die auf en ausgehende Form des Participiums

als Objectiv gebraucht, und auch als ein solches einem Substantiv vorgesetzt zu werden pflegt, als: a *beaten* road, a *written* paper; God's only *begotten* son, und nie: a *beat* road, a *wrote* paper, God's only *begot* son, etc. Doch sagen gute Schriftsteller, a Mystery hid (statt hidden) for ages; the language spoke (für spoken) in Bengal.

Ueber die zusammengesetzten Zeiten des englischen Zeitwortes.

So einfach das englische Verbum in Betracht der Veränderungen scheint, denen es durch die Conjugation unterworfen ist, so mannigfaltig sind die Zeitbestimmungen, deren es durch Verbindung mit den Hülfszeitwörtern fähig ist. Es gibt wohl keine Sprache, wo diese Zeitbestimmungen so zahlreich und so genau wären, und ich werde mich bemühen, diesen Vorzug der Sprache in ein helleres Licht zu setzen, als in irgend einer für Ausländer geschriebenen Grammatik bis jetzt geschehen ist. Wenn ich hierbei mich in Auseinandersetzungen und Erläuterungen einlassen sollte, die für den angehenden Schüler zu weitläufig oder zu gelehrt scheinen möchten, so hoffe ich, dem reiferen Studirenden und vielleicht auch manchem Lehrer einen desto größeren Gefallen damit zu erzeigen.

Es war immer ein großer Gegenstand des Streits unter den Grammatikern, welche Zeiten **bestimmt** und welche **unbestimmt** genannt werden müssen. Die Zeit so wie der Raum ist zusammenhängend und ununterbrochen; sie ist nur in der Idee theilbar. Sie ist **vergangen** oder **zukünftig** blos in Rücksicht auf einen in der Mitte liegenden Punkt, den der Geist als die Grenze zwischen beiden setzt. Gegenwärtige Zeit hat in Wahrheit eben so wenig Existenz, als eine mathematische Linie Breite oder ein mathematischer Punkt Theile haben kann. Demungeachtet finden wir es bequem, einen bestimmten Theil der Vergangenheit und der Zukunft als Abtheilungen zwischen diesen beiden Extremen anzunehmen und diese Abtheilungen als gegenwärtig zu betrachten; als: der gegenwärtige Tag, die gegenwärtige Woche, das gegenwärtige Jahr, das gegenwärtige Jahrhundert; obgleich ein Theil dieser Zeitperioden vergangen und ein Theil zukünftig ist. Wir sprechen von ihnen als gegen-

wärtig und sagen: dieser Monat, dieses Jahr &c. Da die Zeit also, ihrer Natur nach, zusammenhängend ist, und Vergangenheit und Zukunft bloß relative Ausdrücke sind, indem ein gewisser Zeitpunkt angenommen wird, wo die eine aufhört und die andere anfängt, so ist es in die Augen fallend, daß alle Zeiten (Tenses), die eine von diesen allgemeinen Abtheilungen andeuten, eine relative Zeit bezeichnen müssen, das heißt, eine in Rücksicht eines gedachten oder angenommenen Zeitraums vergangene oder zukünftige Zeit.

Ferner: der Ausdruck **unbestimmt**, ist entweder auf Zeit oder Handlung anwendbar. Er kann also für eine Zeit (Tense) gebraucht werden, worin entweder die genaue Zeit unbestimmt bleibt, oder die bezeichnete Handlung weder als vollendet, noch als unvollendet angegeben wird.

Da die gegenwärtige Zeit eine angenommene Periode von keinem bestimmten Umfang ist, indem sie entweder dieser Augenblick, diese Stunde, dieser Monat u. s. w. seyn kann, welche alle aus Theilen bestehen, so folgt hieraus, daß, da die gegenwärtige Zeit selbst keine wirkliche Existenz hat, sondern nichts als eine wirkförlliche Vorstellung des Geistes ist, die Zeit (Tense), die solche bedeutet, auch **unbestimmt** seyn muß. Dies wird hinlänglich klar seyn. Die gegenwärtige Zeit (Present Tense) erlaubt daher nicht nur, sondern verlangt sogar oft das bestimmende now (jetzt), um den Zeitraum zwischen Vergangenheit und Zukunft zu beschränken, oder den genauen Zeitpunkt zu bezeichnen.

Die Vergangenheit und die Zukunft werden unendlich ausgedehnter, als die Gegenwart gedacht. Die Zeiten (Tenses) also, die eine dieser Hauptabtheilungen der Zeit bezeichnen, sind daher nothwendig unbestimmt.

Ferner: eine Handlung kann entweder als vollendet, oder als fortdauernd vorgestellt werden, oder sie kann der Gegenstand der Behauptung seyn, ohne Bezug auf den einen oder den andern dieser Zustände. Um im Englischen die Fortdauer der Handlung zu bezeichnen, brauchen wir das gegenwärtige Mittelwort (Present Participle), und um ihre Vollendung zu bezeichnen, braucht man das vergangene Mittelwort (Perfect Participle). Wenn weder die eine, noch die andere verstanden wird, so braucht man einstimmig die Zeiten (Tenses), welche die drei Eintheilungen der Zeit bezeichnen, ohne Rücksicht auf die Vollendung oder Nichtvollendung der Handlung.

Folgendes sind die in Rücksicht auf Zeit und Handlung zugleich

Unbestimmten Zeiten.

Indefinite Tenses.

<i>Present.</i>	Gegenwärtige.
I write,	ich schreibe.
<i>Preterit.</i>	Vergangene.
I wrote,	ich schrieb.
<i>Future.</i>	Zukünftige.
I shall write,	ich werde schreiben.

Die sechs folgenden sind ebenfalls unbestimmt in Rücksicht auf Zeit; aber sie bezeichnen entweder die Fortdauer oder die Vollendung der Handlung, und sind in dieser Hinsicht bestimmt:

Fortdauernde Handlung.

I am writing,	ich bin schreibend.
I was writing,	ich war schreibend.
I shall be writing,	ich werde schreibend seyn.

Die deutsche Sprache kann diese Zeitbestimmung nicht so genau ausdrücken (da: ich bin schreibend, nicht deutsch ist); man sagt entweder: ich bin beim Schreiben, oder ganz einfach: ich schreibe &c. Die unendliche Wichtigkeit dieser Zusammensetzung des gegenwärtigen Mittelworts mit den verschiedenen Zeiten des Zeitworts wird in der Folge einleuchtend seyn.

Vollendete Handlung.

I have written,	ich habe geschrieben.
I had written,	ich hatte geschrieben.
I shall have written,	ich werde geschrieben haben.

I write.

Ist unbestimmt in Rücksicht auf Zeit und Handlung; sagt man: ich schreibe, so kann es unmöglich ausgemacht

werden, ob es bedeutet: ich schreibe jetzt, ich schreibe täglich, oder: ich bin ein Schriftsteller, Einer, der schreibt überhaupt. Nur die begleitenden Umstände zeigen an, welcher Theil der gegenwärtigen Zeit verstanden werden soll, wenn der König im Hamlet sagt:

My words fly up, my thoughts remain below;
Words without thoughts never to heaven go.

Meine Worte fliegen empor, meine Gedanken bleiben hienieden; Worte ohne Gedanken gehen nie zum Himmel.

Was sonst, als die Lage des Redenden, macht die beiden ersten Sätze zu besonderen, und beschränkt die Zeiten (Tenses) auf die Gegenwart, indem der letzte Satz allgemein wahr, und die Zeit (Tense) unbestimmt ist? Diese Zeit (Tense) betrachte ich daher als unbestimmt in Rücksicht der Zeit. Daß sie in Rücksicht der Handlung unbestimmt ist, leidet keinen Zweifel.

I am writing.

Ist auch in Rücksicht der Zeit unbestimmt. Herr Harris nennt sie Present definite, und in Rücksicht der Handlung ist sie augenscheinlich bestimmt. Dies allein unterscheidet sie von dem andern Präsens: I write, da dieses keinen Bezug auf die Vollendung oder Nichtvollendung der Handlung hat, indem I am writing die Fortdauer derselben bedeutet. Daher kommt es, daß die Zeit (Tense) I write gebraucht wird, um Sätze aufzustellen, die allgemein wahr sind, indem in solchen Fällen die Idee der Vollendung oder Nichtvollendung ausgeschlossen wird. So sagt man: The wicked flee, when God pursueth, die Bösewichter fliehen, wenn Gott verfolgt; aber nicht so schicklich: The wicked are fleeing, when God is pursuing.

I have written.

Wie I am writing die gegenwärtige Fortsetzung einer Handlung bedeutet, so bezeichnet I have written eine Handlung, die in einer Zeit vollendet ward, welche man als noch gegenwärtig annimmt, oder eine Handlung, deren Folgen

bis auf den jetzigen Augenblick sich erstrecken. Als Zeit (Tense) erhält sie ihren Charakter von I have, die gegenwärtige Zeit bedeutend; indem die Vollendung der Handlung durch das Participium Passivum oder Perfectum angedeutet wird. Da ich aber gezeigt habe, daß jede die Gegenwart bedeutende Zeit unbestimmt ist, so muß auch diese Zeit (Tense), aus dem gegenwärtigen I have zusammengesetzt, in dieser Hinsicht unbestimmt seyn.

Wenn wir das Hülfszeitwort brauchen, sagt Dr. Priestley, so haben wir keinen Begriff einer bestimmten Zeitabtheilung, welche zwischen der Vollbringung der Handlung und dem Augenblick, wo man davon spricht, sich befindet, indem die Zeit der Handlung in einer Periode ist, die sich bis auf den jetzigen Augenblick erstreckt; als: I have written this morning, this week; dahingegen, wenn von einer in einer verflossenen Zeitperiode geschehenen Handlung die Rede ist, man die vergangene Zeit braucht, und sagt I wrote, um auszudrücken, daß eine gewisse Zeitabtheilung zwischen der Handlung und dem Augenblicke, wo man davon spricht, verflossen ist.

So spricht auch der Verfasser des Artikels „Grammar“ in der schottischen Encyclopädie. „I have written,“ sagt er, wird immer mit einem Zeitraum verbunden, welcher den gegenwärtigen Augenblick in sich begreift; denn sonst könnte es nicht bedeuten, wie doch immer der Fall ist, den gegenwärtigen Besitz, die Vollendung einer Handlung. Aber die unbestimmte Zeitangabe (der Aorist), die diesen Besitz nicht ausdrückt, wird immer mit einer Zeitbestimmung verbunden, welche den gegenwärtigen Augenblick ausschließt. So sagen wir: I have written a letter this day, this week etc.; aber I wrote a letter yesterday; und es würde unschicklich seyn, die Ausdrücke mit einander zu vertauschen.

Die Erklärung, welche diese Grammatiker von der Zeit I have written geben, scheint mir vollkommen richtig zu seyn; ich möchte hinzufügen, daß, wenn der Zeitraum, der zwischen der Handlung selbst und dem Augenblick, wo man davon spricht, verflossen ist, auch beträchtlich seyn möchte, man doch beständig diese Zeit (Tense) braucht, wenn der Geist sich vorstellen soll, es sey keine Zeit dazwischen ver-

flossen, weil die Folgen der Handlung sich bis auf diesen Augenblick erstrecken.

Daß der Aorist den jetzigen Augenblick ausschließt, ist ebenfalls wahr; aber unrichtig ist es doch, wenn man behauptet, daß er nicht mit einem Zeitraum verbunden werden dürfe, wovon ein Theil noch nicht verflossen ist; denn man sagt: I wrote to day, oder this day, eben so gut, wie man sagt: I have written. „I dined to day (sagt Swift) with Mr. Secretary St. John; — I took some good walks in the park to day; — I walked purely to day about the park; — I was this morning with the secretary.“ Man könnte unzählige ähnliche Beispiele anführen.

I wrote, I was writing, I had written.

Das erste als Zeit (Tense) ist schon erklärt worden; ich will nun untersuchen, ob es in Rücksicht der Handlung bestimmt oder unbestimmt sey.

Eine Zeit kann, durch Folgerung, oft die Vollendung einer Handlung ausdrücken, und so bestimmt scheinen, ob sie gleich in ihrem wahren Sinne weder Vollendung noch Nichtvollendung bedeutet, und folglich in Hinsicht der Handlung unbestimmt ist. Dies scheint der Charakter der Zeiten I write, I wrote, I shall write, zu seyn.

„Herr Harris,“ sagt Browne, „nennt I wrote, I write, unbestimmt, und das mit Recht; obgleich der Mann, welcher schrieb (who wrote), geschrieben hat (has written), so ist doch die Handlung nicht vollendet, und da der Mann, welcher schreibt (the man who writes), beim Schreiben ist (is writing), so bleibt die Handlung auch unvollendet; aber da die Vollendung und die Nichtvollendung, ob sie gleich verstanden, doch nicht ausgedrückt sind, noch es seyn sollen, wozu das Hülfszeitwort nöthig ist, so werden solche Zeiten richtig unbestimmt genannt.“

Hier muß ich bemerken, daß es nicht das Hülfszeitwort, wie Browne meint, sondern das zweite Mittelwort (Perfect Participle) ist, welches nöthig ist, um die Vollendung einer Handlung auszudrücken. Ich bin sogar überzeugt, daß, so wie es nur das Mittelwort in ing allein ist,

welches die fortdauernde oder fortschreitende Handlung bezeichnet, indem in jeder andern Redensart dieser Umstand bloß verstanden, nicht ausgedrückt ist: so auch, daß es nur das zweite Mittelwort allein ist, welches die Vollendung der Handlung bezeichnet. Nach dieser Ansicht findet sich eine klare und einfache Analogie unter den Zeiten. Z. B.:

Erste Classe.	Zweite Classe.	Dritte Classe.
I write.	I am	I have
I wrote.	I was	I had
I shall write.	I shall be	I shall have
	} writing.	} written.

I was writing.

Diese Zeit (Tense) ist, wie I write, wegen der Zeit unbestimmt. Sie bedeutet, daß eine Handlung im Fortschreiten war, in einer vergangenen Zeit, aber diese muß durch irgend einen Umstand ausgedrückt werden.

I had written.

Die Zeit erhält ihren Charakter von dem Präterito des Verbums to have, vergangenen Besitz bedeutend; und da had ein Morist ist, so muß sie in Hinsicht der Zeit unbestimmt seyn. In Hinsicht der Handlung ist sie bestimmt, und bedeutet, daß die Handlung vollendet war. Da die Vollendung der Handlung nicht allein durch den Morist, sondern auch durch das zweite Mittelwort bestimmt wird, so bedeutet diese zusammengesetzte Zeit, daß eine Handlung vollendet war, ehe eine andere, die nun auch vergangen ist, Statt fand.

Die folgende Tabelle wird in einem Ueberblick die verschiedenen Formen der Behauptung, der Verneinung und der Fragen vollständig zeigen.

Regular Indicative

Present.

Affirmatively.

I dine, ich esse.
Thou dinest.
He dines.
We dine.
You dine.
They dine.

Negatively.

I do not dine, ich esse nicht.	
Thou dost	} not dine.
He does	
We do	
You do	
They do	

Imperfect.

I dined, ich aß.
Thou dinedst.
He dined.
We dined.
You dined.
They dined.

I did not	} ich aß nicht
Thou didst not	
He did not	
We did not	
You did not	
They did not	

First Future.

Affirmatively and Negatively.

Drückt das einfache Futurum oder die Meinung des Redners aus.

I shall	} not dine.
Thou wilt	
He will	
We shall	
You will	
They will	

ich werde	} nicht essen.
du wirst	
er wird	
wir werden	
ihr werdet	
sie werden.	

Second Future.

Drückt den Willen des Redners, ein Versprechen, einen Entschluß eine Drohung aus.

I will	} not dine.
Thou shalt	
He shall	
We will	
You shall	
They shall	

ich will	} nicht essen.
du sollst	
er soll	
wir wollen	
ihr sollt	
sie sollen	

V e r b.

M o d e.

T e n s e.

Interrogatively, auch Interrogatively and Negatively.

Do	}	<i>not</i>	I	}	esse ich nicht?
Dost			thou		
Does			he		
Do			we		dine,
Do			you		
Do			they		

T e n s e.

Did	}	<i>not</i>	I	}	aß ich nicht?
Didst			thou		
Did			he		
Did			we		dine,
Did			you		
Did			they		

T e n s e.

Frägt nach der Meinung der zweiten Person.

Shall	}	<i>not</i>	I	}	werde ich	}	nicht essen?
Shalt			thou		wirst du		
Will			he		wird er		
Shall			we		werden wir		
Shall			you		werdet ihr		
Will			they		werden sie		

T e n s e.

Frägt nach dem Willen der zweiten Person.

Shall	}	<i>no</i>	I	}	soll ich	}	nicht essen?
Wilt			thou		willst du		
Shall			he		soll er		
Shall			we		sollen wir		
Will			you		wollt ihr		
Shall			they		sollen sie		

First Conditional.

I should	}	<i>not dine</i>	ich würde	}	<i>nicht essen.</i>
Thou wouldst			du würdest		
He would			er würde		
We should			wir würden		
You would			ihr würdet		
They would			sie würden		

Second Conditional.

I would	}	<i>not dine,</i>	ich wollte	}	<i>nicht essen.</i>
Thou shouldst			du solltest		
He should			er sollte		
We would			wir wollten		
You should			ihr solltet		
They should			sie sollten		

P e r f e c t .

I have *not* dined, ich habe nicht gegessen.

P l u p e r f e c t .

I had *not* dined, ich hatte nicht gegessen.

First Future Past.

I shall *not* have dined, ich werde nicht gegessen haben.

Second Future Past.

I will *not* have dined, ich will nicht gegessen haben.

First Conditional.

I should *not* have dined, ich würde nicht gegessen haben.

Second Conditional.

I would *not* have dined, ich wollte nicht gegessen haben.

T e n s e.

Should	}	not	{	I	}	dine,		würde ich nicht essen? 2c.
Shouldst				thou				
Would				he				
Should				we				
Would				you				
Should	they							

T e n s e.

Should	}	not	{	I	}	dine,		sollte ich wolltest du sollte er sollten wir wolltet ihr sollten sie	}	nicht essen?
Wouldst				thou						
Should				he						
Should				we						
Would				you						
Should	they									

T e n s e.

Have not I dined? habe ich nicht gegessen?

T e n s e.

Had not I dined? hatte ich nicht gegessen?

o r C o m p o u n d.

Shall not I have dined? werde ich nicht gegessen haben?

o r C o m p o u n d.

Shall not I have dined? soll ich nicht gegessen haben?

P a s t.

Should not I have dined? würde ich nicht gegessen haben?

P a s t.

Should not I have dined? sollte ich nicht gegessen haben?

Dieses sind also die Zeiten des regelmäßigen Zeitworts im Indicativ nach der gewöhnlichen Eintheilung; nur daß ich aus Gründen, die ich schon angedeutet, die in der Folge noch weiter erklärt werden sollen, das Futurum und Conditional jedes in zwei Zeiten getheilt habe, anstatt, wie in andern Sprachlehren, sie in eins zu bringen und zu schreiben: I will *or* shall, thou wilt *or* shalt, I would *or* should, thou wouldst *or* shouldst etc.

Die Conditional-Zeiten, so wie auch die zusammengesetzten Futura und Conditionalen gleichen dem einfachen Futur, d. h. die ersten drücken die Meinung, die zweiten den Willen des Redners aus; und die Fragenden erkundigen sich erstens nach der Meinung, und zweitens nach dem Willen oder der Absicht des Befragten.

In dem Futur und Conditional sagen die Deutschen häufig: ich werde, ich würde, wo die Engländer: I will, I would, sagen; ich habe indessen I will, ich wollte, gesetzt, wie ich auch den zweiten Conditional past mit: ich wollte nicht gegessen haben, gegeben; obgleich: ich würde nicht gegessen haben, oder: ich hätte nicht gegessen, besser Deutsch gewesen wäre. Ich habe dieses gethan, um die Deutschen, für welche ich schreibe, auf die Verschiedenheit der Zeiten im Englischen aufmerksam zu machen.

U e b u n g:

Nachdem ich dreißig Fuß hoch geklettert war,	entdeckte
to climb	to discover
ich einen steilen Fußsteig, der mich in eine Ebene brachte.	
steep path	plain to bring.
Die aufgehende Sonne vergoldete die Spitzen der Felsen.	
to rise	to gild summit rock.
Der Pfad wurde nach und nach breiter.	Ich gestehe,
path to become gradually broad.	to confess
daß mir das Herz höher zu schlagen anfing.	Ich sah eine
heart quick to beat to begin.	to see
ehrwürdige Gestalt, die mit der Beschreibung der Hirten	
venerable figure	description shepherd

völlig übereinstimmte. Was suchst du hier? fragte sie
perfectly to agree to seek to ask

mich. Einen Weg aus diesen Gelsen, worin ich mich
out of in which to

verirrt habe, stotterte ich. Wenn es Neugier ist, was
go astray to stammer curiosity

dich hieher geführt hat, versetzte sie, so bist du willkommen.
hither to conduct to reply welcome

Es scheint unmöglich, erwiederte ich. Du hast meinen
to seem to answer

Bewegungsgrund errathen. Ich suchte dich selbst. Ich
motive to guess to seek

sagte ihm, wie ich unter die Hirten gekommen wäre, und
how among to come

was für wunderbare Dinge sie mir von ihm erzählt hätten.
strange thing to relate

Er hatte mich zu einem Sitze geführt. Nachdem wir uns
seat to conduct. After

gelabt hatten.
to refresh one's self.

Diese Träume haben viel Unheiß angerichtet. Wenn
dream much mischief to cause.

Du mich verstanden hast. Ich hatte lange so gedacht.
to understand long to think.

Geseht, wir wollten Dich von unserem Beschluß benach-
to suppose resolution to

richtigen. Du würdest unsern Brief bei Zeiten erhalten.
inform. betimes to receive.

Dieses würde nicht geschehen, wenn er aufrichtig handelte.
happen sincerely to act.

Wir würden nur den Diener sehen, nicht den Herrn. Woll-
servant master.

test Du sagen? Ich würde Dich fragen. Eine solche Rede
speech

hätte keinen günstigen Eindruck auf sie gemacht. Die
favorable impression to make.

Regierung würde dem Unfug ein Ende machen. Ich
government abuse to put an end to.

habe nur von ihrer Gestalt gesprochen. Als sie zu singen
figure to speak. to sing

aufgehört hatte. Du hast alles gesehen. Er hat mich auf
to cease to see.

meinen Reisen begleitet. Sobald ich urtheilen würde,
travels to accompany. As soon as judge

daß es Zeit sey. Wir haben alle mögliche Vorsicht
was. possible precaution

gebraucht. Er schien vorausgesehen zu haben, daß diese
to employ. to seem to foresee

Worte meine Aufmerksamkeit verdoppeln würden. Ich würde
attention redouble

mir die Befriedigung dieses Bedürfnisses versagen, wenn
myself gratification want refuse

ich nicht einen andern Bewegungsgrund hätte. Ich kenne mehr
motive to know

als einen, der meine Geschichte schreiben wird, und der sie
one

sehr unrichtig schreiben wird. Warum sollte ich dem Gefühle
incorrectly Why feeling

widerstehen, das Dir mein Herz beim ersten Blick aufgeschlossen
to resist at sight to open

hat? Du sollst der erste seyn, dem ich mich so zeigen will,
to shew

wie ich mich selbst sehe. Warum sollte ich auf gefährvollen
as to see. on dangerous

Umwegen suchen, was ich ohne Gefahr viel näher
indirect ways to seek without danger near

haben kann? Ich weiß nicht, was Du antworten wolltest.
may to know to answer

2

Unser Gefühl wird immer den, der uns liebt, einen Freund
feeling always

1

nennen. Findest Du nicht, daß es schwer sey? Ich weiß,
to call. To find hard is?

was Du folgern wirst. Ich werde von meinen Tugenden
conclude

ohne Demuth sprechen. Meine Ruhmbegierde hätte vielleicht
humility desire of fame perhaps

einen Alexander aus mir gemacht. Warum sollte es nicht
of to make.

möglich seyn? Ich dachte, ich würde den Gipfel des
possible to think summit

Berges vor Abend erreichen. Es sollte ihnen überlassen
to get to. to leave

seyn, ihren Vorsteher zu erwählen, Ich wollte ihn nicht
director to choose.

unterbrechen. Er wird den Trank, den Du ihm reichen
to interrupt. potion to present

wirst, nicht ausschlagen. Dein Schwager wird Dir zu
to refuse. brother-in-law to your

Hülfe kommen. Sie würden ihn unfehlbar ermordet
aid 1 3 inevitably to murder

haben, wenn er nicht schleunigen Beistand erhalten hätte.
2 speedy succour to receive

Sie werden mir gern verzeihen. Ich will mich Ihrer
readily to pardon.

Führung überlassen. Sie wiederholte ihre Bitte, daß ich
direction abandon. to repeat request

sie nicht verlassen möchte, bis sie Kraft genug erhalten
to leave will till strenght enough to obtain

haben würde zc. Wir sind einer großen Gefahr entgangen.
to escape.

Ich will nicht entscheiden, ob sie die Anzüge verändert hatte.
to decide dress to alter

Ich glaube, daß sie sich bald getröstet haben wird. Sie
to believe to console

würden ihre Lage mit keiner andern in der Welt
situation for

vertauschen. Sie wollen es nicht besser haben. Ich würde
exchange.

mich gefreut haben, wenn mein Wohlstand auch meinen
to rejoice prosperity

Nachbarn nützlich geworden wäre. Ihre Freundin
neighbour advantageous to become

wird gewiß kommen. Ihr sollt alle Steine zusammenlesen.
to come. the stones to collect.

Ihr werdet ihm ähnlich werden. Es hat sich in funfzig
like to become.

Jahren sehr verändert, sagte ich. Du hast es also vor
to change then ago

funfzig Jahren gesehen? Ich will nur das Wesentliche
to see only what is material

berühren. Was sollen wir davon denken? Ich war ein
mention of it

Augenzeuge seines Verfalls gewesen. Eine geraume Zeit
witness its decline considerable

ist verflossen, seit sie von uns weggezogen sind, und wir
to elapse since from to remove have

haben seitdem nichts von ihnen gehört. Ich habe diesen
since of to hear.

Menschen sehr gut gekannt. (NB. Wohl zu bemerken, er ist
todt). Er hat meinen Herrn auf seinen Reisen begleitet,
master on travels to accompany

und ist einer seiner eifrigsten Anhänger gewesen. Du siehst,
zealous adherent

daß ich dich nicht täuschen wollte. Sie wird sogleich
to deceive directly

erscheinen. Ich vermuthe, Sie werden schon gemerkt haben.
to appear. suppose to observe

Sie sind diejenige, die ihn verleitet haben würde. Ich
to mislead

wünschte, daß ich nicht dabei gewesen wäre, denn ich weiß,
to wish present

daß ich für meinen Vorwitz büßen werde. Er wollte sie
curiosity to suffer

nicht warten lassen. Das alles würde den Erfolg nicht
to wait to let. result

hervorgebracht haben, wovon ich Zeuge gewesen bin. So
to produce of which witness

lange wir zu Ephesus verweilten, habe ich von dem Bettler
at Ephesus to sojourn beggar

und seinem Hunde nichts gehört. Sein Gedächtniß würde ein
to hear. memory

Wunder geschienen haben. Wer Kinder aufmerksam beobachtet,
miracle to appear attentively to observe

wird sich leicht überzeugen, daß es ziemlich lange währt,
easily to convince pretty to last

eh' ein Kind seinen Zustand in Träumen und Wachen
before situation dreaming waking

unterscheiden lernt. Ich habe gestern genug davon ge-
to distinguish to learn. yesterday enough

prochen. Sie würden meine Meinung bestätigt haben.
to confirm

3 2 1
Sie würde sich auf der Stelle empfohlen haben.
immediately to retire

Der Verstorbene hat es mir einmal erzählt. Scheint
deceased once to relate. To appear

Ihnen das sonderbar? Was verlangst du mehr? Er brachte
strange to require deprive

sich um ein Geschenk, das er sonst würde erhalten haben.
present otherwise to receive

Soll die arme Frau ihr Glück nicht machen? Hat der
poor fortune may

Bruder schon Abschied genommen? Sie hat nicht aufgehört,
already leave to take. to cease

zu weinen. Sie hat die ganze Nacht nicht geschlafen. Ich
to weep. whole night to sleep.

will mit ihm reden. Sie forderten von mir eine Frau, und
to speak. to ask of wife

ich habe Ihnen eine Schlange gegeben. Wollen Sie nicht
serpent to give.

bleiben? Das schien ihm nicht recht. Stand die Thür
to stay To stand door

offen? Sagen Sie mir, wann werden Sie Ihren Plan
open when

ausgeführt haben? Ich muß Ihnen sagen, was ich für eine
to realise to tell

große Freude gehabt habe. Mein Sohn hat die Großmuth
joy generosity

gehabt. Er würde die Schulden gern bezahlt haben, wenn
 debt to pay

er die schlechte Nachricht nicht erfahren hätte. Was beschließt
 bad news to learn to resolve

mein Vater? Ich werde hören, so bald er zu Hause kommt.
 as soon as home

Bleibt er lange? Was meinen Sie? Warum bezahlte ich
 To stay to think

ihn nicht sogleich? Mein Herr bittet, daß, wenn ähnliche
 at once master to beg similar

Fälle eintreten sollten, Sie sich nur gleich an ihn wenden
 case to occur directly to apply

und ihn als Ihren Curator betrachten möchten. Das würde
 trustee to consider

die Freundin herabgesetzt und den Vater beleidigt haben.
 friend to degrade to offend

Das Schicksal hatte ihn zum Retter des Reichs bestimmt.
 fate for deliverer empire to destine.

Ich wünsche nicht, diese Stimme in mir zu übertäuben.
 to wish voice to drown.

O, gewiß hätte ich mehr gethan, wenn ich weniger gethan
 certainly to do

hätte! Wie viel habe ich aufgeopfert, wie viele der reinsten
 to sacrifice pure

Freuden nicht genossen, um unabhängig zu seyn! Schien
 joy to enjoy independent

ich nicht zu seyn, was ich nicht war? Du spieltest diese
 to play

Rolle zu einem wohlthätigen Zweck. Hab' ich ihn erreicht?
 part beneficent end. to attain

Hab' ich das Dintefas zerbrochen? Hab' ich in einem Leben,
 inkstand to break

dessen Maß beinahe ein Jahrhundert ist, etwas zu
 measure almost century any thing

Stande gebracht, das mich ein Jahrhundert überleben wird?
 accomplish to survive

Wie oft hat uns der Anschein eines schönen Tages
 How often appearance fine

betrogen? Die reife Frucht wäre gefallen, wenn wir sie
 to deceive? ripe fruit to fall

1

auch nicht geschüttelt hätten. Wo haben Sie das Halsband
even to shake necklace

gesehen? Die Stunde rückt heran, die er zur Audienz
to approach audience

bestimmt hat. Besinnen Sie sich, Freund, daß Sie in
to appoint To reflect

Räthseln zu mir reden. Warum verschwieg ich's ihm? Das
riddle to speak. to conceal from

Kind des Lagers spricht aus Dir, mein Sohn; ein funfzehn-
camp in fifteen

jähriger Krieg hat Dich erzogen; Du hast den Frieden nie
years to educate peace

gesehen. Konnte ich es nicht vorhersehen? Du hättest Deinen
foresee

Vater wohl nicht wieder erkannt, mein Kind? Kaum
to recognise Scarcely

zähltest Du acht Jahre, als Du ihn zuletzt gesehen hast.
to count eight last

Heute haben Sie den glücklichen Vater verpflichtet. Belohnt
To-day To reward

er Ihre Mühe? Sie hat ganz recht gesehen. Was bringt
pains quite right to bring

er uns vom Grafen? Was kümmert es Euch. Das
count to concern

verstehen Sie nicht. Wie stand es dann? Sahen Sie
to understand to stand then

meine Freunde? Antworteten sie so, wie wir es gewünscht
to answer

haben? Was geht das mich an? Ich weiß nicht,
to concern to know

was Du meinst. Verlangte er nicht diese Gefälligkeit?
to mean. To desire favor

Besondere Uebung

über das Futurum und Conditional.

Da es dem Lernenden manchmal schwer fällt, für sich Phrasen zu bilden, um sich den Gebrauch des will und shall geläufig zu machen: so füge ich folgende Beispiele hinzu, nach welchen es ihm hoffentlich leicht werden wird, sich noch ferner darin zu üben; dabei bitte ich aber, nicht außer Acht zu lassen, wie schon bei den persönlichen Fürwörtern bemerkt worden, daß es immer die erste Person (I) ist, welche spricht.

First Future.

Ich glaube, ich bin sicher, ich fühle mich überzeugt, ich benachrichtige Sie, daß — —

I shall leave town to-morrow morning and shall arrive at Bath in the evening.

You will be too late to put your letter into the post.

My brother will not be here to-day, but you will meet him this evening at Mrs. Dornford's.

They will certainly take advantage of the fine weather.

We shall have more than enough.

They will return from school on Monday.

Second Future.

Ich verspreche u. s. w.

If you can come to my house to-morrow morning I will endeavour to be at home; but if I must go out, I will leave directions with the servants and you shall find every thing ready for you.

He shall be punished for his bad conduct.

If he mentions the subject to me, I will give him such a lecture that he shall wish himself a thousand miles off.

If we see him we will state your wishes and you shall have immediate information.

They shall be reminded of their promise.

F i r s t C o n d i t i o n a l.

I should say you might have a better house for such a high rent.

He would never allow you to go out so soon after your illness.

We should not be ready by to-morrow, if he did not assist us.

You would be much pleased with her.

You would soon be tired of such society.

They would be too well paid.

S e c o n d C o n d i t i o n a l.

I would willingly go a great way to see so extraordinary a genius.

I would keep him at home.

We would accept the offer without hesitation.

You should not have reason to regret the change.

They should not go away empty-handed.

I n t e r r o g a t i v e l y.

(Fragend.)

F i r s t F u t u r e.

Ich frage Sie, ob Sie glauben u. s. w.

Shall I be there in time?

Will he be lame in consequence of this accident?

Shall we hear any good music at that meeting?

Shall you pass through Paris?

Will your sisters be at the play to-night?

S e c o n d F u t u r e.

Ich frage Sie, ob Sie versprechen, sich vorgenommen haben, wünschen, befehlen u. s. w.

Shall I wait for you at the Sun?

Will you let me have the book, which you promised me to-morrow?

Shall my servant call at your house for it?

Shall she see the room?

Shall not we rather finish the work which we have begun?

Will you favor us with your company to dinner?

Shall they wait upon you in the morning or the afternoon?

Will you sincerely forgive them?

F i r s t C o n d i t i o n a l.

Should I find you at home, if I called about noon?

Should you expect such treatment?

Would he be grateful for your kindness?

Should we be able to accomplish this task?

Should you gain any thing by this concession?

Would they reach Paris sooner by taking the other road?

S e c o n d C o n d i t i o n a l.

Should I never have reason to repent of having interfered in your favor?

Would you desist from all farther claims if this proposal were agreed to?

If he found a good opportunity to settle in life, should he have your consent?

Should they have the lease of the estate, if they agreed to all these conditions?

Ich überlasse es dem Lernenden, diese Beispiele ins Deutsche zu übersetzen. Es wird ihm nicht schwer werden,

den Sinn derselben, nach den vorhergehenden Andeutungen, richtig zu fassen. Er wird auch dabei finden, wie ich schon vorhin bemerkte, daß er die Wörter *I will* und *I would* zuweilen durch *ich werde*, *ich würde* übersetzen muß und nicht durch *ich will* und *ich wollte*, wie ich, aus den oben angegebenen Gründen, in der Tabelle geschrieben habe.

Als ein schönes Beispiel des Gebrauchs der Hülfsörter *will* und *shall* füge ich folgende Stelle aus dem Rambler des berühmten Dr. Johnson hinzu. (Ich möchte denjenigen, welche der französischen Sprache mächtig sind, rathen, diese Stelle ins Französische zu übersetzen; sie werden dann bald gewahr werden, welchen Vorzug die englische Sprache besitzt.)

Ein grönländischer Liebhaber, im Begriff auf die Sommerfischerei abzusегeln, nimmt Abschied von seiner Geliebten und sagt:

I will chase the deer, I will subdue the whale, resistless as the frost of darkness and unwearied as the summer sun. In a few weeks I shall return, prosperous and wealthy, then shall the roe-fish and the porpoise feast thy kindred, the fox and the hare shall cover thy couch, the tough hide of the seal shall shelter thee from cold, and the fat of the whale shall illuminate thy dwelling.

U e b u n g.

Wir zweifeln nicht, daß er Wort halten werde. Wir
to doubt his word to keep

wollen sehen; der Graf soll dieses Fest nicht erfahren. Sie
count feast to hear of.

werden glücklich seyn. Ich will dieses schwere Gebot
difficult command

erfüllen. Dieser große Mann würde uns nützen. Mit welcher
to fulfill to serve.

Freude werde ich Sie an dem Plage sehen, den Sie so
in place

sehr verdienen! Und mit welcher Dankbarkeit werde ich meine
to deserve gratitude

Freundin belohnen! Wer wird uns retten? Bestraft
to reward to save to punish

die Verbrecher, denen ich diesmal nicht vergeben werde.
criminal this time to pardon

Welche Bücher soll er vorziehen? Sollen wir diesen
to prefer

trefflichen Mann sehen? Welche Winke soll ich dir geben?
admirable sign

Du sollst einen Vorzug haben. Du wirst Wunder sehen.
advantage wonder

Du sollst die Stelle haben. Das Halsband soll unser
place

werden. Sie werden die Eingebornen freundlich finden.
to become natives friendly

Ihre Anträge werden nicht angenommen werden. Ich will
proposal to accept

Alles bekennen. Soll ich sagen, soll ich gestehen? Sie wer-
to confess.

den mich hassen. Sie sollen eine Freundin in mir finden.
to hate.

Sie werden den Marquis vermeiden; ich werde Ihnen
to avoid

behülflich seyn. Sie wird eine Gelegenheit finden. Du wirst
to assist. opportunity

mein seyn.

Wenn wir die angebotene Summe annehmen wollten,
to offer to accept

so werden Sie es doch nicht übel nehmen, daß zc. Auch
however ill to take

ohne dies würden wir das Halsband ausgeliefert haben. Die
to deliver

Termine sollen richtig abgetragen werden. Du solltest sie
payment duly to make

mit einem Geschenke überraschen. Wen soll ich vorstellen?
with present to surprise. to represent

Wird die Nacht, werden die Umstände ihn nicht verwegener
circumstance bold

machen? Ich werde nicht einen Augenblick verweilen. Wie
delay

soll ich meine Rolle spielen? Die Nacht wird das Uebrige
part to act rest

thun. Wenn Sie wüßten, was Sie in diesem Augenblick
mir geraubt haben, so würden Sie zittern. Sie würden
to rob of to tremble.

mich nicht um Mitleid anflehen. So soll es seyn. Wir wollen
for pity to beg.

euch gut empfangen. Wir werden zusammen wegfahren.
drive away.

Diese Juwelen werde ich zurückgeben. Wären Sie der Mann,
für den ich Sie hielt, so würden Sie diesen Gebrauch nicht.
to take use

davon gemacht haben; Sie würden den Domherrn unterrichtet
canon to inform

und ein Mädchen gerettet haben, das nun unwiederbringlich
to save irreparably

verloren ist. Ich werde Ihrem Fürsten solche Geheimnisse
to undo mystery

melden, daß er mich im Triumphe zurückholen soll, und Sie
disclose triumph to fetch back

werden vor dem Wagen voran reiten. Ihr werdet unsere
before car to ride.

Hellebarden fühlen. Ich hätte mir einen Freund erworben.
halberd to feel. to gain.

Es wird nicht gut ablaufen. Sie werden uns nicht
well to turn out.

verschlingen. Wir werden bald aufsitzen. Was werde ich
to devour. soon mount.

erleben? Wer wird solche Worte wagen? Ihr werdet
live do see. venture.

manchen alten Freund begrüßen. Ihr sollt ihn heute sehen.
salute.

Mein letztes Blut will ich für ihn vergießen, ehe Ihr über
blood shed

seinen Fall frohlocken sollt. Sie werden gleich erscheinen.
triumph

Es soll nicht von mir heißen, daß ich Deutschland an den
 of be said

Fremdling verrathen habe. Das Reich soll mich als seinen
 foreigner to betray empire

Schirmer ehren. Keine fremde Macht soll Wurzel im Rei-
 defender to honor. foreign power root

che fassen. Sie sollen mir in meinen Plänen beistehen. Sie
 to take. plan to support.

werden die Pflichten gegen Oesterreich sich immer vorbehalten.
 duty Austria to reserve.

Wann wird es Zeit seyn? O, du wirst lange warten! Ich
 When to wait

werde nicht nachgeben; Sie sollen mich nicht absetzen. Alles
 give way remove.

wird zu Trümmern gehen. Wir wollen mit dir leben. Die
 wreck

Sterne werden scheinen. Sie wird gleich hier seyn.
 star to shine. immediately

Ich weiß nicht, ob wir Dank verdienen werden.
 whether thanks to gain

Wenn Sie so langsam schreiben, so wird meine Aufgabe
 slow exercise

vollendet seyn, ehe Sie die Hälfte der Ihrigen gemacht ha-
 to finish to do

ben werden. Ich würde nicht bei ihm vorgegangen seyn,
 on to call

wenn ich geglaubt hätte, daß er mich so schlecht würde
 to think ill

behandelt haben. Sie hätte anders sprechen sollen, wenn ich
 to treat otherwise

meinen Willen gehabt hätte. Würdest du ihm nicht verziehen
 will to pardon

haben? Sollten Sie nicht Ihre Bezahlung erhalten haben?
 payment to receive

Ich will es Ihnen gezeigt haben, ehe er kommt. Sie wür-
 to show

den mich nicht so behandelt haben, wenn Ihre Eltern zu
 to treat parent at

Hause gewesen wären. Würde ich es nicht bekommen haben?
home to obtain

Würden Sie ihn nicht gesehen haben, oder würde er Sie
nicht zugelassen haben? Er würde seinen Abschied nicht ge-
to admit leave

nommen haben, wenn ich dabei gewesen wäre. Würde er
there

nicht besser gethan haben, wenn zc. Wir wollen es schon
zurecht gemacht haben, wenn Sie kommen. Wir würden es
to arrange

nicht gesehen haben, wenn er es uns nicht gewiesen hätte.
to point out

Ich würde nicht nach der Comödie gegangen seyn, wenn ich
to play

gewußt hätte, daß Sie mich besuchen würden.
to visit

Das Verbum do wird, wie oben bemerkt ist, in der gegenwärtigen und vergangenen Zeit mit dem Infinitiv eines Verbums verbunden, um einer Aeußerung Nachdruck zu geben; — do wird nicht mit dem Infinitiv eines Hülfszeitworts verbunden.

Present Emphatic.

I do call, thou dost call, he does call,
We do call, you do call, they do call.

Past Emphatic.

I did call, you didst call, he did call,
We did call, you did call, they did call.

U e b u n g.

Sie sollten Deutsch sprechen. Ich spreche Deutsch. Sie
müssen alle Tage schreiben. Ich schreibe alle Tage. Sie
every day

werden nicht besser werden, wenn Sie nicht oft in die freie
if often open

Luft gehen. Ich gehe oft in die freie Luft. Ich erwartete,
to expect

daß Ihre Schwester singen würde. Sie sang ja, aber Sie
to sing

hörten es nicht. Gehen Sie doch geschwind. Ich gehe ja
fast.

so geschwind, wie ich kann. Sie hätte ihren Bruder rufen
 sollen. Sie rief ihn ja, aber er kam nicht. Er sagt, Ihr
 wolltet ihn nicht bezahlen. Ich bezahlte ihn ja gestern. Du
 hattest versprochen, es ihm nicht zu sagen. Ich sagte es
 ihm nicht, aber er hörte es von Deinem Better. Ich dachte
 nicht, daß er es verweigern würde. Er verweigerte es eben
to refuse

nicht, er wollte nur nicht ja sagen. Ich habe gehört, daß
1 2 6 4

Sie sagten, ich hätte keinen Muth; Sie können mir doch
spirit surely

3 7 5
 nicht so Unrecht thun. Ich muß es gestehen, ich sagte es.
thus to wrong. to confess so.

Sie versprachen, bei mir vorzukommen. Ich kam auch vor,
on to call.

aber Sie waren schon ausgegangen.
to go out.

May bedeutet Freiheit, auch Zweifel und Wahrscheinlichkeit: I may go out when I please, ich kann (darf) ausgehen, wenn ich will; that may be, das kann seyn. Es drückt auch einen Wunsch aus: May you be happy! mögen Sie glücklich seyn! Es wird auch gebraucht nach Damit und daß, wo im Deutschen der Conjunctiv steht: Damit ich Sie höre, kommen Sie näher, that I may hear you, come nearer.

Can drückt das Vermögen, die Fähigkeit, etwas zu thun, aus: Can you speak french? können Sie Französisch sprechen? No, but once I could, nein, aber ehemals konnte ich es.

Present Liberty. Gegenwärtige Freiheit.

I may, thou mayest, he may
We may, you may, they may } go.

Past Liberty. Vergangene Freiheit.

I might, thou mightst, he might
We might, you might, they might } go.

Oder:

I might, thou mightst, he might
We might, you might, they might } have gone.

Present Ability. Gegenwärtige Fähigkeit.

I can, thou canst, he can
We can, you can, they can } write.

Past Ability. Vergangene Fähigkeit.

I could, thou couldst, he could
We could, you could, they could } write.

Oder:

I could, thou couldst, he could
We could, you could, they could } have written.

Might und could werden, ob sie gleich der Form nach vergangene Zeiten sind, oft gebraucht, um gegenwärtige Zeit auszudrücken; und deswegen werden vergangene Freiheit und Fähigkeit gewöhnlich durch I might have (written), I could have (written) gegeben.

Wenn wir zu dem sogenannten Conjunctiv kommen, so werde ich etwas mehr über die Natur dieser Zeiten sagen. Ich will hier nur bemerken, daß man die Zeiten übereinstimmend machen muß. So sagt man: I may go, if I choose, ich kann gehen, wenn ich will; I might go, if I chose, ich könnte gehen, wenn ich wollte.

Da may und can keinen Infinitiv und kein Particip haben, so muß man diese durch eine andere Wendung ersetzen. Ich hätte können, wird übersetzt: I could have,

oder: I might have (wie die Umstände es erfordern), ich könnte haben.

Wenn der Infinitiv eines andern Verbums damit verbunden ist, so wird dieser Infinitiv durch das Particip gegeben, als:

Ich hätte rufen können, I could (might) have called.

Ich könnte gerufen haben, — ich hätte es thun können, wenn ich es gewollt hätte.

I might have done it, if I had pleased.

Anstatt des Futurums und des Conditional muß man die gegenwärtige und vergangene Zeit brauchen (wie es auch im Deutschen oft geschieht); als:

Ich werde morgen kommen können.

I can come to-morrow.

Ich würde kommen können, I could come.

Werden (würden) Sie kommen können?

Can (could) you come?

Da Können fast ohne Unterschied gebraucht wird, wo im Englischen zuweilen may und zuweilen can stehen muß, so wird der Schüler bei der folgenden Uebung auf den wahren Sinn der Phrase aufmerksam seyn, und may da setzen, wo von Erlaubniß, Recht, Freiheit, Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit die Rede ist; und can, wo von der Fähigkeit und dem Vermögen der handelnden Personen gesprochen wird.

Es ist zu bemerken, daß can zuweilen für may gebraucht wird, als zur Entschuldigung, um ein nicht wollen als ein nicht Können darzustellen, z. B.: Will you go with me? No, I cannot without my father's leave, wollen Sie mit mir gehen? Nein, ich kann nicht ohne meines Vaters Erlaubniß; wo may not, darf nicht, hätte stehen sollen. Wo das Hinderniß, etwas zu thun, aus einer Pflicht entsteht, braucht man auch häufig can, als: I cannot tell you the affair, because I have promised to keep it secret, ich kann Ihnen die Sache nicht sagen, weil ich versprochen habe, sie geheim zu halten; wo eine moralische Unmöglichkeit als eine physische dargestellt wird.

U e b u n g

über den Gebrauch von may und can.

Wenn er nur könnte, wie er gern wollte. Es ist ein
gutes Jahr gewesen; der Bauer kann dem Soldaten etwas
farmer soldier

geben. Es kann so arg nicht seyn. Er kann uns nicht
bad

überraschen. Ich konnte mich nicht lange enthalten, meine
to surprise. to refrain

Fragen zu thun. Du kannst dir vorstellen. Er hätte
question from putting. to imagine.

sich nicht betrügen können. Nur Apollo konnte so
himself to deceive

himmlische Töne hervorbringen. Er gab zu, daß es sein
heavenly sound to produce. to allow

Vater gewesen seyn könnte. Er verschwand so plötzlich, daß
to vanish suddenly

ich nichts beobachten konnte. Er hätte seine Rolle viel
to observe part

ungeschickter spielen können, ohne einen Zweifel bei mir zu
awkwardly to act 1 3 4 5 without doubt in

erregen. Er sagte mir so viel, als er nöthig erachten mochte.
exciting. 2 necessary to suppose

Nichts als die Entwicklung konnte mir die Augen öffnen.
development

Es mag ihr Mühe gekostet haben. Wir hätten den kleinſten
trouble to cost

Umstand vergessen können. Sie sollte nichts erfahren, welches
sie zu einer mißtrauischen Beobachtung meines Betragens
suspicious observation conduct

veranlassen konnte. Es war ein Umstand, ohne welchen diese
to induce

Freundschaft mich hätte befremden können. Der Arzt sagt
to seem strange to

mir, daß ich ausgehen kann, sobald die Wunde geheilt ist.
wound to cure

aber er glaubt nicht, daß es vor dem Frühjahr wird seyn
to believe spring

können. Er hätte die Stelle haben können, wenn er darum
place for it

gebeten hätte, aber er konnte sich nicht dazu entschließen.
to ask on it to resolve.

Gehen Sie nicht allein durch den Wald, denn Sie könnten
alone through wood

leicht den Weg verfehlen, und dann würden Sie die Nacht
easily way to miss then night

in der freien Luft zubringen müssen. Heute darf ich nicht
open air to pass To-day

ausgehen, weil mein Vater es mir verboten hat, aber
to forbid

morgen werde ich zu Ihnen kommen können. Können
to-morrow

Sie den Tacitus verstehen? Nein, aber vor zwanzig Jahren
to understand ago

5 4 konnte ich es. Wenn Ihnen das Buch gefällt, so können Sie
to please

es mitnehmen. Wie lange kann ich es behalten? Sie
take with you. How long to keep

können es bis Freitag behalten, aber dann wünschte ich es
to wish

zurück zu haben, damit ich es mit aufs Land nehmen kann.
back to take

Ich werde ihm schreiben, damit er wisse, was vorgeht.
to pass.

Ich hätte alle diese Fragen beantworten können, wenn ich es
question

hätte wagen können &c. Damit Sie sehen, wie sehr er Sie
to venture

schätzt &c. Er sagte mir, früh zu kommen, damit ich eine
to esteem to tell early

gute Stelle hätte. Gehen Sie zu Ihrer Arbeit, daß Sie
place work

fertig seyn können, ehe Ihr Herr zu Hause kommt. Er
ready master

läßt seine Kinder alles lernen, damit sie im Stande seyn
able

mögen, ihren Unterhalt zu verdienen. Ich kann morgen
 nicht kommen. Können wir bei Ihnen essen? Wenn Sie
 bei Einem Lichte nicht schreiben können, so können Sie zwei
 haben. Er hat Kopfschmerz, er kann nicht arbeiten. Dann
 kann er zu Bette gehen. Was er sagt, kann nicht seyn.
 Es kann seyn, daß er sich irrt. Es mögen ungefähr
 drei oder vier und sechzig Jahre seyn. Können Sie morgen
 bei uns essen? Nein, ich kann nicht, weil ich bei meinem
 Bruder eingeladen bin. Niemand kann auf diesem Ball
 anders erscheinen, als in vollem Puge. Wir können es
 Ihnen nicht so wohlfeil lassen, da wir dabei verlieren
 würden.

Present Necessity, gegenwärtige Nothwendigkeit, wird
 durch das Verbum *must* ausgedrückt:

I must, thou must, he must
 We must, you must, they must

Da dieses Verbum keine andere Zeit hat, so muß die
 vergangene Nothwendigkeit durch eine Wendung ausgedrückt
 werden, als: Ich mußte gehen, I was forced, or I was
 obliged to go, ich war gezwungen oder genöthigt zu
 gehen. Zukünftige Nothwendigkeit: Ich werde gehen müssen,
 wird I shall be obliged to go, oder auch mit dem einfa-
 chen Präsens: I must go, gegeben. Man sagt: I must have
 written, thou must have written etc. Diese Zeit ist zu-
 weilen eine vergangene, zuweilen eine zukünftige Zeit, wie
 auch im Deutschen; z. B.: Sie müssen ihn oft bei meinem
 Vater gesehen haben, you must often have seen him at
 my father's; Sie müssen es vor morgen Abend vollendet

haben, you must have finished it before to-morrow night. Ich mußte machen, I could not but make (could not fail to make). Ich werde müssen, I shall be obliged to. —

Present Duty or Obligation.

Gegenwärtige Pflicht, oder Verbindlichkeit.

I ought, thou oughtest, he ought
We ought, you ought, they ought } to go.

Past Duty.

I ought, thou oughtest etc., to have gone.

Das nämliche wird durch das Verbum should ausgedrückt:

I should, thou shouldst, he should go.

I should, thou shouldst, he should have gone.

Ein besonderer Gebrauch, der im Deutschen von dem Verbum sollen gemacht wird, muß noch bemerkt werden: Wenn von etwas, das bestimmt geschehen soll, gesprochen wird, und wo weder von dem Willen des Sprechenden, noch von seiner Meinung die Rede ist, sondern von seiner Kenntniß einer Sache, worüber er selbst nicht bestimmen kann. Beim Fragen findet das nämliche Verhältniß statt. Dies wird im Englischen durch das Verbum seyn und den Infinitiv des zweiten Verbums übersetzt. Z. B.:

Ich soll

Du sollst

Er soll

Wir sollen

Ihr sollt

Sie sollen

ihn sehen,

I am

Thou art

He is

We are

You are

They are

to see him.

Ich sollte ihn sehen,

Ich habe ihn sehen sollen,

I was to see him.

I was to have seen him.

Oft bedeutet sollen so viel wie: man sagt, daß — Es soll gewiß seyn, it is said to be certain. Er soll in London seyn, it is said he is in London; oder he is said to be in London.

U e b u n g.

Er muß nicht vergessen, daß er seine Pflicht um sein
to forget duty

Bergnügen nicht vernachlässigen darf. Sie müssen nicht
pleasure to neglect

verzagen. Wir müssen heute abreisen. Du mußt ihn se-
to despond. to depart.

hen. Müssen wir früh kommen? Er mußte gestern uns
verlassen. Ich mußte es kaufen, aus Furcht, daß ein An-
to leave. to buy for fear

derer es kaufen würde. Mein Vater mußte sein Haus
ausbessern, aus Furcht, daß es einstürzen möchte. Ich
to repair to fall down

werde meinen Plan aufgeben müssen. Meine Schwester
to renounce

sollte vorige Woche nach Lübeck reisen, aber sie mußte zu
last to go

Hause bleiben, weil meine Mutter krank wurde; nun soll
to be taken ill

diese Reise nächste Woche Statt finden. Sollst Du auch
to take place.

mitgehen? Ich sollte heute schreiben, aber ich habe keine
go with her?

Zeit. Es ist spät; die Post sollte schon hier seyn. Mein
Freund ist krank; ich sollte ihn besuchen. Wenn es wahr ist,
daß der Graf hier ist, so sollten Sie zu ihm gehen. Wir
hätten schon längst uns entschließen sollen. Er sollte wirk-
long ago to resolve

lich sein Geld haben. Wir sollen morgen Gesellschaft haben.
Das neue Trauerspiel soll heute zum erstenmale vorgestellt
tragedy for the first time to represent

werden. Madame B. soll die Hauptrolle spielen. Morgen
to be. chief part to act.

sollen die Truppen gemustert werden. Der Prinz sollte heute
troops to review

ankommen, aber nun sagt man, daß er übermorgen
to arrive say they the day after to-morrow

kommen wird. Sie hätten es melden sollen. Johann
to give notice of.

würde es zugeben müssen, wenn er hier wäre.
to consent to

In dem Kapitel über die zusammengesetzten Zeiten habe ich von der Verbindung des Zeitworts seyn mit dem Mittelwort (Participle active) eines andern Verbums gesprochen, wodurch eine angefangene, noch fortdauernde Handlung angedeutet wird, als: I am writing, I was writing, I shall be writing. Diese Zeitbestimmung: to be writing (beim Schreiben seyn), läßt sich mit den andern Hülfszeitwörtern verbinden, als: I can, could, may, might, will, would, should, ought to, be writing, oder: have been writing. Da der Gebrauch dieses Verbums (von den deutschen Grammatikern das umschreibende Verbum genannt) sehr nützlich ist, und es doch von den Ausländern nicht so häufig angewandt wird, wegen der Abweichung von andern Sprachen, so folgt hier eine Uebung über den Gebrauch dieses Verbums, worin alle diejenigen, welche nach dieser Form gebildet werden müssen, mit andern Lettern bezeichnet werden sollen.

U e b u n g

über das umschreibende Verbum.

Was machen Sie? Ich schreibe meine Aufgaben. Ich
to do exercise.

lerne mein Verbum. Mein Bruder studirt vom Morgen
to learn to study morning

bis in den Abend. Er siegelte seinen Brief, als der
evening. to seal

Briefträger kam. Herr West malt ein Portrait. Mein Ba-
postman to paint

ter ist seit fünf Jahren auf Reisen gewesen. Wir trinken
to travel to drink

Thee, wollen Sie eine Tasse mit uns trinken? Ich danke
cup to thank

Ihnen, ich habe eben Caffee getrunken. Sie gehen unrecht.
just coffee wrong.

Meine Tochter strickt ein Uhrband für ihren Vater und
to knit watch-ribbon

stickt ein Tuch für ihre Tante, auch malt sie eine
to embroider handkerchief aunt to paint

Landschaft. Wer macht einen solchen Lärm? Es ist das
landscape. to make noise?

Mädchen, welches Zucker schlägt. Johann spielt, anstatt
maid sugar to break. to play instead of

auf seine Arbeit zu achten. Indem Sie spielen, werde
to mind. While

ich schreiben. Während der eine Bruder seine Zeit in
Bergnügungen verlor, studirte der andere. Sie tanzte
amusements to lose

die ganze Nacht. Herr B. redete eine Stunde. Er horchte
whole to speak to listen

mit der größten Aufmerksamkeit, da Ihre Cousine auf dem
Pianoforte spielte. Wir lachten nicht über Sie. Wir würden
to laugh at

den ganzen Tag arbeiten müssen, wenn wir es vollenden
finish

wollten. Er muß beim Ankleiden gewesen seyn, sonst
to dress otherwise

wären Sie gewiß zugelassen worden. Unsere Freunde kom-
to admit

men uns zu Hülfe. Die Kinder sollten schreiben, und sie
to our aid. ought to

vertändeln ihre Zeit mit Nichtsthun. Der Mann,
to trifle away in doing nothing.

von dem Sie sprechen, stirbt Hungers. Wissen Sie, was
to starve

jene Leute machen? Wahrscheinlich pflügen oder eggen
to do? probably to plough to harrow

sie. Einige säen, einige reinigen das Land, andere fällen
to sow clear land to fell

Bäume, andere tragen Baumaterialien herbei. Ich
to bring materials for building

hatte eine halbe Stunde gerufen, als mein Bedienter kam.
Der Feind hatte einen Monat an den Festungswerken
fortifications

gearbeitet. Woran denken Sie? Der Doctor sucht
 to work. On what to endeavour
 diese Stelle zu erhalten. Die Soldaten hatten exercirt, als
 place to obtain. soldier to exercise
 wir ankamen. Unsere Truppen lagen müßig, während der
 to arrive. to lie idle
 Feind die Stadt belagerte, und da wir uns anschickten,
 town to besiege to prepare
 ihr zu Hülfe zu marschiren, hörten wir, daß sie schon hätte
 to march to hear already
 capituliren müssen. Wir mochten ungefähr eine Stunde
 to capitulate about
 gewartet haben, als wir einen Wagen durch den Park her
 to wait carriage park
 anfahren sahen. Eine Dame saß in dem Zimmer, welche
 to drive up lady to sit room
 einen Brief in der Hand hielt, über welchen sie zu weinen
 to hold over to weep
 schien. Wenn er das gesagt hat, so muß er geträumt ha-
 to seem. to dream
 ben. Sie schmeichelt Ihnen. Seine Frau muß ihn
 to flatter wife
 überredet haben.
 to persuade.

Die Präposition zu, vor dem deutschen Infinitiv, wird nicht immer im Englischen mit to gegeben, sondern mit andern Vorwörtern, wie die regierenden Wörter es verlangen; in diesen Fällen muß im Englischen anstatt des Infinitivs das erste Mittelwort stehen, und to fällt weg, z. B.:

Ohne zu sehen, without seeing. Aus Furcht, Sie zu stören, for fear of disturbing you. Ich war froh, ihn zu sehen, I was rejoiced at seeing him. Er kam mit dem Vorsatz, ihn zu sprechen, he came with the resolution of speaking to him. Nach about kommt indessen oft to vor einem Infinitiv zu stehen, als: he is about to publish his poems; he was about to go out.

So wie im Deutschen der Infinitiv häufig als Substantiv gebraucht wird (welches auch im Englischen geschieht,

als: Das Reisen ist angenehm, *to travel is agreeable*), so braucht man im Englischen in solchen Fällen das Mittelwort, als: *Travelling is agreeable*; das Lesen ist ihm zuwider, *reading is hateful to him*. — Auch Substantive, die von einem Verbum abstammen, als z. B. die Namen der Künste, werden durch das erste Mittelwort des Verbums ausgedrückt: Die Malerei, die Färberei, *painting, dying*; das Spiel, *gaming*. Da das Mittelwort also die Natur eines Substantivs annimmt, so kann man ihm den Artikel vorsehen; aber es wird jetzt für das Beste gehalten, wenn der bestimmte Artikel gebraucht wird, das Vornwort *of* auch mit zu gebrauchen, als: Durch die Herausgabe dieser Schrift hat er viel Gutes gestiftet, *by publishing this oder by the publishing of this work he has done much good*. — Der Gebrauch des *the* ohne *of*, als: *the publishing this work*, wird von Lowth für fehlerhaft erklärt. Die besten Schriftsteller indessen sind weit entfernt, diese Regel streng zu befolgen. Ich empfehle sie, weil seit Lowth's Zeit der Artikel, ohne daß *of* darauf folgt, weniger gebraucht wird, und weil dadurch der Unterschied im Sinne, der zuweilen Statt findet, wenn der Artikel gebraucht, und wenn er ausgelassen wird, desto auffallender ist. Wo das Mittelwort in *ing* als Substantiv gebraucht wird, kann ein anderes Substantiv im Genitiv vor ihm stehen; *his Majesty's consenting to this arrangement had a happy effect; Averse to the nation's involving itself in another war*. Dies, sagt Webster, ist dem Geiste der Sprache gemäß, aber die neuern Schriftsteller begehen häufig den Fehler, das 's als Zeichen des Genitivs auszulassen — „*A way favourable for the combustion being communicated to every part*“. — *There is no reason for hydrogen being an exception*. Solche Phrasen sind nicht Englisch. Dies noch klarer zu beweisen, braucht man nur anstatt eines Substantivs ein Pronomen zuvor zu setzen. Z. B. *The king came from Windsor and his majesty's arriving; at that moment was very fortunate*. Wollte man die letzte Hälfte der Phrase anders haben, so könnte man sagen: *his arriving*; wäre nun *his majesty arriving* (ohne 's) richtig, so müßte man auch sagen können: „*he arriving was very fortunate*“, was gewiß niemand behaupten möchte.

U e b u n g.

Das Bestreben zu gefallen. Aus Furcht zu beleidigen.
 desire of to please. From of to offend.

Ohne zu wünschen noch zu hoffen. Er fand Vergnügen, ihn
 to wish or to hope.

zu hören. Mein Vater freut sich, zu erfahren. Anstatt
 to hear. to rejoice at to learn. Instead of

ihm Vorwürfe zu machen, dachte er daran, ihn zu belohnen.
 reproach to think of to reward.

1 3 4 2
 Ich bin es müde, auf ihn zu warten. Der Prinz rief ihn
 tired of for to wait.

in der Absicht, ihn zu fragen. Er rieth ihr ab, es zu
 intention of to ask. to dissuade from to

wagen. In der Hoffnung, seinen Zweck zu erreichen. Es
 venture. aim of to attain.

reuet mich nicht, es gesehen zu haben. Er spricht davon,
 to repent of to speak of

nach Frankreich zu gehen. Wir waren verwundert, Sie
 surprised

2 1 3
 nicht zu finden. Das Reisen in Holland ist angenehm. Das
 at

Lesen schöner Bücher verfeinert den Geist. Das Schreiben ist
 good to refine mind.

meine größte Beschäftigung. Das Baden im kalten Wasser
 chief employment. to bathe

ist gesund im Sommer. Ich liebe das Schwimmen. Indem
 healthy to swim. While

wir uns mit der Jagd oder dem Fischen belustigen, bringt
 to hunt to fish to amuse to pass

er alle seine Zeit mit Essen, Trinken und Schlafen zu. Sie
 in to eat to drink to sleep

lernt zeichnen, tanzen, singen &c. Die Entdeckung dieses
 to learn to draw to dance to sing to discover

Complots macht ihm viel Ehre. Sie waren bange,
 plot to do much apprehensive

2 1
 entdeckt zu werden. Er fürchtete sich, in die Hände sei-
 of to discover to be. was afraid of

nes Feindes zu fallen. Der König dachte daran, ihm seine
 to fall to think of

Freiheit zu geben. Wir wollen ihn hindern, es zu thun.
 liberty to hinder from to do

Er entschloß sich zu reisen. Ihre Mutter war weit davon
 to resolve on to travel. far
 entfernt, es zu billigen. Er fing damit an, seine Leute
 from to approve. to begin by people
 zu verabschieden. Er hoffte, seinen Vater durch Bitten zu
 to dismiss. to hope by to beg
 erweichen. Durch das Weinen wird nichts erreicht. Beim
 to soften. By to weep to be to obtain. On

2 1 4 3
 Weggehen versprach er bald wiederzukommen. Ich hatte
 to go away to promise soon to return.
 das Vergnügen, ihn zu finden. Sie bestand darauf, ihn
 pleasure of to insist on
 sogleich zu sehen. Ich will nicht behülflich seyn, den
 immediately instrumental
 ehrlichen Mann zu hintergehen. Bei dem Verlesen dieses
 honest in to deceive On to read
 Briefes waren die Meinungen sehr verschieden. Sie waren
 opinion different.

alle beschäftigt, sich selbst und ihre Freunde zu loben, oder
 to employ in to praise
 ihre Feinde zu verdammen. Wir brachten unsere Zeit mit
 in to condemn. to spend in
 Holzfällen und Netzmachen zu. Er opferte sein Leben
 to fell wood to make nets to sacrifice
 bei der Rettung der Meinigen auf. Die Regel, durch de-
 in to save rule by
 ren Beobachtung Sie die Sprache lernen können. Der
 to observe language

1 4 3 2
 mittlere Stand scheint am angemessensten zu seyn
 middle station of life the most advantageously situated
 zum Erlangen der Weisheit. Armuth richtet unsere Gedan-
 for to obtain wisdom. Poverty to turn
 ken zu sehr auf die Mittel, unsern Bedürfnissen abzuhe-
 much upon to supply our wants
 fen, und Reichthum zu sehr auf den Genuß unsers Ueberflusses.
 riches to enjoy our superfluities.

Man bedient sich sehr häufig des Mittelworts in ing,
 wenn sich eine Redensart im Deutschen mit nachdem,
 indem, weil, als, oder da anfängt, wobei der Nomina-
 tiv vor solches gesetzt wird, z. B.:

Da der Feind glaubte, the enemy believing. Indem die Fa-
 milien ausgesöhnt waren, the families being reconciled.
 Da das Floß fertig war und der Abend herannahete, ersuchte
 man den Bootsmann, sich auf das Schiff zu begeben, the

raft being ready and the evening approaching, the boatswain was desired to go into the ship.

Ich muß hier eines Versehens von Haußner in seiner Grammatik erwähnen: „Das particip. activ., sagt er (S. 181), es mag einfach oder zusammengesetzt seyn, steht allezeit für ein sich beziehendes Fürwort, als: who, which oder that, und bezieht sich folglich auf ein vorhergehendes Hauptwort.“ Diese Regel ist nur dann gültig, wenn in der Folge der Phrase das Subject der Rede unverändert bleibt, als:

Sein Vater, welcher glaubte, daß er sich besonnen hätte, rief ihn zu sich, his father, *imagining* (who imagined) that he had bethought himself, called him to him. Der Mond, welcher schien, gab uns Licht genug, the moon shining (which shone), gave us light enough.

In diesen Fällen schließt das Participium wirklich das Pronomen und das Verbum in sich; aber nehme man das oben angeführte Beispiel: the raft being ready etc., welches Haußner unter dieser Regel anführt. Hier, sagt er, heißt es: the raft *which was ready*, and the evening *which approached* the boatswain etc. Uebersetzt man dieses, so heißt es: Das Floß, welches fertig war, und der Abend, welcher herannäherte, ersuchte man den Bootsmann etc. Hier ist kein vollkommener Sinn, denn Floß und Abend, welche der Stellung nach Nominative sind, stehen da, ohne ein Verbum nach sich zu haben. Das Participium kann also in solchen Fällen nie durch das Pronomen und das Verbum ersetzt werden, sondern wenn man es nicht brauchen will, muß man der Phrase eine solche Wendung geben, wie im Deutschen, mit als, da, indem u. s. w., nämlich: As the raft was ready the evening approached. Da dieses ein wichtiger Punkt ist, so will ich noch einige Beispiele hinzufügen:

1. The families being (who where) reconciled, thought of uniting their children in marriage, die Familien, welche versöhnt waren, dachten daran, ihre Kinder mit einander zu verheirathen.
2. The families being reconciled, the young people hoped to obtain their parents consent to their marriage, da die Familien versöhnt waren, so hofften die jungen Leute, die Einwilligung ihrer Eltern zu ihrer Verbindung zu erhalten.
1. The ship sailing (which sailed) slowly, remained behind the convoy, das Schiff, welches (da es) langsam segelte, blieb hinter der Convoy (Geleite) zurück.

2. The ship sailing slowly, we lost sight of the convoy,
da das Schiff langsam segelte, verloren wir die Convoy
aus dem Gesichte.

1 The door being strong (which was strong) hindered the
thieves from getting in, die Thür, welche stark war, hin-
derte die Diebe hereinzukommen.

2. The door being strong, the thieves were hindered from
getting in, da die Thür stark war, so wurden die Diebe
verhindert, hereinzukommen.

In den mit 1. bezeichneten Beispielen kann man das Pronomen und das Verbum anstatt des Mittelwortes setzen, weil das Subject der Rede unverändert bleibt, und families, ship, door, als Nominativen der folgenden Verba: thought, remained, hindered, da stehen; aber in den mit 2. bezeichneten, wo das Subject der Rede verändert wird, finden sich im zweiten Gliede der Phrase kein Verba, wozu die Substantive: families, ship, door, als Nominative dienen können, folglich kann man hier kein persönliches Fürwort einschalten, sondern man muß, wenn das Participium nicht gebraucht werden soll, die Phrase mit as oder einer ähnlichen Conjunction anfangen: z. B.: As the families were reconciled; as the ship sailed; as the door was strong. Das mit einem Particip. activ. auf diese Art verbundene Substantiv hat viel Ähnlichkeit mit dem sogenannten Ablativo absoluto der lateinischen Grammatik. Aus dieser Regel folgen zwei Corollaria:

1. Wo das Subject der Rede unverändert bleibt, d. h. wo das Mittelwort ein persönliches Fürwort in sich schließt, soll das im Deutschen folgende persönliche Fürwort nicht übersetzt werden, z. B.:

Da die Familien versöhnt waren, so dachten sie daran &c.,
the families being reconciled thought (nicht they thought) etc.

2. Wo das Subject der Rede verändert ist (bei dem Ablativo absoluto), darf das, die deutsche Phrase anfangende nachdem, als, da, indem, weil, nicht übersetzt werden, z. B.:

Da die Familien versöhnt waren, so dachten die Kinder daran
 2c., the families being reconciled (nicht after being re-
 conciled, welches nur im ersten Fall hätte stehen können)
 the children thought etc.

Noch ein paar Beispiele:

Nachdem Croesus schon lange gewünscht hatte, Solon zu se-
 hen, lud er ihn ein, ihn zu besuchen, Croesus having (oder
 after having) long wished to see Solon, invited him to
 visit him (nicht he invited him).

Nachdem Croesus schon lange gewünscht hatte, Solon zu se-
 hen, besuchte ihn dieser Philosoph, Croesus having (nicht
 after having noch who had) long wished to see Solon,
 that philosopher visited him.

Ich hoffe, daß, durch gehörige Aufmerksamkeit auf das
 Gesagte, der Lernende alle Schwierigkeiten in diesem Punkte
 wird heben können.

Zum Ueberflusse füge ich hinzu, daß das Mittelwort in
 ing die Phrase anfangen kann, indem das Subject der Rede
 nachher genannt wird, z. B.:

Nachdem der König diese Befehle ertheilt hatte, verließ er so-
 gleich die Stadt, having given these orders, the king
 immediately left the city.

Nachdem er sie abermals flehentlich gebeten, ihrer Gesundheit
 während seiner Abwesenheit zu schonen, eilte er davon,
 having again implored her to take care of her health
 during his absence, he hastened away.

U e b u n g.

Der junge Römer entfernte sich, nachdem er Gehorsam
 Roman to retire obedience
 und Stillschweigen angelobt hatte. Nachdem sie einige Jahre
 silence to promise
 so gelebt hatte, vertauschte sie ihren Namen mit einem
 to change for

andern. Da jemand in ein Kaffeehaus kam, so fragte ihn
 ein Anderer, ob er etwas Neues wüßte? Da der eine sagte
 2c. Der König Alphonsus pflegte zu sagen, daß seine todten
 Alphonso to use

Rathgeber, worunter er seine Bücher verstand, besser wä-
 counsellor to mean

ren, als die lebendigen. Ein guter Mönch, der über die
living. on

Macht Gottes predigte, sagte, daß er nichts geschaffen habe,
power to preach to create

was nicht vollkommen in seiner Art wäre. Eine Frau,
perfect kind

die auf ihrem Sterbebette lag, wollte ihr Testament
death-bed to lie to desire testament

machen Ein Alchymist, der dem Papst ein Buch gewidmet
alchymist pope do dedicate

hatte, erwartete eine Belohnung. Der Bediente, der es
to expect reward.

sah, warnte ihn. Der General, indem er vorbeifam,
to warn to pass by

fragte ihn, warum er so traurig wäre? Ein Edelmann,
why sad nobleman

der mit einem Fischer sprach, fragte ihn, ob er viel
fisherman to talk good

Glück im Fischen gehabt hätte? Da das Mittagessen
success

aufgesetzt, und der Doctor nicht da war, so wollten sie ihn
to serve up there to resolve

suchen. Ein Herr, der auf das Land fahren wollte,
to look for. gentleman into to ride to intend

befahl dem Bedienten, ihn um sechs Uhr zu wecken. Der
to order at to awake.

Bediente, welcher fürchtete, die Stunde zu verfehlen, ging
to fear to miss

nicht zu Bette; und da er fünf schlagen hörte, so weckte er
to strike to hear

seinen Herrn auf, indem er ihm sagte, er müsse eilen,
master to tell to make haste

weil er nur eine Stunde noch zu schlafen hatte. Da ein al-
because only one hour longer to sleep

ter Cardinal krank an einem Geschwür war, und die
sick of impostume

Dienstboten seinen Tod befürchteten, nahmen sie, was sie
servant death

konnten, und gingen weg. Ein alter Affe, da er sah, was
away. ape

die andern thaten, und bemerkte, daß nichts übrig war als
 to do to perceive left but

des Cardinals Hut, der an einem Nagel hing, trat vor
 hat on nail to step

den Spiegel, und nachdem er sich von Kopf bis zu Fuß
 glass top toe

betrachtet hatte, machte er dem Cardinal eine sehr tiefe
 to consider low

Verbeugung. Da er die Treppe hinunterging, begegnete
 bow. stair to go down to meet

er einem Freunde. Nachdem er die guten Eigenschaften des
 quality

Weins gepriesen hatte, schenkte er ihn in kleinen Gläsern
 to praise to pour out little glass

ein. Als der Wirth die Rechnung brachte, beschwerte die
 landlord bill to complain

Gesellschaft sich über seine Aufwärter.
 company of waiter

Da Herr A. einen Besuch machte, fand er den Fremden,
 visit to pay stranger

den er so lange gesucht hatte. Da der Streit geschlichtet
 to seek dispute settle

war, gingen die beiden Parteien auseinander. Ein ge-
 to separate two party

wisser Bischof, da er am Hofe war, und eine Dame be-
 bishop at court to

merkte, die mit der Prinzessin sprach, fragte seinen
 perceive to talk

Nachbar, wer sie wäre? Der Herr C., nachdem er mit
 neighbour

dem schwedischen Gesandten Bekanntschaft gemacht hatte,
 swedish to contract

reiste mit ihm nach Schweden. Dieser Mann wünschte,
 to travel

mit dem Herrn Gray bekannt zu werden, der, da er seinen
 to acquaint to be

schlechten Charakter kannte, ihn sorgfältig vermied. Er
 bad to know 3 1 2 carefully to avoid.

nahm das Manuscript, und da er es betrachtete, sagte er
 manuscript to consider

es fehlt nur ein Punkt. Da der Herzog von Ossuna
 there to want only full stop.
 durch Barcelona ging und Erlaubniß hatte, einen Gefan-
 to pass permission
 genen zu befreien, ging er an Bord der Admirals-Galeere,
 to release to go on board galley
 und da er durch die Reihen der Slaven ging, fragte er
 row slave to pass
 verschiedene, warum sie da wären? Da die Brüder ihm
 several there
 begegneten, so lief er davon. Da die Brüder ihm be-
 to meet to run away.
 gegneten, so fingen sie an, auf ihn zu schimpfen. Da die
 to abuse.
 jungen Leute ihren Vater kommen sahen und nicht hoffen
 to hope
 konnten, unbemerkt zu entkommen, so blieben sie stehen.
 unperceived to escape to stand still.
 Da der Kaufmann seinen Schuldner sah, so erinnerte er ihn
 merchant debtor to remind
 an sein Versprechen. Da dieser Gebrauch so lange beibehalten
 custom to retain
 worden war, so konnte er beinahe als ein Gesetz betrachtet
 almost law to consider
 werden. Da dieser Gebrauch seit undenklichen Zeiten existirt
 from time immemorial to exist
 hatte, so wollten die Bürger ihn nicht abschaffen. Indem
 citizen to abolish.
 der Feind diese Stellung einnahm, bemerkte er eine schwache
 position to take to observe weak
 Seite etc. Da der Friede geschlossen war, so hörten alle
 side etc. to conclude to cease
 Feindseligkeiten auf.

To be going, to have done.

Zwei andere Zusammensetzungen des englischen Zeit-
 wortes müssen hier bemerkt werden; diese sind: die Verbin-
 dung des Verbums to be going (im Begriff seyn), oder:
 to be beginning (eben anfangen), mit dem Infinitiv, als:

I am going to write, he was beginning to speak, ich bin im Begriff zu schreiben, er fing eben an zu reden; und die Verbindung des Verbums to have done (fertig seyn), mit dem ersten Mittelworte (Participle in ing), als: I have done writing, ich bin mit dem Schreiben fertig. — Ich muß hier bemerken, daß die Ausdrücke: I am going to write, I am beginning to write, von dem Herrn Wagner als gleichlautend angenommen werden, indem er sie alle durch: im Begriff seyn, gibt. Mir scheint ein kleiner Unterschied zwischen ihnen zu seyn, indem I am beginning ein Schritt weiter ist, als I am going. Diese Zeitbestimmungen, die auch in der Vergangenheit und in der Zukunft Statt finden, möchte ich folgendermaßen unterscheiden:

Völlig vorbereitete, noch nicht angefangene Handlung.

Im Begriff seyn; eben wollen.

P r e s e n t.

I am going to write, ich bin im Begriff zu schreiben.

P a s t.

I was going to write, ich war im Begriff zu schreiben.

F u t u r e.

I shall be going to write, ich werde im Begriff seyn zu schreiben.

Eben angefangene Handlung.

P r e s e n t.

I am beginning to write, ich fange eben an zu schreiben.

P a s t.

I was beginning to write, ich fing eben an zu schreiben.

F u t u r e.

I shall be beginning to write, ich werde eben anfangen zu schreiben.

Völlig vollendete Handlung.

P r e s e n t.

I have done writing, ich bin mit Schreiben fertig.

P a s t.

I had done writing, ich war mit Schreiben fertig.

F u t u r e.

I shall have done writing, ich werde mit Schreiben fertig seyn.

Mit allen diesen Zeiten verbindet man zu noch genauere Bestimmung häufig das Wort just (oder just now), eben (eben jetzt), als:

I am just going, ich bin eben im Begriff.

I am just beginning, ich fange eben an.

I have just done, ich bin eben fertig.

Da die Anwendung dieser Zeiten so leicht ist, so wird hier die weitere Uebung über dieselben unnöthig seyn. Wenn die Gelegenheit, sie zu gebrauchen, da ist, so wird der Lernende leicht einsehen, wie er sie anzuwenden hat.

Ueber den Conjunctiv.

Die Schwierigkeiten, welche in diesem Punkte dem Lernenden aufstoßen, entstehen hauptsächlich aus der Uneinigkeit der Grammatiker in dieser Hinsicht. Durch eine sklavische Anhänglichkeit an die lateinische Grammatik verleitet, haben die meisten das Daseyn dieser Weise (Mode) in der englischen Sprache nicht leugnen wollen, ob sie gleich nicht recht wissen, wie sie seinen Gebrauch festsetzen sollen. Es sind daher verschiedene Streitigkeiten über das Daseyn und den Gebrauch dieser Weise entstanden; auch gibt es vielleicht keinen andern Gegenstand der Grammatik, worüber die Meinungen angesehener Schriftsteller so sehr getheilt sind.

Daß im Englischen nicht, wie im Lateinischen, ein eigentlicher Modus potentialis (potential Mode) Statt findet,

scheint mir unleugbar zu seyn. *Amarem* bedeutet Vermögen oder Freiheit, indem es die Verba *possum* und *licet* in sich faßt, und kann also als ein Modus potentialis betrachtet werden; aber diese zufälligen Umstände werden im Englischen durch die vergangenen Zeiten der Zeitwörter *may* und *can* ausgedrückt; als: *I might* oder *I could love*.

Daß die Engländer keinen Coniunctiv haben, glaube ich mit eben so viel Recht behaupten zu können. Sage ich im Lateinischen: *cum cepisset*, als er genommen hatte, so ist das Verbum wirklich im Coniunctiv; denn folgte das Verbum nicht auf *cum*, so hätte es im Indicativ stehen müssen; aber ich trage kein Bedenken, zu behaupten, daß man im Englischen gar kein Beispiel anführen kann, wo die Indicativ-Form bloß darum verändert wird, weil dem Verbo eine Conjunction vorhergeht. Wenn wir sagen: „*though he were rich, he would not despise the poor*, wenn er auch reich wäre, so würde er die Armen nicht verachten,“ so ist hier was nicht deswegen in *were* verwandelt, weil *though* vorhergeht, denn nach *though* steht auch *was*, wenn der Sinn es verlangt; als: *though he was rich, he did not despise the poor*, ob er gleich reich war, so verachtete er die Armen doch nicht.

Das Daseyn einer bedingten Form des Verbums scheint mir sehr zweifelhaft. Meine Gründe dagegen sind folgende:

1. Verschiedene unserer Grammatiker haben sie gar nicht angeführt; unter diesen sind der berühmte Doctor Wallis und der Verfasser der britischen Grammatik.

2. Diejenigen, welche sie zulassen, sind nicht einig, wie weit sie sie ausdehnen sollen. Lowth und Johnson beschränken sie auf die gegenwärtige Zeit, indem Priestley sie auf die vergangene Zeit, und L. Murray sogar auch auf die zukünftige und alle andere Zeiten ausdehnt.

3. Das Beispiel, welches Priestley anführt, das Imperfect conditional: *if thou drew*, mit einigen andern, die man anführen könnte, erkennt er selbst für so steif und übelklingend, daß ich geneigt bin, sie eher für Unrichtigkeiten

zu halten, als für Beispiele, aus denen eine allgemeine Regel zu ziehen wäre.

4. Wenn nun diese Form, den Meinungen Lowth's und Johnson's zufolge, auf die gegenwärtige Zeit beschränkt ist, so muß ich sagen, daß ich kein einziges Beispiel gefunden habe, wo der sogenannte Present Conditional oder Conjunctiv-Präsens etwas anders ist, als eine Ellipsis des Hülfszeitwortes.

5. Diejenigen, welche diesen Modus annehmen, geben ihn bloß als den Plural der gleichen Zeit des Indicativs, ohne alle Veränderung. Da nun diese die ursprüngliche Form des Verbums ist, oder diejenige, welche man für den Infinitiv halten kann, indem sie einem Hülfsverbum folgt, so giebt dies Grund zur Vermuthung, daß es in der That ein Infinitiv ist, vor welchem das Hülfsverbum ausgelassen wird.

Diese Meinung wird durch folgende Beispiele bekräftigt:

If he say so, i. e. if he shall say so.

Though he slay me, yet I will trust him (*Bible*),
i. e. though he should slay.

Though thou detain me, I will not eat (*ibid*),
i. e. though thou shouldst detain me.

If thy brother trespass against thee (*ibid.*),
i. e. should trespass.

Though he fall he shall not be utterly cast down (*ibid.*),
i. e. should fall.

If he ask a fish, will he give him a serpent? (*ibid.*),
i. e. shall ask.

Es gibt freilich einige Beispiele im Gebrauch der Wörter *do* und *have*, wo, wenn die Ellipsis ausgefüllt wird, die Phrase etwas übelklingend scheint; doch wird man mit etwas Aufmerksamkeit finden, daß solche Beispiele keine Ausnahmen von dieser Theorie sind. Ich bin daher geneigt,

zu glauben, daß der Conjunctiv, ausgenommen im Verbo to be, in der englischen Sprache gar nicht Statt findet*).

Obgleich ich diese von Crombie entlehnten Bemerkungen mit meinen eigenen Ansichten sehr übereinstimmend gefunden und deshalb hier aufgenommen habe, so bleibt es doch einem jeden überlassen, den Conjunctiv, als im Englischen Statt findend, anzunehmen. Hier folgt dieser sogenannte Conjunctiv, dessen Gebrauch ich später erklären werde.

S u b j u n c t i v e.

P r e s e n t.

If I love,	oder	do love,	wenn ich liebe, im Fall, daß ich
- thou love,	=	do love,	liebe.
- he love,	=	do love,	
- we love,	=	do love,	
- you love,	=	do love,	
- they love,	=	do love,	

*) „Die beiden Formen dieses Verbi (sagt Albrecht) waren gewiß anfänglich nicht so unterschieden, wie Indicativ und Conjunctiv, sondern wurden vielmehr, wie auch Priestley anmerkt, vermischet gebraucht. Sie scheinen mir ursprünglich nur zwei verschiedene Ausdrücke zweier angelsächsischer Dialekte gewesen zu seyn, die man nachher, da man der englischen Sprache die lateinische Grammatik anpaßte, um ihnen doch einen Namen zu geben, zum Indicativ und Conjunctiv machte. In der Bedeutung aber blieben sie, was sie waren. Mir scheint dies überhaupt der Ursprung des Conjunctivs in der englischen Sprache zu seyn. Wäre wirklich der Conjunctiv, seiner Bedeutung und Kraft nach, der englischen Sprache eigen, so hätte sie ihn gewiß nicht bloß auf das Präsens eingeschränkt. Und das ist doch das einzige Tempus, das im Englischen diesen sogenannten Conjunctiv hat. Auch kannte die angelsächsische Sprache in keiner Periode ihres schriftlichen Gebrauchs einen Conjunctiv.“ (Versuch einer englischen Sprachlehre, Halle 1784.)

I m p e r f e c t.

If I loved,	oder did love,	wenn ich liebte, im Fall
- thou lovedst,	= *didst love,	daß ich liebte.
- he loved,	= did love,	
- we loved,	= did love,	
- you loved,	= did love,	
- they loved,	= did love,	

First Future indefinite.

If I shall	} love,	wenn (im Fall daß) ich lieben
- thou shalt*		werde.
- he shall		
- we shall		
- you shall		
- they shall		

Second Future indefinite.

If I will	} love,	wenn (im Fall daß) ich lieben will.
- thou wilt*		
- he will		
- we will		
- you will		
- they will		

First Conditional indefinite.

If I should	} love,	wenn ich (im Fall daß ich) lieben
- thou shouldst*		würde oder sollte.
- he should		
- we should		
- you should		
- they should		

Second Conditional indefinite.

If I would	} love,	wenn ich (im Fall daß ich) lieben
- thou wouldst*		würde oder wollte.
- he would		
- we would		
- you would		
- they would		

Preterit definite.

If I have	} loved,	wenn ich geliebt habe.
- thou have		
- he have		
- we have		
- you have		
- they have		

Preterpluperfect.

If I had

- thou hadst *

- he had

- we had

- you had

- they had

} loved,

wenn ich geliebt hätte.

First Future Perfect.

If I shall have loved, wenn ich je geliebt haben werde; und so weiter, wie im einfachen Futurum.

Second Future Perfect.

If I will have loved, etc. wenn ich geliebt haben will.

First Conditional Perfect.

If I should have loved, wenn ich geliebt haben würde, oder sollte.

Second Conditional Perfect.

If I would have loved, wenn ich wollte geliebt haben, oder wenn ich hätte lieben wollen.

* Ich habe mich unmöglich entschließen können, if thou loved, if thou shall, oder if thou will love etc., (wie dieses im Murray * steht) zu schreiben, da ich, wie

*) Obgleich Murray den Conjunctiv so aufstellt, erklärt er sich doch dagegen und bezieht sich auf die englische Bibel, Johnson und Bowth; er zieht die hier gegebene Form vor. Es mag vielleicht beim ersten Anblick auffallend scheinen, daß die Engländer die Hülfsverben: have, do, be, let, ohne Veränderung der zweiten Person im Singular nachsetzen, und schreiben: if thou have, if thou be, if thou do, if thou let, und doch if thou shall, if thou will, if thou may etc. für fehlerhaft erklären. Hierin aber liegt ein starker Beweis für unsere Theorie des Conjunctivs; denn da have, do, be, let Infinitive sind, so kann ihnen ein Hülfsverbum vorgesetzt werden, welches entweder ausgedrückt oder ausgelassen werden kann; shall, will, can und may hingegen, welche keinen Infinitiv haben, können deswegen auch kein Präsens des Conjunctivs haben, da dieses nach unserer Theorie nichts anderes ist, als die Ellipsis eines Hülfszeitworts vor dem Infinitiv.

oben gesagt, solche höchst selten vorkommende, von allen guten Schriftstellern vermiedene Phrasen, als bloße Anomalien (Unregelmäßigkeiten) betrachte, und da es mir scheint, daß Liebe zu dem System, der englischen Sprache mit aller Gewalt einen Coniunctiv aufzudringen, Murray und Andere verleitet hat, solche aufzunehmen.

In der verneinenden Form werden, wie im Indicativ, do und did gewöhnlich gebraucht, besonders wird das Imperfectum weit seltner ohne did, als das Präsens ohne do, in verneinenden Sätzen gefunden, als:

If { I, thou, he, } write not, oder do not write
 { we, you, they, }

If I wrote not, oder did not write.

If thou wrotest not, oder didst not write.

If he, we, you, they wrote not, oder did not write.

Der Gebrauch dieser Form des Verbums läßt sich keinesweges nach dem Deutschen bestimmen. Die Sätze, wo die Behauptung etwas Unbestimmtes, Zweifelhaftes oder Zufälliges hat, nehmen gewöhnlich diese Form an; daher einige Coniunctionen diese Form fast immer, und andere nur dann und wann nach sich ziehen. Diejenigen, die fast ohne Ausnahme die unbestimmte Form führen, sind: lest, damit nicht; aus Furcht daß, und if, mit but, nach sich, auch that, daß, nach einem Befehle; z. B.:

Let him that scoffeth at the lame take care that he halt not himself — Laß denjenigen, der des Lahmen spottet, sich in Acht nehmen, daß er selbst nicht hinfle.

If he but touch the hills they shall smoke.

Wenn er die Hügel nur berührt, werden sie rauchen.

Take heed that thou speak not to Jacob.

Hüte Dich, daß Du nicht mit Jacob sprichst.

Wenn daß, damit, vor dem Präsens oder dem Imperfectum des deutschen Coniunctivs so viel heißt als zu dem Ende daß (im Französischen à fin que), so wird im Englischen das Hülfserbum may, might gebraucht als:

Ich lege es dahin, damit er es sehe.
I lay it there that he may see it.

Ich sprach leise, damit sie mich nicht hörten.
I spoke low that they might not hear me.

(M. s. deshalb die Regeln über may und can, und die
darauf folgende Übung.)

Die Conjunctionen if, wenn, though, obgleich, unless, except wo nicht, whether, ob, u. s. w., haben zuweilen den Conjunctiv, zuweilen den Indicativ nach sich, d. h. die zweifelnde oder die behauptende Form, wie der Sinn der Phrase es erfordert, ohne daß sie selbst darüber zu entscheiden haben; z. B.:

If he be there, I will not go in.
Wenn er da ist, werde ich nicht hineingehen.

Unless he tell me the price, I will not take it home.
Wenn er mir den Preis nicht sagt, werde ich es nicht zu Hause nehmen.

Whether he come or stay away to day, you will see him to-morrow. — Ob er heute kommt oder wegbleibt, werden Sie ihn morgen sehen.

Whether it be true or false.
Es mag wahr oder falsch seyn.

I will not be satisfied except he give me good reason to be so — Ich werde nicht zufrieden seyn, wenn er mir nicht guten Grund gibt, es zu seyn.

In allen diesen Beispielen wird man das, nach unserer Theorie, ausgelassene Hülfszeitwort leicht ausfüllen können.

Viele ausgezeichnete Schriftsteller drücken zukünftige und zufällige Begebenheiten durch die gegenwärtige Zeit des Indicativs aus. In der Sprache des täglichen Umgangs, oder wo die andere Form den Ausdruck steif machen würde, oder wo die Zukünftigkeit, das Zufällige, durch andere Wörter in der Phrase hinlänglich angedeutet wird, kann man diese Art zu reden nicht tadeln. Wenn aber dieses nicht der Fall ist, so ist die richtige Form, wo das Zeichen der Zukünftigkeit oder der Zukünftigkeit entweder ausgedrückt oder verstanden

wird, gewiß vorzuziehen. Folgende mögen zur Erläuterung dienen:

Beispiele.

If thou neglectest or doest unwillingly what I command thee, I will rack thee with old cramps. (*Shakspeare.*)

If any member absents himself he shall forfeit a penny, for the use of the club. (*Spectator.*)

If the stage becomes a nursery of folly and impertinence, I shall not be afraid to animadvert upon it.

(*Spectator.*)

Bath is altered for the better, which you would own if you *was* not altered for the worse. (*Smollet.*)

Besser.

If thou *neglect* or *do*, oder if thou shall neglect or do unwillingly etc.

If any member *absent* oder shall absent himself etc.

If the stage *become*, oder *shall become*.

If you *were* not.

Ich bemerke ferner, daß es etwas Eignes und der Aufmerksamkeit zu Empfehlendes im Gebrauch der vergangenen Zeit gibt. Folgendes Beispiel möge zur Erläuterung dienen: Jemand bittet mich um ein Buch; bin ich ungewiß, ob ich das Buch habe, so antworte ich: „If the book *be* in my library, oder: If I *have* the book, you shall have it.“ Weiß ich aber gewiß, daß ich es nicht habe, so antworte ich: „If the book *were* in my library, oder: if I *had* the book, it should be at your service.“ Hier ist es klar, daß der Gebrauch der gegenwärtigen Zeit die Ungewißheit der Sache bedeutet, und der Gebrauch der vergangenen Zeit ihr Daseyn leugnet: „Nay, and the villains march wide between the legs, *as if they had* gyves on — Ja, und die Schurken gehen mit ausgespreizten Beinen, als wenn sie Fußseisen an hätten; wo *as if they had* zu verstehen gibt, daß sie solche nicht hatten. Da die beiden Sprachen hierin übereinstimmen, so werde ich keine Beispiele jetzt weiter anführen.

Ein anderer Fall, wo die englische Sprache ebenfalls mit der deutschen übereinkommt, ist der, daß, wenn man die

Verneinung des Attributs ausdrückt, die Conjunction häufig ausgelassen und die Wortfolge umgekehrt wird; als:

If men would reflect, oder would men reflect.

Wenn die Menschen nachdenken wollten, oder: wollten die Menschen nachdenken.

Were I Alexander — wäre ich Alexander.

Were wird oft für would be, und had für would have gebraucht, als:

It were folly to deny — Es wäre Thorheit zu leugnen, d. h.: It would be.

Such an act had (would have) been blamable in a peaceable government — Eine solche Handlung wäre tadelnswerth gewesen (oder würde tadelnswerth gewesen seyn) unter einer ruhigen Regierung.

If you should find him at home, oder: should you find etc. — Wenn Sie ihn zu Hause finden sollten, oder: sollten Sie ihn finden.

Anstatt if findet man oft im Englischen do und did im Anfange von zweifelnden Fällen, als:

Does he really wish our friendship, let him seek it. Wenn er unsere Freundschaft aufrichtig wünscht, so laßt sie ihn suchen (oder: wünscht er aufrichtig).

Did he truly repent his conduct, he would prove it by his actions — Bereuete er wirklich sein Betragen, so würde er es durch seine Handlungen beweisen.

Hier könnte man auch sagen: if he really wish, if he truly repented.

Zweideutigkeit wird oft dadurch verursacht, daß man Thatsache mit Hypothesis (Wagesatz) vertauscht, oder keinen Unterschied zwischen den zweifelnden und behauptenden Sprachformeln macht. Wenn man solche Phrasen wie diese: — though he was learned, he would be modest, if thou knewest, — nicht nur um die Gewißheit der Thatsache auszudrücken, sondern auch um eine bloße Hypothesis, als der That entgegengesetzt, anzudeuten braucht; so braucht man nothwendig den Ausdruck zweideutig. So ist es gekommen, daß, durch die Verwechselung von Dingen, die von einander gänzlich verschieden sind, Schriftsteller sich nicht nur zur Zweideutigkeit, sondern sogar zu augenscheinlichen Fehlern haben verleiten lassen. Ein

sehr auffallendes, oft angeführtes Beispiel dieses Fehlers findet man in folgender Stelle von Atterburn, wo er von Christo sagt:

Though he were divinely inspired, though he were endowed with supernatural powers, yet in compliance with the way in which reasonable creatures are usually wrought upon he reasoned.

(Ob er gleich göttlich inspirirt und mit übernatürlichen Kräften begabt wäre (war), so fügte er sich doch bei seinen Reden in die Art und Weise, wie auf vernünftige Wesen gewirkt werden muß.)

Da es nun die Absicht des Schriftstellers war, Christo die Inspiration und die übernatürlichen Kräfte als Eigenschaften, die ihm wirklich gehörten, zuzuschreiben, so hätte er die Indicativ- oder behauptende Form *was*, und nicht die zweifelnde *were* brauchen sollen, wie im folgenden Satz:

Though he was rich, yet for our sakes he became poor —
Ob er gleich reich war, so ward er doch unsern wegen arm.

Sehr wenig Aufmerksamkeit würde hinreichen, um solche Fehler und Zweideutigkeiten zu vermeiden. Wenn des Attributs als unbedingt gewiß gedacht wird, muß die Indicativ-Form ohne Ellipsis gebraucht werden, als: *I teach, I thought, I shall teach.* — Wenn Zukünftigkeit (Hypothesis), oder Ungewißheit gemeint wird, so mag mit der Conjunction das Hülfszeitwort entweder ausgedrückt oder verstanden werden, wie die Verständlichkeit es erfordert, oder wie der Geschmack und das Urtheil des Schriftstellers es ihm vorschreiben, als:

If any man teach strange doctrines, he shall be rebuked.
(Bible.)

Shall vor *teach* ist hier nicht nothwendig und wird daher mit Recht ausgelassen.

Then hear thou in heaven, and forgive the sin of thy servants and of thy people Israel, that thou teach them the good way, wherein they should walk.

Besser wäre es gewesen: *that thou mayest teach.* Die Auslassung des Hülfszeitworts schadet der Deutlichkeit und macht die Phrase etwas steif.

Man muß freilich das Uebels klingende und jeden Schein von Pedanterei sorgfältig vermeiden. Wo keine augenscheinliche

Gefahr eines Mißverständnisses Statt findet, ist der Gebrauch der behauptenden anstatt der zweifelnden Form jenen steifen und pedantischen Sprachformeln, für welche einige Schriftsteller so eingenommen sind, weit vorzuziehen. Solche Redensarten, wie die folgenden, scheinen mir deswegen sehr widerlich:

If thou have determined, we must submit. Unless he have consented, the writing will be void. If this have been the seat of their original formation. Unless thou shall speak, we cannot determine.

Die letzte Phrase betrachte ich noch dazu als völlig ungrammatikalisch. In solchen Fällen, wo man die zweifelnde Form vorziehen will, kann man die hier getadelte Steifheit und Affectation vermeiden, wenn man das Hülfsverbum braucht.

Ich schließe diese lange Abhandlung mit der Bemerkung, daß der Gebrauch von as anstatt if, wo die Behauptung unbedingt ist, oft dazu dienen wird, Zweideutigkeiten zu verhindern. So, wenn die Ameise in der Fabel dem Grasshüpfer sagt: „if you sung in summer, dance in winter, wenn du im Sommer sangst, so tanze im Winter.“ Da die erste Clausel, für sich genommen, den Sinn etwas zweifelhaft läßt, so wäre „as you sung, da du sangst,“ ein besserer Ausdruck gewesen.

U e b u n g

ü b e r d e n C o n j u n c t i v.

Ich besuche ihn selten, damit ich ihm nicht beschwerlich
lest to trouble
falle. Wenn er kommt, so werde ich ihn sehen. Wenn du
ihn betrügst, so wird er dir nie vergeben. Wenn sie käme,
to deceive to forgive.
so würde ich sie sprechen. Laßt ihn sich hüten, daß er nicht
falle. Wenn es gleich wahr wäre, so könnte ich es kaum
hardly
glauben, obgleich Sie es mir sagten. Gesezt, daß er käme,
Suppose
wie würden Sie ihn empfangen? Wie groß er auch sey, so
how
fürchte ich ihn doch nicht. Wenn er im Stande wäre, es
able

zu thun. Wenn sie auch nicht so viel Verstand wie ihre
sense

Schwester hat, so hat sie doch mehr Gutmüthigkeit. Ich
good nature.

werde alle seine Fehlritte vergessen, es sey denn, daß er
faults unless

sich von neuem vergäße. Ich will dir Geld leihen,
anew to forget one's self. to lend

gesetzt, du findest Jemand, der für dich Bürge seyn will.
provided somebody surety

Im Fall er sein Wort hält. Wenn das, was er sagt,
In case to keep.

wahr ist. Damit er nicht davon gehe. Ob er gleich jung
Lest to go away.

ist, so hat er doch viel Verstand. Ob er gleich unser Freund
yet

zu seyn scheint, so trauen wir ihm doch nicht. Bis alles
to seem to trust Till

ruhig ist. Du kannst nicht deine Pflicht thun, wenn du sie
quiet duty except

nicht kennst. Er kann die Stelle haben, wenn er die deutsche
to know. place provided

Sprache versteht. Nimm dich in Acht, daß du es nicht
to understand. to take care

vergiffest. Wenn er sich einbildet, daß wir ihn nicht kennen,
to fancy

so irrt er sich gar sehr. Wenn irgend einer seine
to be very much mistaken.

Pflicht nicht thut, wenn er nur (scheint) faumselig scheint,
but to seem backward

so soll er bestraft werden. Wenn ich das Buch je gelesen
to punish to be.

hätte, so müßte ich etwas davon wissen. Sollte er es hören,
so würde er sehr froh seyn. Wenn er schreiben sollte, lassen
Sie mich den Brief sehen. Im Fall, daß wir es thun woll-
ten, könnten wir auf eine gute Belohnung rechnen. Kame
on reward to reckon.

sie zu spät, so wäre sie selbst Schuld daran (sie ist Schuld,
it is her fault). Wäre er aufrichtig gewesen, so würde er
sincere

jetzt glücklich seyn. Hätte er ihren Rath beobachtet, so wäre
happy counsel to observe

er schon besser. Wenn er sehen würde, wie sie seine
when how

Nachſicht gemißbraucht haben, ſo würde er ſehr unzufrieden
indulgence to abuse dissatisfied

ſeyn. Hätten wir das wiſſen können, ſo würden wir
anders gehandelt haben. Wenn er es hätte thun wollen,
otherwise to act

ſo würde er Urſache gehabt haben, ſich Glück zu wünſchen.
reason to congratulate one's self.

2

1

Haben Sie unrecht gehandelt, ſo müſſen Sie die Strafe
wrong to act punishment

tragen. Wenn wir es gemacht haben wollen, ſo müſſen wir
to bear. to make

ſelbſt arbeiten. Er ſagt, daß er es fertig haben würde,
to work. ready

wenn er die Materialien hätte. Ich wünſchte, daß Sie es
materials to wish

thäten. Er wollte, daß wir öfters kämen. Wir verlangten,
to wish often to require

daß der Bruder ſein Verſprechen gäbe. Aus Furcht, daß er
promise For fear

ſich zu Grunde richtete, verlangte ſein Vater, daß er ſeine
to ruin one's self

Rechnungen in guter Ordnung hielte, und ſie ihm alle Mo-
accounts order to keep

nate zeigte. Der General befahl, daß die Uebungen um
to show. to order exercise at

ſechs Uhr anſingen und um zehn aufhörten. Wenn dein
to commence to end.

Bruder dich zehnmal des Tages beleidigt, ſo mußt du ihm
a day to offend

doch vergeben. Hätte er eine gegründete Urſache gehabt, ſich
just cause

zu beſchweren, ſo würde er ſich früher geäußert haben. Was
to complain soon to express

re er ſo geſchickt, als er vorgibt, ſo hätte er ſchon eine
clever to pretend

Stelle. Wollen Sie ihn bei guter Laune ſehen, ſo müſſen
employment. in a humour

Sie ihn des Nachmittags beſuchen. Dächte er ſein Wort zu
halten, ſo würde er uns nicht ſo lange haben warten laſſen.
to keep to wait to let.

Denken Sie morgen früh abzureiſen, ſo müſſen Sie
to morrow morning to depart

die Anstalten beschleunigen. Hätte sie in der That ge-
preparation to hasten.

wünscht, ihm ein Geschenk damit zu machen, so hätte sie
present of it

sich auf eine feinere Art dabei benehmen müssen.
delicate manner to set about it

Ahneten Sie irgend einen Betrug, Sie müßten ihn
To suspect deceit

entdecken.
to discover,

Ueber das leidende Verbum.

(The passive Verb.)

Die englische Sprache hat, wie andere neuere Sprachen, keine passive Form des Verbums, wie die lateinische Sprache. Den Zustand des Leidens (oder, wie ich mich im Anfange des Capitels über das Verbum ausgedrückt habe, wenn das Object der Handlung zum Subject der Rede gemacht wird) drückt die englische, so wie die französische und die deutsche Sprache durch die Verbindung des Verbums seyn, to be, in allen Zeiten mit dem zweiten Mittelworte (Participle passive) eines thätigen Verbums aus. Zu bemerken ist, daß die Engländer nur das Verbum to be haben, um die deutschen Verba seyn und werden zu vertreten, als: ich werde geliebt, oder: ich bin geliebt, I am loved. Da diese Grammatik für die Deutschen, die Englisch lernen, bestimmt ist, so brauche ich nicht den Unterschied zwischen seyn und werden zu erklären. Nur muß ich erwähnen, daß werden oft eine unvollendete Handlung bedeutet, als: „Eine Flotte wird ausgerüstet,“ welches einerlei ist mit: „Man hat angefangen, eine Flotte auszurüsten.“ Wie diese Form im Englischen gegeben wird, werde ich bald erklären.

P a s s i v e V e r b.

Infinitive Mode.

To be loved,	geliebt seyn oder werden.
Being loved,	geliebt seyend.
Loved,	geliebt.

*Indicative Mode.***Present Tense.**

I am loved, ich bin, werde geliebt.

Preterit Tense.

I was loved, ich war, ward, wurde geliebt.

First Future Tense.

I shall be loved, ich werde geliebt seyn (werden).

Second Future Tense.

I will be loved, ich will geliebt seyn (werden).

Preterit definite.

I have been loved, ich bin geliebt worden (gewesen).

Preterpluperfect.

I had been loved, ich war geliebt worden (gewesen).

First Future Perfect.

I shall have been loved, ich werde geliebt worden (gewesen) seyn.

Second Future Perfect.

I will have been loved, ich will geliebt worden (gewesen) seyn.

Auf dieselbe Art werden die andern zusammengesetzten Zeiten gebildet, als: I should be loved, I would be loved, I may be loved etc.

Die wahre Bedeutung aller dieser Zusammensetzungen ist schon vorher so vollständig erläutert, daß es leicht seyn muß, sie in jedem vorkommenden Falle richtig anzuwenden.

Der Zustand des Leidens, wenn er als fortdauernd und unvollendet dargestellt wird, erfordert, so wie der Zustand der fortdauernden Handlung, den Gebrauch des ersten Mittelworts (Participle Present).

Um diesen Zustand des fortdauernden Leidens auszudrücken, bedient man sich häufig des Mittelworts being,

vereinigt mit dem zweiten Mittelwort (Past Participle) des Verbums, als:

Der Gefangene wird bestraft, the prisoner is being punished.
Als ich auf den Platz kam, wurden die Soldaten bezahlt,
when I came to the square, the soldiers were being paid.

Da diese Form des Ausdrucks oft sehr steif ist und in einigen Fällen (als z. B. in der zukünftigen Zeit: I shall be being dressed) ganz unerträglich seyn würde, so ist sie jetzt fast gänzlich verworfen und anstatt ihrer wird die thätige Form der unvollendeten Handlung gebraucht, als:

I am dressing, ich werde angekleidet.

I was dressing, ich wurde angekleidet.

I shall be dressing, ich werde angekleidet werden.

Es ist schade, daß solche Ausdrücke der Zweideutigkeit unterworfen sind; denn nur aus dem Zusammenhang der Rede kann man wissen, ob I am dressing, ich kleide (jemand) an, oder: ich werde angekleidet, bedeuten soll. Es wäre also zu wünschen, daß die andere Form: I am being dressed, häufiger gebraucht werden könnte. Wenn das Subject der Rede ein Gegenstand ist, welcher der Handlung nicht fähig ist, so kann die thätige Form keine Zweideutigkeit veranlassen, und ist, ihrer Kürze und Leichtigkeit wegen, sehr vorzuziehen, als:

The house is building, das Haus wird gebauet.

The house was building.

This house will be ten years building.

The fleet is fitting out with all expedition.

All things were preparing for his reception.

Diese eigenthümliche Wendung wird jetzt so allgemein, selbst in Fällen, wo sie zur Deutlichkeit wenig oder nichts beiträgt, und noch dazu steif und widrig klingt, daß, weit entfernt den Gebrauch derselben unbedingt zu empfehlen, ich mich vielmehr zu der Aufforderung veranlaßt finde, daß man mit großer Vorsicht hier verfahren möge.

In solchen Phrasen findet man häufig im Deutschen das Fürwort *Es*, *it*, als:

Es wird ein Haus gebauet. *Es* wurde alles zu seinem Empfange veranstaltet. *Es* wird eine Flotte mit aller Eile ausgerüstet.

Dieses *Es* (welches auch im Deutschen überflüssig gebraucht wird) kann im Englischen gar nicht mit *it* gegeben werden. Anstatt dessen sagt man häufig *there*, als:

Es wird ein Haus gebauet, *there is a house building.*

Es geht ein Officier über den Platz.

There is an officer crossing the square.

U e b u n g

über das leidende Zeitwort.

Keine Garantie wurde gefordert. *Es* war nur festgesetzt.
security to require. to resolve.

Sein Plan wurde geprüft, erweitert, bestätigt. Sie
to examine to extend to confirm.

müssen wie Kinder erzogen werden. Alle wurden einseitig
like to educate partially

vergöttert. Die Freiheit des Geistes war gefesselt. Die
to deify. mind to fetter.

Herrschaft der Wenigen über die Mehrzahl war gegründet.
sovereignty few many to found.

Hat er andere getäuscht, so ist er selbst zuerst getäuscht wor-
to deceive

den. Er kann verkannt werden. Sie waren der Zu-
to misunderstood

gend geweiht. Mein Freund war erschöpft. Und wo sind
to consecrate. to exhaust.

sie nun, mit denen ich dort vereinigt wurde? Am Grabe
to unite

wurde unser Bund geschlossen. Warum werden diese
union to conclude.

Forderungen gemacht? Er will nicht mit Unrecht
demand without cause

gepriesen seyn. Ihre Kindheit wurde durch Krankheit
to commend childhood sickness

getrübt, und ihre reiferen Jahre durch harte Prüfungen
to afflict mature severe trial

verbittert. Der Mann kann unerkannt bleiben. Alles war
to embitter. unknown to remain.

nun geordnet, alle Angelegenheiten festgesetzt. Alle, deren
to arrange concern to resolve.

Loos bezeichnet war, verließen uns. Allgemeine Anweisungen
lot to mark to leave direction

wurden vertheilt. Wie soll diese Tugend erweckt, erweitert
to distribute. to awaken to extend

und gebildet werden? Das Feuer wird bald erloschen seyn.
to form to extinguish

Sein Vermögen wäre bald verzehrt worden. Es wurde vor
property to consume ago

¹ ² drei Jahren geschrieben. Der Arzt sollte früher herbeigerufen
physician soon to call in

worden seyn; er wäre dann gerettet worden. Sie würde
to save

hingerichtet worden seyn, wenn sie nicht durch den Freund
to execute

ihres Vaters aus dem Gefängnisse befreit worden wäre.
prison to deliver

Der Palast wird zum Empfang des Prinzen eingerichtet;
reception to fit up

die Prachtzimmer sind schon vollendet. Man malt und
state-room to complete. to paint

verziert die Kapelle. Als ich da war, brachte man
to decorate chapel. to put

den Garten in Ordnung. Eine Brücke wird über die Themse
in order. bridge Thames

gebauet. Das Leinen wird jetzt gebleicht. Seine hinterlassenen
linnen to bleach. posthumous

Werke werden auf Kosten der Familie gedruckt. Mein Herr
works at the expence to print.

wird angekleidet; Sie können ihn jetzt nicht sehen. Ein
 Spitzen-Kleid wird für die Kaiserin gemacht. Es wird ein
 lace robe empess

Canal zwischen Hamburg und Lübeck gegraben.
 to dig.

Ich habe nun alle die verschiedenen Zeiten und Zusammensetzungen des englischen Zeitworts durchgegangen und den Gebrauch derselben so vollständig erläutert und mit so ausführlichen Uebungen begleitet, daß es dem Lernenden leicht seyn wird, sie richtig anzuwenden. Es bleibt mir indessen noch übrig, etwas über den Infinitiv zu sagen, wie auch über einige einzelne Zeitwörter, deren Gebrauch im Englischen von dem Deutschen besonders abweicht. Schließlich werde ich die verschiedenen Arten zeigen, das unbestimmte Fürwort man ins Englische zu übersetzen, welches der Schüler nicht früher verstehen wird, bis er eine genaue Kenntniß des Verbums erlangt hat.

U e b e r d e n I n f i n i t i v .

Da es die charakterisirende Eigenschaft des Verbums ist, etwas zu behaupten und, mit einem Substantiv verbunden, eine Phrase zu bilden, so kann der Infinitiv, welcher nichts behauptet und, mit dem Substantiv verbunden, keine vollständige Phrase bildet, keinen gegründeten Anspruch auf den Namen eines Verbums machen. Die alten lateinischen Grammatiker, wie Priscian uns erzählt, nannten ihn passend genug: Nomen Verbi, den Namen des Verbums. Da es indessen schwer ist, alte längst bekannte Benennungen zu

verbannen, so habe ich seinen gewöhnlichen Namen beibehalten.

Da der Infinitiv also den Charakter eines Substantivs hat, so darf man sich nicht wundern, ihn als ein solches gebraucht zu finden. Im Deutschen wird er vollends als Substantiv mit dem vorgesezten unbestimmten Artikel durch alle Fälle declinirt, oder ohne Artikel anstatt des Subjects gesetzt. Im Englischen wird er anstatt des Substantivs im Subjectiv- oder Objectiv-Casus gesetzt, aber er hat keinen Artikel bei sich, sondern wird durch das vorgesezte to gehoben, welches er auch mit einigen Ausnahmen immer vor sich hat, als: *To play is pleasant*, das Spielen ist angenehm. Als Objectiv steht er im Satz: *Children love to play*, Kinder mögen gern spielen.

Der Infinitiv, wie ein jedes Substantiv, kann einen Nachsatz haben, der aus einem Substantiv oder aus mehreren Wörtern besteht, und zu dessen Erläuterung, Beschränkung oder sonst näheren Bestimmung dient, als:

To hear from you will always give me pleasure; to speak of family affairs is often indiscreet; he does not like to play for such large sums; he promised to refrain from all such practices for the future.

Bei diesem Nachsatze ist es als Regel anzunehmen, daß der Infinitiv den nämlichen Fall regiert, als sein Verbum.

Indem der Infinitiv auf diese Weise den Objectiv vertritt, so ist er indessen nicht als wirkliches Substantiv, sondern vielmehr als ein Attributiv zu betrachten, und das nicht nur bei dem Verbo, sondern auch bei den Substantiven und sogar bei den Adjectiven. In dieser Verbindung mit dem Verbo verliert größtentheils der Infinitiv sein to. Ohne to wird der Infinitiv gebraucht:

1. Nach Verbis, die nicht sowohl Handlungen, als Nebenumstände derselben bezeichnen, die daher an sich unvollständige Prädicate sind und erst durch Hinzufügung der Handlung im Infinitiv ihre völlige Verständlichkeit erhalten. Hierher gehören die meisten Hülfsverba, und zwar.

I may, I can, I will, I shall, I do, I must, to let, to need, to dare. To have, wenn es nicht zur Bildung einer zusammengesetzten Zeit gebraucht wird, hat den Infinitiv ohne to nach sich, scheint aber in die folgende Classe zu gehören, als:

You need not fear the consequences. I dare not speak to him on this subject.

Ought hingegen hat immer to nach sich, wenn man auch bei Shakspeare findet: „You ought not walk.“ Ought war ehemals die vergangene Zeit und das Participium des Verbums to owe, und wird von den Schottländern noch immer unrichtig gebraucht, um eine vergangene Schuld auszudrücken.

2. Wird der Infinitiv ohne to nach einigen Verbis gebraucht, welche auch zum Theil im Deutschen mit dem bloßen Infinitiv verbunden werden. Im Englischen gehören hierher die Wörter, welche ein Empfinden durch die Sinne, oder ein Bemerken oder Wahrnehmen überhaupt bezeichnen, als to see, sehen; to hear, hören; to feel, fühlen; to perceive, wahrnehmen, bemerken; to observe, bemerken; to behold, erblicken; to know, in der Bedeutung von sehen, bemerken, erfahren, erleben, z. B.:

I have known these trees blossom in April,
ich habe es erlebt, daß diese Bäume im April schon blüheten;

to bid, befehlen; to make, machen, verursachen, lassen.

To have, haben, wird oft in dem Sinne von wollen, wünschen, rathen (wo es indessen meistens mit einem Verbo, welches wünschen, begehren, mögen u. s. w. bedeutet, verbunden wird), erfahren, oft erleben gebraucht als:

I would not have you come too late, ich wünschte nicht, daß Sie zu spät kämen. I will have you set off at break of day, ich will, daß Sie bei Tagesanbruch abreisen. I would not have you offend him so sensibly, ich wollte euch nicht rathen, ihn so empfindlich zu beleidigen. We often had him come to dinner, er kam oft bei uns zum Mittagessen. We had the music of the regiment play

every morning under our windows, die Musik des Regiments spielte alle Morgen unter unsern Fenstern.

Wenn have in diesem Sinne gebraucht wird, hat es sehr oft das Mittelwort in ing nach sich, als:

Finding himself so well received at the first visit, *we had him calling* every day, da er sich bei dem ersten Besuche so gut aufgenommen fand, so sprach er alle Tage vor. If you once admit him into your house, you will have him troubling you on every occasion. (Man könnte hier auch trouble sagen, aber troubling scheint das nie Aufhörende stärker auszudrücken), wenn Sie ihm einmal Zutritt in Ihrem Hause verstatten, so werden Sie es erleben, daß er Sie bei jeder Gelegenheit plagt.

To teach, **lehren**, wird jetzt nicht mehr ohne das to vor einem folgenden Infinitiv gebraucht, ungeachtet des Beispiels, welches Herr Professor Wagner aus Shakspeare anführt. Man muß hierin den besten Sprachgebrauch befolgen, gegen welchen die vorzüglichsten englischen Schriftsteller sich zuweilen Freiheiten erlaubt haben, wie Shakspeare z. B. in der Stelle: to wish him *wrestle* with affection; und Milton: the loud etherial trumpet 'gan (began) blow.

Von den Zeitwörtern, auf welche der Infinitiv folgen kann, verdienen to be, to happen, to chance, to come einer besondern Erwähnung.

Ich habe schon gezeigt, wie das deutsche Verbum **sol-**len, mit einem Infinitiv verbunden, um etwas Entschiedenes auszudrücken, im Englischen durch das Verbum to be mit dem Infinitiv des zweiten Verbums gegeben wird; als: ich soll gehen, I am to go; ich sollte gehen, I was to go. Auch bei einem leidenden findet das nämliche Statt, als:

Ich soll verheirathet werden, I am to be married. Er sollte bestraft werden, aber er erhielt seine Verzeihung, he was to be punished, but he got his pardon.

Aber im Deutschen folgt häufig auf seyn der Infinitiv eines andern Zeitwortes; als: es ist zu hoffen; es war

nicht zu erwarten; kein Geld war zu haben. — In solchen Fällen wird dieser deutsche Infinitiv durch das leidende Zeitwort, das heißt, mit dem Infinitiv to be und dem zweiten Mittelwort des deutschen Zeitworts, gegeben; als in den obigen Beispielen: it is to be hoped; it was not to be expected; no money was to be had.

To chance und to happen geben dem darauf folgenden Infinitiv die Vorstellung des Zufälligen. Diese Verba, die im Deutschen bloß in der dritten Person zu finden sind (solche sind: geschehen, sich ereignen, sich treffen &c.), werden im Englischen in allen Personen gebraucht; als:

Es traf sich, daß ich aus dem Fenster sah, als er vorbeiging, I happened to look out of the window, as he was passing by. Er fand durch Zufall die Mündung eines Flusses, he chanced to find the mouth of a river. Wenn Sie seinem Rathe folgen, so kann es sich treffen, daß Sie sich dabei besser befinden, if you follow his advice, you may chance to be the better for it. Ein kleiner Mann, der zufällig in das Zimmer kam, setzte sich vor mich hin, a little man, happening to come into the room, placed himself before me.

To come drückt das Eintreten des angedeuteten Zustandes aus, als:

Wenn die Mädchen vornehme Bekanntschaften machen sollten, if the girls should come to make acquaintance of taste. Wenn er sterben sollte, if he should come to die. Es wird dazu kommen, daß er gehangen wird, he will come to be hanged.

Sehr oft, wo der Zusammenhang es nur irgend gestattet und die Verständlichkeit nicht darunter leidet, wird das Verbum to be vor dem Infinitiv eines leidenden Zeitworts weggelassen. Auch wenn ein Relativum vorhergeht, wird dieses in solchen Wort-Verbindungen ausgelassen (der einzige Fall, wo das Relativum im Nominativ wegbleiben darf und muß), und so entsteht folgende Art des Ausdrucks, wo der Infinitiv absolut gebraucht zu seyn scheint:

He desires to be praised in things (*which are*) not to be praised. A conveniency (*which is*) to be found all over England. This is a favour (*which is*) hard to be obtained.

Solche Phrasen werden im Deutschen häufig so gebildet, daß das Substantiv an's Ende zu stehen kommt und die ganze übrige Phrase als Attribut vor ihm steht, als:

Eine nicht ohne viele Mühe auszuführende Sache. Diese zu andern Zeiten nur den ausgezeichnetsten Männern ertheilte Ehre. Seine, nach einem solchen Verbrechen nicht zu erwartende Begnadigung.

Diese Construction ist der englischen Sprache fremd; diese erlaubt keinen so langen Satz zwischen dem Artikel und seinem Substantiv. Jene Phrasen lauten also:

A thing not to be executed without great difficulty. This honor (*which was*) granted in former times only to the most distinguished men. His pardon (*which was*) not to be expected after such a crime etc.

Es ist zwar nicht zu leugnen, daß man zuweilen auch im Englischen solche Constructionen findet und hört, doch ist dem Schüler nicht anzurathen, sie nachzuahmen.

Wenn zwei Sätze durch *that*, *daß*, mit einander verbunden werden, wird dieses Wort oft weggelassen, das darauf folgende Subject in den Accusativ, und das Verbum in den Infinitiv gesetzt; als:

This would prove romance-writers to have the highest pretensions to it (*that romance-writers had*), dieses würde beweisen, daß die Romanenschreiber den größten Anspruch darauf hätten. We concluded the injury to be slight, wir nahmen an, daß der Schaden gering sey. I knew him to be in London, ich wußte es, daß er in London war. They supposed him to have been drowned long before, sie vermuthen, daß er schon vor langer Zeit ertrunken sey.

Im Englischen, so wie im Deutschen, wird der Infinitiv im Anfange eines Satzes absolut, oder von den andern Theilen desselben unabhängig, gebraucht; als:

To confess the truth, I was composing a treatise, die Wahrheit zu gestehen, ich schrieb eine Abhandlung. Not to mislead my reader, I will own etc. um meine Leser nicht irre zu führen, will ich gestehen etc.

Drückt der Infinitiv eine Absicht aus, so steht oft in order vor ihm, welches dem deutschen um entspricht; als:

I come in order to explain the matter, ich komme, um die Sache klar zu machen. In order to go on sure ground, we first sounded him on this subject, um sicher zu Werke zu gehen, forschten wir ihn erst aus.

Wenn in einem deutschen Satz nach was, wie oder wo das Subject des ersten Gliedes, oder die darin als Zweck aufgestellte Person, zum Subject des zweiten Gliedes wird, und der Begriff von sollen, müssen, können sich darin findet, so folgt nach what, how, where der Infinitiv; als:

They knew not, what to do, how to escape, or where to find refuge, sie wußten nicht, was sie thun, wie sie entkommen, noch wo sie Zuflucht finden sollten. I will tell you, how to act, ich will Euch sagen, wie Ihr handeln sollt. We instructed them, how to succeed, wir lehrten sie, wie sie glücklich seyn könnten.

Endlich braucht der Engländer den Infinitiv auch zu Ausrufungen, und zwar zuweilen mit und zuweilen ohne to; als:

What, cried I, relinquish the cause of truth! wie, sagte ich, ich sollte die Vertheidigung der Wahrheit aufgeben! — Thus to fly in the face of justice! so wollt Ihr der Gerechtigkeit Trotz bieten! — What give up liberty and property! wie, ich sollte Freiheit und Eigenthum aufgeben!

Unter die Fälle, wo vor dem englischen Infinitiv to wegfällt, wird von vielen Grammatikern der gerechnet, wo er nach good, better, best, rather, lief steht, so wie im Deutschen nach gut, schlecht, böse u. s. w. zu vor dem Infinitiv wegbleibt. Hiervon gibt Herr Wagner folgende Beispiele:

I think we had as good go back again, ich glaube, es wäre eben so gut, wir gingen wieder zurück. You had better ask, es wäre besser, Sie fragten. I had rather see half an ounce of understanding, ich möchte lieber eine halbe Unze Verstand sehen. You had best go and

see it yourself, es wäre am besten, Sie gingen und sähen es selbst. I had as lief go as stay, ich möchte eben so gern gehen als bleiben.

Dieses had ist indessen nach der Meinung der besten englischen Grammatiker ein Fehler, und aus der Verkürzung I'd entstanden, welche wahrscheinlich I would bedeuten soll, welches in einigen der oben erwähnten Beispiele gewiß auch richtiger seyn würde: — I would rather see, I would as lief go. — Wenn es in den andern auffallend klingt, so ist dies wohl nur, weil es ungewöhnlich ist. Ist diese Vermuthung gegründet, so wird to weggelassen, nicht weil rather, lief etc., sondern weil would vorhergeht. Zur Bestätigung dient es, daß in andern Zusammensetzungen, nach better, best, rather etc., to wirklich folgt, als:

You would do better to go yourself; I would advise you rather to renounce him; I believe it is best to get rid of him at once.

U e b u n g

über den Infinitiv.

Lehrreiche Bücher zu lesen, klärt den Geist auf.
Instructive to enlighten mind
Sterben für das Vaterland ist ehrenvoll. Geben ist besser,
one's honorable.
als empfangen. Die Tugend kennen, heißt sie lieben. Das
to receive. to be
Easter kennen, heißt es verabscheuen. Richtig buchstabiren,
to abhor. Properly to spell
ist kein großes Verdienst. Die Reue aufschieben, heißt
merit. repentance to delay
Sorgen aufhäufen. Ich mag gerne reiten, und noch lieber
sorrow to accumulate. to ride more
gehen. Der Arzt schlug es ihm vor, zu reisen. Leiden
to walk. to propose travel. Suffering
ertragen ohne Murren, ziemt dem Weisen. Er ver-
to bear repining to become sage. to
pflichtete sich, die Schulden zu bezahlen. Er versprach, zu-
engage debt discharge.

rückzukommen. Er verlangte uns zu sehen. Wir versuchten
 to require to attempt
 zu sprechen.

To ausgelassen.

Sie müssen ihn zu Ende reden lassen. Wir brauchen
 ihn nicht gehen zu lassen. Sie brauchen nicht zu Hause zu
 bleiben. Wagen Sie es, seinem Zorne zu trotzen? Wir
 Dare anger to defy

sahen ihn kommen. Ich hörte sie singen. Ich fühlte die
 Erde unter meinen Füßen zittern. Wir sahen den Mond
 to tremble.

und die Sterne verschwinden, den Himmel allmählig schwärzer
 to disappear sky gradually black

werden, und ein furchtbares Gewitter sich über unserm
 to become dreadful tempest

Häupte zusammenziehen.
 to gather.

Er befahl uns, auszugehen. Er darf nicht zurückkom-
 to bid

men. Ich habe es erlebt, daß im Mai-Monat Schnee ge-
 in the month of May

fallen ist. Ihr Vater ließ sie einige Lieder singen. Wir
 to make song

bemerkten den Feind sich nähern. Sieh ihn fallen und
 to observe to approach. To behold to sink

sterben! Wir haben ihn des Abends vorbeigehen sehen.
 evening to go by

Sahen Sie ihn seine Uhr herausziehen?
 to perceive watch to pull out

To have in dem Sinne von wollen, wünschen,
 rathen, erfahren.

Ich wünschte, daß Sie früh kämen. Wir hatten es oft,
 daß die Kauffahrteischiffe vor unsern Fenstern vorbeisegelten.
 merchant men past to sail

Wir erfahren es oft, daß sie sich wegen Kleinigkeiten
 about trifle

entzweien. Ich wollte Euch nicht rathen, ihm zu mißfallen.
to fall out.

Er wollte, daß ich das Geschenk annehmen sollte. Ich wollte
present to accept

um alles in der Welt nicht, daß er Sie hier getroffen hätte.
for the world to meet

Ihr wolltet nicht, daß wir ihn riefen. Sie will nicht, daß
ich meine Briefe unterschreibe. Wir wünschen, daß er die
to subscribe.

Folgen seiner Thorheit empfinde. Sie wollten nicht,
consequence folly to feel.

daß ihre Kinder Umgang hätten mit den Nachbarn.
to be acquainted neighbours.

Wir werden ihn bei jeder Gelegenheit sich an uns wenden
on occasion to to apply

sehen. Wir hätten es gewünscht, daß er fleißiger studirt
diligently to study

hätte. Er besuchte uns fast alle Wochen.
to visit almost

To be, to happen, to chance, to come.

Wir sollen ihn heute sehen. Er sollte gestern bezahlt
werden. Das Haus soll neu tapeziert werden. Zufälliger-
new to paper

weise kam seine Mutter in das Zimmer. Da wir unsere
Grammatik suchten, traf es sich, daß wir unser verlorneß
Wörterbuch wiederfanden. Da unsere Lebensmittel beinahe
dictionary provisions nearly

erschöpft waren, begegneten wir einem Schiffe. Ich sah zu-
to exhaust to meet

fällig nach der Straße hin, als er vorbeiging. Ein heftiger
violent

Sturm entstand eben, als ich in den Wagen steigen wollte.
storm to arise to be going.

Wenn es so weit kommen sollte, daß er am Leben bestraft
to be punished with

würde. Wenn ich je meinen Prozeß gewinnen sollte. Wenn
death. lawsuit to gain

Sie sich nicht bessern, so werden Sie es einst bereuen.
one day to repent.

Eine solche Herzhaftigkeit war nicht durch ein kleines Un-
glück niederzuschlagen. Die Gefälligkeit war von ihm nicht
zu hoffen. Die Dörfer sind so arm, und die Posthäuser so
elend, daß reines Stroh und frisches Wasser nicht immer
zu finden, und bessere Bewirthung nicht zu hoffen ist.

Es ist nicht zu helfen. Es ist zu vermuthen, daß er sein
Neußerstes thun wird. Dieser Plan war nicht auszuführen.

Er war nicht zu überreden. Er war nicht zu sehen. Wir
hörten und sahen zu, bis kein Laut zu hören und kein
Zeichen zu sehen war.

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

Wir vermutheten, daß er den Weg verfehlt habe. Er
gestand, daß er der Mann sey. Ich hatte verlangt, daß
meine Töchter früh möchten angekleidet seyn. Wer hätte ge-
glaubt, daß der alte Mann so viel Vermögen hätte. Der
Wundarzt schloß, daß die Wunde unbedeutend sey. Ich
befahl, daß der Tisch sollte weggenommen werden. Um Sie

Er war nicht zu überreden. Er war nicht zu sehen. Wir
hörten und sahen zu, bis kein Laut zu hören und kein
Zeichen zu sehen war.

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

Wir vermutheten, daß er den Weg verfehlt habe. Er
gestand, daß er der Mann sey. Ich hatte verlangt, daß
meine Töchter früh möchten angekleidet seyn. Wer hätte ge-
glaubt, daß der alte Mann so viel Vermögen hätte. Der
Wundarzt schloß, daß die Wunde unbedeutend sey. Ich
befahl, daß der Tisch sollte weggenommen werden. Um Sie

Zeichen zu sehen war.
sign

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

Wir vermutheten, daß er den Weg verfehlt habe. Er
gestand, daß er der Mann sey. Ich hatte verlangt, daß
meine Töchter früh möchten angekleidet seyn. Wer hätte ge-
glaubt, daß der alte Mann so viel Vermögen hätte. Der
Wundarzt schloß, daß die Wunde unbedeutend sey. Ich
befahl, daß der Tisch sollte weggenommen werden. Um Sie

Er war nicht zu überreden. Er war nicht zu sehen. Wir
hörten und sahen zu, bis kein Laut zu hören und kein
Zeichen zu sehen war.

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

Wir vermutheten, daß er den Weg verfehlt habe. Er
gestand, daß er der Mann sey. Ich hatte verlangt, daß
meine Töchter früh möchten angekleidet seyn. Wer hätte ge-
glaubt, daß der alte Mann so viel Vermögen hätte. Der
Wundarzt schloß, daß die Wunde unbedeutend sey. Ich
befahl, daß der Tisch sollte weggenommen werden. Um Sie

Er war nicht zu überreden. Er war nicht zu sehen. Wir
hörten und sahen zu, bis kein Laut zu hören und kein
Zeichen zu sehen war.

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

Wir vermutheten, daß er den Weg verfehlt habe. Er
gestand, daß er der Mann sey. Ich hatte verlangt, daß
meine Töchter früh möchten angekleidet seyn. Wer hätte ge-
glaubt, daß der alte Mann so viel Vermögen hätte. Der
Wundarzt schloß, daß die Wunde unbedeutend sey. Ich
befahl, daß der Tisch sollte weggenommen werden. Um Sie

Er war nicht zu überreden. Er war nicht zu sehen. Wir
hörten und sahen zu, bis kein Laut zu hören und kein
Zeichen zu sehen war.

Dies ist ein Vorfall, der hier gänzlich vergessen ist. Das
war ein Punkt, der von ihm nicht übersehen wurde. Dies
ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken zu verstehen
ist. Seine nicht eher, als am Ende des Monats zu hoffende
Rückkehr erregte eine allgemeine Freude.

nicht länger in Zweifel zu lassen. Um gleich zur Sache zu
suspense to leave. at once point

kommen. Das sagte sie, um uns irre zu führen. Um seine
to mislead.

Behauptung zu bestätigen, zeigte er die Briefe. Der Richter
assertion to confirm

befahl, die Zeugen in seiner Gegenwart abzuhören, um ihn
witness presence to examine

zu überzeugen, daß alle seine Pläne entdeckt wären. Sein
to convince plan to discover

Vater sagte ihm, was er zu thun hätte, und wie er seinen
Unterhalt verdienen könnte. Seine Hofleute wußten nicht,
livelihood to gain

wie sie ihm diese schlechte Nachricht mittheilen sollten. Er
hoffte zu erfahren, wie eine Privat-Audienz bei dem Prinzen
audience of

zu erhalten sey. Wir sagten ihm, was er thun mußte, um
to obtain

seinen Zweck zu erreichen. Was war jetzt zu thun? Wie,
rief der Herzog entflammt, ich sollte einen aufrührerischen Sohn
duke incensed rebellious

gegen seinen Vater und König unterstützen!

L a s s e n.

Dieses Verbum wird im Englischen auf so viele ver-
schiedene Arten gegeben, daß es nicht unzweckmäßig seyn
wird, etwas Ausführliches darüber zu sagen.

Im Deutschen bezeichnet lassen den dreifachen Begriff
des Zulassens, des Veranlassens und des Befehlens. Für
einen jeden dieser Begriffe haben die Engländer besondere
Wörter.

Der Begriff des Zulassens wird durch suffer, allow,
permit, let gegeben; als:

Er ließ mich gehen, he let me go. Er ließ uns sprechen,
he permitted us to speak. Er ließ sich von seinen Leu-
ten bestehlen, ohne etwas zu sagen, he suffered his

people to rob him, without saying any thing. Ich ließ mich überreden, I suffered myself to be persuaded. Er ließ meinen Sohn einführen, he permitted my son to be introduced. Er ließ ihn hereinrufen, he let him be called in. Der Arzt ließ ihn etwas Wein trinken, the physician allowed him to drink a little wine.

Suffer (und auch allow) hat meistens die Bedeutung von nicht hindern, dulden; permit von einwilligen, zugeben; let von beiden.

Der Begriff des Veranlassens wird durch cause, get, have und make gegeben.

Auf cause folgt im Englischen das Object, und dann das Verbum im Infinitiv mit to; als:

Er ließ die Armee in Schlachtordnung anrücken, he caused the army to advance in order of battle. Er ließ die Stadt angreifen, he caused the city to be attacked.

Auf get folgt das Object und dann das zweite Mittelwort (Participle past); als:

Wir wollen ihn bezahlen lassen, we will get him paid.

Auf make folgt das Verbum ohne to immer in der thätigen Form; als:

Ihr Vater ließ sie ihm alle Abende etwas vorsingen, her father made her sing to him every evening.

To make hat gewöhnlich den Begriff, wo nicht des absoluten Befehls, doch eines Nöthigens, eines Ueberredens, kurz eines Einflößens, dem man nicht widerstehen kann oder darf; als:

Before we spoke of business, he made all the servants go out of the room, ehe wir von Geschäften sprachen, ließ er alle Dienstboten aus dem Zimmer gehen. We intended to be at home early, but Mr. W. made us stay supper with him, wir dachten früh zu Hause zu seyn, aber Herr W. nöthigte (zwang) uns, bei ihm zum Abendessen zu bleiben.

Auf have in diesem Sinne folgt das Object, und dann das zweite Mittelwort; als:

He had him punished, er ließ ihn strafen. I will have my house rebuilt, ich will mein Haus wieder aufbauen lassen.

She had her rival poisoned, sie ließ ihre Nebenbuhlerin vergiften.

Wenn have in der Bedeutung von lassen gebraucht wird, so muß man ja nicht vergessen, das Mittelwort davon zu trennen, indem man gleich nach have das Object mit seinem ganzen Anhang, wenn ein solcher da ist, setzt, und das Participium bis zum Ende der Phrase verweist, sonst würde man den Begriff von thun, anstatt thun lassen, haben, und das Verbum würde auch in einer ganz andern Zeit seyn.

Thun lassen.

Present.

I have a coat made.
Ich lasse ein Kleid machen.

Imperfect.

I had a coat made.
Ich ließ ein Kleid machen.

Future.

I shall have a coat made.
Ich werde ein Kleid machen lassen.

Thun.

Preterit.

I have made a coat.
Ich habe ein Kleid gemacht.

Pluperfect.

I had made a coat.
Ich hatte ein Kleid gemacht.

Future past.

I shall have made a coat.
Ich werde ein Kleid gemacht haben.

Und so in den andern Zeitbestimmungen.

Ich habe gesagt, daß das Object mit seinem ganzen Anhange vor dem Mittelworte stehen müsse; dieses ist vorzüglich zu beobachten, wenn gleich nach dem Object ein beziehendes Fürwort (relative pronoun) folgt, es mag ausgedrückt oder nur verstanden (understood) (sous-entendu) seyn.

B e i s p i e l e r

Parmenio had all the temples, which were dedicated to Jason, destroyed, Parmenio ließ alle die Tempel, welche dem Jason geweiht waren, zerstören.

He had all these excellent men (who were) the ornament of their country, thrown into prison, er ließ alle diese vortrefflichen Männer, (welche waren) die Zierde ihres Vaterlandes, ins Gefängniß werfen.

Wenn kein Relativum da ist, so kann oft das Mittelwort zwischen dem Object und seinem Anhange stehen; als:

This governor had this fine temple wholly plundered and stripped, after it had escaped the rapacity of his predecessors, dieser Statthalter ließ diesen schönen Tempel gänzlich plündern und ausleeren, nachdem er der Raubsucht aller seiner Vorgänger entgangen war.

Ein feines, für den Wohlklang empfängliches Ohr wird hier ein sicherer Wegweiser seyn, als hundert Regeln.

Für den Begriff des Befehlens braucht man die Verba command, order, bid, tell, welche indessen nicht synonym (gleichbedeutend) sind, indem to command peremptorischer, als die drei andern ist, und fast nur bei wichtigen Veranlassungen gebraucht wird. Order wird zwar auch häufig so gebraucht, aber auch ebenfalls, wenn der Befehl nicht so streng ist, und wo die Uebertretung desselben nicht sehr scharf zu rügen seyn würde. Bid (auch tell) hingegen ist fast immer sehr mild, und oft nicht mehr als erinnern; als:

He commanded the prisoners to be brought before him, er ließ die Gefangenen vor sich führen. He ordered them to be summoned, er ließ sie fordern. He ordered the taylor to be told by his servant to come early, er ließ dem Schneider durch seinen Bedienten sagen, er möchte früh kommen. Bid (or tell) the cook bring up supper, laß die Köchin das Abendessen aufsetzen.

Da ich bei dem Verbo lassen bin, muß ich einen Vorzug bemerken, den die englische Sprache im Gebrauch desselben vor der deutschen hat. Ich habe oben gesagt, daß, wo im Deutschen der Infinitiv eines thätigen Zeitworts auf seyn folgt, dieser Infinitiv im Englischen die leidende Form annimmt; als: Es ist zu vermuthen, it is to be supposed. Der beständige Gebrauch des thätigen Infinitivs nach lassen im Deutschen verursacht häufig Zweideutigkeit, indem man nicht immer wissen kann, ob etwas vom Object leidentlich prädicirt wird, oder nicht. Er ließ ihn rufen, bedeutet: er erlaubte oder befahl, daß er rufen sollte; und auch: er befahl, daß er sollte gerufen werden. Die englische Sprache ist hierin weit bestimmter, indem sie im ersten Falle sagt: he let him call, oder: ordered him to call; im zweiten aber: he ordered him to be called, oder: he had him called.

Diese Zweideutigkeit indessen findet auch im Deutschen nicht Statt, wenn die beiden Verba das Object in verschiedenem Casu regieren; als: der König ließ ihm die Nachricht mittheilen, the king ordered the news to be communicated to him. Da lassen den Accusativ regiert, so kann es hier nicht heißen: the king ordered him to communicate the news.

Uebung über Lassen.

To suffer, to permit, to let.

Er wollte sich nicht erbitten lassen. Die Feinde ließen sich überrumpeln. Sein Vater ließ ihn das Buch nehmen.
to prevail on to surprise.

Wir werden Sie den ganzen Tag nicht ausgehen lassen. Er will sich auf solche Art nicht behandeln lassen. Soll ich meinen Sohn weggehen lassen? Er läßt sein Haus und seinen Garten in Verfall gerathen. Sie lassen die Leute zu lange auf ihr Geld warten. Wollen sie sich so hintergehen lassen?
to treat to go to ruin.

for to wait. to deceive

Die Alte ließ mich nicht lange in Zweifel bleiben.
old woman

To cause, to get, to have, to make.

Der König wird alle diese Unglücklichen in Freiheit setzen lassen. Der Richter ließ die Zeugen abhören. Das Volk ließ die Luft von lautem Jubelgeschrei ertönen. Sie müssen diese Bäume abhauen lassen; sie hindern die Aussicht.
wretch to set at liberty judge witness to examine. loud acclamation to resound. to cut down to obstruct view.

Wir werden es morgen thun lassen. Sie sollten diese Abhandlung drucken lassen. Ihre Mutter ließ sie alle Mor-
treatise to print

gen in ihr Zimmer kommen. Sein Vater läßt ihn jeden
Tag zwei Stunden schreiben. Wir hätten ihn sein schlechtes
Betragen bereuen lassen. Er ließ mich einsehen, wie sehr ich
mich in ihm geirrt hatte. Die Großmutter läßt die Kinder
grand-mother

stundenlang bei sich im Zimmer spielen. Seine El-
for hours together

tern wollten ihn nicht zu schwer büßen lassen. Oft läßt
severely to be punished

er seinen Bedienten des Nachts aufstehen. Ich rathe Ihnen,
by night to rise. to advise

Ihre Bücher bei Weiße binden zu lassen. Diese Dame läßt
alle Jahre ein Zimmer in ihrem Hause neu meubliren. Willst
du dir nicht ein neues Kleid zu diesem Feste machen lassen?
coat festival

Sie hat ein Trauerspiel geschrieben und drohet nun, es
tragedy to threaten

drucken zu lassen. Er wird seinen Gegner anklagen lassen.
to indict

Sie können den Wagen zu Wasser transportiren lassen.
carriage by to convey

Dieser Schriftsteller läßt nie seine Schriften in's Reine
author writing to copy

schreiben. Den Kindern müssen wir die Haare schneiden las-
fair.

sen. Wir wollen Sorge tragen, alles bereit machen zu las-
to take care ready to get

sen. Wir hatten die Tiefe des Fahrwassers untersuchen las-
depth channel to examine

sen. Wir wollen das Waaren-Lager aufräumen lassen, ehe
ware-house to clear out

Ihre Arbeitsleute da seyn werden. Sein Freund würde ihn
work-people

haben warnen lassen. Lassen Sie ihn nur einladen. Der
to invite.

Prinz ließ einen Beutel Geld bringen und unter die Armen
purse

vertheilen. Wer dieses Haus kauft, wird vieles darin
to distribute.

machen lassen müssen, die Fußböden neu legen, die Zim-
to do floor new to lay

mer malen und tapezieren, und den Garten gänzlich
to paint to paper wholly

verändern lassen. Der Kaiser Augustus ließ viele schöne
to change

Gebäude in Rom errichten. Ich würde nicht so viel an die-
edifice Rome to erect.

sem Hause haben machen lassen, wenn ich gewußt hätte, daß
ich nicht darin bleiben würde. Ich hätte mehr Kartoffeln
potatoes

pflanzen lassen, wenn ich geglaubt hätte, daß sie so gut
to plant to think

gedeihen würden. Dieser König ließ die alten Gesetze des
thrive

Reichs wieder in Kraft setzen, nachdem sie so viele Jahre
to put in force

in Vergessenheit gelegen hatten. Er will nicht so viel Geld
dormant to lie

für eine so unnütze Sache verschwenden lassen. Die Regie-
useless to throw away

rung will nun diesem großen Manne ein, seinen Verdiensten
merit

angemessenes Denkmal setzen lassen. Der König hat
worthy monument to erect

beschlossen, die kostbare Bibliothek, deren Schätze den
to resolve precious library treasure

Gelehrten so lange verborgen gewesen, zum allgemeinen
learned to conceal from for public

Gebrauch öffnen zu lassen. Der Sieger ließ diesen Tempel,
use temple

der während so vieler Jahrhunderte der Gegenstand der
Anbetung dieser Nation gewesen war, dem Boden gleich
adoration to level with the

machen.
ground.

To command, to order, to bid, to tell.

Der Admiral ließ die Schiffe in Schlachtordnung stellen
to draw up

und jeden Capitain die königliche Flagge aufziehen. Er ließ
royal colours to hoist.

die Anführer erschießen und die Mitschuldigen nach den
ring-leader to shoot accomplice

Galeeren bringen. Wenn es so ist, sagte der Richter, so
galley to send. judge

wollen wir ihn gleich verhaften lassen. Er ließ uns gleich
to arrest

holen. Wir haben den Kutscher gleich anspannen lassen.
to fetch. coachman to put to

Lassen Sie den Bedienten zu mir kommen. Wir wollen ihn
gleich heraufkommen lassen. Als der Herzog ihn bemerkte,
so sagte er zu seinem Kammerdiener: laßt den Menschen morgen
valet
kommen.

T o g e t.

Dieses Verbum wird im Englischen so häufig gebraucht, und hat so mannigfaltige Bedeutungen, daß ich mich nicht enthalten kann, etwas darüber zu sagen, nicht allein, weil es für Ausländer so schwer ist, den jedesmaligen Sinn im Deutschen zu finden, sondern weil ich bemerkt habe, wie selten sie davon Gebrauch machen, wenn sie Englisch sprechen oder schreiben. Der Grundbegriff ist immer der des **Gelingens**, das **Erreichen seines Zweckes** u. s. w. Die folgenden Phrasen werden dies besser erklären, als alle Regeln:

He has got a letter from his brother, er hat einen Brief von seinem Bruder erhalten. To get riches, Reichthum erwerben. He got his friend's pardon, er erhielt die Verzeihung seines Freundes. We will get him to do it, wir wollen ihn bewegen, es zu thun. The judge got him to confess, es gelang dem Richter, ihn zum Geständniß zu bringen. I will get him to see his son, ich will ihn überreden, seinen Sohn zu sehen. He got on the top of the house, er stieg bis auf den Gipfel des Hauses. He got out of the window, er stieg aus dem Fenster. Get ready, macht Euch fertig. To get one's lesson, seine Aufgabe lernen. He got a large sum out of this fool, es gelang ihm, eine große Summe von diesem Thoren zu bekommen. How did you get home? wie kamen Sie zu Hause? We could not get rid of him, wir konnten ihn nicht los werden.

Uebungen über das Verbum to get.

Wie soll ich nun mein Brod verdienen? Er hat seine
Reichthümer durch seinen Fleiß erworben. Bestreben Sie
To endeavour

sich Weisheit zu erwerben. Ich konnte seine Einwilligung
consent

nicht erhalten. Sie haben den Sieg erhalten. Er hat sich
victory

eine Frau genommen. Er hat noch kein Amt bekommen.
office

Wir haben unser Geld noch nicht zurück erhalten. Sie hat
ein gefährliches Fieber bekommen. Mein Vater hat einen
dangerous

neuen Garten bekommen. Wir müssen mit dem, was wir
bekommen können, zufrieden seyn. Sie hatte ihn nicht ver-
mögen können, ohne Zurückhaltung zu sprechen. Packen Sie
reserve

sich fort. Ich werde ein Kleid machen lassen. Macht Euch
gone.

bis drei Uhr fertig. Ich hatte Mühe davon zu kommen. Er
by ready. trouble away

konnte sich nicht hineindrängen. Diese Tracht wird jest
dress

Mode. Sie zogen sich sehr geschickt aus dieser
fashionable cleverly

Verlegenheit. Wir kamen bis auf den Gipfel des Berges.
embarrassment. top mountain.

2 1
Stehen Sie geschwind auf. Ich habe wenig dabei verdient.
quickly up.

Wie sind Sie aus dem Gefängniß gekommen? Sie lernte
prison

das Gedicht auswendig. Sie haben es sehr wohlfeil gekauft.
poem by heart. cheap

Endlich kamen wir nach Hause.
home.

Ueber das Fürwort man.

Dieses Pronomen wird den Umständen nach auf so verschiedene Art im Englischen gegeben, daß man, ohne die Verba zuerst zu kennen, die Regeln weder verstehen noch anwenden kann. Deswegen habe ich unter den unbestimmten Fürwörtern nichts davon gesagt. Dessen ungeachtet bleibt es natürlich jedem Lehrer unbenommen, hierbei nach seinem Gutdünken zu verfahren.

Die englische Sprache drückt das deutsche man durch: *a man*, ein Mann (nicht durch *man*, wie Lüdger irrig sagt), *folk* (fast veraltet), *folks* (vertraute Umgangssprache); *people*, Leute; *one*, *man*, jemand; *they*, *we* und noch anders aus. Um die richtige Anwendung dieser verschiedenen Wörter zu erleichtern, muß man bemerken, daß *man* im Deutschen nicht immer einen gleich umfassenden Sinn hat; zuweilen wird es sprichwörtlich gebraucht, und oft beschränkt es sich auf eine (zwar unbestimmte) Anzahl Personen, so daß einige, sogar namentlich, als Ausnahmen angeführt werden können; man hat also dahin zu sehen, welche Person oder Personen unter dem Worte *man* verstanden werden und darnach es ins Englische zu übersetzen.

E r s t e R e g e l.

Wird *man* sprichwörtlich gebraucht, so daß alle Menschen, der Redende selbst nicht ausgeschlossen, darunter begriffen werden, so braucht man im Englischen: *a man*, *men*, *people*, *we*, *one*. Z. B.:

Man sieht anderer Menschen Fehler eher, als seine eigenen.

A man sees other people's faults sooner than *his* own.

Men (*people*) see other's faults sooner than *their* own.

We see other men's faults sooner than *ours* own.

One sees other's faults sooner than *one's* own.

Welches von diesen Wörtern man auch wählen mag, so muß man nicht vergessen, die folgenden Fürwörter und Verba in gehörige Uebereinstimmung zu setzen.

Man tadelt oft andere, ob man gleich sich nicht gern tadeln hört.

A man often *blames* others, though *he* does not like to hear *himself* blamed.

Men (*people, folks*) often *blame* others, though *they* do do not like to hear *themselves* blamed.

We often *blame* others, though *we* do not like to hear *ourselves* blamed.

One often *blames* others, though *one* does not like to hear *one's self* blamed.

Alle diese Redensarten sind gleichbedeutend; aber man muß bemerken, daß in Phrasen, wo man öfters vorkommt, es jetzt nicht gewöhnlich ist, *one* zu gebrauchen, weil die Wiederholung dieses Wortes sehr übel klingt. Hier ist ein Beispiel:

Wenn man in der Gesellschaft seiner Untergebenen ist, sollte man sich nicht gegen sie auf eine Art betragen, die man selbst von seines Gleichen oder von seinen Obern ungerne ertragen möchte.

When *one* is in the company of *one's* inferiors, *one* should not behave *one's self* towards them in a manner, which *one* would *one's self* not like to experience from *one's* equals or *one's* superiors.

Man sieht leicht ein, wie viel besser es seyn würde, hier *a man, people, oder we* zu gebrauchen.

Auch ist es nicht zu vergessen, daß *one* eben so gut als *we* den Redenden immer mit einschließt, welches mit *people* und *folks* nicht immer der Fall ist, wie die zweite Regel zeigen wird. In solchen allgemeinen Sätzen gebrauchen die Engländer häufig *the world* (die Welt) für *man*, als:

The world often pays more regard to rank and wealth than to virtue and talents, *man* (die Welt) bezeigt oft dem Range und dem Reichthum mehr Achtung, als der Tugend und dem Verdienste.

Ich empfehle es dem Lernenden recht sehr, jedes Beispiel in der folgenden Uebung auf jede nach der Regel

erlaubte Art zu übersetzen; dieses wird ihm viel nützlicher seyn, als einige mit people, einige mit one etc. zu übersetzen.

Uebung über die erste Regel.

Wenn man in guten Umständen ist, so ist man nicht
 to be well off
 geneigt, seine Fehler zu bessern. Man findet immer seine
 apt fault to mend. to think
 Thorheiten vernünftig, so lange das Glück einem zulächelt.
 reasonable fortune to smile on.
 Was man Freigebigkeit nennt, ist oft nichts als die Eitelkeit
 liberality vanity
 zu geben, welche einem lieber ist, als das, was man gibt.
 of the thing
 Die übertriebene Idee, welche man von der Glückseligkeit
 to exaggerate happiness
 anderer hat, ist die Ursache, daß man mit seiner Lage
 circumstances
 nicht zufrieden ist. Man schadet oft der Wahrheit durch seine
 to injure by
 Art sie zu vertheidigen. Man wird nicht immer weiser, wie man
 of to defend
 älter wird. Man könnte das Leben angenehm zubringen,
 agreeably to pass
 wenn man sich um die Angelegenheiten anderer nicht be-
 concern to
 kümmerte. Wenn man seine Wünsche einschränkte, so könnte
 trouble. to bound
 man viele Freuden genießen. Wenn man in Frieden leben
 will, so muß man sich gewöhnen, die Thorheiten anderer
 zu ertragen, so wie man sich gewöhnt, häßliche Gesichter zu
 to endure ugly face
 sehen, ohne darüber zu erschrecken. Man ist selten zufrie-
 at them to be frightened.
 den mit seinem Glücke, noch unzufrieden mit seinem Verstan-
 fortune
 de. Man ist nie so glücklich, noch so unglücklich, als man
 sich denkt. Man muß nie zu viel von sich selbst sprechen.

Man würde wenige Dinge mit Hefigkeit wünschen, wenn
ardently

man wüßte, was man wünscht. Man würde weiser handeln,
wenn man zeigte, was man ist, als durch das Bestreben zu
by endeavouring

scheinen, was man nicht ist. Wenn wir uns selbst nicht
schmeichelten, so könnte die Schmeichelei anderer uns nicht
to flatter flattery

schaden. Man gibt nichts so freiwillig als Rath. Wenn
to hurt. freely counsel.

man keinen Stolz hätte, so würde man über den Stolz an-
pride

derer Menschen sich nicht beschweren. Man kann seinen Feind
to complain of.

nicht empfindlicher als durch Verachtung bestrafen. Man ist
sensibly contempt to punish.

glücklicher durch Hoffnung, als durch Genuß. Wenn man sich
beständig erinnerte, daß alles Gute und Böse von Gott
constantly to recollect

komme, so würde man weder im Glücke übermüthig, noch
neither prosperity arrogant

im Unglücke fleinmüthig seyn. Man sollte Feinde, die zu
adversity desponding

bitter, Freunden, die zu schonend sind, vorziehen; denn jene
too sweet to prefer

sagen uns oft die Wahrheit, diese niemals. Er sah alles,
wie man einen Traum aus andern Welten sieht. Die Freiheit
ist eine Gabe, die man verdienen muß.
gift

Zweite Regel.

Spricht man von einem Gerücht, einer allgemeinen
Meinung u. s. w., so wird man durch they, people
übersetzt, als:

Man sagt, daß eine Seeschlacht vorgefallen sey, they say,
there has been a battle at sea. Man behauptet, daß
er todt sey, they pretend, he is dead. Man hält ihn

für einen Spieler, aber man irrt sich, people take him for a gamester, but they are mistaken. Man sagt dieses und jenes, aber wahrscheinlich ohne Grund, people say this and that, but probably without foundation.

Uebung über die zweite Regel.

Man sagt, daß das Fest morgen seyn werde. Man spricht vom Frieden. Man beschuldigt ihn eines Einverständnisses mit dem Feinde. Wo er hinkommt, lacht man über seine Thorheit. Man sagt, daß der General schon angekommen ist. Man wünscht den König zu sehen. Wenn man sagt, daß der Herr A. seinen Kindern alles verweigert, welches etwas Geld kostet, so hat man recht; wenn man aber glaubt, daß er es thut, um ihnen ein größeres Vermögen hinterlassen zu können, so hat man unrecht; denn er sammelt nur für sich, und möchte gern seine Schätze mit sich in die andere Welt nehmen. Es scheint, daß man diese Sache vergessen habe. Man war so sehr mit seinem Betragen zufrieden, daß man seiner niedrigen Abkunft vergaß. Man glaubte, daß er seine Reichthümer durch Betrug gesammelt hätte.

to accuse under-
standing Wherever to come
to desire
to refuse
to cost to be right
to fancy for-
tune to leave
to hoard would like treasure
affair
low birth
cheating
collected

Dritte Regel.

Oft wird im Deutschen man gebraucht, wenn man das Subject nicht nennen will; als: „Man bat ihn, die Familie wieder zu besuchen, aber er schlug es aus, weil man ihn zu sehr beleidigt hatte. Man muß es ihm sagen

lassen.“ — Will man im Englischen dieses Unbestimmte nicht, so muß man natürlich das persönliche Fürwort brauchen, welches für das Subject paßt. Also in der letzten Phrase: wer muß es ihm sagen lassen? Das kann den Umständen nach irgend eine der drei Personen seyn, sowohl im Singular als im Plural. Demzufolge wird man durch I, you, he, we, they übersetzt. Z. B.:

Wenn ich ihn sprechen will.

Wenn er ihn sprechen will.

Wenn wir ihn sprechen wollen.

Wenn Sie ihn sprechen wollen.

Wenn sie ihn sprechen wollen, so muß man es ihm wissen lassen.

If I (he, we, you, they) will speak to him, I (he, we, you, they) must let him know.

Soll aber das Subject der Rede (die handelnde, durch man ausgedrückte Person) auch im Englischen unbestimmt bleiben, so wird das Object der Handlung zum Subject der Rede gemacht, und das Verbum nimmt die leidende Form an. So in dem obigen Beispiele: „Man bat ihn, die Familie wieder zu besuchen,“ wird es heißen: „Er wurde gebeten, die Familie wieder zu besuchen, aber er schlug es aus, weil er zu sehr war beleidigt worden, he was begged to visit the family again, but he refused, because he had been too much offended.“ Man versichert mich, I am assured. —

Diese Verwandlung des thätigen Zeitwortes in ein leidendes, und des Objects der Handlung in das Subject der Rede, ist den Engländern so geläufig, daß sie solche in Fällen anwenden, wo sie in andern Sprachen so nicht gebraucht werden darf, nicht nur wo das Object des thätigen Zeitwortes ohne Präposition steht, sondern auch wenn das Verbum irgend eine Präposition nach sich hat. Z. B.:

Man spricht vom Frieden, peace is spoken of, welches eben so gut ist, als: they speak of peace. Man berathschlagte über diesen Punkt, this point was debated upon. Man kam über die Präliminarien überein, the preliminaries were agreed upon. Man lachte über seine Anmaßungen, his pretensions were laughed at.

Noch weiter aber geht die englische Sprache im Gebrauch der leidenden Form, indem sie sogar Phrasen, wo das thätige Verbum zwei Gegenstände in verschiedenen Fällen nach sich hat (im Französischen régime direct und régime indirect), als den Dativ der Person und den Accusativ des Dinges, in die leidende Form wirft; als:

Man muß ihm sein Geld bezahlen, he must be paid his money. Man sollte ihm eine Belohnung geben, he should be given a reward.

Hier hätte man auch sagen können: his money must be paid, a reward must be given him; eine Wendung, die immer vorzuziehen ist, wenn die erste hart und übelklingend scheint, wie z. B. das eben angeführte he should be given a reward. Es mag hier bemerkt werden, daß diese Wendungen dem Deutschen: es wird, es wurde u., entsprechen; als:

Es wird vom Frieden gesprochen, peace is spoken of. Es wurde über diesen Punkt berathschlagt, this point was debated upon. Es muß ihm eine Belohnung gegeben werden, a reward must be given him, oder: he must be given a reward. Es muß ihm sein Geld bezahlt werden, he must be paid his money, oder: his money must be paid him.

Uebung über die dritte Regel,

oder die Verwandlung der thätigen in die leidende Form.

Auf einmal hörte man eine Stimme rufen. Man sah ein Kranichheer vorüberziehen. Man sieht ihn alle Tage
flock of cranes to pass by.

im Garten spazieren. Man liebt den Vater und fürchtet
walking.

den Sohn. Hier, wo man vor zehn Jahren nur eine
ten years ago

Einöde fand, sieht man jetzt eine schöne Stadt sich er-
wilderness to

heben; man legt alle Tage den Grund zu neuen Gebäuden,
rise to lay foundation building

man gräbt Canäle, man errichtet Tempel und Paläste, man
to dig to raise

bauet Schiffe, ja man hat schon mehr als ein Theater
to build nay theatre
zu Stande gebracht. Man wird den Verbrecher leben
to finish. culprit

lassen, aber man wird ihn in steter Gefangenschaft halten.
to permit perpetual to keep.
Man wird Ihnen diese Bitte nicht abschlagen. Man hätte
request to refuse.

ihn strafen sollen. Wenn man ihn seines Amtes entsetzen
post to remove from
sollte, so würde man das Volk sehr gegen die Regierung
aufbringen. Man muß ihm diesen, seinen ersten Fehltritt
incense. fault

verzeihen. Man kann sich nicht über seine Frechheit wundern,
at insolence to wonder
wenn man bedenkt, daß man ihn bisher darin aufgemuntert
to consider hitherto in it to encourage
hat. Man ließ ihn wissen, daß man ihn erwartete. Man
to inform

bot uns Zimmer im Palaste an. Man gab ihnen zu
to offer room to
verstehen, daß man ihnen Arbeit anweisen würde. Man
understand work to appoint
konnte nicht zugeben, daß das Buch bekannt gemacht werden
to permit to publish

sollte. Man rüstete Schiffe aus und warb Soldaten, aber
to equip to enlist

man konnte nicht alle die Anstalten so früh fertig
preparations early finished
haben, als man es gehofft hatte. Man lachte über seine
to get

vermeinte Thorheit, man spottete seiner verstellten
supposed to ridicule feign
Dummheit; aber hätte man seine Absichten errathen können,
stupidity view to guess

so würde man Anstalten getroffen haben, sie zu vereiteln
measure to take to frustrate.

Man spricht von diesem Minister mit vieler Achtung. Man
to talk

rieth ihm das Trinken des Champagner Weins. Man
to advise champaign.

befahl ihm das tiefste Stillschweigen. Man gestattete
to enjoin profound secrecy. to allow

dem Gefangenen den Gebrauch der Feder und der Dinte.
prisoner

Man soll ihm die ganze Sache erzählen. Man hat ihn seine
affair to tell.

Pflichten gegen Gott und Menschen sorgfältig gelehrt.
duty towards carefully to teach.

V i e r t e R e g e l.

Die Redensarten, man glaubt, daß — man sagt, daß — man vermuthet, daß und andere ähnliche, werden übersetzt: it is believed that, it is said that, it is presumed that, etc. That wird auch oft weggelassen; als:

Man sagt, daß er nicht hier ist.
It is said, he is not here.

Auch hier behauptet die englische Sprache ihre Neigung zu der leidenden Form, indem sie solche Phrasen, wie oben, folgendermaßen gibt:

Man sagt, daß er sehr reich sey, he is said to be very rich. Man glaubt, daß er diese Absicht nicht gehabt habe, he is believed not to have had this intention. Man vermuthete, daß er schon vor einigen Jahren gestorben sey, he was supposed to have died some years before. Man behauptet, daß der Kaiser die Errichtung einer Marineschule anbefohlen habe, the emperor is affirmed to have ordered the establishment of a naval school. Man denkt, daß der Capitain schon im Canal sey, the captain is thought to be already in the channel.

Uebung über die vierte Regel.

Man glaubt, daß der Friede unterzeichnet sey. Man
to sign

behauptet, daß der Krieg schon erklärt sey. Man sagt, daß
to affirm to declare

der General morgen abreisen wird. Man erlaubt nicht, daß
to depart to permit

er ausgehe. Man vermuthet, daß noch mehrere Schiffe
to go out

unterwegs sind. Man befahl, daß alle an einem gewissen Tage
on the way to order by certain
 fertig seyn sollten. Man dachte nicht, daß der König kommen
ready
 würde. Man erwartet, daß wir nachgeben werden. Man kam
to expect to yield to
 überein, daß der Wagen sollte verkauft werden. Man glaubt
agree coach to sell
 nicht, daß es seine Absicht war, so weit zu gehen. Man sagt,
 daß die Königin hier ist, aber man glaubt, daß sie morgen wie-
 der nach M. zurückkehren wird. Man meint, daß er mächtige
to return to suppose powerful
 Feinde haben muß. Man beschloß, diesen gefährlichen Menschen
 aus dem Wege zu schaffen. Man hoffte, daß er nichts davon
to dispatch
 erfahren würde. Man wird sich einbilden, daß er todt sey.
to learn to imagine
 Man sagt, daß er in seinem Unternehmen glücklich gewesen ist.
enterprise successful
 Man behauptet, daß er in seiner Würde bestätigt ist.
to assert to confirm.

Von dem Adverbio oder Nebenwort.

A d v e r b.

Ehe ich die folgenden drei unwandelbaren Redetheile, die Adverbien, die Präpositionen und die Conjunctionen, erkläre, muß ich erst Einiges über ihre Natur sagen.

In der Einleitung habe ich, dem allgemeinen Gebrauch zufolge, von ihnen, als von drei besondern Classen von Wörtern, gesprochen. Dieses werde ich ferner thun, ob ich gleich auch der Meinung bin, die Horne Tooke in seinem berühmten Werke: *The diversions of Purley*, unwiderleglich bewiesen hat, daß alle diese Wörter ursprünglich Substantiva oder Verba gewesen sind, entweder einzeln oder zus-

sammengesetzt. Aber da viele unter ihnen von Wörtern abstammen, welche in der englischen Sprache veraltet, oder von Wörtern aus fremden Sprachen, deren ursprüngliche Bedeutungen dunkel und unbekannt sind, und deshalb ihr Gebrauch im Syntax viele Veränderungen erlitten hat, so ist es bequemer und richtiger, sie nicht nach ihrem ersten Charakter, sondern nach ihrem jetzigen Gebrauch zu betrachten, weshalb ich die gewöhnlichen Benennungen: Nebenwörter, Vorwörter und Bindewörter, beibehalte.

Das Adverbium ist jenes Wort, welches mit einem Verbo, einem Adjectiv oder einem andern Adverbio verbunden wird, um irgend einen Umstand, eine Eigenschaft, den Grad oder die Beschaffenheit auszudrücken, oder die Bedeutung anderer Wörter auf irgend eine Art zu modificiren; als:

He spoke wisely, er sprach weise. He acted very generously, er handelte sehr großmüthig. She is extremely handsome, sie ist außerordentlich schön.

Die Nebenwörter sind in verschiedene Classen getheilt worden, nach ihren verschiedenen Bedeutungen. Als:

Quality simply, einfache Eigenschaft.

Well, gut; ill, schlecht; bravely, tapfer; prudently, klug; softly, sachte, und unzählige andere, die meistens durch Hinzufügung der Endsyllbe *ly* von Adjectiven und Participien gebildet werden.

Certainty or Affirmation, Gewißheit oder Behauptung.

Verily, truly, wahrlich; undoubtedly, unbezweifelt; yea, yes, ja; certainly, gewiß.

Contingence, Zufall.

Perhaps, peradventure (veraltet), vielleicht; perchance, zufällig.

Negation, Verneinung.

Nay, no, nein; not, nicht; no-wise, keineswegs.

Explanation, Erklärung.

Namely, nämlich.

Separation, Trennung.

Apart, separately, asunder, beiseite, besonders, getrennt, auseinander.

Conjunction, Verbindung.

Together, zusammen; generally, insgemein; universally, allgemein; altogether, gänzlich.

Indication, Anzeige.

Lo! (vielleicht von look abgefürzt) siehe da!

Interrogation, Frage.

Why, warum; wherefore, wofür, wozu; when, wann; how, wie.

Excess oder Pre-eminence, Vorzug.

Very, sehr; exceedingly, äußerst; too, zu; more, mehr; better, besser; worse, schlechter; best, am besten; worst, am schlechtesten.

Defect, Mangel.

Almost, beinahe; nearly, nahe, fast; less, weniger; least, am wenigsten.

Preference, Vorzug.

Rather, eher, lieber; chiefly, vorzüglich; especially, particularly, insbesondere, hauptsächlich.

Likeness, Equality, Ähnlichkeit, Gleichheit.

So, thus, so, also; as, als, wie; equally, gleichfalls.

Unlikeness, inequality, Unähnlichkeit, Ungleichheit.

Else, otherwise, sonst.

Abatement, Gradation, Verminderung, Abstufung.

Piece-meal, stückweise; scarcely, hardly, kaum.

In a place, in einem Orte.

Here, hier; there, dort; where, wo.

To a place, nach einem Orte.

Hither, hierher; thither, dahin; whither, wohin.

Towards a place, einem Orte nähernd.

Hitherward, hierherwärts; thitherward, dorthinwärts; whitherward, wohinwärts; downward, niederwärts; upwards, aufwärts, und viele andere, mit ward oder wards zusammen-gesetzte.

From a place, von einem Orte.

Hence, hierher; thence, daher; whence, woher.

T i m e, d i e Z e i t.**Past, vergangene.**

Already, schon; before, ere now, vor diesem, ehedem; formerly, ehemals; heretofore, vormals; hitherto, bis jetzt; lately, neulich; yesterday, gestern.

Present, gegenwärtige.

Now, jetzt; now a days, heut' zu Tage; to day, heute; at present, gegenwärtig.

Future, zukünftige.

Anon, gleich; instantly, immediately, directly, presently, sogleich, augenblicklich; speedily, quickly, geschwind; ere long, in kurzem; afterwards, nachher; soon, by and by, bald; hereafter, von nun an, in der Folge; hence, aber nur in Verbindung; als: a week hence, in acht Tagen; henceforth, henceforward, inskünftige; to-morrow, morgen; übermorgen heißt the day after to-morrow.

Unlimited, grenzenlose.

Always, allezeit, immer; ever, immer; eternally, ewig; perpetually, beständig; continually, immerfort; still, noch; incessantly, unaufhörlich; infinitely, unendlich.

Limitation of the beginning, Grenze des Anfangs.

Since, seit, seitdem; thence, seit der Zeit; so auch thenceforth, thenceforwards.

Limitation of the end, Grenze des Ausgangs.

Till, untill, bis.

Its duration, Dauer der Zeit.

Long, lange; a while, einige Zeit.

Indefinite Repetition, unbestimmte Wiederholung.

Often, oft; seldom, selten; frequently, häufig; occasionally, gelegentlich.

Definite Repetition, bestimmte Wiederholung.

Once, einmal; twice, zweimal; thrice, dreimal; again,

wieder; daily, täglich; hourly, stündlich; monthly, monatlich; yearly, annually, jährlich; weekly, wöchentlich.

Ein langes Verzeichniß von Nebenwörtern hier anzuführen, scheint unnöthig, da sie alle in jedem guten Wörterbuche zu finden sind.

Unter andern gibt es eine ziemliche Anzahl Adjective, welche auch ohne Veränderung als Adverbia gebraucht werden; hieraus muß man indessen keinesweges schließen, daß alle Adjective so zu gebrauchen wären. Es ist zu bemerken, daß, wenn Adjectiva gebraucht werden, um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung zu modificiren, man sich erinnern muß, daß sie wirklich Adjectiva, und nicht Adverbia sind. Einige Beispiele werden hinreichen. —

Open thy hand *wide*. The bells sounded sweetly *soft* and *pensive*. A south wind blew *fresh*. The purest clay burns *white*. Drink *deep* or taste not. Magnesia feels *smooth*. Apples boil *hard* or *soft*.

Weit entfernt, daß die hier gebrauchten Wörter Adverbia sein sollten, kann man sie mit solchen nicht vertauschen, ohne die Schönheit, die Kraft der Phrasen zu schwächen, oder den Sinn zu ändern.

Clay burns *whitely* — Magnesia feels *smoothly* — Apples boils *hardly* or *softly*.

Jedes englische Ohr verwirft eine solche Veränderung, und unzählige Beispiele beweisen, wie Webster bemerkt, die Richtigkeit dieses Gebrauchs.

Steigerung der Nebenwörter.

Diejenigen Nebenwörter, deren Bedeutung es zuläßt, werden gesteigert. Dieses geschieht nach denselben Regeln, wie die Steigerung der Adjective; nur daß die Steigerung durch Hinzufügung der Sylben *er*, *est* äußerst selten vorkommt, und der Gebrauch von *more* und *most*, mit sehr wenigen Ausnahmen, immer vorzuziehen ist. Adverbia, die von Adjectiven abstammen, deren Steigerung unregelmäßig ist, werden gleichfalls auf eine unregelmäßige Art gesteigert; als:

Well, wohl, better, best.
Ill, schlecht, worse, worst.
Little, wenig, less, least.
Much, viel, more, most.

Ob ich gleich nicht gesonnen bin, den Gang der englischen Sprache in der Bildung der Nebenwörter darzustellen, so muß doch etwas über die Bildung von Nebenwörtern aus Adjectiven durch die Endsylbe *ly* gesagt werden.

Der Regel nach werden Adjectiva und Participia durch Hinzufügung der Endsylbe *ly* zu Nebenwörtern umgeformt, als: von *bad*, *painful*, *learned*, *badly*, *painfully*, *learnedly*. Dieses aus *like*, *gleich*, zusammengezogene *ly* ist dem deutschen aus *gleich* entstandenen *lich* an die Seite zu stellen, und bezeichnet ursprünglich eine Ähnlichkeit, dann aber Art und Weise. Um in der Bildung der Nebenwörter auf diese Art keinen Fehler zu machen, muß man die im Capitel über die Aussprache aufgestellten orthographischen Regeln nicht vernachlässigen.

Durch die Sylbe *ly* werden einige Adjectiva aus Substantiven gebildet, als: *godly*, *heavenly*, *masterly*, *friendly*. Aus diesen vermittelst *ly* wieder Adverbia zu bilden und so *godlily*, *heavenlily*, *masterlily*, *friendlily* zu sprechen, wäre dem Ohre höchst zuwider. Diesen Mißklang zu vermeiden, haben einige Schriftsteller die unveränderten Adjectiva als Adverbia gebraucht, als *Liberty thou goddess heavenly bright; it is masterly written; he received me friendly*. Diese Art ist aller Analogie so entgegen, daß es für das Ohr eben so beleidigend ist, als der Gebrauch der Wörter *heavenlily*, *masterlily*, *friendlily*. In solchen Fällen muß man entweder ein anderes Nebenwort von ähnlicher Bedeutung brauchen, als: für *friendly*, *amicably*, oder man muß die Phrase umschreiben in *a friendly manner*. Die vielen Adverbia dieser Art, die man selbst bei Johnson findet, als: *beggarly*, *cowardly* u. s. w., sind gänzlich zu verwerfen, obgleich sie in der vor kurzem erschienenen zweiten Ausgabe des von Todd vermehrten und verbesserten Johnsonschen Wörterbuchs ohne Bemerkung beibehalten sind.

B e m e r k u n g e n

über den Gebrauch der Nebenwörter und Adjective.

In diesem Punkte weicht die englische Sprache von der deutschen sehr ab; denn sobald ein deutsches Adjectiv nicht in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv steht, verliert es sein Concretions-e, und geht sogleich in die Classe der Adverbien über. Die englische Sprache, gleich der französischen, braucht indessen durchaus immer ein Adjectiv, wenn das Attribut auf das Substantiv, und nicht auf das Verbum geht; und von einem Adverbio auf ly wird nur dann Gebrauch gemacht, wenn ein Umstand, der einzig und allein auf das Verbum oder auf ein anderes Bestimmungswort Beziehung hat, angedeutet werden soll. Einige Beispiele werden diesen Unterschied deutlich machen; als:

His good fortune is *perfect*,
sein Glück ist vollkommen.

His good fortune is *perfectly*
confirmed, sein Glück ist
vollkommen bestätigt.

The book seems to me to be
good, das Buch scheint mir
gut zu seyn.

The book seems to be *well*
written, das Buch scheint gut
geschrieben zu seyn.

His discourse was very *se-*
rious, seine Rede war sehr
ernsthaft.

He discoursed very *serious-*
ly, er redete sehr ernsta-
haft.

Our master was very *gene-*
rous, unser Herr war sehr
großmüthig.

Our master was very *gene-*
rously inclined, unser Herr
war sehr großmüthig ge-
sinnt.

Diese Beispiele werden hinreichend seyn, um den Unterschied zwischen den beiden Sprachen in diesem Punkte zu zeigen.

Das Wichtigste beim Gebrauch der Nebenwörter ist, ihnen die gehörige Stelle in der Phrase anzuweisen; denn hiervon hängt sehr oft der Sinn ab. Die Regeln sind zwar nicht genau zu bestimmen, aber ich werde versuchen, den gewöhnlichen Gebrauch so deutlich, wie es sich thun läßt, zu erklären.

I. Das Adverbium geht meistens **vor** dem Adjectiv und dem Mittelwort, oder auch einem andern Adverbium, wenn es dasselbe näher bestimmen soll, her. Enough, genug, welches immer nachfolgt, ist eine Ausnahme; als:

It is sufficiently clear, es ist hinlänglich klar. Those widely separated countries, jene weit getrennten Länder. They are nearly alike, sie sind fast gleich. The sentences singly considered, die Phrasen einzeln betrachtet. We were ready enough to ask advice, wir waren bereit genug, um Rath zu bitten. This fashion was almost universally adopted, diese Mode wurde fast allgemein angenommen.

II. Soll das Nebenwort ein Verbum näher bestimmen, so ist Verschiedenes hier zu beobachten. 1. Ist das Verbum in einer einfachen Zeit und ein Neutrum, so steht das Nebenwort **nach** demselben; als:

He rides admirably; they advance boldly; he spoke forcibly.

Viele Adverbia der Zeit, als: always, seldom, ever, never, sometimes, commonly, usually, etc., werden zwischen den Nominativ und das Verbum gesetzt; als:

They always come on friday; we seldom go out alone; I never dream; he sometimes, visits us; they commonly increase very fast; she usually sleeps till nine o'clock.

2. Ist das Verbum ein Activum, so darf nie das Nebenwort zwischen dem Verbo und dem Objecte stehen, wenn letzteres im Accusativ ist; es muß gleich **nach** dem Nominativ stehen, **vor** dem Verbo; als:

This greatly alarmed his enemies; his behaviour much displeased us all; such a custom evidently supposes the prior establishment etc.; this naturally produced a dispute.

Auch kann man oft das Nebenwort **nach** dem Objecte setzen; als:

He reprov'd his son severely; he rewarded his soldiers very liberally.

3. Verlangt das Verbum eine Präposition nach sich, so kann das Nebenwort **nach** dem Verbo und **vor** der Präposition stehen; als:

He spoke circumstantially of his intentions, he *bowed* respectfully *to* the whole company.

Die Ursache, warum im Falle 2. das Nebenwort nicht unmittelbar auf das Verbum folgen darf, ist, weil das Object im Accusativ (d. h. ohne Präposition) nur dadurch im Englischen kann bezeichnet werden, daß es unmittelbar auf das Verbum folgt. Im Falle 3. hingegen schadet das Dazwischenkommen des Nebenwortes nicht, indem die darauf folgende Präposition die Verbindung zwischen dem Verbo und seinem Objecte hinlänglich bezeichnet. Folgende Phrasen von Hume sind daher fehlerhaft:

To carry farther their opposition; to abjure for ever the realm.

Besser wäre es, zu sagen:

To carry their opposition farther; to abjure the realm for ever.

Hier muß ich noch einen Fehler bemerken, nämlich, das Nebenwort zwischen *to* und den Infinitiv zu setzen; als:

To never depart; to readily go; to attentively listen; anstatt: never to part; to go readily; to listen attentively.

Dies ist ein eben so grober, als seltener Fehler, den ich kaum erwähnt haben würde, wenn nicht die Verfasserin des vielgelesenen Romans *Elvelina* ihn auf jeder Seite begangen hätte.

III. Ist das Verbum in einer zusammengesetzten Zeit, so steht das Nebenwort zwischen dem Hülfswort und dem Mittelworte, als:

He was severely punished; we are perfectly satisfied.

Auch gibt man es als eine Regel, daß, wenn zwei Hülfsverba da sind, das Adverbium zwischen ihnen stehen müsse. Diese Regel wird indeß keinesweges allgemein befolgt; denn verschiedene der besten englischen Schriftsteller brauchen häufig eine andere Wortfolge, und das, wie es mir scheint, mit großem Rechte; als:

This will be perfectly understood from what follows, wo das Adverbium auf beide Hülfswörter folgt. Perfectly bezieht sich hier auf understood, und wird daher

mit Recht neben dieses gesetzt. Die spätern Bemerkungen über das Adverbium only werden dies alles in ein noch helleres Licht stellen.

In folgender Uebung habe ich es absichtlich dem Lernenden überlassen, die Adverbia selbst im Wörterbuche nachzuschlagen, damit er desto aufmerksamer auf den Unterschied der beiden Sprachen im Gebrauch der Adverbien und der Adjective seyn möge.

Auch ist zu bemerken, daß es viele Nebenwörter im Deutschen gibt, welche ins Englische durch eine Phrase übersetzt werden müssen, weil die englische Sprache keine Adverbia dafür hat; solche sind: vorgestern, the day before yesterday; übermorgen, the day after to-morrow; keinesweges, by no means. Diese, welche man Adverbial-Phrasen nennen könnte, sind denselben Regeln, wie die einfachen Adverbia, unterworfen.

Uebung über die Nebenwörter.

Ich wollte muthig, ich wollte freudig sterben, wenn ich Dir die Ruhe Deines Lebens wiederschaffen könnte. Er
to restore

lachte herzlich. Sie war sehr aufmerksam. Es wird alles
to laugh

gut gehen. Es wäre eine unzeitige Vorsicht von mir, wenn
ill-timed precaution in

ich nicht offenherzig mit Ihnen sprechen wollte. Ich bin nicht vollkommen unterrichtet. Sie müssen mich für gewaltig
entirely informed.

neugierig halten. Endlich hat er den Brief geschrieben. Ich
curious to think

bin jetzt völlig sicher. Wohin lief sie? Ich erwartete alles
to expect

von einem Manne, der so groß und edel denkt. Ich sage es Ihnen noch einmal. Sie müssen es frei gestehen. Er wird
to confess.

nur zu bald hier seyn. Er wird es gleich erfahren. Ich werde Ihnen überall, wo es wirklich der Dienst des Königs erfordert, redlich an die Hand gehen. Ich bin wahrlich weit
to require to assist

² davon entfernt. Sie sind unaussprechlich glücklich. Ich ra-
from it ¹ far.

the Ihnen, wenigstens sehr vorsichtig zu Werke zu gehen.
Wir suchten ihn vergeblich. Vielleicht kann er uns helfen.
Wir konnten unmöglich (nicht möglich) länger ausdauern.
to hold out.

Das geht wirklich zu weit. Ich werde es zu vergessen su-
chen, wie gröblich Sie mich beleidigt haben. Er hat dem
Staate lange und brav gedient. Sie begreifen leicht. Ich
glaube blindlings ihren Worten, und kann Sie zum Vor-
implicitly

aus versichern, daß zc. Er kam hierher, um eine Freistätte
asylum
zu suchen. Sein Name verdient von der Nachwelt ehrenvoll
to seek. posterity

genannt zu werden. Wir sind fest überzeugt. Sie waren
to mention

ungemein aufgebracht. Ich höre ungern auf. Wann
angry. to cease

werden wir denn endlich aufhören, andere Menschen einseitig
zu beurtheilen; einige so eigensinnig zu hassen und andere so
to judge

parteiisch zu lieben? Er besucht uns sehr selten; aber er
schreibt oft sehr unterhaltende Briefe. Sie sprach selten,
und sagte immer so wenig als möglich. Der Herzog bemerkte
leicht seine Unruhe. Er ermahnte sie sehr ernsthaft, ihre
agitation. to exhort

Tochter sorgfältig zu bewachen. Sie hoffte kaum, dem Auge
to guard.

ihres Vaters zu entgehen. Glücklicherweise hatte er nicht
to escape.

lange genug gelebt, um sein Vermögen gänzlich zu vergeuden.
fortune to squander.

Plötzlich wurde die Luft dunkel und schwül; die
atmosphere murky oppressive

Wolken noch dicker, sanken so niedrig, daß sie sich fast mit
cloud dense to sink

dem Wasser vermischten. Der Marquis bestieg traurig und
 waters to blend. to ascend
 langsam sein Fahrzeug wieder. Er hatte nie erfahren, daß
 bark to learn
 ein solches Wesen, als Emilie Sigallen, da war; noch we-
 creature
 niger, daß sie ihre junge Freundin undankbar ausgestochen
 to supplant
 hatte und eine Rache geschworen, welche sie leider! nur
 revenge to vow alas
 zu glücklich ausführte. Er bat uns sehr freundschaftlich, ihn
 to execute. kindly
 nach Hause zu begleiten. Dieser Plan konnte sehr leicht aus-
 home to attend.
 geführt werden. Dieses Unternehmen wird weniger schwierig
 enterprise
 scheinen. Wir würden es eher vollendet haben. Sie würden
 to finish
 gut aufgenommen worden seyn, wenn Sie sich erst gemeldet
 to receive to announce
 hätten. Ich kann nicht weiter gehen. Er wird seine Pflicht
 duty
 endlich erfüllen. Mein Vater hat sein Haus sehr wohlfeil ge-
 to fulfil
 kauft, aber seinen Garten wird er theuer bezahlt haben, wenn
 to pay for
 er gänzlich in Ordnung ist.

O n l y.

Bei dem Gebrauch dieses Nebenworts werden die mei-
 sten Fehler gemacht, und dies selbst von angesehenen Schrift-
 stellern. Selbst Crombie in seiner Grammatik, obgleich er
 sieben Seiten über dieses Wort schreibt, hat seinen gewöhn-
 lichen Scharfsinn nicht bewiesen. Er hat einige Phrasen
 getadelt, welche, meiner Meinung nach, untadelhaft sind, und
 andere, die freilich fehlerhaft, zwar als solche angegeben, je-
 doch ohne den wahren Grund einzusehen, warum sie zu

verdammen sind. Da *only* immer eine Beschränkung bedeutet, so ist zu bemerken, was beschränkt wird, und dieses fällt am meisten auf, wenn man zu der Phrase einen Nachsatz denkt; als: ich sah ihn nur; ich sah nur ihn. In der ersten Phrase findet sich die Handlung beschränkt, in der zweiten das Object; mit einem Nachsatze könnte sie so lauten:

Ich sah ihn nur, sprach ihn aber nicht. Ich sah nur ihn, nicht seine Gemahlin.

Im Englischen:

I only saw him, but did not speak to him.

I saw only him, but not his wife.

I not only *saw* him, but *spoke* to him.

I saw not only *him*, but *his wife*.

In solchen Fällen sieht man also, daß, wenn die Handlung beschränkt wird, *only* vor dem Verbo steht, und wenn das Object beschränkt wird, *only* nach dem Verbo steht. In dem letzten Falle wird *only* oft auch nach dem Objecte gesetzt; als:

I will have the black ones only, ich will nur die schwarzen haben.

Die Construction hat oft mehr Nachdruck; und Crombie behauptet sogar, daß *only* immer nach dem Objecte stehen muß, dessen Benennung einfach oder zusammengesetzt seyn mag. Aber in diesem Falle könnte man zuweilen das *only* bloß auf einen Theil der vorhergehenden Phrase beziehen. Zur Erläuterung nehme ich eine von Blair, Crombie und Andern getadelte Phrase von Addison, wo *only* an der un- rechten Stelle steht:

By greatness I do not only mean the bulk of a single object, but the largeness of a whole view.

Da *only* hier zwischen dem Wörtchen *not* und dem Verbo *mean* steht, so muß es auf *mean* Bezug haben. Da nun *only* eine Verneinung (*not*) vor sich hat, so muß man annehmen, daß die Handlung nicht auf *mean* (meinen) beschränkt ist, sondern daß er etwas anderes, als *mean* thut; die Frage ist: was thut er anderes, als meinen? Die Antwort erfolgt nicht; denn hier ist kein zweites Verbum weder ausgedrückt noch verstanden (*expressed or understood*).

Hätte er gesagt: *I do not mean the bulk only of a single object etc.*, so wäre es noch immer unrecht gewesen; denn man könnte fragen: was meint er denn anders als die Größe? ist es die Farbe, die Schönheit, oder was ist es?

Da Herr Addison sagen wollte, daß er Eins nicht ausschließlich meinte, so hätte er sein *only* so stellen sollen, daß man gleich sehen könnte, was dieses Eine sey, welches er nicht ausschließend meinte. Hier ist es: „Die Größe eines einzigen Gegenstandes, welche mit der Ausdehnung (Umfang) einer ganzen Aussicht contrastiren wird.“ Es blieben ihm nun zwei Constructionen übrig: *I do not mean, only the bulk of a single object, but etc.*, oder: *the bulk of a single object only, but etc.* Zufolge dem, was ich oben bemerkt, will Crombie das Letzte haben. Mir scheint der erste Ausdruck der genaueste; denn sollte (nach Crombie's Construction) *only* bloß auf das letzte Glied der Phrase: „a single object,“ sich beziehen, so würde man nach *but* nicht ein anderes mit *bulk* contrastirendes Substantiv, sondern das Fürwort *that*, auf *bulk* sich beziehend, erwarten. *I do not mean the bulk of a single object only, but that of a whole view.* Bei dieser letzten Wendung könnte man auch sagen: *the bulk of only a single object.* Ich muß noch einige Beispiele hinzufügen:

Ich sehe in der Ferne eine Equipage sich nähern;
und sage:

1. *I not only see the carriage, but hear the rattling of the wheels.*
2. *I see not only the carriage (oder not the carriage only), but even the persons in it.*
3. *I do not distinguish the colour of the horses only, but that of the servants liveries.*
4. *I do not distinguish only the colour of the horses, but the arms on the carriage.*

Wäre in dieser Phrase *only* nach *horses* gesetzt, wie Crombie's Regel es verlangt, so scheint es mir, daß man einen andern Schluß (so wie der im vorigen Beispiel) erwarten würde. Dies wird noch auffallender, wenn man das Hülfsverbum *do* nicht braucht; als:

I distinguish not only the colour of the horses, but the arms on the carriage.

Die Stelle des *only* bleibt dieselbe in allen diesen Beispielen, wenn die Verneinung im zweiten Gliede der Phrase steht; als:

I only see the carriage, but do not hear the rattling of the wheels etc.

Aus diesen Beispielen wird man einsehen, wie wichtig es ist, dieses Wort an die rechte Stelle zu setzen. Im Schreiben ist dieses noch nothwendiger, als beim Sprechen; denn hier bezeichnet oft der Ton der Stimme die Meinung des Redenden; wenn selbst die Stellung der Wörter nicht vollkommen richtig wäre. Selbst mit aller Sorgfalt wird man nicht immer im Stande seyn, *only* eine solche Stellung zu geben, daß keine Zweideutigkeit oder kein Mißverständnis möglich seyn könnte. Crombie würde durch seine zweifache Regel, welche seiner Meinung nach alles Unbestimmte verhindern soll, die Schwierigkeiten noch vermehren; denn er behauptet: 1. daß *only* ohne Ausnahme *nach* dem Substantiv oder Fürworte, und *vor* dem Zeitworte, welches es beschränken soll, stehen müsse, und 2. daß *only* *nach* dem Nominativ eigentlich diesen beschränke. *They only forgot to observe*, sagt er, heißt eigentlich: sie waren die einzigen, welche zu bemerken vergaßen; und: *we only discharge our duty*, wir sind die einzigen, welche ihre Pflicht thun. Zwar bemerkt er, daß *only* in einer solchen Verbindung entweder das Substantiv (oder, wie hier, das Fürwort), oder das Verbum beschränken könne, und um diese Zweideutigkeit zu verhindern, will er, daß man das Hülfsverbum *do* brauchen und sagen soll: *we do only discharge etc.* Wir müßten also in solchen Fällen die beiden einfachen Zeiten, das Präsens und das Imperfectum, nie, sondern immer *do* und *did* brauchen. Wie unerträglich steif würde es doch seyn, anstatt z. B. *I only reprimanded him, but did not beat him*, ich tadelte ihn nur, schlug ihn aber nicht, *I did only reprimand etc.* zu sagen, aus Furcht, man möchte verstehen, als wenn ich sagen wollte: ich allein, niemand sonst, habe ihn getadelt. Da er durchaus nicht erlauben will, daß *only* in diesem Sinne *vor*

dem Nominativ stehen soll, so wäre es besser, hier das Wort *alone* zu gebrauchen; als:

My brother alone saw through the plan, mein Bruder allein durchschaute den Plan.

Daß die Regel, *only* immer *nach* dem zu beschränkenden Gegenstand zu setzen, nicht allezeit Zweideutigkeit verhindern kann, mag folgendes Beispiel lehren: *I wish you only to see the books.* Was soll diese Phrase nun bedeuten, da *only* zwischen einem Fürworte und einem Verbo steht? welches von beiden soll es beschränken? Hier kann der Ton der Stimme allein zeigen, ob diese Phrase sagen sollte: Ich wünsche, daß Sie allein die Bücher sehen sollen, oder: Ich wünsche, daß Sie die Bücher nur sehen (und z. B. nicht kaufen) sollen. *I wish you only to see the books;* *I wish you only to see the books.* Setzt man nun, was Crombie nicht will: *I wish only you to see the books,* so ist, im Falle, daß *you* durch *only* beschränkt werden soll, keine Zweideutigkeit möglich. Crombie's Regel, daß *only* immer *vor* dem zu beschränkenden Verbo stehen müsse, ist ebenfalls Ausnahmen unterworfen. Sage ich: *I wish only, but by no means expect this to happen,* ich wünsche nur, erwarte aber gar nicht, daß dieses geschehen werde, so steht *only* gewiß eben so richtig, als wenn ich sagte: *I only wish etc.,* was er aber wieder nicht will, wie oben bemerkt worden; denn nach ihm hieße ja das: Ich allein wünsche. Ich füge noch einige Phrasen hinzu, wo *only* unrecht gesetzt ist, damit der Lernende sie corrigiren möge.

I only spoke three words.

Her body only shaded with a slight cymar.

Her bosom to the view was only bare.

Theism can only be opposed to Atheism or Polytheism.

I only did it to please your father.

I begged him only to come and now he says, I commanded him.

He borrows only novels and such books and only buys good works.

I will only have the books half bound.

I advise you only, but will not command.

You will only find Mr. B. at home, for the rest of the family are in the country.

U e b u n g.

Sie wünschten nur wenige Bekanntschaften und fanden
acquaintance

bald, daß Sie zu viele hatten. Ich will nur eine Stunde
abwesend seyn. Wir kennen nur den einen Bruder persön-
lich, den andern kennen wir nur von Hörensagen. Mein
by hearsay.

Vater will nur Ihnen die ganze Sache erzählen. Seine
Schwester hat nur ein Jahr Französisch gelernt. Ich wollte
to wish

nur hören, was Sie zu sagen hätten. Er ist nicht nur ein
sehr gelehrter, sondern auch ein sehr rechtschaffner Mann.
honest.

Ich habe nicht geschlafen, ich habe nur geschlummert. Es
to doze.

Kostet nur zehn Thaler. Wir hatten nur zehn Tage Zeit.
Er that es nur, um seinem Vater zu gefallen, nicht um
to please

Vorthail für sich daraus zu ziehen. Wir wünschten nur
advantage from it to draw. to want

wegen der Bücher mit Ihnen zu sprechen. Wir haben sie
about

nur spielen, nicht aber singen hören. Warum wollten Sie
nur den rothen Wein kosten? Der Wortforscher muß zufried-
to taste? philologer

den seyn, wenn er nur die vornehmsten Bedeutungen der
principal meaning

Wörter, von welchen die übrigen nur abgeändert sind,
rest to vary

auffinden und einigermaßen deutlich machen kann. Nur
to find out in some measure to explain

die zwei ersten Theile sind gedruckt; die übrigen sind nur
to exist

in der Handschrift da. Wir wollen nur wissen, ob wir
manuscript

uns auf sein Wort verlassen können? und hierzu wünschen
to rely for this to desire

wir nur Ihre mündliche Versicherung seiner Zahlungsfähigkeit.
verbal ability to pay.

Oft scheinen die Menschen wohlthätig, wo sie nur prahlerisch
benevolent ostentatious

sind. Ich habe nichts verändert, sondern nur die Fehler mit
einem Bleistifte bezeichnet. Wenn Sie nur das, was der Eine
pencil to mark.

sagt, hören wollen, so können Sie nur einen einseitigen
partial

Begriff von der Sache haben. Wenn Sie nur gekommen
idea

sind, um uns zu stören, so hätten Sie besser gethan,
to interrupt

wegzubleiben. Wenn Sie mir nur eine Feder geben wollen,
to stay away.

Papier und Dinte habe ich schon hier. Ich wünschte nur (nichts
andere), daß mein Bruder die Zeichnungen sehen sollte. Ich
drawing

wünschte nur, verlangte aber nicht, daß mein Bruder die Zeich-
nungen sehen sollte. Ich wünschte, daß nur mein Bruder (sonst
niemand) die Zeichnungen sehen sollte. Ich wünschte, daß mein
Bruder nur die Zeichnungen (nicht die Bücher) sehen sollte. Ich
wünschte, daß mein Bruder die Zeichnungen nur sehen (nicht
kaufen) sollte. Ich wünschte, daß mein Bruder nur nach der
Güte (nicht nach dem Preis) der Zeichnungen fragen sollte. Ich
wünschte, daß mein Bruder nur nach dem Preis der Zeichnungen,
nicht nach dem der Kupferstiche fragen sollte. Ich wünschte, daß
mein Bruder nur nach dem Preis der Zeichnungen, nicht nach
dem Werth der ganzen Sammlung fragen sollte. Ich wünschte,
value collection

daß mein Bruder nur nach dem Preis fragen, und nicht eine
Uebereinkunft mit dem Eigenthümer schließen sollte.
agreement proprietor to conclude

Von dem Vorworte.

Der Name Vorwort oder Präposition wird diesen Wörtern gegeben, weil sie den Gegenständen, deren Verhältnisse sie bestimmen, immer vorgesezt werden. Diese Benennung deutet indessen gar nicht auf das Wesen und die Natur dieser Wörter. Der Umstand, daß die Vorwörter von Substantiven oder von Zeitwörtern abgeleitet oder abgeändert sind, ist allein hinreichend, die Theorie des berühmten Harris und anderer Grammatiker zu vernichten, nämlich: „daß die Präpositionen Wörter ohne Bedeutung sind, welche aber dazu dienen, andere Wörter, welche Bedeutung haben, mit einander zu verbinden.“ In der That aber gibt Harris selbst den Begriff auf, da er sagt: „daß Präpositionen, wenn sie zusammengesetzt (compounded) sind, dem zusammengesetzten Worte etwas von ihrer Bedeutung mittheilen.“ Noch mehr; wenn die Präpositionen Verhältnisse bedeuten, wie Harris doch zugibt, so ist es wohl widersinnig, zu behaupten, daß sie keine Bedeutung haben; denn das Verhältniß, sey es das der Nähe, der Annäherung, der Entfernung &c., kann ausgedrückt und von dem Geiste begriffen werden, wenn auch die Gegenstände, zwischen welchen das Verhältniß Statt findet, nicht angegeben werden. Wenn ich das Wort with (mit) höre, so habe ich gleich den Begriff der Vereinigung; das Gegentheil, wenn ich without (ohne) sage. Sagt man: a soldier *with*, so denke ich mir einen Soldaten mit etwas verbunden, und diese Verbindung wird durch with bezeichnet. Was mit ihm verbunden ist, weiß ich zwar nicht, bis der Gegenstand angegeben wird; als: a soldier with a musquet; aber diese bloße Verbindung war schon vorher hinlänglich ausgedrückt und deutlich vernommen. Sagt man: *he threw a glass under*, so habe ich sogleich die Idee eines Glases und eines niedrigen Ortes, und stelle mir ein Glas vor, welches unter etwas gesetzt wird. Dieses etwas zu erfahren, frage ich: unter was? worauf

die Antwort seyn kann: *under the table*. Hätte nun *under* gar keine Bedeutung, so wäre diese Frage ungereimt, oder vielmehr unmöglich. — Folgendes ist das Verzeichniß der Wörter, die zu den Präpositionen gerechnet werden*):

above, über.	into, in, hinein.
about, um.	near, nigh, nahe, bei.
after, nach.	next, nächst, dicht bei.
against, gegen.	of, von.
along, längs etwas hin.	on, } an, auf, über.
among, amongst, unter.	upon, }
amid, amidst, mitten in.	off, von, weg.
at, auf, bei, in, zu.	over, über.
athwart, across, querüber.	overagainst, } gegenüber.
before, vor.	opposite, }
behind, hinter.	out of, aus, außer, außerhalb.
below, unten.	round, um.
beneath, unter.	since, seit.
beside, } neben.	through, thro', durch.
besides, } außer.	till, untill, bis.
between, } zwischen, unter.	to, unto, zu, auf, gegen.
betwixt, }	toward, towards, gegen.
beyond, jenseits, über, außer.	under, unter.
by, von, durch, bei.	up to, bis zu.
during, während.	up, hinauf.
for, für, wegen, zu.	with, mit.
from, von, aus.	within, innerhalb.
in, in.	without, ohne, außerhalb.

Außer diesen Vorwörtern gibt es eine Menge anderer, welche nie einzeln gefunden, und deswegen untrennbare Partikeln (*inseparable prepositions*) genannt werden. Die rein englischen sind: *a, be, fore, mis, un*. Die Bedeutung dieser, wie auch einiger trennbaren Partikeln (*separable prepositions*), wenn sie andern Wörtern vorgesetzt sind, werde ich jetzt erklären.

Englische Partikeln.

A bedeutet *on* oder *in*, als: *afoot, ashore*, das ist: *on foot, on shore*.

*) Man wird bemerken, daß viele der folgenden Wörter auch als Neben- und Bindewörter zu gebrauchen sind.

Be bedeutet *about*, als: *bestir*, umrühren; auch *for* oder *before*, als: *bespeak*, das ist: *speak for*, oder *speak before*. Auch drückt es, wie im Deutschen, den Nebengriff der Ausdehnung der Handlung über den ganzen Gegenstand aus, als: *to besmear*, beschmieren; *to bedeck*, ausschmücken; *to bespatter*, besprigen.

For verbietet; als: *bid*, *forbid*, *seek*, *forsake*, d. h.: *bid*, bieten; *forbid*, verbieten; *seek*, suchen; *forsake*, verlassen, vermeiden.

Fore bedeutet *before*, als: *see*, *foresee*, d. h.: *see before-hand*.

Mis bedeutet Defect oder Irrthum, als: *apprehend*, verstehen; *misapprehend*, mißverstehen; *interpret*, auslegen; *misinterpret*, unrecht auslegen.

Over bedeutet Ueberlegenheit, als: *come*, *overcome*, überwinden; auch Uebertreibung, als: *hasty*, schnell; *overhasty*, zu schnell.

Out bedeutet Uebermaß oder Vorzug, als: *do*, thun; *outdo*, übertreffen; *run*, laufen; *outrun*, im Laufe übertreffen.

Un, vor einem Adjectiv bedeutet Verneinung oder Entziehung; als: *worthy*, *unworthy*; vor einem Verbo vernichtet es die Kraft der durch das Verbum ausgedrückten Handlung; als: *say*, sagen; *unsay*, das Gesagte widerrufen.

With bedeutet *against*, gegen; als: *stand*, stehen; *withstand*, widerstehen.

Die lateinischen Vorwörter, die in der Bildung englischer Wörter gebraucht werden, sind folgende: *a*, *ab*, *abs*, *ad*, *ante*, *con*, *circum*, *contra*, *de*, *di*, *dis*, *e* oder *ex*, *extra*, *in*, *inter*, *intro*, *ob*, *per*, *post*, *prae*, *pro*, *praeter*, *re*, *retro*, *se*, *sub*, *subter*, *super*, *trans*.

A. *ab*, *abs* bedeuten *from*, *away*; als: *to abstract*, abziehen.

Ad, *to* oder *at*; als *to adhere*, anleben.

Ante, *before*; als: *antecedent*, vorhergehend.

Circum, *round*, *about*; als: *circumnavigate*, umsegeln.

Con, *com*, *co*, *col*, *together*; als: *convoke*, zusammenrufen; *co-operate*, mitarbeiten; *commix*, zusammenmischen; *colleague*, zusammen verbinden.

Contra, *against*; als: *contradict*, widersprechen.

De, *down*; als: *deject*, niederwerfen.

Di, *dis*, *asunder*; als: *distract*, aus einander ziehen; auch

verwandelt es den Sinn eines Wortes in das Gegentheil; als: please, gefallen; displease, mißfallen; approbation, Billigung; disapprobation, Mißbilligung.

E, ex, *out of*; als: egress oder go out, ausgehen; eject oder throw out, auswerfen; exclude oder shut out, ausschließen.

Extra, *beyond*; als: extraordinary oder beyond the ordinary course, außerordentlich.

In, im, vor einem Adjectiv, so wie un, bedeuten Verneinung oder Entziehung; als: active, thätig; inactive, unthätig; prudent, vorsichtig; imprudent, unvorsichtig; Vor einem Verbo hat es seine eigentliche Bedeutung, als: inhabit, (dwell in) bewohnen.

Inter, *between*; als: intervene (come between), zwischen-treten.

Intro, *to, within*; als: introduce (lead in), ein- oder hinein-führen.

Ob bedeutet Widerstand, als: obstacle, Hinderniß.

Per, *through* oder *thoroughly*, durch, durchaus; als: perfect (thoroughly done), vollendet; perforate (bore through), durchbohren.

Post, *after*; als: postscript (written after), Postscriptum; postpone (place after), nachsetzen.

Prae, *before*; als: precede (go before), vorangehen.

Pro, *forth, forwards*; als: proceed (go forwards), vorwärts-gehen.

Praeter, *past* oder *beyond*; als: preternatural (beyond the course of nature), übernatürlich.

Re, *again* oder *back*; als: return (turn back), wieder- oder zurückkehren.

Retro, *backwards*; als: retrograde oder going back, zurück-gehend.

Se, *apart* oder *without*; als: to secrete (to put apart), bei Seite legen, verstecken; secure (without care), sorglos.

Sub, subter, *under*; als: submarine (under the sea), unter dem Meer; subterfluous (flowing, under), unterfließend.

Super, *above* oder *over*; als: superscribe (to write above oder over), überschreiben.

Trans, *over, from one place to another*; als: to transport (carry to another place), ausführen.

Die griechischen Vornwörter und Partikeln, die mit zur Bildung englischer Wörter gebraucht werden, sind: a, amphi, anti, hyper, hypo, meta, peri, syn.

A bedeutet Verneinung, Entziehung; als: *anonymous* (without name), ohne Namen; *apathy* (want of feeling), Gefühllosigkeit.

Amphi, *both* oder *double*; als: *amphibious* (having both lives), d. h. on land and water, das Amphibium; *amphitheatre* oder *double theatre*, indem das Amphitheater ein ganzer Zirkel war, und das Theater nur ein Halbzirkel.

Anti, *against*; als: *antipathy*, Antipathie, Abscheu.

Hyper, *over* und *above*; als: *hypercritical* (over oder too critical), zu kritisch.

Hypo, *under*, bedeutet Verstellung; als: *hypocrite*, Heuchler.

Meta, bedeutet Veränderung; als: *metamorphose*, die Gestalt verändern, verwandeln; auch bedeutet sie *beyond*; als: *physics*, *metaphysics*, die Physik, die Metaphysik.

Peri, *round*, *about*; als: *periphrasis* (circumlocution), Umschreibung.

Syn, *sym*, *together*; als: *synod* (a meeting, coming together), eine Versammlung; *sympathy*, Mitgefühl, Sympathie.

Alle Präpositionen regieren im Englischen den Accusativ, eine Regel, die nur bei den Fürwörtern ihre Anwendung findet, indem diese allein einen vom Nominativ abweichenden Fall (Casus) haben; als:

Give it to me; it was said by him; speak with her; with whom did you speak?

Die Vornwörter regieren auch ganze Phrasen, oder einzelne Glieder einer Phrase; als:

Without giving any farther consideration to the proposal. — Make all ready *against* my arrival.

Die Vornwörter werden, wie bei den beziehenden Fürwörtern bemerkt worden ist, häufig von ihren Substantiven getrennt; als:

This is a book, which I am much delighted with, d. h. with which I am much delighted. *With* they

have nothing to do *with*, mit Wiß haben sie nichts zu schaffen. *Learning* of all kinds he has a natural dislike *to*, gegen Gelehrsamkeit aller Art hat er einen angeborenen Widerwillen.

Die folgenden Phrasen sind unstreitig fehlerhaft:

The ignorance of the age in mechanical arts rendered the progress very slow of this new invention — (the progress of this new invention very slow, müßte es heißen). — The country first dawned that illuminated the world and beyond which the arts cannot be traced of civil society or domestic life. — The arts of civil society etc. cannot be traced.

Wollte der Schriftsteller die hier gebrauchte Wortordnung, des Wohlklangs wegen, beibehalten: so hätte er sagen können: beyond which we cannot have the arts of civil society or domestic life.

Die Vorwörter *in*, *on*, *from* werden vor Substantiven, welche Zeit und Ort bestimmen, oft ausgelassen; als:

Next day, last year, anstatt on the next day, in the last year.

Auch sagen die Engländer:

To depart the country, he was banished England, anstatt: to depart *from* the country, he was banished *from* England.

In folgenden Phrasen sind die Vorwörter mit Unrecht ausgelassen:

And virgins smiled at, what they blushed before.

Da beide Verba *at* nach sich verlangen, so muß es blushed *at* heißen; dies wird deutlicher, wenn man *what in that which* umändert; als:

They smiled *at* that, at which they blushed before. In the situation we then were.

Hier muß *in* wieder nach *were* stehen, denn die vollständige Phrase ist:

In the situation, *in* which we then were.

Läßt man also *which* weg, so muß man doch das Vorwort *in* (nicht weglassen, sondern) nach dem Verbo setzen.

Es ist keinesweges meine Absicht, den mannigfaltigen

Gebrauch jeder Präposition weitläufig zu erklären, wozu hier kaum Raum genug seyn würde. Uebung und fleißiges Studium der besten Schriftsteller können in diesem Punkt allein zu einer Sicherheit verhelfen. Eine große Auswahl besonderer Redensarten über den Gebrauch der Präpositionen findet man in den schon früher (S. 71) erwähnten englischen und deutschen Gesprächen.

Bemerkungen über einige der vorzüglichsten Vornörter und deren ursprüngliche Bedeutungen.

Above. Ursprünglich hoch, high, einen höhern Standort bedeutend; daher figurlich gebraucht, um Ueberlegenheit jeder Art zu bezeichnen; als:

The top of the mountain is above the clouds, der Gipfel des Berges ist über den (höher als die) Wolken.

A colonel is above a captain, ein Oberst ist über einem (höher an Würde als ein) Hauptmann.

The army consists of above 20000 men, die Armee besteht aus mehr als 20000 Mann.

He is above doing such a mean action, er ist zu stolz, um eine solche Niederträchtigkeit zu begehen, d. h. er fühlt sich zu hoch erhaben &c.

About. Die äußerste Grenze; die Hauptbedeutung also: um etwas herum, um; dann durch Analogie, im Begriff (am Rande eines Unternehmens &c.) seyn, auch über etwas begriffen seyn; als:

About this time, um diese Zeit. I am about to depart, ich bin im Begriff abzureisen. We came round about the village, wir kamen rund um das Dorf.

After. Der Comparativ von aft oder back, zurück; also: mehr zurück; ist dem before entgegengesetzt; hat eigentlich nur auf Zeit Bezug, und heißt: später, ob es gleich zuweilen in Beziehung auf Ort gebraucht wird, und heißt dann: nach, hinter. Indes bin ich sehr geneigt zu vermuthen, daß bei after der Begriff der Zeit immer der herrschende sey, und daß es nur scheinbar auf Ort Bezug habe.

Dieses wird deutlicher werden, wenn ich von before und behind spreche, bis wohin ich die Beispiele verspare.

Against bedeutet eigentlich: **Entgegenstreben**, **Widerstand** und dessen **Bestreitung**, wie auch **Abstand** oder **Contrast**; als:

To march against the enemy, gegen den Feind marschiren. To sail against the stream, gegen den Strom segeln. He is against this measure, er ist gegen diese Maßregel. This makes a poor figure against the other, dieses nimmt sich schlecht aus gegen das andere (mit dem andern verglichen).

Einige Grammatiker scheinen zu glauben, daß against von dieser ursprünglichen Bedeutung des Widerstrebens oder des Contrastes zuweilen abweiche, und bloß eine Nähe, dem Orte sowohl als der Zeit nach, bezeichne. Als Beispiele gibt Herr Wagner: „The picture leaned against the wall, das Gemälde lehnte sich an die (stand an der) Wand.“ Hier widersteht die Wand. — „Against the end of the week, gegen das Ende der Woche.“ Dies muß eigentlich **vor** dem Ende der Woche heißen; gegen das Ende der Woche wäre: towards the end of the week (vers la fin etc.), against the end etc., contrastirt die Vollendung der Handlung mit dem Ende der Zeit.

Amid, Amidst, heißt: **mitten in**, bezeichnet aber, dem neuern Gebrauch zufolge, gleich dem deutschen **unter**, nur **Verbindung** und **Gesellschaft** mit andern Dingen; als:

Amidst all his misfortunes he was happy in having a friend, unter (mitten in) allen seinen Widerwärtigkeiten war er glücklich, einen Freund zu haben.

Amidst the garden, mitten im Garten (welches Beispiel Herr Wagner anführt, ist also nicht recht; amidst gehört entweder vor einen Plural, oder wenigstens vor ein Sammelwort (Nomen collectivum, Noun of multitude), welches Garten nicht ist).

He sat amidst his family, er saß unter seiner Familie.

Amidst this number, unter dieser Anzahl.

Among. Vermischung mit andern Dingen; als:

Divide it among you, theilt es unter euch.

Among my books are two of yours, unter meinen Büchern sind zwei von den Ihrigen.

At drückt die mannigfaltigsten Verhältnisse aus. Sein eigentlicher Begriff ist **Gegenwart**; seine wahrscheinliche Abstammung vom lateinischen adsit (sey es gegenwärtig) zu adst, ast, at verkürzt. Mit einem Substantiv des Orts bedeutet es Ruhe; kann also nicht nach einem Verbo gebraucht werden, welches Bewegung bedeutet, als:

He is at Rome, er ist zu (in) Rom. Who shall be at home, wir werden zu Hause seyn.

„To fall at somebody's feet, jemanden zu Füßen fallen,“ scheint eine Ausnahme zu seyn. „To arrive at a place, in einem Orte ankommen,“ scheint nur eine Ausnahme zu seyn, ist aber keine; denn to arrive ist nicht eine Bewegung, sondern der Schluß einer Bewegung; so lange Einer sich zu bewegen fortfährt, ist er noch nicht angekommen. Ich bemerke dieses bloß, weil viele Ausländer to arrive to, als: I arrived to Hamburg, sagen.

At in dem Sinne von *in* steht vor dem Namen einer großen sowohl, als einer kleinen Stadt, oder eines Dorfs; aber es ist zu bemerken, daß vor dem Namen eines Landes *in*, vor dem Namen eines kleinen Orts *at* stehen muß; als:

He lives in England (nicht at), er lebt in England.

We have a house at Eppendorf, wir haben ein Haus zu Eppendorf.

Before. Alle mit *be* anfangende Vorwörter sind zusammengesetzt aus *be*, dem Imperativ von *to be*, und einem Substantiv oder Adjectiv; als: *be-fore*, *-hind*, *-low*, *-side*, *-neath*, *-tween*, *-twixt*, *-yond*, d. h. *sey* vorne, hinten, niedrig, an der Seite, unten, zwei (im Angelsächsischen *twegen* oder *twain*, zwei, *betweens*, *betweox*, *betwyxt*), jenseits.

Before hat Bezug sowohl auf Zeit als auf Ort, und ist in der ersten Hinsicht *after*, in der letzten *behind* entgegengesetzt; als:

I shall go to London, before (eher als) you. You will not be there till three days after (später als) me. If you will ride before the carriage, I will follow close behind (dicht hinter) it. In less than half

an hour I perceived him at about fifty paces *before* me; seing therefore, that he could not reach the house much *before* me, I slackened my pace, that if he should happen to look round and see me walking *behind* him, he might not suspect, that I was coming *after* him, in weniger als einer halben Stunde bemerkte ich ihn ungefähr funfzig Schritte *vor* mir; da ich also sahe, daß er nicht viel früher als ich das Haus erreichen konnte, so ging ich langsamer, damit, wenn er sich vielleicht umsehen und mich hinter sich bemerken sollte, er nicht argwöhnen möchte, daß ich ihm *nachsetzte*.

In diesem Beispiele sieht man einen großen Unterschied zwischen *behind* und *after*, denn *to walk behind* heißt hier bloß: *hinter* jemand gehen, und bezieht sich auf die Stellung: *to come after*; *nachsetzen*, jemanden folgen, in der Absicht, etwas *später* als er in seine Fußstapfen zu treten.

Below, *beneath*, welche alle beide *unten* heißen und *above* entgegengesetzt sind, brauchen hier keine Erläuterung.

Beside, *besides* werden in den meisten Sprachlehren als gleichbedeutend angegeben, und es ist vielleicht nicht zu leugnen, daß englische Schriftsteller durch den vermischten Gebrauch dieser Wörter hiezu Anlaß gegeben; jedoch wäre es wohl besser, *beside* ausschließlich für *neben an*, *dicht bei*, und *besides* für *außer* zu gebrauchen. Z. B.:

Lovely Thais sat *beside* him, die liebenswürdige Thais saß *neben* ihm. Dryden. My father lived *beside* the Tyne, mein Vater wohnte *an der* Tyne. Goldsmith. It is *beside* (nicht *besides*) my present purpose to speak of politics, es gehört nicht zu meinem jetzigen Zwecke, über Politik zu sprechen, d. h. es ist etwas, das *an der Seite* liegt, nicht *auf meinem Wege* ist. Besides this avowed plan he had other secret views, außer diesem eingestandenem Plane hatte er andere geheime Absichten.

Between, *betwixt*, wovon das letzte nicht so häufig gebraucht wird, setzen immer eine Theilung in zwei Theile voraus, wie ihre Abstammung deutlich beweist. Wenn von einer Theilung in mehrere Theile die Rede ist, so muß man *among* oder *amidst* brauchen, wie der Sinn es verlangt; z. B.:

There were great differences between the king and his ministress, Es waren große Uneinigkeiten zwischen dem König und seinen Ministern. — Der alte Mann, der nur zwei Töchter hatte, ersuchte seinen Befreier, zwischen ihnen zu wählen, the old man, who had only two daughters, begged his deliverer to choose between them.

Wären es mehrere Töchter, so hätte man sagen müssen: to choose among them.

Beyond heißt: jenseits; der Abstammung nach: be passed; als:

Beyond the sea, d. h. be passed the sea, oder: the sea be passed, jenseits des Meeres.

By vertritt die Stelle fast aller deutschen Vorwörter; besonders heißt es von und durch, und bezeichnet ursprünglich und hauptsächlich den unmittelbaren Agenten, die wirkende Ursache; als:

Painted by Raphael, written by Cicero, von Raphael gemalt, von Cicero geschrieben. He was killed by a fall from his horse, er ward getödtet durch einen Sturz vom Pferde. She was spoiled by indulgence, sie wurde durch Verzártelung verdorben.

Allemal, wo von im Deutschen mit durch ersetzt werden kann, muß im Englischen by stehen; als:

Er wurde von dem (durch die) Feinde umzingelt, he was surrounded by the enemy.

Andere Bedeutungen von by finden sich in den folgenden Phrasen:

By that time I shall be there, um (gegen) diese Zeit werde ich da seyn. He sat by me, er saß neben mir. The man rode by in great haste, der Mann ritt in großer Eile vorbei. We will return by sea, wir wollen zur See zurückreisen. By day, by night, by moonshine, zur Tageszeit, zur Nachtzeit, im Mondscheine. He seized his enemy by the collar, er packte seinen Feind am Kragen. He is by birth a Pole, er ist von Geburt ein Pole. He is by trade a shoemaker, seines Handwerks ist er ein Schuster. He was by profession a lawyer, er war ein Rechtsgelehrter seines Standes.

In einigen dieser Redensarten ist indessen die ursprüngliche Bedeutung von *by* nicht zu verkennen.

For bedeutet Ursache, Beweggrund, Zweck, Absicht, und wird im Deutschen gar verschieden gegeben, als mit *für*, *wegen*, *um*, *um* — *willen*, *zu*. Z. B.

He died for his country, er starb für sein Vaterland. He is in prison for debt, er ist im Gefängniß wegen Schulden. They quarreled for a trifle, sie zankten sich um eine Kleinigkeit. I will do it for you, ich will es (um) Ihetwillen thun. For this end he applied to study, zu diesem Zwecke studirte er fleißig. He set off for London, er reiste nach London ab.

For, mit einem Worte verbunden, das eine Zeit bedeutet, heißt während, als:

I shall be absent for two days, ich werde zwei Tage abwesend seyn. He has been sick for these three years, er ist seit drei Jahren krank. For the present you may be content, für jetzt können Sie zufrieden seyn.

Da *for* in solcher Verbindung die Handlung, als in der ganzen Dauer der erwähnten Zeit nie aufhörend, vorstellt, so muß man sich in Acht nehmen, daß man es braucht, wo die Handlung bloß binnen eines gewissen Zeitraums geschieht; als:

Seit drei Wochen sind viele Schiffe hier angekommen, many ships have arrived here within (nicht for) these three weeks. Er ist seit drei Jahren viermal abwesend gewesen, he has been absent four times within these three years.

Auch muß man sich hüten, *for* auszulassen, wo der Sinn verlangt, daß es da sey. He was deaf for some years, before he died. Der Sinn ist: er wurde einige Jahre vor seinem Tode taub und blieb es. Ließe man hier *for* weg, so würde es nicht gewiß seyn, ob die Taubheit bis zum Tode fortgedauert habe.

From, welches vom angelsächsischen *frum* (Anfang, Quelle, Ursprung, Urheber) abstammt, ist dem zufolge mit dem englischen *beginning* (source, origin) gleichbedeutend; es bezieht sich sowohl auf Zeit als auf Ort. Es ist to ent-

gegengesetzt, welches Vollenbung bedeutet. Einige Beispiele werden dieses ganz klar machen.

I travel *from* Hamburg *to* Paris, ich reise (mache eine Reise) Anfang Hamburg, Ende Paris. Rain falls *from* heaven, der Regen fällt (Anfang Himmel). We were *at* table *from* (beginning) six o'clock *to* (end) ten, wir waren zu Tische von (Anfang) sechs Uhr bis (Ende) zehn Uhr. He took it *from* me and gave it *to* his brother, er nahm es *von* mir und gab es *an* seinen Bruder.

In, wie das deutsche in, bezeichnet eigentlich den innern Raum eines Dinges. Es hat sowohl auf Zeit als auf Ort Bezug, und wird zur Bestimmung von allerlei Verhältnissen und Umständen gebraucht, besonders wo man im Deutschen in mit dem Dativ braucht; z. B.:

In my house, in meinem Hause. He will come *in* three days, er wird in drei Tagen kommen. We shall have a wedding *in* the family, wir werden eine Hochzeit in der Familie haben. He walks *in* the garden, er geht im Garten spazieren.

Into ist eigentlich das deutsche in mit dem Accusativ, als: Let us go *into* the garden, laßt uns in den Garten gehen. Into gehört also nach einem Verbo, welches Bewegung, und in nach einem Verbo, welches Ruhe bezeichnet. Aber zuweilen, wenn das Verbum die Bewegung aus einem Ort in einen andern unverkennbar ausdrückt, wird in statt into gesetzt.

Of bezeichnet Folge oder Abkunft, und hat daher mit von vorzüglich Aehnlichkeit. Es drückt Besitz aus und muß daher oft gesetzt werden, wo im Deutschen der Genitiv steht; als:

A man *of* fortune, ein Mann von Vermögen. This fashion *is of* her invention, diese Mode ist von ihrer Erfindung. This image *is of* wood, dieses Bild ist von Holz. The wife *of* this man, dieses Mannes Frau. The curiosity *of* my son, meines Sohnes Neugierde.

Wenn of das Zeichen des Genitivs ist, so kann man gewöhnlich die Phrase umkehren, und die Form des Genitivs n's brauchen; z. B. the hat *of* my son, my son's hat;

aber of bedeutet nicht immer Besitz, sondern oft bestehend in, betreffend 2c. A covering of wool, a man of fortune können nicht a wool's covering, a fortune's man heißen.

Of hat oft sehr viel Ähnlichkeit mit from; zuweilen ist es sogar gleichgültig, welches man braucht; als:

I bought it of you, I bought it from these people,
ich kaufte es von Ihnen, ich kaufte es von diesen Leuten.

Off bezeichnet **Weggehen, Entfernung**, und heißt **von**; als:

He retired off the stage, er trat von der Schaubühne ab.

A ship is off the coast, es ist ein Schiff in einiger Entfernung von der Küste. He ran off the field, er lief vom Felde weg.

Hier muß ich eine Redensart bemerken, die von englischen Schriftstellern zuweilen gebraucht und daher von den Herren Wagner und Fahrenkrüger gebilligt wird, ob es mir gleich vorkommt, als ob sie ein grober Solécismus sey. Alle beide citiren die Phrase: They retire *from off* the fields, sie ziehen sich von den Feldern ab. Off, seinem jetzigen Gebrauch zufolge, bedeutet entweder unbewegliche Entfernung, oder entfernende Bewegung, wenn ich so sagen darf: he *is* off the stage, he retires off the stage. From, wie ich gezeigt habe, bedeutet Anfang. Nun will ich die obige Phrase ohne off setzen: they retire from (beginning, i. e. of the retiring) the fields, sie ziehen ab von (Anfang des Zurückziehens, nämlich) den Feldern; nun bedeutet off the fields: **von den Feldern entfernt**; also bedeutet to retire from off the fields nicht: von den Feldern abziehen, sondern von einem Orte, der von den Feldern entfernt ist. Sagt man: he disappeared from before my eyes, so bedeutet diese Phrase: er war in einer Stelle vor meinen Augen, und von (aus) dieser Stelle verschwand er; sagt man aber: he disappeared from off the field, so würde dieses nicht bedeuten, daß er auf dem Felde war und so verschwand, sondern, weil off the field **vom Felde entfernt** bedeutet, daß er vom Felde entfernt verschwand, wobei es auch gar nicht ausgemacht seyn würde, ob er je auf dem Felde ge-

wesen. From out of ist eine Phrase ähnlicher Art. He called for help from out of the bottom of the well, er rief um Hülfe vom Grunde des Brunnens, soll es bedeuten; aber out of the bottom of the well heißt nicht: am Grunde des Brunnens (au fond du puits), sondern: nicht am Grunde (hors du fond). Will man bei off, um den Ausdruck zu verstärken, from brauchen, so setze man off from, ab von; he fell off from his horse, er fiel ab von seinem Pferde; wo off als ein Theil des Verbums, als eine trennbare Partikel oder als ein Adverbium, zu betrachten wäre, und from, seinem wahren Charakter nach, den Anfang des Falls u. bezeichnen würde. Ich bin sogar geneigt, zu vermuthen, daß off immer ein Adverbium sey und from nach sich haben müsse, welches nur durch Ellipsin ausgelassen wird. Wenigstens weiß ich keine Phrase, wo from nach off zu sagen ein Fehler wäre. Too long off (from) the stage, zu lange ab (oder entfernt) von der Bühne. Out ist ebenfalls ein Adverbium, welches (wenn nämlich das Verhältniß eines folgenden Substantivs zu bestimmen ist) immer von of begleitet wird; als:

He is out of the house, er ist außerhalb des Hauses.

I was out of the kingdom, ich war außerhalb des Königreichs.

Hier ist nur der Unterschied, daß of nach out nie ausgelassen werden darf, wie from nach off, indem man nie out the house, out my favour sagen kann, sondern immer out of the house, out of my favour.

On, upon bezeichnen eigentlich die Lage eines Körpers auf einem andern, oder auch die Bewegung eines Körpers, um in diese Lage zu kommen; auch werden sie figurlich gebraucht, um intellectuelle Bezeichnungen, welche diesem sinnlichen Verhältnisse ähnlich sind, auszudrücken. Die Vornwörter auf und an entsprechen dem on in den meisten Fällen.

Over hat einerlei Bedeutung und Ursprung mit above; als:

The bird flew over the house, der Vogel flog über das Haus. They were over my head, sie waren über meinem Haupte.

Over hat auch meistentheils den Begriff der Ausdehnung; als:

The contagion spread over the whole country, die Ansteckung verbreitete sich über das ganze Land.

Round, welches Wagner, wie ich denke, mit Recht zu den Vornwörtern rechnet, hat bloß auf Ort Rücksicht, und heißt: auf den Umkreis einer Sache, **rund um**; ist daher mit about fast, wo nicht gänzlich, gleichbedeutend; z. B.:

They sat round (oder about) the fire, sie saßen um das Feuer herum. She had a chain round (oder about) her neck, sie hatte eine Kette um ihren Hals.

Oft wird es sogar mit about verbunden; als: „He went round about the village, er ging rund um das Dorf herum,“ wo die Hinzufügung von round vor about die Vollendung des Herumgehens anzudeuten scheint, wie im Deutschen: Er ging rund um die Stadt — er ging rund um die Stadt herum.

Since, seit, bezeichnet eine Zeitfolge mit Bestimmung ihres Anfanges; als:

Since my arrival, seit meiner Ankunft.

Through bedeutet, seiner Abstammung gemäß, **Thür, Thor, Durchgang**; es bezeichnet eigentlich, was zwischen den Grenzen einer Bewegung liegt; als:

He passed through Hamburg, er reiste nach Hamburg.

The fleet sailed through the channel, die Flotte segelte durch den Kanal.

Da es so: vom Anfange bis zum Ende bedeutet, so wird es figürlich auch auf Zeitdauer bezogen; als:

He contrived to pass through life very comfortably, er fand Mittel, sich sehr bequem durch das Leben zu helfen.

Und endlich (wo aber der ursprüngliche Charakter immer vorleuchtet) bedeutet es **Veranlassung, wirkende Ursache**; im Deutschen durch, aus, vor; z. B.:

He became speechless through excess of joy, er ward sprachlos auß (durch, vor) übermäßiger Freude.

He fled through fear, er entfloß auß Furcht.

Till (eine Abkürzung des jetzt fast veralteten until), bis, ist dem from in Ansehung der Zeit (nicht des Ortes) entgegengesetzt; als:

You may keep it till my return, Sie können es bis zu meiner Zurückkunft behalten.

To (unto, wie until, ist veraltet) ist dem from in Ansehung des Orts sowohl, als der Zeit, entgegengesetzt. Ursprünglich ist es mit do, thun, einerlei, und bedeutet also **Vollendung, Endzweck, Bestimmung**. In der Grammatik heißt es gewöhnlich das Zeichen des Dativs. Im Deutschen wird es am häufigsten durch zu, nach, für, gegen, auf, an, in gegeben. Beispiele hier anzuführen würde unnütz seyn.

Toward, besser towards, bedeutet (wie die Zusammensetzung auch beweist) **Annäherung, Richtung**, und ist mit dem französischen vers übereinstimmend; als:

It grows towards night, es ist gegen Abend (es wird Abend). Towards the evening of a summer's day, gegen den Abend eines Sommertages. He approached towards the place, er näherte sich dem Orte.

Under ist dem over und auch on, wie beneath dem above, entgegengesetzt. So wenig, wie es darnach aussieht, so ist es doch wirklich in seinem Ursprunge dasselbe Wort, was beneath ist; heißt also: **unter**, in dem Sinne einer niedrigen Lage, eines geringeren Grades ic., nicht aber als **zwischen**.

Up bezeichnet die **Bewegung in die Höhe**. Als Vorwort kommt es selten vor; z. B.:

He went up the mountain, er ging den Berg hinauf.

To go up stairs, die Treppe hinauf gehen.

Sehr häufig wird es mit to verbunden, wo es denn eigentlich ein Adverbium ist, wie off vor from, und out vor of.

Ward, die Ableitungssylbe, nicht nur für viele Adverbia, sondern auch für mehrere Präpositionen, ist der Imperativ des angelsächsischen Zeitwortes wardian oder weardian, ansehen, den Blick nach etwas wenden, so daß ward sehr passend zu dem Namen eines jeden Ortes und jeder Sache gesetzt werden kann, worauf wir unsern Blick zu richten im Stande sind. Daher rühren nun die Vor- und Nebenvörter auf ward, wo diese Ableitungssylbe die nämliche Bedeutung hat, und durchaus so viel heißt, als: siehe, wirf deinen Blick hin.

With hat einen gedoppelten Ursprung: — 1. vom angelsächsischen *withan*, to join, verbinden, wovon with der Imperativ ist; als:

A man with his wife — a man (add) his wife, ein Mann mit seiner Frau. He has a house with (add) a garden, er hat ein Haus mit (fügt hinzu) einem Garten.

2. ist es auch der Imperativ vom angelsächsischen *wyrthan*, to be, seyn; dieser letzten Abstammung gemäß kommt es mit dem von be on (ebenfalls to be, seyn) abstammenden by überein, und bedeutet also **Werkzeug, Urheber, Ursache**; z. B.:

I was struck dumb with this answer, ich wurde durch diese Antwort zum Stillschweigen gebracht.

Da by und with einander so nahe verwandt sind, so kann man sie oft gleichmäßig (ohne Unterschied) gebrauchen; als:

He perished with (by) famine, er starb aus (durch, vor) Hunger.

Es ist in der That schwer, eine Grenzlinie zwischen diesen Wörtern zu ziehen. Da man with, nach der zweiten Abstammung, nicht immer mit by vertauschen darf, so will ich versuchen, dies näher zu erörtern. Der erste Unterschied scheint zu seyn, daß by, die wirkende Ursache, den Urheber stärker anzeigt, indem with das nachfolgende Substantiv eher als Werkzeug in den Händen eines Andern bezeichnet; als:

He was killed by a sword.

He was killed with a sword.

Bei der ersten Phrase könnte man fragen: wie? — bei der letzten würde man eher fragen: Durch wen?

Ohne eine weitläufige Auseinandersetzung, welche hier unpassend seyn würde, füge ich eine Anzahl sorgfältig gewählter Beispiele hinzu, welche, wenn man sie mit Aufmerksamkeit betrachtet, sehr viel dazu beitragen werden, diesen Gegenstand deutlicher zu machen. Zuerst stehen die Beispiele, wo man sowohl *by* als *with* brauchen kann, ohne daß ich deswegen behaupten will, daß solche Phrasen vollkommen synonym wären; dann kommen die Phrasen, wo man nur *with*, nicht *by*, dann die, wo man *by*, nicht aber *with*, brauchen darf. Vorsätzlich lasse ich sie unübersetzt, damit der Schüler durch die Uebersetzung zu desto tieferer Einsicht in diese Sache gelangen möge.

I.

He was consumed with (by) care.
 He was killed with (by) a sword (poison).
 He killed himself with (by) good living (poison).
 He charms with (by) his agreeable manners.
 He frightened his brother with (by) representations of his danger.
 He destroyed his rival with (by) poison.
 You will kill the child with (by) indulgence.

II.

He stabbed himself with a dagger.
 He killed his rival with a sword.
 I write with a pen.

III.

The city was built by the Romans.
 He was killed by a fall from his horse.
 He was killed *by* his enemy *with* a dagger.
 He honored himself by this choice.
 He hurt himself by this confession.
 He distinguished himself by his attention to his duty.
 She was discovered by her fine figure.

Within, innerhalb, binnen, bezeichnet eigentlich den Zustand eines Gegenstandes, da er sich innerhalb der Grenzen eines andern befindet oder in dieselben hineinkommt; als:

Within the walls, innerhalb der Mauern. Within my power, in meiner Gewalt. He lives within his income, er gibt nicht so viel aus, wie er einnimmt; wörtlich: er lebt innerhalb der Grenzen seines Einkommens. We are within ten miles of the place, wir sind keine zehn Meilen von dem Orte entfernt. You must be here within an hour, Sie müssen in weniger als einer Stunde hier seyn.

Without ist within entgegengesetzt, und bezeichnet folglich die Lage eines Gegenstandes außerhalb der Grenzen eines andern: dann drückt es Entfernung überhaupt, und diesem zufolge Abwesenheit oder Ausschließung und gänzlichen Mangel aus; z. B.:

He was posted without the lines, er wurde außerhalb der Linien postirt. We have not been without doors this week, wir sind seit acht Tagen nicht außer dem Hause gewesen. They were without any fear of danger, sie waren ohne alle Furcht wegen Gefahr. They came without any invitation, sie kamen ohne alle Einladung. We were never without guests, wir waren nie ohne Gäste.

Da die Vornwörter alle einer Regel unterworfen sind, nämlich den Accusativ zu regieren, so sind die Uebungen in dieser Hinsicht überflüssig; ihre jedesmalige Anwendung kann nur durch genaue Aufmerksamkeit auf die classischen Schriftsteller und auf ihre ursprünglichen Bedeutungen, wie ich sie vorhin erklärt habe, gelernt werden. Ich will indessen noch einige Beispiele über jedes Vornwort hinzufügen.

Above. Sie fochten über zwei Stunden. Die Gipfel
summit
der Berge sind über die Wolken erhaben. Er herrscht über
to rule
ein großes Reich. Wir waren über drei Stunden da. Er wollte
nicht über zweihundert Pfund geben. Er war zu stolz, um eine
above
solche Bitte zu thun.
to make.

About. Um diese Zeit. Wir gingen um die Stadt herum. Sein Landhaus ist ungefähr zwei Meilen von der Stadt. Wir

sind im Begriff, auszugehen. Die Stadt hat ungefähr zehntausend Einwohner.

After. Nach dem Tode ihres Vaters. Nach meiner Meinung. Er kam eine Stunde nach seinem Vater.

Against. Er spricht gegen diese Neuerungen. Er lief gegen innovation.

den Pfeiler. Sie verletzte ihren Fuß an einem Stein. Das war pillar. to hurt

gegen unsern Willen. Sie müssen gegen das Ende der Woche hier seyn. Gegen alle Erwartung.

Amid, amidst. Er verlor sich unter die Menge. Wir to be lost

fanden sie unter ihren Kindern. Unter diesen Gemälden waren wenige gute.

Among. Unter Ihren Büchern muß eins von den meinen sich befinden. Wählen Sie unter diesen Blumen die, welche Ihnen gefallen. Unter diesen Bäumen sind einige Eichen.

At. Wir sind im Frieden mit der ganzen Welt. Er ist immer zu Hause. Wir fanden den Professor beim Mittagessen. Zu dieser Zeit können Sie eintreten. Am Fuße des Berges lag die kleine Stadt. Am Ende des Buches.

Before. Ich hatte die Bücher auf den Tisch vor mir gelegt. Er wird vor dem Abend hier seyn. Der Tag vor der Hochzeit. Sein Name steht auf der Liste vor dem seines Vaters. wedding.

Vor dem Hause ist ein grüner Platz.

Behind. Er stand hinter mir. Er folgte hinter seinem Herrn. Der Garten liegt hinter dem Schlosse.

Below. Ein Oberst ist unter einem General. Alles unter dem Monde ist der Veränderung ausgesetzt. Es ist unter seiner liable.

Würde, so zu handeln.

Beneath. Ich habe keine Schätze unter meinem niedern store humble

Strohdache. Er sinkt ermattet unter der Last. Er trat es unter thatch.

seine Füße.

Beside, besides. Außer dieser Summe hat er noch sechs Tausend Thaler zu erben. Außer dieser Gefälligkeit hat er mir noch viele andere erwiesen. Sie saß neben mir am Tische. Stellen Sie dieses Bild neben das andere.

to do.

Between, betwixt. Der Fluß stürzt sich zwischen zwei Felsen herunter. Sie saß zwischen ihrem Gemahle und ihrem ältesten Sohne. Er kaufte das Land, welches zwischen seinen Gütern lag. Es ist ein großer Unterschied zwischen ihm und Ihnen. Das Meer lag zwischen uns und unsern Wünschen.

to rush
down. spouse

rem ältesten Sohne. Er kaufte das Land, welches zwischen seinen Gütern lag. Es ist ein großer Unterschied zwischen ihm und Ihnen. Das Meer lag zwischen uns und unsern Wünschen.

Beyond. In den Wohnungen jenseits des Grabes. Das ist über unsere Erwartungen. Diesem leblosen Gesichte Ausdruck zu geben, war über seine Kunst.

inanimate expression

By. Dieses Bild ist von Rubens entworfen und von einem seiner Schüler vollendet. Um (gegen) das Ende der Woche. Sein Haus ist dicht bei dem seines Schwiegervaters. Er eilte bald vor allen seinen Nebenbuhlern vorbei. Er hat viele Gefahren zu Lande und zur See ausgestanden. Er ist von Geburt ein Deutscher und seines Standes ein Geistlicher. (Siehe with).

to sketch
father-in-law.

Er eilte bald vor allen seinen Nebenbuhlern vorbei. Er hat rival

viele Gefahren zu Lande und zur See ausgestanden. Er ist von Geburt ein Deutscher und seines Standes ein Geistlicher. (Siehe clergyman.

with).

For. Dieses Geschenk ist für die Gräfin bestimmt. Da haben Sie etwas für Ihre Mühe. Ich habe es für fünf Pfund Sterling gekauft. Nun leidet er für seine Thorheit. Er ist wegen seiner Geschicklichkeit berühmt. Der Seeräuber verfolgte uns einige Stunden. Er litt einige Jahre für diese (an den Folgen dieser) Unvorsichtigkeit. Die Armeen waren zur Schlacht bereit. Ich bestimmte eine Stunde zu dieser Arbeit. Er vertauschte seine Uhr gegen eine goldene Schnupftabaksdose.

to exchange

From. Die Post von Holland ist nicht angekommen.
mail

Vom Anfange der Welt. Er stammt aus einer adeli-
to be descended

gen Familie. Das kommt von Ihrem Zögern. Der Thee
hesitation.

wird uns von China, und der Zucker von Westindien gebracht.
Von diesem Augenblicke an war er unglücklich. Alle seine
Verirrungen sind aus dieser Quelle herzuleiten. Wir haben
error source to derive.

Keine Nachricht von ihm erhalten. Er ist aus der Gefangenschaft
entlassen. Aus diesem Bericht sollte man schließen, daß er
to release. report to conclude

schuldig sey.

In. In diesem Falle kommen Sie zu mir. Er ist in
seinem Elemente. Er hat es in seiner Macht, viel Gutes zu
thun. In diesem Hause sind zwanzig Zimmer Mein Vetter ist
Oberst unter (in) der königlichen Garde. Wir waren in großer
king's

Verlegenheit.

Into. Gehen Sie in das andre Zimmer. Er warf sich
in die Arme seines Vaters. Sie stieg in den Wagen.
to get carriage.

Christus verwandelte Wasser in Wein. Er warf alle die
to turn

Schriften, die in seine Hände gefallen waren, und die er
noch in seinem Besitze hatte, in das Feuer. Er drängt sich in
to intrude

jede Gesellschaft ein.

Of. Ich habe kein Wort von dieser Geschichte gehört.
story

Die Kanne ist nicht von Gold, sondern von Silber und
mug

vergolbet. Das ist ein Product Ihres Landes. Er erhielt
gilt.

Nachrichten von seinem Sohne. Sie ist ihrer Unschuld sich
bewußt. Wir sind des Erfolgs gewiß.
conscious. success

Off. Er entfernte sich vom Schlachtfelde. Wir waren schon von der Leiter herab. Er fiel vom Mastbaume in die See
 ladder mast
 hinab. Das Heu war schon von den Felbern ab.

On. Das Buch liegt auf dem Tische. Diese Stadt liegt an dem Ufer eines großen Flusses. Auf dem Wege nach
 bank

Lübeck. Sie müssen nicht auf das Eis gehen. Viele Bücher sind über diesen Gegenstand geschrieben worden. Er ließ sein Wappen an den Wagen malen. Ich habe einen kleinen Wechsel
 arms bill
 auf sie.

Over. Wir ruderten über die Themse. Das Gewitter,
 to row Thames. tempest
 das sich über unsern Häuptern zusammenzieht. Sie erlangten
 to gather. to gain
 einen großen Vortheil über den Feind. Sie fiel über die Schwelle des Hauses. Dieses Wohnzimmer ist so kalt, weil es
 threshold
 über dem Keller ist.
 cellar

Through. Er lief gern durchs Feuer und Wasser,
 would go
 um Ihnen zu dienen. Dieses Verfahren setzte er ein
 to continue
 ganzes Jahr durch. Einige haben aus Ehrgeiz, oder aus Durst nach Gold, ihre Brüder ermordet und ihr Vaterland verrathen. Dieses Unglück ist entweder durch seine Nachlässigkeit, oder durch
 carelessness
 seine Unwissenheit veranlaßt worden.
 to occasion

Till. Sie müssen bis morgen warten. Wir haben zugeesehen, bis unsere Geduld erschöpft war. Die Officiere
 to look on to exhaust
 begleiteten ihn, bis sie an die Grenze gekommen waren.
 frontier

To. Lassen Sie ihm Zeit, zu sich selbst zu kommen.
 Wir wollen nach Paris reisen. Die Vorsicht wird uns zum
 precaution
 Zwecke führen. Diese Nation ist unhöflich gegen Fremde.
 to lead. uncivil foreigner.
 Seine Handlungen waren seinem Charakter angemessen. Es war
 agreeable.
 ihm ein Trost in seinem Unglücke.

Towards. Er näherte sich seinem Verderben. Wir sahen
 ruin.
 eine beträchtliche Flotte gegen Süden segeln. Gegen den Anfang
 south
 des kommenden Jahres werde ich abreisen. Die Sonne neigte
 next to depart. to decline
 sich gegen Westen.

Under. Unter der Regierung des Augustus. Sie
 seufzen unter der Last ihrer National-Schuld. Diese Pro-
 to groan burthen
 vinz ist unter der Aufsicht eines bekannten Staats-
 superintendence well known
 mannes. Man hat eine Stadt unter der Erde entdeckt.
 Dieser Gang führt unter die Mauern der Citadelle in das
 freie Feld.
 open field.

Up. Der Knabe kletterte den Fels hinauf. Das
 to climb rock
 Eichhörnchen lief den Baum hinauf.
 squirrel

With. Mein Herr untersucht alles mit (seinen) eigenen
 to examine
 Augen. Mit Ihrer Erlaubniß. Die Würde eines Herrschers
 leave.
 ist mit vielen Unannehmlichkeiten verknüpft. Sie sollen bei-
 to attend.
 nem Briefe von mir Glauben beimesen, wenn er auch mit
 to give credit
 meiner eigenen Hand geschrieben und mit meinem eigenen

Siegel versiegelt wäre. Wir sahen sie mit ihrem Vater in
 seal

das Theater gehen. Er brachte es mit vieler Mühe zu
 to accomplish

Stande. Der Boden ist Sand, mit etwas Kiesel vermischt.
 soil gravel

Das ganze Land scheint mit Dörfern und Landhäusern besät
 zu seyn. Die eine unterhielt mich durch ihre Lebhaftigkeit, die
 vivacity

andere durch ihren Verstand. Die Einwohner sind mit allen
 sense.

Bedürfnissen des Lebens reichlich versehen.
 necessary amply to provide.

Within. Binnen drei Tagen erwartet er die Antwort.
 Innerhalb der Grenzen seines Gebietes. Das Schiff war
 limit estate.

keinen Kanonenschuß weit von uns entfernt. Es steht in
 Ihrer Macht. Wir holten ihn keine drei Meilen von der
 to overtake

Stadt ein.

Without. Ohne die Einwilligung meines Vaters. Er
 stellte seine Armee außerhalb der Festungswerke. Diese Stadt
 ist außerhalb seines Reiches. Er blieb außerhalb des Kreises
 circle

stehen. Mein Vater konnte es nicht ohne Verdruß ansehen.
 standing. vexation to observe.

Es geschah ohne unsere Hülfe. Das Buch ist ohne Titel.
 assistance.

Dieser Mann ist nicht ohne Fähigkeiten.
 ability.

Ueber die Bindewörter.

(The Conjunctions.)

Die Bindewörter haben ihren Namen davon, daß sie dazu dienen, Wörter und Phrasen mit einander zu verbinden. Daß die Bindewörter nur Sentenzen, nie Wörter, verbinden, wie Ruddiman, Harries und andere Grammatiker behaupten, ist falsch. Sagt man: Johann und Marie sind ausgegangen; so sind hier freilich zwei Sentenzen, welche durch und verbunden sind: Johann ist ausgegangen, und: Marie ist ausgegangen. Sagt man aber: a man of wisdom and virtue is a perfect character. so soll das nicht bedeuten: a man of wisdom is a perfect character and a man of virtue is a perfect character, sondern: ein Mann, der beides, Weisheit und Tugend, besitzt, ist ein vollkommener Charakter. Sagt man: „two and two are four?“ Sind zwei vier, und zwei vier? „John and Mary are a handsome couple?“ Ist Johann ein Paar und Marie ein Paar? Die gewöhnliche Theorie ist also falsch; auch hat Horne Tooke bewiesen, daß sie, gleich den Vornämtern, ursprünglich Verba u. gewesen. Da sie indessen diesen Charakter jetzt verloren haben, so werde ich die verschiedenen Classen nennen, in welche man sie, ihrer Bedeutung zufolge, getheilt hat, nebst dem ursprünglichen Sinne nach Tooke's Theorie.

Verzeichniß der vorzüglichsten Bindewörter.

And, und.
Also, too, auch.
Likewise, gleichfalls, auch.
Although, { obgleich,
Albeit, { wenn auch.
Though, {
As, da, indem.
Because, weil.

Besides, moreover, überdies.
Both, beides.
But, aber, sondern.
Either—or, entweder—oder.
For, denn.
However, indessen.
If, wenn.
Lest, damit nicht.

Neither — nor, weder — noch.
 Else, sonst.
 Notwithstanding, ungeachtet.
 Nevertheless, dessen ungeachtet.
 So, so.
 That, daß.
 Since, indem, da, weil.

Than, als.
 Then, dann.
 Therefore, daher.
 Wherefore, weshalb.
 When, wann.
 Whereas, dahingegen, indem.
 Unless, wenn nicht.
 Yet, doch.

Diese sind die vorzüglichsten Bindewörter; es gibt aber auch noch eine Menge anderer: viele, die auch Adverbia und Präpositionen sind, und viele zusammengesetzte; als: as soon as.

Ursprung der englischen Bindewörter.

(Nach Horne Tooke).

And, abgekürzt von anad, dem Imperativ von ananad, hinzusetzen, als: two and two make four, d. h. zwei, fügt hinzu zwei, machen vier.

Either ist augenscheinlich das Pronominal-Adjectiv, welches Eins von beiden meint; als: it is either day or night, d. h. es ist eins von beiden, Tag oder Nacht.

Or, abgekürzt vom angelsächsischen oder, welches „contrary,“ entgegengesetzt, und zuweilen bloß different, verschieden, bedeutet. Or ist daher zuweilen eine trennende Conjunction (disjunctive) und zuweilen eine erläuternde (subdisjunctive, explanative), wenn es bloß eine Verschiedenheit der Benennung andeutet; als: it is either good or bad. Hier ist or disjunctive, trennend, weil die beiden Prädicate einander entgegengesetzt sind. Sage ich Paris or Alexander (als zwei Namen derselben Person), botany or the knowledge of plants, die Botanik oder die Pflanzenkunde, so ist or eine Conjunctio explanativa (subdisjunctive oder explicative), da es nur dazu dient, den gleichen Werth beider Ausdrücke anzugeben, oder das vorhergehende Wort zu erläutern. Die lateinische Sprache

drückt *or* in der ersten Bedeutung durch *aut*, *vel*, und in der letzten durch *sive*, *seu* aus.

Neither, *nor*, sind *either*, *or* entgegengesetzt; als:

Give me *neither* poverty *nor* riches, d. h.: give me not one of the two, poverty, *nor*, d. h.: not the other, riches.

Though, in einigen Provinzen von den Bauern *thof* ausgesprochen, ist nichts anders als *thaf*, der Imperativ von *thafan*, to allow, zugeben; als:

Though he should speak truth, I would not believe him, d. h.: allow or grant he should speak truth, wenn gleich (gib zu, daß) er die Wahrheit sagte.

But, von *beutan*, Imperativ von *beon utan*, to be out, ist einerlei mit *without* und *unless*. In dieser Bedeutung ist es synonym mit *praeter*, *praeterquam*, *nisi*; als:

I saw nobody but John, d. h.: except John.

But, von *bot*, Imperativ von *botan*, hinzufügen, hat eine ganz andere Bedeutung. Dieses Wort wurde auch ursprünglich *bot* geschrieben, um es von *but* zu unterscheiden. Daß sie jetzt alle beide *but* geschrieben werden, verursacht Verwirrung. *Bot* heißt „*add*“ oder *moreover*, fügt hinzu, oder überdies. — Diese Erklärung wird durch die Bedeutung der sinnverwandten Wörter in andern Sprachen bestätigt. So stammt *mais* im Französischen vom Lateinischen *majus* oder *magis*, mehr, ab. *Ma* im Italienischen, *mas* im Spanischen, *maar* im Holländischen, haben einerlei Ursprung; vielleicht ist auch das deutsche *aber* mit *über*, *over*, *above*, *mehr*, *mehr als*, von Einem Stamme. In dieser Bedeutung ist *but* mit *at*, *autem*, *caeterum* synonym.

Herr Tooke bemerkt mit Recht, daß *bot* oder *but* das vorhergehende Gute oder Schlechte mindert oder mäßigt; als:

He was liberal with his money, *but* it was out of vanity, er war freigebig mit seinem Gelde, aber es war

aus Eitelkeit. Once he was going to reveal the secret, but (but) he recollected his promise and was silent, einst wollte er das Geheimniß entdecken, aber er erinnerte sich seines Versprechens und schwieg.

Wenn but so viel wie be out, without bedeutet, so muß, sagt Herr Tooke, eine Verneinung vorhergehen; so anstatt: I saw but John, welches heißt: I saw John be out, sollte man sagen: I saw none but John, d. h. none, John be out, oder: had John been out, oder: John being excluded.

Yet, von dem Imperativ des *getan*, to get.

Still, von stell oder steal, dem Imperativ von *stellan*, setzen, voraussetzen, stellen. Diese beiden Conjunctionen sind synonym.

Unless. Es leidet keinen Zweifel, daß diese Conjunction eigentlich *onles*, der Imperativ von *onlesan*, entlassen, to dismiss, ist; als:

You cannot be saved, unless you believe, d. h.: dismiss your believing.

Lest, abgekürzt von lesan, das Participium von *lesan*, entlassen; als:

Young men should avoid bad company, lest their morals be corrupted.

Else stammt vom nämlichen Ursprung her.

If steht für gif, dem Imperativ von *gifan*, to give, geben, zugeben; als:

I will come, if you will invite me.

That ist nur das anzeigende Fürwort that; als:

I believe, that he will come to day, ich glaube, daß er heute kommen werde; d. h.: He will come to day, I believe that, er wird heute kommen, ich glaube das. She knowing that he was her friend, asked his advice, da sie wußte, daß er ihr Freund war, fragte sie ihn um Rath; d. h.: He was her friend, she knowing that, asked his advice, er war ihr Freund, sie wußte das und fragte ihn um Rath.

Daraus, sagt Tooke, kann man es sich erklären, warum nach *if* häufig *that* steht, und auch immer stehen kann, wenn ein Satz, aber nicht, wenn ein Substantiv oder Adjectiv darauf folgt; denn dieses wird alsdann von *if* (oder *give*) regiert; als:

If that you perform not your promise, you will suffer for it; d. h.: You may not perform your promise, *give that* (dieses zugegeben), you will suffer for it. How will the weather dispose of you to-morrow? *if fair*, it will send me abroad, *if foul*, it will keep me at home; d. h.: Give fair weather etc., give foul weather etc.

Wie man einsieht, kann hier *that* zwischen *if* und dem Adjectiv nicht stehen. Daß man ehemals *gif* anstatt *if* schrieb, beweist folgende Stelle im *Sad shepherd*:

„My largess has allotted her to be your brother's mistress, *gif* she can be reclaimed, *gif* not his prey.“

Whether ist ein Adjectiv oder Pronomen und bedeutet which of the two.

Eintheilung der Bindewörter.

Damit der Schüler die verschiedenen Namen, welche die Grammatiker den Conjunctionen gegeben, kennen lerne, so folgen sie hier:

Die erste Eintheilung besteht aus zwei Hauptclassen, vereinigende und trennende.

I. Vereinigende.

Copulative. And, also, but (bot) too, even, likewise.

Ordinative oder *Continuative.* Firstly, first, furthermore, moreover. (Das deutsche übrigens heißt for the rest.)

Consecutive. While, mean-while, ere, before, as, since.

Conditional. If, when, so, else, unless, but, but that.

Causal. For, as, because, since, lest, lest that.

Illative oder *Connective.* Therefore, wherefore, then, hence.

II. T r e n n e n d e.

<i>Disjunctive.</i>	Either — or, whether — or.
<i>Exclusive.</i>	Neither — nor.
<i>Adversative.</i>	But, however, notwithstanding, yet, whereas.
<i>Exceptive.</i>	But, save, not but, except, only.
<i>Comparative.</i>	Than, as, as — as.
<i>Concessive.</i>	Though, although, albeit (veraltet), yet, notwithstanding.

Ich muß bemerken, daß *save* und *except* eigentlich gar nicht Bindewörter, sondern Verba sind.

Daß unter den Bindewörtern verschiedene sind, die auch als Adverbia oder Präpositionen gebraucht werden, habe ich schon vorher bemerkt.

In der Abhandlung über den Conjunctiv habe ich schon vieles wegen des Gebrauchs der Bindewörter gesagt; ich werde jetzt einige Beispiele zum Uebersetzen hinzufügen, wie ich es bei den Vorwörtern gemacht habe, alsdann werde ich über die Eigenschaften einiger Conjunctionen sprechen und verschiedene Fehler, die von englischen Schriftstellern in deren Gebrauch begangen worden sind, angeben.

Uebung über die Conjunctionen.

Conjunctiones copulativae, verknüpfende Bindewörter.

And, und; *also*, *too*, auch, noch dazu; *both — and*, beides — und, so wie; *as well — as*, sowohl — als.

Mein Vetter und seine Gemahlin waren auch da. Er versprach und hielt auch sein Versprechen. Wir erhielten von ihm beides, Geld und Wechsel. Er hat alles verspielt, bill of exchange. to game away
sowohl das Vermögen seiner Frau, als sein eigenes.
property

Ordinativae, ordnende.

First, *furthermore*, *moreover*, ferner, überdies; *lastly*, leßten, zuletzt; *finally*, endlich, schließlich; *for the rest*, übrigen.

Erstens (zuerst) warnen wir dich, die Vorfälle in dieser incident

unserer Geschichte nicht zu übereilt zu verdammen. Ferner hastily to condemn.

bitten wir dich, unsere Absicht nicht aus den Augen zu verlieren,
 to beg design to lose sight of
 und schließlich ersuchen wir dich, nicht zu vergessen 2c.
 to request

Consecutivae, aufeinanderfolgende.

While, als; *when*, da, als; *whenever*, sobald als; *as soon as*,
 sobald als; *no sooner — than*, nicht sobald — als.

Als ich hierüber nachdachte, kam er in das Zimmer.
 to be reflecting

Wir standen eben vor der Thüre des Wirthshauses, als ein
 3 2 1

Herr mit Extrapost dasselbst ankam. Sobald er es verlangt,
 post to require

bin ich bereit, ihm meine Einwilligung zu geben. Sobald
 ready consent

er in das Zimmer trat, reichte er mir die Hand. Sie
 to present

war nicht sobald mit dem Schreiben fertig, als ihre Mutter
 zurückkam.

Conditionales, bedingende.

If, wenn; *so*, wenn nur; *else*, sonst; *unless*, wenn nicht.

Wenn wir nur arm sind (sind wir nur), so sind wir
 doch zufrieden. Wir wollen es annehmen, wenn wir Ge-
 content.

brauch davon machen können. Wenn er nur seinen Gehalt
 wages

erhält, so * kümmert er sich nicht, von wem. Sie müssen
 to care

gleich zu ihm gehen, sonst werden Sie ihn nicht zu Hause
 finden. Er will die Waaren nicht ablassen, wenn Sie ihn
 goods to part with

nicht baar bezahlen.
 to pay ready money.

*) Dieses, das zweite Glied des Satzes anfangende *so* fällt
 gewöhnlich im Englischen weg.

Causales, verursachende.

For, denn; *as*, da; *because*, weil; *since*, weil, da; *lest*,
lest that, damit nicht.

Ich konnte nicht umhin, ihn zu sehen, denn er rebete
 mich an. Sie müssen ihm nicht widersprechen, denn er ist
 sehr auffahrend. Da wir sahen, daß der Feind uns angreifen
 wollte, so entschlossen wir uns, ihm zuvorzukommen. Er
 gab seine Stelle auf, weil die Arbeit ihm zu schwer war.
 Er kann heute nicht abreisen, weil er seinen Paß noch nicht
 hat. Da Sie es verlangen, so will ich es kaufen. Damit
 dieses Unglück nicht geschehe, so werde ich Ihnen sagen, was Sie
 thun müssen.

Connectivae, verbindende.

Therefore, daher; *wherefore*, weßwegen; *then*, dann, also.

Ich ging daher nach dem Hause des jungen Herrn. Weß-
 halb kommen Sie? Ich hoffe dann, daß Sie Wort halten
 werden.

Disjunctivae, trennende.

Either — *or*; *whether* — *or*.

Sie müssen entweder gleich gehen, oder bis morgen warten.
 Entweder er hat uns betrogen, oder er hat es thun wollen.
 Er ist entweder schon hier, oder er wird heute kommen. Wir
 wollen ihm entweder Geld oder Wechsel geben. Ich weiß nicht,
 ob er kommen werde, oder nicht. Er mag es kaufen oder nicht,
 das ist mir einerlei.

Exclusivae, ausschließende.

Neither — *nor*, weder — noch.

Er hat diesen Ausgang der Sache weder gewünscht,
 noch erwartet. Weder er noch sein Bruder war Schuld an

diesem Unglück. Er war weder aufgeblasen durch Glück
to puff up prosperity
 noch niedergeschlagen durch Unglück. Er hat eine französische und
to deject adversity.
 auch eine englische Grammatik herausgegeben, und doch versteht er
to publish yet
 weder Französisch noch Englisch.

Adversativae, entgegensehende.

But, however, notwithstanding, yet, whereas.

Wir wollten das Haus kaufen, aber es ist zu theuer. Der
 Vater seiner Braut empfing ihn mit großer Freude, aber die
 Mutter schien ihm nicht völlig geneigt zu seyn. Wenn man in
 irgend einer Hinsicht vor andern einen Vorzug hat, so muß
respect above advantage
 man jedoch nicht stolz darauf seyn. Er hat viele Talente, doch
 macht er keinen Gebrauch davon. Sein Vater wollte ihm seine
 Erlaubniß nicht geben; diese Weigerung hielt ihn indessen von
refusal to keep
 seinem Vorhaben nicht ab. Er war ein abgesagter Feind aller
purpose
 Verstellung; dahingegen sein Bruder die Verstellung selbst ist.
 dissimulation

Exceptivae, ausnehmende.

*Not but, save, but, except, unless, without (veraltet),
 only.*

Ich konnte nicht umhin, zu lachen. Er schien ihnen
but
 seine Freundschaft allmählig zu entziehen, nicht, als
gradually to withdraw from
 ob er sie nicht zuweilen besuchte. So sieht Ulysses, ein
sometimes to fight
 furchtbarer Mann, ausgenommen gegen seine Freunde. Er
 formidable
 sitzt nie am Nebentische, ausgenommen wenn am andern kein
side-table
 Platz mehr ist. Sie sind alle ganz, nur einige haben etwas
whole a little

gelitten. Er wäre gern mit mir gekommen, nur durfte er es
suffered.

nicht wagen, gegen die Vorschriften seines Arztes, der ihm die
to venture prescription

Ruhe empfohlen hat.
repose

Comparativae, vergleichende.

Than, as — as, so — as.

Wenn er so fortfährt, wie er angefangen hat, so
to continue

werde ich mich nicht weiter um ihn bekümmern. So wie
to trouble.

einige Menschen mit Bewunderung die Farben einer Tulpe
admiration

betrachten, so war ich ein Bewunderer glücklicher Menschen.
to gaze at admirer human

gesichter. Der Künstler hat sich viel mehr Mühe gegeben, als
faces.

der Gegenstand verdiente.
subject

Concessivae, bewilligende.

*Though, although, albeit, yet, notwithstanding,
nevertheless.*

Sie war stolz auf ihre Einrichtungen im Hauswesen,
contrivance housekeeping

ob ich gleich niemals fand, daß sie uns reicher machten.
Diese Pflichten, wenn gleich das Gesetz der Vernunft sie
albeit law reason

lehrt, sollten dennoch auch durch Gesetze der Menschen
to teach human laws

vorgeschrieben werden. Es ist zwar mein Gegner, dessenun-
to prescribe indeed opponent

geachtet muß ich ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen.
to do justice.

Explanativae, erklärende.

As, or.

Dieses Verlangen betrachteten wir als einen Beweis
desire to consider proof

seiner Absichten. Dieses Gedicht enthält zwölf Bücher oder
intention.

Gefänge.
canto.

Fernere Bemerkungen über einige Bindewörter.

Es gibt verschiedene Conjunctionen, worauf andere, im folgenden Gliede des Satzes stehende, sich beziehen; diese sind:

Although, obgleich; yet, nevertheless, however, doch.

Wheter, ob; or, oder.

Either, entweder; or, oder; neither, weder; nor, noch.

As — as, so wie, als, die Vergleichung der Gleichheit ausdrückend.

As — so, als, so wie, so; zuweilen auch eine Vergleichung der Gleichheit ausdrückend; z. B.:

As the stars, so shall thy seed be, so wie die Sterne, so sollen Deine Nachkommen seyn, — d. h. gleich an der Zahl.

Aber gewöhnlich eine Vergleichung in Hinsicht der Eigenschaft; als:

As with the people, so with the priest; as with the servant, so with his master; as is the good, so is the sinner; as the one dieth, so dieth the other, — d. h. auf gleiche Weise.

So — as, mit einem Zeitworte eine Vergleichung der Gleichheit ausdrückend; als:

To see thy glory, so as I have seen thee in the sanctuary.

Mit einer Verneinung und einem Adjectiv drückt *so — as*, wie ich schon beim Adjectiv gesagt habe, eine Vergleichung in Hinsicht der Summe (Quantität) aus; als:

He was not so great a man *as* his rival; he was neither so generous *as* Caesar, nor so virtuous *as* Cato.

So — that, eine Folgerung bezeichnend; als:

These proposals were so advantageous, that it was madness to reject them, diese Anerbietungen waren so vortheilhaft, daß es eine Tollheit war, sie auszuschlagen.

As hat sehr viele Aehnlichkeit mit when und while; es ist oft gleichgültig, welches von beiden man braucht; als:

The king came by, as (when oder while) they were disputing, der König kam vorbei, als (da, während) sie sich zankten.

Es möchte schwer seyn, den Unterschied zwischen *as* und *when* zu bestimmen; ich werde daher nur meine Meinung sagen, ohne sie für durchaus haltbar geben zu wollen. Wagner meint, daß *as* sich dadurch von *when* unterscheiden möchte, daß *as* auf eine längere Dauer hinweise und nur von der Vergangenheit und Gegenwart gebraucht wird, indeß *when* auf einzelne Fälle geht und sich auch auf die Zukunft bezieht; aber ich sehe nicht ein, warum *as* sich nicht auch auf die Zukunft beziehen sollte; und Wagners Vermuthung, daß Ausdrücke, wie diese: *I will see you as I go by*, zu verwerfen wären, scheint mir völlig ungegründet. Ich vermuthete, daß *as* nicht so sehr Rücksicht auf die Zeit, als auf die Handlung nimmt, und daß *as* auf den folgenden, *when* auf den vorhergehenden Satz Bezug hat. Z. B.:

He came in, *as* we were at dinner.

Diese Phrase soll nicht sagen, wann er hereinkam, sondern: was wir thaten, da er hereinkam.

He came in, *when* we were at dinner,

sagt, zu welcher Zeit er hereinkam.

They will find a treasure, *as* they are digging the well, sie werden einen Schatz finden, wenn sie den Brunnen ausgraben.

Frage: What will they be doing, when they find the treasure? —

Antwort: They will be digging the well.

II. They will find a treasure, when they are digging the well.

Frage: When will they find the treasure?

Antwort: When they are digging the well.

Zwischen *as* und *while* ist der Unterschied derselbe, als zwischen *as* und *when*. *As* und *when* unterscheiden sich von *while* dadurch, daß sie das einfache Präsens, Imperfectum u. nach sich haben können, indeß *while*, wie es mir vorkommt, besser mit dem umschreibenden Verbo (*to be* mit dem Participio in *ing*) gebraucht wird; als:

As I write, when I write, while I am writing; as (when) I wrote, while I was writing.

Man sagt auch: *as (when) I am (was) writing*, nicht aber: *while I write, while I wrote*; wenigstens scheint dieses nicht so gut zu seyn, als *while I am (was) writing*, und die dadurch ausgedrückte Idee ist sicherlich nicht dieselbe, als wenn man *as* oder *when* gebraucht hätte.

While hat oft die Bedeutung indeß und auch dahingegen, und dann kann es gern das einfache Präsens und Imperfectum u. nach sich haben; als:

Go, languish in prison, while thy wiser brother laughs at thee! gehe, schmachte im Gefängnisse, indeß Dein weiserer Bruder Deiner spottet!

He is contented with his small paternal estate, while his brother thinks only of adding acre to acre, er ist mit seinem kleinen Erbgut zufrieden, da sein Bruder hingegen nur daran denkt, einen Morgen Landes dem andern hinzuzufügen.

When wird oft im erzählenden Vortrage so gebraucht, daß man es nicht leicht durch ein einziges Wort ins Deutsche übersetzen könnte; besonders wird es dann mit dem Mittelworte in *ing* verbunden; als:

They sailed near the coast of Sweden, when perceiving the enemy's fleet, they were obliged to change their course, sie segelten nahe an der schwedischen Küste,

und da sie dann die feindliche Flotte erblickten, so waren sie genöthigt, ihren Lauf zu ändern.

Da *as* eine Conjunction ist, welche die mannigfaltigsten Beziehungen ausdrückt, so gibt es keine, in deren Anwendung selbst angesehene Schriftsteller mehr Fehler begangen hätten. Ich gebe hier welche an, die schon von Lowth, und nach ihm von andern bemerkt worden sind; als:

So — as anstatt *so — that*:

The relations are *so* uncertain, *as* (that) they require a great deal of examination — die Nachrichten sind so ungewiß, daß sie einer genauen Prüfung bedürfen. *Bacon*.

So as (that) his thoughts might be seen, so daß man seine Gedanken sehen konnte. — There was something *so* amiable and yet *so* piercing in his look, *as* (that) it inspired me at once with love and terror — es war etwas so Liebenswürdiges und doch Durchbringendes in seinem Blick, daß es mir zugleich Liebe und Schrecken einflößte. *Addison*.

Im ersten Beispiele konnte man: *as to* require, und im letzten: *as to* inspire, sagen.

Such — as anstatt *such — that*:

Such terms *as* (that) it was a folly to reject them, solche Bedingungen, daß es eine Thorheit war, sie zu verwerfen. *Swift*.

Man konnte auch sagen: *such* terms *as* it was a folly to reject, ohne them nach reject zu setzen.

As anstatt *that* auf eine andere Art:

They would have given him *such* satisfaction, *as* (that) a full and happy peace must have ensued, sie würden ihm eine solche Genugthuung gegeben haben, daß ein vollständiger und glücklicher Friede hätte folgen müssen. *Clarendon*.

As anstatt des beziehenden Fürworts *that*, *who* oder *which*:

Had it not been for a civil gentleman, *as* (who) passed by, ohne einen artigen Herrn, welcher vorbeiging. With those thoughts, *as* (which) might contribute to their honour, mit solchen Gedanken, die zu ihrer Ehre beitragen konnten.

That anstatt as:

Such sharp replies, *that* (as) cost him (oder *that* they cost him) his life, solche bittere Antworten, daß sie ihm das Leben kosteten.

Who anstatt as:

There was no man so sanguine, who did not apprehend some ill fortune from the late change, es war keiner, so sehr er auch zum Hoffen geneigt wäre, der nicht irgend eine schlechte Folge von der neulichen Veränderung befürchtete.

Hier mußte no man how sanguine soever, who did not, oder: so sanguine, that he did not, oder: so sanguine, as not to apprehend, gesagt werden.

As, fehlerhaft ausgelassen:

Chaucer was never so bold (as) to go beyond nature, Chaucer war nie so kühn, die Natur zu überschreiten.

As wird mit verschiedenen Conjunctionen und Präpositionen verbunden; als: as — if, als — wenn; as — though, als — wenn, z. B.: It looks as if it were gold, es sieht aus, als wenn es von Gold wäre. We should act as though we expected etc., wir sollten handeln, als wenn wir erwarteten u., wo ältere Schriftsteller oft as allein brauchen; als:

As the world were now to begin, als wenn die Welt jetzt erst anfinge.

As for, as to wird im Deutschen durch in Ansehung, in Hinsicht, was betrifft ausgedrückt; als:

As for me, was mich betrifft. As to that point, in Ansehung dieses Punktes.

As, sagt Wagner, dient auch dazu, auf den folgenden Begriff stärker hinzuwirken: Mr. Arnold was *as yet* a stranger to our extraordinary behaviour. — The books were to be sold *as* this day. Was man auch von dem Ausdruck *as yet* denken mag, so erklärt Crombie, und ich denke mit Recht, *as this day* für niedrige Pöbelsprache. (A most offensive vulgarism, sagt er.)

But bezeichnet gleichfalls, sowohl allein, als mit andern Wörtern verbunden, sehr mannigfaltige Beziehungen; als *but that*:

He had not such faith in his guide, *but that* he enquired the way, er setzte kein solches Vertrauen auf seinen Führer, daß er sich nicht erkundigte zc.

But, sowohl mit als ohne *that*, muß oft durch *daß nicht*, oder durch *daß* ausgedrückt werden. Dieses geschieht nach einer im vorhergehenden Satz stehenden Verneinung, als: *not, never, no, none*; z. B.:

Susan made *not* the least doubt, *but that* this was the very person, Susanne zweifelte gar nicht daran, daß dieses gerade die Person sey. I never sit thus, *but* I think of the two lovers, ich sitze nie so, daß ich nicht an die beiden Liebenden denke zc. I do not doubt, *but* your father will be glad to see him, ich zweifle gar nicht, daß Ihr Vater ihn gerne sehen werde.

Wenn nach einer Verneinung ein Comparativ folgt, so findet man zuweilen bei ältern Schriftstellern (bei Addison sogar) *but* anstatt *than*; als:

The full moon was no sooner up, *but* he privately opened the gate of paradise, der volle Mond war nicht sobald aufgegangen, als er insgeheim die Pforte des Paradieses öffnete. Addison.

This is none other, *but* the house of God, dies ist kein anderes, als das Haus Gottes.

In diesen und ähnlichen Fällen muß *than*, nicht *but*, stehen. Haufner hat also (Seite 100. XIII.) sehr unrecht, solche fehlerhafte Wendung zur Regel zu erheben, wovon er als Beispiele folgende Phrasen anführt:

There is nothing dearer to him, *but* (*than*) his wife; the consequence was nothing less, *but* (*than*) his ruin; nothing is easier, *but* (*than*) to kill a drunken man.

But steht zuweilen anstatt *who* — *not*, *which* — *not*, und muß durch *der nicht*, *die nicht*, *das nicht* verdeutscht werden; als:

There was no one present, *but* *approved* (who did not approve) his speech, es war niemand gegenwär-

tig, der seine Rede nicht billigte. *There is not one of the books, but is worth a crown, es ist kein einziges unter den Büchern, das nicht einen Thaler werth wäre.*

But for heißt ohne; als:

I should have been killed but for your assistance, ich wäre getödtet worden ohne Ihren Beistand. But for this one circumstance I would do it, wenn dieser einzige Umstand nicht wäre, würde ich es thun.

Either — or, neither — nor. Auch im Gebrauch dieser Wörter findet man Fehler und Eigenheiten in guten Schriftstellern, worüber man noch ungewiß zu seyn scheint, ob sie für Fehler zu halten sind, oder nicht. Zuerst die Fehler:

Für or im Nachsage either.

Why beholdest thou the mote, that is in thy brother's eye? but perceivest not the beam, that is in thine own eye? Either (or) how canst thou say to thy brother etc.

Für nor im Nachsage neither:

Neither in this world, neither (nor) in the world to come.

Neither im Vordersage weggelassen:

All the application, he could make, nor the king's own interposition could prevail.

Neither im Vordersage weggelassen und durch eine folgende Verneinung ersetzt:

The king nor the queen were not at all deceived.

Or im Nachsage anstatt nor:

This is neither capable of pleasing the understanding or (nor) the imagination.

Anmerkung. Wenn diese Phrase auch richtig geschrieben wäre, d. h.: „*This is neither capable of pleasing the understanding nor the imagination,*“ so würde sie meiner Meinung nach doch steif und unbefriedigend seyn, so daß es viel besser seyn würde zu sagen: „*This is incapable (or not capable) of pleasing either the understanding or the imagination.*“ — Ueberhaupt trägt es sehr zur Deutlichkeit bei, wenn in solchen, aus zwei Gliedern beste-

henden Sätzen das zweite (mit *nor* oder *or* anfangende) Glied dem ersten (mit *neither* oder *either* anfangenden) in seiner Construction (Bau) entspricht. Nehmen wir den obigen Satz mit einer kleinen Veränderung: *This was neither capable of satisfying the understanding, nor calculated to please the imagination, oder: This was incapable, either of satisfying the understanding, or of pleasing the imagination.* Eine andere Wendung scheint die Erwartung zu täuschen und folglich den Sinn zu stören. Dies ist ein wichtiger Punkt, welcher die Aufmerksamkeit sehr verdient. —

Poppleton's und Bettac's Grammatik hat folgendes Motto:

Whoever thinks a faultless piece to see,
Thinks what ne'er was, nor is, nor e'er shall be.

Statt des letzten *nor* steht *not*, wunderbar ist es, daß dieser Fehler noch nicht in der fünften Auflage bemerkt worden ist.

Neither im Vordersatz statt *either*:

Jones was so confounded, that he did not know neither
(either) what to say or do.

Eine Eigenheit ist es, daß man die Stelle des *neither* durch eine Negation vertreten läßt; als:

We had *no* revolution to fear, *nor* fatigues to undergo;
he had no power nor wealth.

Diese Art zu reden ist sehr gewöhnlich, und doch wäre *or* gewiß nicht fehlerhaft, und sehr oft findet man es in Fällen, wie hier folgt, gebraucht:

Have you no gold *or* silver about you?

Wenn man bedenkt, daß *no* einerlei mit *not any* ist, und daß man doch schwerlich sagen würde: „Have *not* you any gold *nor* silver about you?“ so scheint es wirklich unrichtig zu seyn, *nor* in diesen Fällen zu gebrauchen, und daß man besser thun würde, *or* zu setzen.

Eine andere Eigenheit ist es, daß man am Ende eines Satzes, nach *no*, *not* oder *nor*, *neither* folgen läßt, als zur Verstärkung des Ausdrucks; z. B.:

I protested, I could see no reason for it neither, ich versicherte, ich auch könne den Grund davon nicht ein-

sehen. That is not always the case neither, auch ist das nicht immer der Fall.

Diese Sprachweise ist von der Gewohnheit so bestätigt, daß es schwer fallen möchte, sie aus der täglichen sehr vertrauten Umgangssprache zu verbannen; indeß kann man wohl nicht zweifeln, daß hier either stehen müßte.

Neither und nor werden oft am Anfange eines Satzes für auch nicht gebraucht, wo auch, wie bei never, seldom etc., die gewöhnliche Wortfolge verändert wird; als:

I received no letters, nor did I expect any — ich erhielt keine Briefe, auch erwartete ich keine. He will receive no mercy, neither (nor) does he deserve any — er wird keine Gnade finden, auch verdient er keine.

Die Engländer scheinen hier neither und nor ohne Unterschied zu gebrauchen; nor aber häufiger. — Einige Schriftsteller haben too — that, too — than, scarce — than, rather — that als sich auf einander beziehend gebraucht; dieses ist fehlerhaft, wie in folgenden Stellen:

Whose characters are *too* profligate, *that* the managing of them should be of any consequence.

You have *too* much wit, *than* to be a bishop;
wo than wegfallen muß.

Scarce (richtiger scarcely) was the officer gone out, *than* they all began to speak against him, kaum war der Officier ausgegangen, als sie alle gegen ihn zu sprechen anfangen.

Hier muß when statt than stehen.

I am the rather disposed to do this, *that* (as) it will illustrate the principles above laid down.

Die erste hier angeführte Phrase gibt mir Gelegenheit zu erklären, wie man das deutsche zu — als daß übersetzen soll. Bleibt das Subject der Rede unverändert, so muß man als daß mit dem folgenden Verbo durch den Infinitiv übersetzen; als:

Er ist zu nachlässig, als daß er daran denken sollte, he is too careless to think of that. Wir waren zu weit

vorgerückt, als daß wir uns zurückziehen sollten, we were too far advanced to retire.

Folgt nach als daß ein anderes Subject, so wird als daß durch *for* übersetzt, mit dem Zeitworte im Infinitiv. Im obigen Beispiele müßte es heißen:

Whose characters were *too* profligate *for* the managing of them to be of any consequence.

Er ist zu mächtig, als daß wir ihn bezwingen könnten, he is *too* powerful *for* us to subdue him.

Will man *that* brauchen, so muß man im Vordersatze so anstatt *too*, und im Nachsatze eine Verneinung hinzusetzen: als:

He is so powerful, that we cannot subdue him.

Aber: „he is too powerful, that we could“ ist nicht Englisch.

Than ist eins von den Wörtern, welches die englische Sprache sowohl als Vornwort, wie auch als Bindewort gebraucht. Priestley scheint es für ein Vornwort zu halten, und weil Vornwörter den Accusativ nach sich haben, so behauptet er, daß „taller than him, greater than me — länger als ihn, größer als mich“ grammatisch richtiger seyn müssen, als: „taller than he, greater than I — länger als er, größer als ich.“ Hierin kann ich dem gelehrten Verfasser nicht beipflichten. Hieraus könnte man schließen, daß „major quam me“ richtiger seyn würde, als „major quam ego.“ Die Wahrheit ist, daß than entweder eine Präposition oder eine Conjunction, oder beides seyn muß. Ist es eine Conjunction, so kann es eben so wenig eine Rection haben, als das lateinische quam; ist es eine Präposition, so muß es den Accusativ nach sich haben. Lowth und Campbell halten es (und mit Recht) für eine Conjunction. Als Vornwort, und folglich den Accusativ regierend, würde es Zweideutigkeiten verursachen, und „I love you better than him“ müßte sowohl, „ich liebe Sie mehr, als er“ (Sie liebt), als „ich liebe Sie mehr, als ihn“ (als ich ihn liebe) bedeuten. Ist es eine Conjunction, so kann man „better than him, oder better than he“ sagen, wie der Sinn es verlangt. Es ist zu bemerken, daß die Eng-

länder eine außerordentliche Neigung haben, den Accusativ anstatt des Nominativs zu gebrauchen: besonders bei dem Relativ-Pronomen geschieht dieses, und than whom ist so eingewurzelt, daß es steif klingt, wenn man than who sagt. — Auch kann man hier die Partikel how anführen, welche zuweilen als Conjunction gebraucht wird und daß nicht bedeutet; als:

Beware, how you provoke his anger, nehmt Euch in Acht, daß Ihr seinen Zorn nicht reizt.

How anstatt that zu gebrauchen, wie in der folgenden, von Herrn Wagner angeführten Stelle, ist jetzt unter guten Schriftstellern, und sogar in der Umgangssprache, nicht gebräuchlich; z. B.:

Thick clouds put us in some hope of land, knowing how that part of the south-sea was utterly unknown, dicke Wolken erregten in uns einige Hoffnung, Land zu finden, da wir wußten, daß dieser Theil der Südsee völlig unbekannt war. Bacon.

In dem Munde des gemeinen Mannes hört man sogar as how in dieser Bedeutung brauchen; als:

Knowing as how my master was gone out, indem ich wußte, daß mein Herr ausgegangen war. I was afraid, as how your honor would be angry, ich war bange, Ew. Gnaden möchten böse seyn.

Solche Ausdrücke sind indessen eben so wenig zu empfehlen, als howsoever, howsomever und dergleichen, welche man zuweilen hört.

Nachdem ich so ausführlich von den Conjunctionen gehandelt habe, bleibt mir noch zu bemerken übrig, daß einige häufig ausgelassen werden. Diese sind: if, though, that und as. Ich habe beim Conjunctiv schon davon gesprochen. Die Auslassung des if oder though verändert (wie im Deutschen) die Wortfolge, als: If he should come, oder: should he come, wenn er kommen sollte, oder: sollte er kommen; even though he should repent, oder: even should he repent, wenn er gleich bereuen sollte, oder: sollte er gleich bereuen. Man sieht aber ein, daß diese Conjunctionen nicht immer können ausgelassen werden, ob es gleich unmöglich seyn möchte, bestimmte Regeln darüber zu

geben. Das Ohr hat hier, wie in andern Fällen, vieles zu entscheiden.

„As,“ sagt Herr Wagner, „kann verschwiegen werden, wenn es in der Bedeutung des deutschen *wie*, als *Conjunctio comparativa*, eine versteckte Vergleichung bezeichnet, vor den Ausdrücken *I perceived, I seems, I recollect* u. s. w., die alsdann dem Subject des Satzes, worauf sie sich beziehen (meistentheils, nicht aber immer), nachstehen.“ Z. B.:

I could turn my suspicions only on Mr. Burchell, who, (as) I recollected, had of late had several conferences with her, ich konnte meinen Argwohn nur auf Herrn Burchell werfen, der, wie ich mich erinnerte, seit kurzem verschiedene Unterredungen mit ihr gehabt hatte. The village, it seems, had been apprised of our approach, das Dorf war, wie es scheint, von unserer Annäherung unterrichtet worden. My first scheme, you know, was to be usher at an academy, mein erster Plan, wie Sie wissen, war, Unterlehrer bei einer Schule zu werden.

Solche Sätze lassen sich auch häufig durch *that* auflösen, als: *my first scheme, you know that, was to be usher at an academy, wo that nichts anders ist, als das Pronomen, oder, als Conjunction betrachtet, circumscriptiv ist; als: my first scheme was to be usher at an academy you know that, oder nach der gewöhnlichen Wortfolge: you know, that my first scheme was etc.*

In solchen Phrasen scheint es, wie auch Wagner bemerkt, gewöhnlich zu seyn, daß man *that* auslassen darf, das heißt, wenn es circumscriptiv ist, oder bloß den leidenden Gegenstand des vorhergehenden Verbums durch einen Umweg, oder vermittelt eines andern Verbums bezeichnet, oder wenn es an der Spitze eines Satzes steht, von welchem der vorhergehende etwas behauptet; nie aber, wenn es causal ist. Z. B.:

I suppose, (that) there will be no business done to day, ich glaube, daß hier heute kein Geschäft zu Stande kommen wird. I solemnly protest, (that) I had no hand in it, ich versichere feierlich, daß ich durchaus nicht Schuld daran war. She confessed, (that) she had

written the letter, sie gestand, daß sie den Brief geschrieben habe.

Man kann alle diese Phrasen umkehren, und that wird dann als beziehendes Fürwort das Object der Verba suppose etc. seyn, als: there will be no business done here to day, I suppose that. In andern Phrasen, wo that causal ist, kann es nicht ausgelassen werden; als:

I came, *that* you might see my good will, ich kam, damit Sie meinen guten Willen sehen sollten;

wo that nicht wegbleiben darf. Auch kann man die Phrase nicht umkehren, ohne for vor *that* zu setzen; als:

You might see my good will, I came for that. I warn you, that you may avoid the danger. You may avoid the danger, I warn you for that.

Auch findet man häufig bei ältern Schriftstellern for that anstatt that als Conjunctio causalis gebraucht, und diese Redensart ist unter dem gemeinen Volke noch zu hören. Es ist zu bemerken, daß that häufig ausgelassen wird, wo bei Umkehrung der Phrase eine andere Präposition als for ihm vorgesetzt werden muß; als:

I am certain, (*that*) we had more laughing. We had more laughing, I am certain *of* that. — I am surprised, that you come so late. You come so late, I am surprised *at* that.

Oft wird auch that ausgelassen, wo die Phrase, selbst mit Hülfe einer Präposition, nicht umgekehrt werden kann, als: It is impossible, that he should deceive me, wo man nicht sagt: he should deceive me, it is impossible that! Dies ist zwar nicht unverständlich, aber nicht gut Englisch; es ist eine französische Wendung: c'est impossible cela!

Von den Interjectionen oder Empfindungswörtern.

Die Interjection hat man als das Wort definirt, welches eine Bewegung oder Empfindung der Seele ausdrückt. Es ist klar, daß es kein nothwendiges Wort ist; denn es sind, wie Horne Tooke bemerkt, keine Interjectionen in geschichtlichen, philosophischen oder theologischen Büchern zu finden; man findet sie nur in Romanen und dramatischen Schriften. Einige sind bloß instinctmäßig und mechanisch, als: ha! ha! ha! Diese physischen Tonaussäuerungen, wie in der Einleitung bemerkt worden ist, verdienen eben so wenig Wörter genannt zu werden, als das Blöken eines Schafes. Es gibt andere, welche willkürlich sind und welche eine Empfindung nicht bloß durch die Aussprache, sondern auch durch die Geberden, die sie begleiten, ausdrücken. Schmerz z. B. wird im Englischen durch ah! und oh! im Lateinischen durch ei! ei! und im Griechischen durch oi, oi! ai, ai! ausgedrückt. Diese Laute sind nicht bloß mechanisch, wie beim Lachen, sondern der begleitende Ton der Stimme, welcher bei allen Menschen, die durch dieselbe Empfindung bewegt werden, gleich ist, bezeichnet deutlich das Gefühl des Redenden. — Andere, welche für Interjectionen gehalten werden, sind in der That nur Verba oder Substantiva, die im Fluge der Gedanken und unter den Einflüssen stärkerer Empfindungen gebraucht werden, um das auszudrücken, was sonst mehr Worte erfordern würde; als: strange! für it is strange; adieu! für I recommend you to God; shame! für it is a shame; welcome! für you are welcome.

Die Wörter, welche die englischen Grammatiker für Interjectionen halten, sind ungefähr folgende:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. der Freude: hey! joy! | 4. der Abneigung: tush! pish! |
| 2. des Kummer: ah! alas!
alack! | pshaw! foh! avaunt! pugh!
fie! fy! |
| 3. der Verwunderung: hah!
aha! lack - a - day! | 5. des Lachens: ha! ha! ha! |

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 6. Aufforderung zur Aufmerksamkeit: hark! lo! halloo! | 10. des Jubels: huzza! hurrah! |
| 7. der Mattigkeit: heigh! ho! | 11. des Schmerzes: oh! ho! |
| 8. Wunsch nach Stillschweigen: hush! hist! mum! | 12. des Abschieds: adieu! farewell! |
| 9. der Ueberlegung: hum! humph! | 13. des Begrüßens: welcome! hail! |

Diesen könnte man mehrere hinzufügen, als solche, die den Schall äußerlicher Dinge nachmachen; als: dash! splash! des fallenden oder sprudelnden Wassers; slap, flapps, bang, einer zugeschlagenen Thür; crack, des Krachens; wie auch andere Wörter, die als Empfindungswörter gebraucht werden; indessen sind sie leicht zu unterscheiden. — Die Interjectionen regieren den Nominativ des Pronomens der zweiten Person; als: O! thou, that dwellest! Ah thou traitor! In jedem andern Falle werden sie mit dem Objectiv (oder Accusativ) verbunden; als: ah me! O happy me!

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 10. des Jahres: hundert | 10. des Jahres: hundert |
| 11. des Jahres: hundert | 11. des Jahres: hundert |
| 12. des Jahres: hundert | 12. des Jahres: hundert |
| 13. des Jahres: hundert | 13. des Jahres: hundert |

Die ersten Monate nach der Geburt sind für das Kind die wichtigsten. In dieser Zeit wird das Kind mit der Welt in Berührung gebracht. Die Eltern müssen darauf achten, dass das Kind gesund und glücklich aufwächst. Die ersten Monate sind auch die Zeit, in der das Kind seine ersten Schritte macht. Die Eltern müssen das Kind unterstützen und ihm die nötige Hilfe leisten. Die ersten Monate sind auch die Zeit, in der das Kind seine ersten Worte spricht. Die Eltern müssen das Kind ermutigen und ihm die nötige Hilfe leisten. Die ersten Monate sind auch die Zeit, in der das Kind seine ersten Freizeitspiele spielt. Die Eltern müssen das Kind unterstützen und ihm die nötige Hilfe leisten.

Bei August Campe in Hamburg sind folgende Lehrbücher
verlegt und durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

Lloyd, H. E., theoretisch-praktische englische Sprachlehre für
Deutsche. Mit faßlichen Uebungen versehen. 5. Aufl. 8. 1837.

— — — Englisch-deutsche Gespräche; ein Erleichterungsmittel
für Anfänger. Nach J. Perrin bearbeitet. Nebst einer Samm-
lung besonderer Redensarten. Siebente Aufl. 8. 1834. 16 Gr.

— — — und Noehden, G. H., Neues englisch-deutsches und
deutsch-englisches Handwörterbuch. 2. Aufl. 2 Thle. gr. 8.
1836. 2 Thlr. 16 Gr.

Auch unter dem Titel:

A new Dictionary of the English and German languages.
In two parts. By H. E. Lloyd and G. H. Noehden.

— — — Uebersetzungsbuch aus dem Deutschen ins Englische. 8.
12 Gr.

— — — Englisches Lesebuch. Eine Auswahl aus den besten
neuern englischen Schriftstellern. 8. 20 Gr. Fein Pap. 1 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Gems of the engl. literature.

Berg's concise grammar of the german language, with exer-
cises. New edition. 8. 1 Thlr.

Campe, J. H., Robinson the younger. In 2 volumes. Trans-
lated from the German by W. Remnant. 8. 18 Gr.

The correspondents, an original novel in a series of letters.
8. 12 Gr.

Grammatical exercises for Englishmen and Americans, who
intend to learn German. gr. 8. 1818. 12 Gr.

Hamilton, J., Englisches Lesebuch für Anfänger. Zweite ver-
besserte Aufl. gr. 8. 1824. 12 Gr.

Sisterly love, a dramatic piece, translated from the German.
8. 3 Gr.

The man of feeling. A new edition. 12 Gr.

Abécédaire français. Suivi des élémens d'arithmétique. 8
1811. 6 Gr.

Debonale, G., Neue französische Grammatik. 10. Aufl. 8
1832. 1 Thlr.

— — — Cours de langue française. Ein Uebersetzungsbuch für
Schulen. Siebente Aufl. 8. 1828. 1 Thlr. 8 Gr.

Debonale, S., Kleine Grammatik für Kinder, mit Uebungen über den Syntax, Dialogen, Erzählungen und einem Vocabular. Dritte, verbesserte Aufl. 8. 8 Gr.

Dictionnaire de poche français-allemand et allemand-français, par Martin. In-12. 8 Gr.

Gespräche, französische und deutsche. Ein Erleichterungsmittel für Anfänger. Nach J. Perrin, herausgegeben von S. Debonale. Dritte Aufl. 8. 1835. 16 Gr.

Sauffret, Kinderschauspiele, französisch und deutsch. Mit Kpf. 2 Thle. 8. 2 Thlr.

Pièces choisies de l'ami des enfans de Mr. Berquin, à l'usage des écoles. 8. 16 Gr.

Les veillées de ma grand' mère, nouveaux contes de fees, à l'usage des jeunes enfans. Par Ducray-Duminil. 2 vol. 16. 16 Gr.

Vocabulaire nouveau français-allemand et allemand-français. 8. 8 Gr.

Wolke, E. H., Premières connaissances pour la jeunesse, ou description de 160 figures, à l'usage des jeunes gens. 8. 12 Gr.

Miscellanea poetica, contenente poesie diverse di Torquato Tasso, Metastasio etc. 8. 1 Thlr.

— — — in prosa, ossia scelta diverse del Conte Algarotti, Landi etc. 1 Thlr.

Negri, Anfangsgründe der italienischen Sprache. gr. 8. 16 Gr.

Wagner, J. D., Spanisches Lesebuch für Anfänger, nebst einem Wörterbuche. 8. 10 Gr.

— — — Sammlung von Handlungsbriefen und andern kaufmännischen Aufsätzen, in spanischer Sprache. 8. 18 Gr.

Hipp, Grammaire portugaise. gr. 8. 1 Thlr.

8
24
87

14

Car

or

1000000

8.

~~11424~~ 1.39
~~82.24~~



Lloyd, Hannibal Evans,

Theoretisch-praktische Englische Sprachlehre für Deutsche Mit faßlichen
Uebungen nach den Regeln der Sprache

Hamburg 1837

L.g.sept. 33 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582199-3